Jahres-Chronik

der

Pfarrgemeinde

St. Gereon

Würm

1993

Monat	Tag	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Sept.	09.-12.	Kevelar-Prozession		
	25.	Jubiläumsball	Saal Milde	SG 08/10 Würm Beeck
Oktober				
	02.	Kirmes-Beeck	Saal Milde	Intressengem. Beeck
	09.	Patronatsball	Gaststt.Basten	St.Gereon Würm
	10.	Patronatsfest	Pfarrk.Würm	" " "
	23.	Kaninchenausst.	Gaststt.Basten	Kaninchenzuchtverein
	24.	""	" "	R468 Würm
	31.	Kam.-abend	Jugendheim	Musikkorps Würm
Nov.				
	06.	Patronatsball	Saal Leiffarth	St.Hubertus Leiffarth
	07.	Patronatsfest	Pfarrk.Würm	" " "
	10.	Martinszug Würm	Würm	Martinskomitee
	11.	Martinszug Beeck	Beeck	
	13.	Theaterpremiere	Saal Milde	Theatergruppe Beeck
	20.	Theateraufführung	" "	" "
	21.	"	" "	" "
	27.	"	" "	" "
Dez.				
	05.	Theateraufführung	Realschule Geilenkirchen	Theatergruppe Beeck

Feuerwehrball

Löscheinheit Würm

Am 09.01.93 im „Haus Hubertus"

in GK-Leiffarth um 20.00 Uhr.

GROSSE VERLOSUNG

ES SPIELEN ZUM TANZ: „DIE FLAMINGO BOYS"

Es lädt ein:
Freiwillige Feuerwehr Geilenkirchen
Löscheinheit Würm

SCHREINEREI
JOSEF ZIMMERMANN

BRÜCKENSTRASSE 21
5130 GEILENKIRCHEN/
LEIFFARTH
TEL. (0 24 53) 21 60

Württembergische
Versicherung AG

Jürgen Gerund
Versicherungsfachmann
Am End 13
5130 Geilenkirchen-Würm
Tel.02453-693

FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER STADT GEILENKIRCHEN

Löscheinheit Würm

Einladung zum Feuerwehrball 1993

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Löscheinheit Würm veranstaltet ihren traditionellen Neujahrsball am

9.1.1993 um 2o^{oo} Uhr

im Saal "Haus Hubertus" in Leiffarth. Zu dieser Veranstaltung möchten wir Sie alle recht herzlich einladen.

Nun ein paar Zeilen in eigener Sache:

Durch die jetzt übliche "Stille Alarmierung" über Funkmelde-Empfänger wird die Bevölkerung nur noch selten durch Sirenengeheul auf Einsätze aufmerksam gemacht.

Die Wirklichkeit sieht anders aus!

Die 22 Mitglieder der Löscheinheit Würm wurden im vergangenen Jahr zu 19 Einsätzen und technischen Hilfeleistungen gerufen. Dabei wurden ca. 35o Einsatzstunden geleistet. Bei Brandsicherheitswachen wurden ca. 22o Einsatzstunden geleistet. Bei Übungen im örtlichen Bereich und Lehrgängen auf Stadt- und Kreisebene wurden ca. 65o Stunden erbracht.

Erstmalig waren in diesem Jahr 4 junge Leute der Jugendfeuerwehr mit dabei.

Für die Jugendfeuerwehr suchen wir noch interesierte Jugendliche,ab 12 Jahren.

Vielleicht macht Ihnen dieser kleine Überblick über unsere Anstrengungen innerhalb nur eines Jahres deutlich, daß die Arbeit Ihrer Feuerwehr einen hohen ideellen Aufwand erfordert. Wir sind daher auf Ihre Unterstützung angewiesen. In diesem Sinne bitten wir Sie herzlich, uns mit dem Besuch des Feuerwehrballes zu unterstützen. Wir wünschen Ihnen schon jetzt ein paar frohe Stunden und verbleiben mit den besten Wünschen fürs " NEUE JAHR 1993 "

Ihre Feuerwehr

10 Gebote für Mitglieder

1. Gehe grundsätzlich nie zu einer Versammlung oder Veranstaltung. Wenn ja, dann komme wenigstens zu spät. Sage einfach, Du hättest keine Einladung bekommen!

2. Wenn Du schon zu einer Veranstaltung gehst, dann finde Fehler in der Arbeit der Vorstandsmitglieder, vorwiegend aber in der des Vorsitzenden.

3. Lasse Dich nie für ein Amt oder einen Ausschuß benennen oder wählen. Es ist doch viel leichter zu kritisieren, als irgend etwas selber zu machen. Sei jedoch grundsätzlich beleidigt, wenn Du für einen Ausschuß nicht benannt wirst.

4. Wenn der Vorsitzende Dich bittet, Deine Meinung zu einer wichtigen Angelegenheit kund zu tun, dann enthalte Dich grundsätzlich Deiner Meinung. Später an der Theke oder woanders sage jedem, was eigentlich getan werden müßte.

5. Tue selber überhaupt nichts, dann kann auch niemand Deine Arbeit kritisieren. Brumme lieber, während der Versammlungsleiter oder ein Mitglied spricht, damit die anderen Teilnehmer nicht alles verstehen.

6. Höre grundsätzlich nicht zu, wenn etwas gesagt wird, sage aber später, daß Dir niemand etwas gesagt hat, wenn es von Bedeutung ist.

7. Stimme mit allem überein, was während einer Versammlung gesagt wird und erkläre Dich nach der Versammlung nicht damit einverstanden. Tue genau das Gegenteil –, so wie es Dir paßt.

8. Nimm alle Wohltaten, die Du durch die Gesellschaft erhalten kannst, mit, doch trage selber nichts dazu bei.

9. Verkaufe grundsätzlich keine Eintrittskarten für Veranstaltungen, es sind ja auch noch andere Mitglieder da!

10. Wenn Du gebeten wirst, Deinen Beitrag zu zahlen, dann empöre Dich über solche Anmaßungen des Schatzmeisters und erkläre Deinen Austritt.

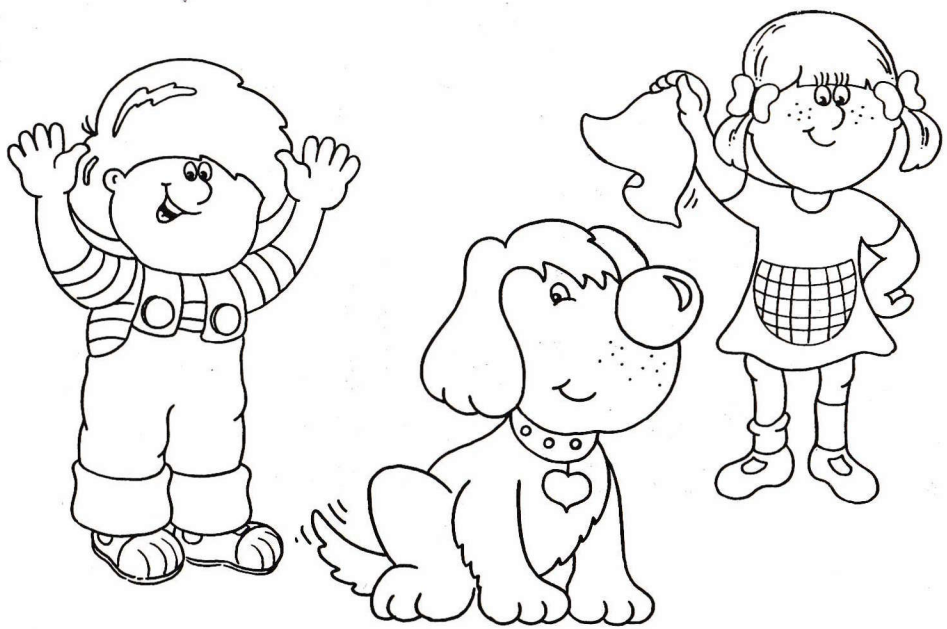
Großer Malwettbewerb für alle Kinder

bis 12 Jahre

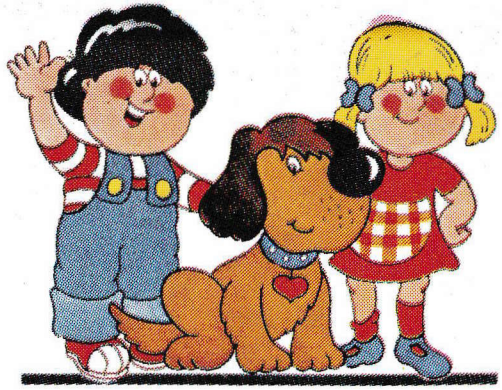
Marc, Penny und Bliff erleben zusammen viele Abenteuer. Sie feiern auch unheimlich gerne Karneval. Für ihre Kostüme haben sie fleißig bei der Raiffeisenbank in Leiffarth gespart.

Malt doch einmal, wie die drei eine Kinder-Karnevals-Fête feiern, wie sie eine Kindersitzung beim Würmer Wenk besuchen, wie sie im Karnevalszug mitmachen oder was sie sonst noch an den Karnevalstagen unternehmen können. Schneidet einfach Marc, Penny und Bliff aus, klebt sie auf ein Blatt Papier und malt ein lustiges, buntes Bild drumherum.

Das Bild gebt Ihr dann bis zum 1. Februar 93 bei Eurer Raiffeisenbank in Leiffarth ab. Die Bilder werden dort ausgestellt – und natürlich warten viele tolle Preise auf Euch !!!



Vergeßt nicht, Euren Namen, die Adresse und Euer Geburtsdatum auf die Rückseite des Bildes zu schreiben !!!



Liebe Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten !

Kennen Sie schon das Marc & Penny - Kindersparprogramm der Raiffeisenbank Geilenkirchen ?

Das Marc & Penny - Sparprogramm wurde von Pädagogen, Psychologen und Bankfachleuten speziell für Kinder entwickelt, damit sie den Umgang mit Geld spielend erlernen.

Raiffeisenbank

Ein Sparbuch für Kinder

Wir geben Ihrem Kind das Marc & Penny Sparbuch. Mit ihm kann es - Ihr Einverständnis vorausgesetzt - jederzeit selbst über sein Guthaben verfügen. Es kann sich am Schalter Geld holen, das es zum Beispiel für ein Geburtstagsgeschenk braucht. Und es kann dort Geld einzahlen, wenn es etwas von seinem Taschengeld abgezweigt hat.

Kleine Sparer ernst genommen

Wichtig ist: Wie immer das Kind entscheidet, ob es Geld auf sein Konto einzahlt oder ob es Geld abhebt - es wird von uns ernst genommen. Das stärkt das Selbstvertrauen und gibt Sicherheit im Umgang mit Zahlen und im Umgang mit den "Großen". Daß die Beträge, um die es beim Marc & Penny Sparen geht, "mini" sind, ist unerheblich im Vergleich zur Tatsache, daß das Kind von sich aus den Sinn und Wert des Sparens erkennt.

Geld wachsen sehen

Natürlich ist es ein Erfolgserlebnis, wenn Ihr Kind auch schwarz auf weiß sieht, wie sein Geld wächst und seine Selbstdisziplin mit Zinsen belohnt wird. Das Marc & Penny Sparbuch ist eben ein "richtiges" Sparbuch.

Fröhliches Drumherum-Programm im Marc & Penny Kinderclub

Das paßt zum Marc & Penny Sparen: Das ganze Drumherum ist kunterbunt und fröhlich. Eben so, wie Mädchen und Jungen zwischen 6 und 12 es gern haben. Schließlich soll ihnen der Gang zur Bank Spaß machen. Und das Sparen auch. Für jede Einzahlung erhalten die jungen Sparer eine kleine Belohnung. Und einen Super-Ausweis für alle Club-Mitglieder mit tollen Tips für "Geheimagenten" halten wir auch bereit.

Besuchen Sie uns doch einfach einmal zusammen mit Ihren Kindern. Wir freuen uns auf Sie!

Gala mit Stars aus den Karnevalshochburgen

KG „Würmer Wenk“ hält wieder zahlreiche närrische Bonbons bereit – Mit „Eigengewächsen“

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Im Geilenkirchener Ortsteil Würm ging es im November, was den Karneval betrifft, bereits hoch her. Die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ feiert in einer Session ihr viermal 11jähriges Bestehen. Die Sessionseröffnung wurde dann auch vom „Wenk“ ausgiebig gefeiert. In Würm erinnert man sich noch gerne an die Auftritte vom „Süper-Duett“ und vom „Weltenbummler“ Gerd Rück.

Zum Höhepunkt der Session lädt die Karnevalsgesellschaft zu ihrer traditionellen Galasitzung ein. Ein buntes und ausgewogenes Programm wartet auf die Besucher. Der „Würmer Wenk“ hat auch zur Galasitzung – wie bei der Prinzenproklamation – bekannte Kräfte aus dem rheinischen Karneval verpflichtet. Für Stimmung sorgen unter anderem die Gesangsgruppen „Die Bärchen“ und die „Stotzheimer Jonge“ aus Köln, das vom Kölner Karneval bekannte Duo „Dotz un Dötzje“, das Fanfaren- und Trompetercorps Weisweiler und den Redner Willi Vincken alias „Et Willche“ aus Kerkrade.

Gewiß eine Augenweide wird der Auftritt der Karnevalsgesellschaft „Öcher Penn“ mit ihrer Marketenderin und ihren Mariechen. Beliebt sind auch die Eigengewächse des „Würmer Wenk“. Was wäre eine „Wenk“-Sitzung ohne Männerballett und ohne Fanfarencorps. Zudem wirft die Jugendarbeit der Gesellschaft ihre Früchte ab. Das Tanzmariechen Nadine Pangh sowie die Gardetanzgruppe erzielten bei Tanzturnieren des „Bundes Deutscher Karneval“ beachtenswerte Resultate. Die Showtanzgruppe des „Würmer Wenk“ ertanzte sich beim „Internationalen Tanzsport Festival“ in der Klasse „Moderne Rhythmen“ den Titel eines Kreismeisters. Für die musikalische Unterstützung dieses hervorragenden Programmes ist das Musikcorps Würm zuständig.

Mit einer organisatorischen Neuerung ging der „Wenk“ in die Jubiläumssession 92/93. Erstmalig wurde ein zentraler Kartenvorverkauf mit Platzreservierung durchgeführt. Dieses Angebot fand bei der Bevölkerung positiven Anklang. Deshalb bietet der „Wenk“ auch zur Galasitzung die Möglichkeit zur Platzreservierung an. Dieser Kartenvorverkauf findet statt am Freitag, 29. Januar, von 18 bis 19.30 Uhr in der Gaststätte Basten in Würm.

Am Sonntag, 7. Februar, um 14 Uhr findet im Festzelt die traditionelle Kinderveranstaltung vom „Würmer Wenk“ statt. Bei dieser Veranstaltung geht auch die Prämierung im Malwettbewerb über die Bühne.

RW 27.1.93

H.S. 20.1.93

Treffen der CDU Würm

Müllendorf - Die Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Würm findet am Freitag, 22. Januar, in Müllendorf statt. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr in der Gaststätte Baumanns.

Beecker Theatergruppe wird beim Karneval mitmischen

Mit Bilanz eines erfolgreichen und harmonischen Vereinsjahres

GEILENKIRCHEN-BEECK. – Die Theatergruppe Beeck hatte ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in das Vereinslokal Spehl eingeladen. Der Vorsitzende Heinz Küppers begrüßte die Teilnehmer, wünschte ihnen für das neue Jahr alles Gute und sprach die Hoffnung aus, daß auch das Vereinsjahr 1993 erfolgreich und harmonisch verlaufen werde.

Nachdem Geschäftsführerin Monika Zimmermann und Kassierer Georg Zobel den Geschäfts- bzw. Kassenbericht verlesen hatten, bestätigten die Kassenprüfer eine korrekte Kassenführung, so daß der Kassierer und der Vorstand entlastet werden konnten. Hiernach erfolgten die anstehenden Vorstandsneuwahlen. Als Wahlleiter fungierte Rolf Stenner. Es galt, den ersten Vorsitzenden sowie den ersten Kassierer zu wählen. Zum Vorsitzenden wurde Heinz Küppers und zum Kassierer Georg Zobel wiedergewählt.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Bezuschussung einer Brückenbaumaßnahme über das Beeckfließ. Die Kosten hierfür werden nun je zur Hälfte von der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung und der Theatergruppe getragen. Ein lang gehegter Wunsch der Beecker Bevölkerung und vieler Wanderer wird hiermit in Erfüllung gehen.

Weiter einigte man sich, auch in diesem Jahr einen Kameradschaftsabend in Form eines Grillfestes durchzuführen. Vorher sollen jedoch noch die Theateraufführungen der befreundeten Vereine von Birgden, Langbroich und Braunsrath besucht werden. Aber auch an die Spielzeit 1993 wurde gedacht und einige Texthefte verteilt, die nun probegelesen werden, damit im Herbst den Gästen ein ansprechendes Theaterstück präsentiert werden kann. Eine weitere Aufgabe haben die Mitglieder in diesem Jahr übernommen. Sie werden sich an den Karnevalsveranstaltungen der vereinigten Vereine am Freitag, 19. Februar, und Samstag, 20. Februar, beteiligen. Nachdem die Kassierer zu einem Umtrunk eingeladen hatten, endete die Versammlung.

Seniorentanzkreis Würm:
Am 14. Januar 1993 treffen des Seniorentanzkreises um 15.00 Uhr im Pfarrheim. (Karneval)

Mit Glaube und Brauchtum verwurzelt

Schützen des Bezirksverbandes Geilenkirchen an ihren Auftrag erinnert

GEILENKIRCHEN. – Die Delegierten der 29 Schützenbruderschaften des Bezirksverbandes Geilenkirchen trafen sich zu der jährlichen Hauptversammlung in der Gaststätte Basten in Würm, weil dort auch das Bezirksfest 1993 stattfinden wird. Nach einem Grußwort besonders an die Adresse des Bezirkspräses Dechant Müller, trug Bundesmeister Christian Raschen einen besinnlichen Text zum Jahresbeginn vor. Alsdann gedachte die Versammlung im Gebet der 1992 verstorbenen Schützenschwestern und Schützenbrüder.

Im Jahresrückblick streifte dann Christian Raschen die besonderen Ereignisse des verflossenen Jahres und stellte dabei die erfreulich gute Beteiligung an den Schießwettbewerben, dem Bezirksfest in Floverich und dem Einkehrtag am 1. Adventssonntag in Palenberg heraus. Auch bei den Bundesveranstaltungen, dem Königinnentag in Vallendar, dem Bundesfest in Mettmann, dem Europafest in Genk, dem Jungschützentag in Monheim und der Bildungstagung in Leverkusen war der Schützenbezirk Geilenkirchen würdig vertreten. Mit besonderer Freude nahm die Versammlung zur Kenntnis, daß Schützenbruder Detlev Zepp aus Puffendorf 1992 die Würde des Diözesankönigs errungen hatte.

Im Geleitwort zum Jahresauftakt verglich der Präses das Schützenwesen mit einem Rad, in dem die Schützen Speichen sind, die fest in der Nabe, dem Mittelpunkt, verwurzelt sind, und dieser Mittelpunkt ist Christus. Aus der engen Verbindung mit der Mitte ergibt sich, so meinte Dechant Müller, der Schützenauftrag, den Glauben zu bewahren, in Beachtung guter Sitten die Ehrfurcht vor dem Nächsten zu üben und sich für die Erhaltung heimatlichen Brauchtums einzusetzen. Er bat die Schützen, sich immer wieder ihrer Mitte bewußt zu sein und den Kontakt zur Mitte durch Gebet, regelmäßigen Gottesdienstbesuch und Teilnahme an Wallfahrten zu pflegen.

Nach dem erfreulichen Bericht des Kassierers Willi Rahmen ließ Schießmeister Peter Krüger das Schießsportjahr 92 Revue passieren und bedankte sich bei allen, die sich für den reibungslosen Ablauf der bezirklichen Wettbewerbe wie auch der Vergleichs- und Rundenwettkämpfe eingesetzt haben. Für 1993 kündigte er folgende Termine an: 12. Januar Diözesanversammlung in Wickrathahn, 21. Januar Bezirksschießmeisterversammlung, 13. März Bezirksmeisterschaft Kleinkaliber in Tüschenbroich und 19. März Meisterschaft Luftgewehr/Luftpistole. Andreas Tegtmeyer als Bezirksjungschützenmeister konnte ebenfalls eine umfangreiche Liste von Aktivitäten im vergangenen Jahr aufzählen. Sein Terminkalender 1993 weist folgende Daten auf: 27./28. März Diözesanjungschützenratssitzung, 27. Februar ein Hearing über Jungschützenfragen in Geilenkirchen, am 26. März eine Bezirksjungschützenratssitzung in Palenberg, am 22. Mai Bezirksjungschützentag in Scherpenseel, am 3. April das Bezirksprinzen- und Schülerprinzenschießen in Puffendorf, am 13. Juni der Diözesanjungschützentag in Aldenhoven, vom 14. bis 21. August eine Ferienmaßnahme des Diözesanverbandes, am 3. Oktober der Bundesjungschützentag in Duisburg und am 16. November wieder eine Diözesan- und am 26. November eine Bezirksratssitzung. Er weist die Bruderschaften darauf hin, daß Willi Windmüller als Vorstandsmitglied im Diözesanjungschützenverband Experte in Fragen der Förderung der Jungschützenarbeit ist. Die Fleißarbeit der „Ressortchefs" wurde mit großem Beifall bedacht und nach dem Bericht der Kassenprüfer erteilte die Versammlung dem Vorstand Entlastung.

Im folgenden stellten die St.-Gereon-Schützen aus Würm kurz ihre Vorbereitungen des Bezirksfestes am 4. Juli vor und kündigten für Mitte März eine ausführliche Information an. Anschließend teilte Christian Raschen die allgemeinen Schützentermine 1993 mit, als da sind: 9. Mai Amtsverbandsfest in Prummern und Diözesankönigsfest in Puffendorf; 23. Mai Bundeskönigin-nentag in Xanten; 4./5. September Bundesmeisterschaften in Gymnich; 18./19. September Bundesfest in Garrel/Südoldenburg; 20. November Bildungstag in Leverkusen-Opladen. Außerdem weist er auf wichtige Informationsveranstaltungen des Bundes am 6. März in Holzweiler und 28. März in Leverkusen-Opladen hin. Mit Bedauern nehmen die Delegierten zur Kenntnis, daß die Termine in Puffendorf und Prummern (9. Mai) nicht veränderbar sind. Es wird mit Nachdruck gefordert, künftig Terminüberschneidungen zu vermeiden, damit das einheitliche Erscheinungsbild der Bruderschaften im Bezirk nicht belastet wird. Nach zügiger Behandlung einiger Interna beschloß Bundesmeister Raschen eine recht rege verlaufene Versammlung mit guten Wünschen für das neue Jahr.

Bezirksverband Geilenkirchen

Wettkämpfe der Schützen

GEILENKIRCHEN. – 1. Bezirksklasse – 11. Wettkampf: Bauchem 2 – Lindern 1 514:553 Ringe, Wü/Mü/Müllendorf 2 – Würm/Mü 1 529:502 Ringe, Waurichen 1 – Puffendorf 2 505:508 Ringe, Leiffarth 1 – Waurichen 2 504:474 Ringe.

Tabelle:

1. Lindern 1	22:0	Punkte	5947 Ringe
2. Bauchem 2	14:8	Punkte	5723 Ringe
3. Wü/Müll. 2	12:10	Punkte	5583 Ringe
4. Waurichen 1	10:12	Punkte	5722 Ringe
5. Puffendorf 2	10:12	Punkte	5610 Ringe
6. Leiffarth 1	10:22	Punkte	5502 Ringe
7. Würm/Mü 1	8:14	Punkte	5505 Ringe
8. Waurichen 2	2:20	Punkte	5240 Ringe

Einzelwertung: 1. Theo Clemens, Lindern, 140,2 Ringe →; 2. Hans Josef Wakker, Lindern, 137,4 Ringe ⌀ 3. Willi Tetz, Lindern, 135,0 Ringe ⌀ 4. Timo Beyel, Bauchem, 134,6 Ringe ⌀; 5. Hans Josef Baumanns, Müllendorf, 134,3 Ringe ⌀.

2. Bezirksklasse – 9. Wettkampf: Setterich 2 – Kraudorf 1 506:488 Ringe, Süggerath 1 – Geilenkirchen 1 487:501 Ringe, Bauchem 3 – Scherpenseel 1 000:000 Ringe, Loverich 1 – Frelenberg 1 478:483 Ringe.

1. Frelenberg 1	18:0	Punkte	4554 Ringe
2. Setterich 2	16:2	Punkte	4541 Ringe
3. Loverich 1	10:8	Punkte	4267 Ringe
4. Süggerath 1	8:10	Punkte	4403 Ringe
5. Kraudorf 1	8:10	Punkte	4321 Ringe
6. Scherpens. 1	4:12	Punkte	3806 Ringe
7. Bauchem 3	3:13	Punkte	3700 Ringe
8. Geilenk. 1	3:15	Punkte	3873 Ringe

Einzelwertung: 1. Hans Josef Stormanns, Frelenberg, 137,7 Ringe ⌀; 2. Dirk Gubesch, Setterich, 130,4 Ringe ⌀; 3. Rosi Faßbinder, Setterich, 130,1 Ringe ⌀; 4. Ursula Feldmann, Scherpenseel, 129,0 Ringe ⌀; 5. Wolfgang Faßbinder, Setterich, 128,7 Ringe ⌀.

3. Bezirksklasse – 9. Wettkampf: Kraudorf 2 – Marienberg 1 475:477 Ringe, Übach 1 – Grotenrath 3 493:490 Ringe, Puffendorf 5 – Lindern 3 335:502 Ringe, Immendorf 3 – Puffendorf 3 458:456 Ringe.

Tabelle:

1. Marienb. 1	18:0	Punkte	4379 Ringe
2. Lindern 2	15:3	Punkte	4270 Ringe
3. Übach 1	12:6	Punkte	4317 Ringe
4. Immend. 3	12:6	Punkte	4059 Ringe
5. Puffendorf 3	6:12	Punkte	4132 Ringe
6. Puffendorf 5	4:14	Punkte	3654 Ringe
7. Kraudorf 2	3:15	Punkte	4219 Ringe
8. Grotenrath 3	2:16	Punkte	4116 Ringe

Einzelwertung: 1. Raimund Kroll, Marienberg, 128,4 Ringe ⌀; 2. Michael Reinartz, Marienberg, 124,4 Ringe ⌀; 3. Uwe Gerster, Marienberg, 122,8 Ringe ⌀; 4, Stephan Redder, Lindern, 122,5 Ringe ⌀; 5. markus Motzkus, Kraudorf, 122,4 Ringe ⌀; 6. Heinz Franken, Lindern, 122,1 Ringe ⌀.



Rolf I. – Elly I. mit Sohn Timo und Adjutant Toni Wolf

WICHTIGER HINWEIS

Der Kartenvorverkauf mit Platzreservierung zur Galasitzung findet statt

am Freitag, den 29. Januar 1993,
abends von 18. bis 19.30 Uhr
in der Gaststätte Basten in Würm.

Wir weisen ausdrüchlich daraufhin, daß im Vorverkauf pro Person
maximal 8 Karten abgegeben werden können.
Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen,
daß Sie dieses Angebot
zur Platzreservierung annehmen.

ZUGROUTE DES ROSENMONTAGSZUGES

Beginn 14.30 Uhr

Aufstellung / Zugverlauf

Randerather Straße, Linderner Straße,
Franzstraße, Klosterstraße, Im Feldchen.

HINWEIS ZUM MALWETTBEWERB

Die Zeichnungen sind bis spätestens
1. Februar 1993
bei der Raiffeisenbank in Leiffarth abzugeben.
Die Preisübergabe findet am 7. Februar 1993
bei der Jugendveranstaltung im Festzelt in Würm statt.

1949 1993

4 x 11 JAHRE

Karnevalsgesellschaft Würmer Wenk e.V.

Galasitzung, Samstag, 6. Februar '93



HS 3.3.93

Programm der Galasitzung am 6. Februar 1993

Anfang: 19.45 Uhr
Einlaß: 19.00 Uhr

Mitwirkende

Stadtgarde „Öcher Penn" von 1857 e. V.
„de Bärchen" – Gesangsgruppe
„Dotz un Dötzje" – Rede
Fanfarencoprs „Blaue Funken" – Weisweiler
„Et Willche" – Rede
„Stotzheimer Jonge" – Gesangsgruppe
Das Männerballett
Die Tanzmariechen Nadine Hellenbrand und Nadine Pangh
Die Prinzengarde der K.G. „Würmer Wenk"
Die Showtanzgruppe der K.G. „Würmer Wenk"
Fanfarencorps „Rote Funken" des „Würmer Wenks" und die K.G. „Würmer Wenk"

HS 3.2.93



Der Präsident als Karnevalsprinz Brücke 3.2.93

Die Überraschung war der KG Würmer Wenk zur großen Jubiläumsgala wahrlich gelungen, denn kein geringerer als Präsident Rolf-Dieter Hammes wird in der noch jungen Session 92/93 als Prinz Karneval die rot-weißen Farben des Traditionsvereins vertreten! Mit seiner nicht weniger glanzvollen Prinzessin Elly I. an der Seite genoß der strahlende Prinz im restlos ausverkauften Festzelt am Würmer Sportplatz eine Proklamationssitzung, die jedem echten Karnevalisten noch lange in Erinnerung bleiben wird, denn mit der Creme des Köln-Gürzenicher Karnevals („Süper-Duett" und „Weltenbummler") war wohl an diesem Abend keine Steigerung mehr zu erwarten. Und so donnerte ein um das andere Mal frenetischer Applaus durch das an diesem Abend viel zu klein geratene Zelt.

Foto: – H. Jonel –



Seit 40 Jahren ununterbrochen als Vereinspräsident im Amt: Fritz Bürschgens, die lebende Legende des Würmer Karnevals, hier mit Ehefrau Margot.

Karten im Vorverkauf

Würm - Der Kartenvorverkauf für die Galasitzung der KG „Würmer Wenk“ am 6. Februar findet am Freitag, 29. Januar, statt. Zwischen 18 und 19.30 Uhr sind die Karten in der Gaststätte Basten in Würm erhältlich.

Galasitzung mit buntem Programm

„Würmer Wenk“ startet in die heiße Phase

Würm (ra) - Im Geilenkirchener Ortsteil Würm ging es im November, was den Karneval betrifft, bereits hoch her. Die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ feiert in dieser Session ihr 4 mal 11jähriges Bestehen. Die Sessionseröffnung wurde dann auch vom „Wenk“ ausgiebig gefeiert. In Würm erinnert man sich noch gerne an die Auftritte vom „Süper Duett“ und vom „Weltenbummler“ Gerd Rück. Zum Höhepunkt der diesjährigen Karnevalssession lädt die Karnevalsgesellschaft am Samstag, 6. Februar, zu ihrer traditionellen Galasitzung ein.

Ein buntes und ausgewogenes Programm wartet hier ab 20 Uhr auf die Besucher und Karnevalisten im Festzelt. Der „Würmer Wenk“ hat zur Galasitzung - wie bei auch bei der Prinzenproklamation - bekannte Kräfte aus dem rheinischen Karneval verpflichtet. Für Stimmung sorgen unter anderem die Gesangsgruppen „Die Bärchen“ und die „Stotzheimer Jonge“ aus Köln, das vom Kölner Karneval bekannte Duo „Dotz und Dötzje“, das Fanfaren- und Trompetercorps Weisweiler und der Redner Willi Vincken alias „Et Willche“ aus Kerkrade, der niederländischen Karnevalshochburg.

Gewiß eine Augenweide wird der Auftritt der Karnevalsgesellschaft „Öcher Penn“ mit ihrer Marketenderin und ihren Mariechen. Beliebt sind auch die Eigenwächse des „Würmer Wenk“. Denn was wäre eine „Wenk“-Sitzung ohne Männerballett und ohne Fanfarencorps. Zudem wirft die Jugendarbeit der Gesellschaft ihre Früchte ab. Das Tanzmariechen Nadine Pangh sowie die Gardetanzgruppe erzielten



bei Tanzturnieren des „Bundes Deutscher Karneval“ beachtenswerte Resultate. Die Showtanzgruppe des „Würmer Wenk“ ertanzte sich beim „Internationalen Tanzsport Festival“ in der Klasse „moderne Rhythmen“ den Titel des Kreismeisters. Für die musikalische Unterstützung des Programmes ist das Musikcorps Würm zuständig.

Mit einer organisatorischen Neuerung ging der „Wenk“ in die Jubiläumssession 1992/93. Erstmalig wurde ein zentraler Kartenvorverkauf mit Platzreservierung durchgeführt. Dieses Angebot fand bei der Bevölkerung positiven Anklang. Deshalb bietet der „Wenk“ auch zur Galasitzung die Möglichkeit zur Platzreservierung an.

Am Sonntag, 7. Februar, steht um 14 Uhr ebenfalls im Fesztelt die traditionelle Kindersitzung vom „Würmer Wenk“ auf dem Programm. Bei dieser Veranstaltung findet gleichzeitig auch die Prämierung vom Malwettbewerb, den die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk“ in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Geilenkirchen durchführt, statt.



Prinz Rolf I. und Prinzessin Elly I., hier mit Sohn Timo und Adjutant Toni Wolf (rechts) feiern gemeinsam mit der KG „Würmer Wenk” das 4 mal 11jähriges Bestehen.

Karnevalsgesellschaft "Würmer Wenk" e.V.

gegründet 1949

Tisch-Nr.: _____ Platz-Nr.: _____

Eintrittskarte zur **Galasitzung**

am Samstag, 6. Februar 1993
im beheizten Festzelt am Sportplatz in Würm.
Beginn: 19.45 Uhr • Einlaß: 19.00 Uhr
Eintritt: 16,– DM

Gekaufte Karten können nicht zurückgenommen werden!

Karnevalsgesellschaft "Würmer Wenk" e.V.

Wir, das Fanfarenkorps der KG „Würmer Wenk", suchen neue Mitglieder ab 9 Jahre.

Wir bieten kostenlos:

Ausbildung in Trommel und Fanfare,
Bereitstellung der Instrumente und Uniform,
musikalische Programmgestaltung bei Karnevalsveranstaltungen und Karnevalszügen.
Vereinsfahrten: z. B. ist eine Fahrt nach Frankreich geplant.

Beiträge:

Ein monatlicher Beitrag von DM 1,– für Kinder sowie DM 2,50 für Erwachsene muß an die Vereinskasse entrichtet werden.

Allgemeine Musikproben finden montags ab 19.30 Uhr in der Gaststätte Baumanns in Müllendorf statt.

Wer Lust bekommen hat, uns kennenzulernen oder mitzumachen, der melde sich bitte bei

Christian Pauli, Brückenstraße 11 in Leiffarth (Telefon 2148)

„Würmer Wenk" für Endspurt gerüstet!

Am 6. Februar findet große Galasitzung statt – Vorverkauf

Geilenkirchen. – Im Geilenkirchener Ortsteil Würm ging es im November, was den Karneval betrifft, bereits hoch her. Die Karnevalsgesellschaft „Würmer Wenk" feiert in dieser Session ihr 4x 11jähriges Bestehen. Die Sessionseröffnung wurde dann auch vom „Wenk" ausgiebig gefeiert. In Würm erinnert man sich noch gerne an die Auftritte vom „Süper-Duett" und vom „Weltenbummler" Gerd Rück.

Als Höhepunkt der diesjährigen Karnevalssession lädt die Karnevalsgesellschaft zur ihrer traditionellen Galasitzung ein. Ein buntes und ausgewogenes Programm wartet auf die Besucher. Der „Würmer Wenk" hat auch zur Galasitzung – wie zur Prinzenproklamation – bekannte Kräfte aus dem rheinischen Karneval verpflichtet.

Für Stimmung sorgen unter anderem die Gesangsgruppen „Die Lärchen" und die „Stotzheimer Jonge" aus Köln, das vom Kölner Karneval bekannte Duo „Dotz un Dötzje", das Fanfaren- und Trompetercorps Weisweiler und Redner Willi Vincken alias „Et Willche" aus Kerkrade, der holländischen Karnevalshochburg.

Gewiß eine Augenweide wird der Auftritt der Karnevalsgesellschaft „Öcher Penn" mit Marketenderin und Mariechen sein. Beliebt sind auch die Eigengewächse des „Würmer Wenk". Was wäre eine „Wenk"-Sitzung ohne Männerballett und ohne Fanfarencorps.

Zudem zeigt die Jugendarbeit der Gesellschaft Erfolge: Das Tanzmariechen Nadine Pangh sowie die Gardetanzgruppe erzielten bei Tanzturnieren des „Bundes Deutscher Karneval" beachtenswerte Resultate. Die Showtanzgruppe des „Würmer Wenk" ertanzte sich beim „Internationalen Tanzsport Festival" in der Klasse „moderne Rhythmen" den Titel eines Kreismeisters. Für die musikalische Unterstützung dieses hervorragenden Programmes ist das Musikcorps Würm zuständig.

Mit einer organisatorischen Neuerung ging der „Wenk" in die Jubiläumssession 92/93. Erstmalig wurde ein zentraler Kartenverkauf mit Platzreservierung durchgeführt. Dieses Angebot fand bei der Bevölkerung positiven Anklang. Deshalb bietet der „Wenk" auch zur Galasitzung die Möglichkeit zur Platzreservierung an. Dieser Kartenvorverkauf findet statt am Freitag, 29. Januar, von 18 bis 19.30 Uhr in der Gaststätte Basten in Würm.

Am Sonntag, 7. Februar, um 14 Uhr findet im Festzelt die traditionelle Kinderveranstaltung vom „Würmer Wenk" statt. Bei dieser Veranstaltung findet auch die Prämierung vom Malwettbewerb statt.



NÄRRISCHER FAHRPLAN

FREITAG, 5. FEBRUAR

Gillrath, Karnevalsfeier der GGS Gillrath; 20.11 Uhr, Schulgebäude

SAMSTAG, 6. FEBRUAR

Würm, Galasitzung der KG „Würmer Wenk", 20 Uhr, Festzelt

SONNTAG, 7. FEBRUAR

Würm, Kindersitzung der KG „Würmer Wenk", 14 Uhr, Festzelt

P R O G R A M M G A L A S I T Z U N G

19.45 Uhr Einmarsch Gesellschaft: - Fanfarencorps
- Tanzmariechen
- Gardetanzgruppe
- Elferrat
- Dreigestirn

Begrüßung durch den Sitzungspräsidenten

Ausmarsch Fanfarencorps, Tanzmariechen und Gardetanzgruppe

20.00 Uhr "Öcher Penn"

20.30 Uhr Einmarsch Fanfaren und die Mariechen Julia Schneider und Nadine Scherberichs

Mariechentanz

Verleihung Prinzenorden

Ansprache des Prinzen

Einmarsch Showtanzgruppe
Showtanz

Funkenspiel

Einmarsch Tanzmariechen Nadine Pangh
Mariechentanz

Ausmarsch

21.00 Uhr "De Bärchen" - Gesangsgruppe

21.30 Uhr Gardetanzgruppe "Würmer Wenk"

21.50 Uhr "Dotz un Dötzje" - Rede

22.15 Uhr Fanfarencorps Weisweiler

22.45 Uhr "Männerballett"

23.00 Uhr "Et Willche" - Rede

23.20 Uhr "Stotzheimer Jonge" - Gesangsgruppe

Empfang Gastvereine
Ehrung Vertreter Feuerwehr + Musikcorps
Willi Stellmacher
Pelzer - Raiffeisenbank



Der Einmarsch der „Öcher Penn" war zumindest optisch der unumstrittene Höhepunkt der Galasitzung der KG „Würmer Wenk". Foto: H. Jonel

RW 9.2.93

Nach einem tollen Auftakt gab es einige Probleme

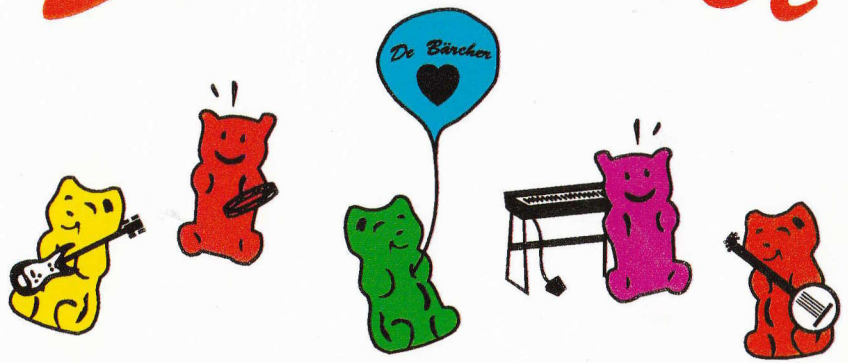
Beim „Würmer Wenk" ließen zwei Akteure die Termine platzen

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — War das ein tolles Bild, als kurz vor 20 Uhr die große Garde der „Öcher Penn" in das Festzelt der „KG Würmer Wenk" einmarschierte und mit schmissiger Marsch- und Schunkelmusik das Publikum begeisterte.

Und dann ging es in Würm gleich Schlag auf Schlag, denn Sitzungspräsident Heinz Franken wollte bei seinem Prinzenpaar Rolf I. und ihrer Lieblichkeit Elly I. mitsamt dem erwartungsfrohen Narrenvolk nur keine Langeweile aufkommen lassen und griff immer wieder in die vollen. Die erste halbe Stunde des Programms gehörte dann erst mal den Rot-Weißen. Zum Fanfarencorps Würm braucht man eigentlich kein Wort mehr zu sagen, und doch gehörten die Tanzmariechen schon zu den ersten Bonbons des Abends. Julia Schneider, Nadine Scherberichs sowie Nadine Pangh wirbelten über die Bühnenbretter und genossen sichtlich den tosenden Applaus und die „Zugabe-Rufe" der Würmer Narren.

Und schließlich war die Zeit gekommen, auch im Festzelt der Würmer Wenk die Lach- und Gesangsmuskeln zu strapazieren. „De Bärchen" und natürlich „Dötz un Dötzje" ließen sich von der tollen Stimmung anstecken und brannten ein Feuerwehr der Extraklasse ab.
Was dann jedoch geschah, dürfte so ungefähr zu den schlimmsten Alpträumen eines jeden Sitzungspräsidenten zählen, denn gleich zwei Akteure („Et Willche") und die „Stotheimer Jonge") ließen ihre Termine platzen und die Stimmung sank nach dem immer wieder guten Männerballett der „Würmer Wenk" vom Siedepunkt auf „Normaltemperatur" zurück. Lediglich Ramona Pietsch, die 18fache Junioren- und erstmalige Deutsche Meisterin im Mariechentanz, ließ kurz nach 23.30 Uhr den Stimmungspegel ein bißchen ausschlagen, was jedoch nichts an der Tatsache änderte, daß die „KG Würmer Wenk" durch zwei Totalausfälle die so herzerfrischend begonnene Galasitzung mit einem allzu seichten Finale ausklingen lassen mußte. herb

De Bärcher



. KÖLSCHE JUNGE .

KARNEVALSSITZUNG

der Frauengemeinschaft St. Gereon, Würm



Freitag, den 12 Februar 93
im Festzelt

Beginn: 19.11 Uhr

Unkostenbeitrag:
Vorverkauf: 7 DM
Abendkasse: 8 DM



Ein Höhepunkt der Würmer Galasitzung war das Männerballett, wie immer temperamentvoll und schmissig.
Foto: Inge Robertz

G.V.Z. 9.2.93



Würm wie es singt und lacht „Bärchen-Prinz“ ist echter Öcher

Jubel, Trubel, Heiterkeit bei der Galasitzung des „Würmer Wenk“

Geilenkirchen-Würm. Kamelle sind out, das „Würmer Wenk“ Prinzenpaar Rolf I. und Nelly I. warfen bei ihrem Einzug zur großen Galasitzung niedliche kleine Teddybärchen in das vollbesetzte Würmer Festzelt.

Und weil der Würmer Prinz „ene echte Öcher Jung“ ist, marschierte ihm zu Ehren die Stadtgarde „Öcher Penn“ von 1857 auf. Mit Tina der Marketenderin und Jochen dem Tanzoffizier zeigten die Öcher, daß sie nicht nur eine Augenweide in ihren rot-weißen Gardeuniformen waren, sondern tänzerisch Spitze sind. Eine europäische Einlage des Öcher Penn, mit Männern in Schottenröcken, holländischen Klompen, Cancan-Tänzern und einem Pizzabäcker auf Rollschuhen brachte schon zu Beginn des großen Abends karnevalistische Stimmung in das Zelt. Und Marketenderin Tina hatte die Blumen ebenso verdient wie Tanzoffizier Jochen den Orden.

Daß die „Öcher Penn“ es sich nicht nehmen ließen, Würm zu besuchen, wo doch gleichzeitig im Aachener Eurogress die Verleihung des Ordens wider den tierischen Ernst stattfand, spricht für die Würmer Karnevalisten. Mit Blasmusik und Tschingderassabum zogen die Gardisten dann, begleitet vom Klatschmarsch der Jecken, hinaus, um im Eurogress zu höheren Ehren zu gelangen.

Nach einer flotten Tanzmariechen-Einlage von Julia und Nadine, belohnt mit einem Arm voller Stofftierchen, hielt Prinz Rolf I. in Begleitung Ihrer Lieblichkeit, Prinzessin Elly I., die Ansprache an sein Narrenvolk. Um zur Jubiläums-Gala des vier mal elf Jahre alten „Würmer Wenk“ den Fastelovens-Jecken alles nur Erdenkliche zu bieten, habe man keine Kosten und Mühen gescheut. Die Tollitäten erhielten ein kräftiges „Würm Alaaf“ und überließen den 16 hübschen Mädchen der Showtanzgruppe die Bühne. Bestens trainiert von Christa Pangh boten die in Tüddern zum Kreismeister gekürten Tänzerinnen eine reife Leistung.

Tanzmariechen Nadine Pangh, immer mit ihrem Maskottchen, einer Puppe in Tanzmariechenminiatur, erhielt nach ihrem Auftritt reichlich Applaus. Sie scheint der Liebling der Würmer zu sein. Ein ganzes Jahr hartes Training steckt hinter der Leichtigkeit ihrer Spagate, Pirouetten und Radschläge.

„De Bärchen“ aus Kölle, eine junge Gesangsgruppe, hatte leider Pech mit ihrer Anlage, die die hübschen Karnevalslieder doch leicht verzerrt wiedergab, was bei den Hits wie „Kölsche Junge könne bütze“ oder „Dreimal null ist null blievt null“, dann aber keine Rolle spielte. Das sang jeder mit. „Dotz un Dötzje“ hatten es während ihrer komischen Vorträge ganz entschieden auf Geilenkirchen abgesehen, und voller (Schaden-)Freude hörten die Würmer, daß es bei ihnen auf einer Beerdigung mehr zu lachen gibt, als in Geilenkirchen auf einer Sitzung. Und das Geilenkirchener Rathaus wird grün angestrichen, verrieten die Dotze, denn: Flaschencontainer sind doch grün. Wer im Bauamt zur Arbeit kommt, trägt sich ins Gästebuch ein, anstelle den Stempel einer Stechuhr zu holen. Solchermaßen in ihrem Selbstbewußtsein gestärkt und fröhlich gestimmt, eroberte die Prinzengarde die Bühne, ihr folgten die Karnevalisten-Gruppe „Immenwauweiler“ mit ihrem Prinzenpaar.

In großer Besetzung begeisterte dann das Fanfaren-Trompeter-Korps Weisweiler.

Ein Höhepunkt des Abends war wieder das Männerballett. In blauen Faltenröckchen und weißen T-Shirts dazu blau-weiße Woll-Wedel in den Händen präsentierten sie zu schmissiger Musik ihren flotten, urkomischen Auftritt. Mit einer Sondereinlage glänzten dabei zwei imposante Rugby-Spieler. Sehr gekonnt und routiniert tanzten die Würmer Spaßvögel, und Trainerin Marelene Narizek verdient ein dikkes Kompliment. Zum großen Finale zogen Abordnungen befreundeter Karnevalsvereine auf die Bühne. Tanzmariechen Ramona Pietsch von der Jülicher Stadtgarde zog den Schlußstrich unter den gelungenen Abend. Heinz Franken, als routinierter Conférencier, führte durch die Galasitzung in guter Zusammenarbeit mit „Hoppeditz“ Hannie Mainz, die jeden Gast zur Bühne geleitete.



Tanzmariechen Nadine Pangh vom „Würmer Wenk“ verfolgt begeistert die Darbietungen der anderen Gruppen auf dem Stuhl stehend. Links neben ihr Mutter Christa Pangh, die Trainerin der Showtanzgruppe und Tanzmariechen. Foto: Inge Robertz



Die beiden, trotz Ankündigung nicht erschienenen Gruppen „Stotzheimer Jonge“ und „Et Willche“, wurden nicht sonderlich vermißt. Der Wunsch nach mehr Auftritten lokaler Karnevalisten sollte aber im nächsten Jahr berücksichtigt werden. (ro)

Dschungeltiere in Würm

Kleine Närrinnen und Narren hatten ihren großen Tag

Geilenkirchen-Würm. Kleine Clowns, Cowboys, Prinzessinen und Tanzmariechen amüsierten sich prächtig im Festzelt: Der „Würmer Wenk" hatte zur Kindersitzung eingeladen.

Die gesamte Sitzung war fest in der Hand des Karnevalnachwuchses. Sitzungspräsident Sven Cüppers war mit seinen 17 Jahren schon fast ein Oldie auf der Bühne. Denn der komplette Elferrat und Hoppeditz Christoph Gerund zählen gerade mal acht oder neun Lenze. Trotzdem durfte auch zur Kindersitzung nicht das Prinzenpaar der Würmer Wenk", Prinz Rudolf (Hannes) und Prinzessin Elfi, fehlen. Sie wurden mit der gesamten KG auf der Bühne begrüßt.

Zur musikalischen Einstimmung spielten die Funken des Fanfarencorps Würm auf. Mit den ersten Takten der ersten „Peer Gynt Suite" wurde Tanzmariechen Nadine Pangh aus dem Schlaf geweckt. Dann aber, einmal aufgewacht, schwang sie munter und temperamentvoll ihre Beine. Auch zwei kleine Tanzmariechen, Julia Schneider und Nadine Scherberich, zeigten gekonnt, was sie schon so alles gelernt haben.

Als Tiere aus dem Dschungel waren die Mitglieder der Kindergartengruppe kostümiert. So trotteten zur Freude der kleinen Sitzungsbesucher Elefanten über die Bühne. Bei soviel Tänzen durfte natürlich auch die große Tanzgarde der KG mit einem Showtanz nicht fehlen. Die Clownerien mit dem kleinen Ali, einem Nachwuchskünstler aus den eigenen Reihen, kamen besonders gut an.
Leider waren einige Tänzerinnen der Prinzengarde erkrankt, so daß diese nur in kleiner Besetzung ihren Auftritt hatten. Als amerikanische Cheerleader kamen die Herren des Männerballetts auf die Bühne. Nur heizten sie hier nicht die Zuschauer eines Footballspiels an, sondern brachten die kleinen Närrinnen und Narren zum Lachen.
Im Vorfeld der Sitzung hatten die Veranstalter mit der Raiffeisenbank einen Malwettbewerb ausgeschrieben. Das Bild des Prinzenpaares sollte ausgemalt, ausgeschnitten und dann in ein anderes Bild eingepaßt werden.
Während der Sitzung wurden die schönsten Collagen prämiert: Thomas Bosse, Denis Bosse, Ruth Schneider, Daniel Walter, Ruth Schlömer und Kristina Küppers wurden mit schönen Sachpreisen belohnt. (sj)

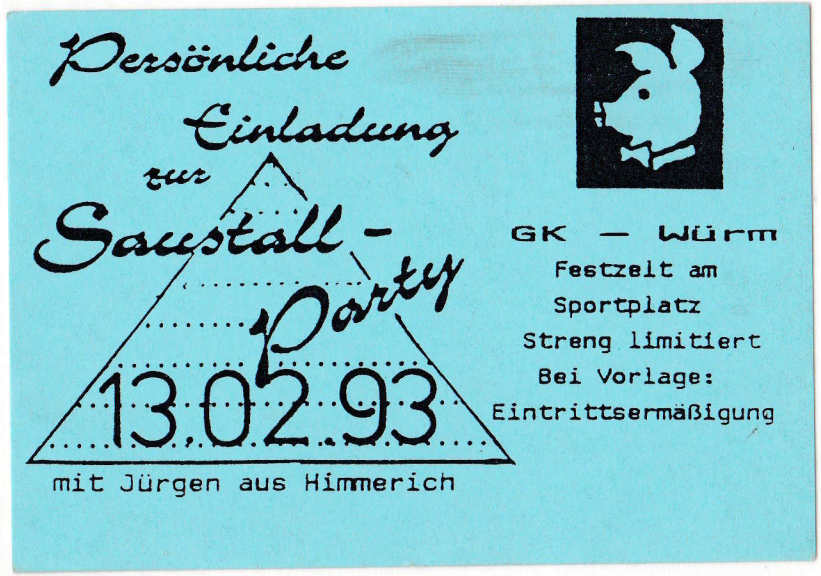
9.2.93
G.V.Z.



G.
V.
Z.



Die Kindergartenkinder kamen während der Kindersitzung des „Würmer Wenk" als Tiere des Dschungels. 9.2.93 Foto: Stefanie Joeris



Die Stadtväter im närrischen Kostüm!

Empfang für die Tollitäten im Haus Basten

Geilenkirchen. — Wenige Tage vor dem großen Ansturm auf das Geilenkirchener Rathaus waren die „Jellekerker Jecken" ein letztes Mal Gast der „weltlichen" Regierungsoberen. Und die erwiesen sich als überaus gute Gastgeber mit Freibier, Orden, Urkunden und vielen freundlichen Worten, die – so vermutete die geladene Prinzenprominenz ausnahmslos – zu einer einschmeichelnden Falle werden könnte, damit auch einen Tag nach Fettdonnerstag der Rathausschlüsel an seinem angestammten Platz hängen bleiben könnte.

Wie dem auch sei, die Stadt Geilenkirchen hatte in die gute Stube der Stadt sämtliche Vertreter des Jellekerker Karnevals eingeladen und so feierten die Prinzenpaare mitsamt ihren Abordnungen bei Bier und bester Unterhaltung ein paar feuchtfröhliche Stunden.

Bürgermeister Heinrich Cryns sowie der erste städtische Beigeordnete Hubert Paggen hatten sich eigens für diesen Abend ins närrische Kostüm (fesche Narrenkappe in den Farben blau-gelb) begeben und hielten jeweils eine karnevalistische Ansprache, die von den hochwohlgeborenen Tollitäten mit höflichem Aplaus bedacht wurden.

Da sprach Bürgermeister Heinrich Cryns im Zeichen der Gesundheitsreform vom Bekämpfungsmittel des närrischen Bazillus. Hubert Paggen unternahm einen lobenswerten Versuch, das Beamtentum auf die Schippe zu nehmen.

Wer bei allen Beteiligten schmerzlich vermißt wurde, war der sich in Urlaub befindliche Stadtdirektor Heinz Houben, der es ja in den letzen Jahren immer wieder verstand, zumindest bei den Karnevalsprinzessinen mit Bützche für einen guten Eindruck zu sorgen. So blieben beim diesjährigen Prinzenemfpang die hübschen Prinzessinen ungeküßt.

Für das Rahmenprogramm zeigte sich die Süggerather Spätlese mit ihrem Stadtprinzenpaar Leo I. und Maria I. verantwortlich. Ein fescher Tanz der Spätlese-Showtanzgruppe brachte richtig Stimmung auf und Bösche Le ließ mit seinen unnachahmlichen Kalauern aus der Bütt einen Hauch von Kappensitzung durch die ehrwürdigen Gemäuer des Hauses Basten wehen.



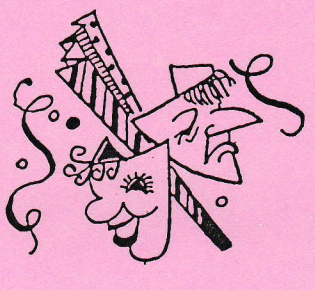
Ein prächtiges Bild boten die Majestäten beim Gruppenfoto aus Anlaß des Prinzenempfangs im Bürgerhaus Basten. Unser Foto zeigte die Tollitäten mit dem Stadtprinzenpaar Leo I. und Maria I. (Bildvordergrund) von der Süggerather Spätlese, die Prinzessin Bianca aus Hatterath liebevoll in ihre Mitte nahmen, da ihr Prinzgemahl leider wichtige Amtsgeschäfte leiten mußte und somit nicht an ihrer Seite sein konnte.

Foto: H. Jonel

Brücke 17.2.93

Würm, im Februar 1993

Einladung





an alle Frauen !!!

Die Frauengemeinschaft St.Gereon Würm lädt, alle Frauen, herzlich ein für

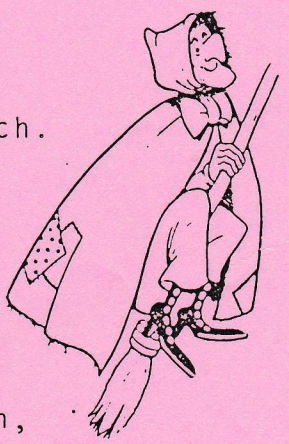
Freitag, den 12.Februar 1993 um 19.11 Uhr

zu ihrer traditionellen Frauensitzung.

Die Veranstaltung findet auch in diesem Jahr wieder im Festzelt des "Würmer Wenk" in Würm, am Sportplatz statt.

Die karnevalistisch gesonnene Frauengemeinschaft überrascht Sie, mit einem bunten Programm des Humors, das ausschl.von eigenen Kräften gestaltet wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihre Frauengemeinschaft



Bitte weitersagen

Karten sind bei den Helferinen,
für DM 7.oo im Vorverkauf
und für DM 8.oo an der Abendkasse zu erhalten.

Frauensitzung



Programm: 12. Februar 1993 - 19.11 Uhr

Einmarsch: Prinzenempfang mit Gefolge
Funkengarde - Tanzmariechen -
Tanzgruppen der KG "Würmer Wenk"

Begrüßung: Marlene Engelen

1.	Kleine Showtanzgruppe	KG "Würmer Wenk"
2.	Mariechentanz	Nadine Pangh
3.	Garde - Tanzgruppe	KG "Würmer Wenk"
4.	Wundertröpfchen	Hildegard Frintrop
5.	Kindertanzmariechen	Nadine Scherberich Julia Schneider
6.	Große Showtanzgruppe	KG "Würmer Wenk"
7.	Lautatio	Karin Pannhausen
8.	Reisedamen	Jutta Frissen Marion Wacker
9.	Die "Negermamas"	Turnverein
10.	Die "Feuerwehrfrau"	Martha Bleilevens
11.	Die "Wurmtalklinik"	Theatergruppe
12.	Seniorentanzkreis	Käthe Heuter
13.	Die "Disco - Oma "	Gerta Wille
14.	Oldi und Goldi	Marianne Brack Rita Nelis
15.	Lebensweisheiten	Anneliese Rees
16.	Die "Hitparade"	

Schluß - Dankesworte Marlene Engelen

Viel Vergnügen ! ! !



Die Stadt Geilenkirchen lädt ein ...

zur

"Rathauserstürmung"

am Freitag, 19.02.1993, 15.00 Uhr,
Rathausvorplatz

Jubel, Trubel, Heiterkeit



Unter Mitwirkung der Geilenkirchener Karnevalsgesellschaften findet die inzwischen schon traditionelle "Rathauserstürmung" statt. In diesem Jahr obliegt die Regentschaft dem Karnevalsverein "Süggerather Spätlese".

Programm

15.15 Uhr	**Abmarsch der Vereine zum Rathausplatz**
15.25 Uhr	Vorstellung der Vereine (Prinzenpaare mit Adjutanten und Präsidenten auf die Bühne)
15.35 Uhr	Tanzgruppe der "Süggerather Spätlese"
15.40 Uhr	De Karamba Männcher
16.05 Uhr	Abholung des Stadtdirektors, der Ratsmitglieder und des neuen Ordenträgers vom Hotel Jabusch
	Schlüsselübergabe an den Stadtprinzen
	Ordensverleihung
16.35 Uhr	Tanzgruppe der "Süggerather Spätlese"
16.45 Uhr	De City Jonge
17.10 Uhr	evtl. Männerbalett

Da lachten die „Lindwürmer“ Tränen

Närrinnen erlebten einen tollen Abend bei der Frauensitzung des „Würmer Wenk“

Geilenkirchen-Würm. Einen wirklich „tollen“ Abend erlebten die Närrinnen bei der Frauensitzung des „Würmer Wenk“. Das große Festzelt war mehr als gut gefüllt, und das Prinzenpaar und sein Gefolge wurden mit guter Stimmung empfangen. Begeisterten Applaus bekamen auch die Mitglieder der „Kleinen Showtanzgruppe“, die das Programm eröffneten.

Nachdem auch Tanzmariechen Nadine Pangh ihr Können gezeigt hatte, hielt Karin Pannhausen eine Laudatio auf das Prinzenpaar. Von Prinz Rolf erfuhr man da, daß er schon „von Kindesbeinen an“ ein waschechter Karnevalist gewesen ist, der nicht zu bremsen war. Sein Leibgericht: „Kartoffelsalat mit Schlagsahne“ kocht ihm heute seine Frau Elly.

Danach war die Garde-Tanzgruppe an der Reihe, die mit bunten Kostümen über die Bühne wirbelte. Die „Reisedamen“ Jutta Fissen und Marion Wacker machten eine Reise mit dem Zug und zogen dabei nicht nur über Leute aus dem Ort, sondern auch über Pfarrer Paul und Küster Ludwig her. Außerdem wurden noch eifrig Probleme mit dem Alter diskutiert, und Marion „mit dem Rückstrahler auf der Brust“ erzählte Schwänke aus ihrer Jugend.
Der Tanz der „Negermamas“ war wohl einer der Höhepunkte an diesem Abend. Schon beim „Einmarsch“ der finsteren Kannibalenfrauen mit den Knochen am Kopftuch klatschte das Publikum begeistert mit. In jedem Jahr suchen sich die Frauen vom Tanzverein neue Kostüme aus, und auch diesmal schafften sie es, die „Lindwürmer“ mit ihrer phantasievollen Kleidung zu begeistern.
Gern gesehen war auch die „Feuerwehrfrau“ Matha Bleilevens, die immer einen „anständigen Brand“ hat und nur an die „A-Schläuche“ gelassen wird. Außerdem bevorzugt sie es als einzige Feuerwehrfrau, nicht vorwärts, sondern rückwärts zur Brandstelle zu fahren, „wenn der Rückwärtsgang schon einmal drin ist...“ Doch auch da passieren ihr dann oft Pannen: Hunde werden überfahren, das Vieh verbrennt nicht, aber ersäuft, und das Feuer ist meistens „viel zu schön, um es wieder zu löschen“.
Nachdem die Lachmuskeln der Närrinnen so weit strapaziert waren, wurde es sogar noch „toller“.
Das Ärzteteam der „Wurmtalklinik“ kam zu Besuch, um die Karnevalstauglichkeit des Prinzenpaares zu überprüfen. Das mußte dann einiges über sich ergehen lassen, es wurde nicht nur das Blut untersucht und geröntgt, „Dr. Black & Decker“ wartete auch schon mit der Säge.
Als „Disko-Oma“ konnte man dann noch Gerta Wille erleben, und Anneliese Rees verbreitete ihre „Lebensweisheiten“. Zum Schluß gab es dann noch die Hitparade, in der allerdings nicht Michael Jackson und Phil Collins, sondern Rita Neles, Rita Küppers, Petra Stegers, Lubinka Rudolf, Karin Pannhausen und Marianne Brack die Stars waren. Vorgetragen wurden natürlich nicht irgendwelche Rocksongs, sondern Karnevalslieder, bei denen das Publikum mitklatschte und mitschunkelte. (be)



Das Prinzenpaar Rolf und Elly wurde vom Ärzteteam der „Wurmtalklinik“ auf ihre Karnevalstauglichkeit überprüft. Foto: Anja Beckmann

G.V.Z. 16.2.93



War das ein tolles Bild, als die große Garde der „Öcher Penn" in das Festzelt der „KG Würmer Wenk" einmarschierte und mit schmissiger Marsch- und Schunkelmusik das Publikum begeisterte! Und dann ging's in Würm gleich Schlag auf Schlag, denn Sitzungspräsident Heinz Franken wollte bei seinem Prinzenpaar Rolf I. und Seine Lieblichkeit Elly I. mitsamt dem erwartungsfrohen Narrenvolk nur keine Langeweile aufkommen lassen und griff immer wieder in die Vollen.

13.2.93 Brücke am Sonntag



RW 16.2.93

Narrenhochburg fest in Frauenhand

GEILENKIRCHEN-WÜRM. — Fest in zarter Frauenhand zeigte sich am Freitag abend die Narrenhochburg der KG „Würmer Wenk". Die Frauen hatten zur „feministischen" Galasitzung geladen und so blieben nur wenige Plätze auf den Bänken unbesetzt, als Sitzungspräsidentin Marlene Engelen nach dem Einmarsch der Funkengarde, Tanzmariechen und natürlich des Prinzenpaares Prinz Rolf I. und Elly I., die große närrische Gaudi für eröffnet erklärte.
Was nunmehr folgte, waren Büttenreden mit dem so herrlich erfrischenden Dorfklatsch und natürlich Tanzdarbietungen, die an Originalität nur schwerlich zu übertreffen sind (unser Foto zeigt die „Negermamas" vom Würmer Turnverein) und immer wieder das Publikum zu Beifallsstürmen hinriß. Bis in die späte Nacht hinein feierten die Damen ihren Karneval und bewiesen so ganz am Rande, daß die jekke Zig nicht allein eine Domäne der Männer ist und knackige Witze auch ohne die eindeutige Zweideutigkeit auskommen könne. Foto: H. Jonel



Nichts für lahme Enten ...

ist unser bunter Nachmittag: der

Seniorenkarneval.

Sie sind herzlich dazu eingeladen! Wenn Sie selbst etwas vortragen möchten – umso lieber. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Würm: Liebe Frauen unserer Pfarre

Die Frauengemeinschaft St.Gereon,Würm lädt alle Frauen herzlich zur traditionellen **Frauensitzung am Freitag,den 12.Februar 1992 um 19.11 Uhr** ein. Die Veranstaltung findet auch in diesem Jahr im Festzelt des **"Würmer Wenk"** am Sportplatz in Würm statt. Wir möchten Sie mit einem bunten Programm überraschen, das ausschließlich von eigenen Kräften gestaltet wird.
Karten sind bei den Helferinnen für 7.00 DM im Vorverkauf und für 8.00 DM an der Abendkasse erhältlich.

„Karneval statt Krieg“

Kleine Künstler malten für den „Würmer Wenk“ um die Wette

GEILENKIRCHEN-WÜRM. – Mit einer wahren Flut von kleinen Kunstwerken wurde die Jury eines Malwettbewerbes überflutet, den die KG „Würmer Wenk“ in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank-Filiale in Würm-Leiffarth veranstaltete.

„Marc, Penny und Bliff“ – drei liebenswerte Comicfiguren des Raiffeisenbank-Kinderklubs – mußten aus einer Vorlage ausgeschnitten werden, und dann war der Phantasie keine Grenzen mehr gesetzt, denn das Thema lautete kurz und knapp: „Wir drei feiern eine Karnevalsfete“.

Teilnahmeberechtigt waren alle Kinder der Pfarre Würm, und schon recht bald trudelten die ersten Kunstwerke in der Leiffarther Bankfiliale ein: neben knallbunten Stimmungsbildern tauchten auch Bilder mit einem nachdenklich stimmenden Charakter auf. Da lautete eine Bildüberschrift „Karneval statt Krieg“ und zeigte durchgestrichene Panzer vor der Kulisse des Würmer Rosenmontagszugs.

So hatte die Juri mit Paul Nelis von der KG „Würmer Wenk“, Sabine Sprünken (Marketingsleiterin der Raiffeisenbank Geilenkirchen), Hubert Thelen (Lehrer an der Grundschule Würm) und H. Meisenberg vom Vorstand der Raiffeisenbank Geilenkirchen bei der Vergabe der tollen Preise wahrlich die Qual der Wahl, bis endlich folgende Sieger feststanden: Denis und Thomas Bosse (Geronstraße 1), Christina Küppers (Leiffarth), Ruth Schneider (Brückenstraße 11), Daniel Walter (Am Weiher 5) und Ruth Schlömer (Klosterstraße 31). Die Siegerehrung und Preisübergabe fand für die erfolgreichsten Teilnehmer des Malwettbewerbs schließlich im Rahmen der großen Kindersitzung der „Würmer Wenk“ statt und hier kassierten die jungen Künstler quasi als Zugabe für die tolle Leistung vom Publikum einen Super-Applaus.

herb



Sechs Kinder gingen aus dem großen Malwettbewerb der KG „Würmer Wenk“ als Sieger hervor und wurden im Rahmen der Kindersitzung mit tollen Preisen der Raiffeisenbankfiliale Würm-Leiffarth belohnt. Foto: h. Jonel



Auf Reisigbesen wirbelte diese Hexenschar beim Rosenmontagszug in Leiffarth und Würm durch die Straßen. GVZ 23.2.93



„In d'r Kamellebud' jibt et Kamelle, in d'r Frikadellebud jibt et Frikadelle...“ Recht appetitlich ging es beim diesjährigen Rosenmontagszug des „Würmer Wenk“ in Würm zu. R IX/ 23.2.93 Foto: herb

Der Spaß wurde kaum getrübt

Narrentreiben so bunt wie das Wetter

KREIS HEINSBERG. — Wer mittags noch einen Blick auf den Fernsehschirm geworfen und gesehen hatte, in welch scheußlichem Schneematsch sich die Narren in der Karnevalshochburg Köln bewegen mußten, mag besonderrs skeptisch auf dunkle Wolken geschaut haben, bevor er sich in das Narrentreiben vor der eigenen Haustür stürzte. Doch, alles in allem Glück gehabt! Petrus zeigte weitgehend ein Herz für das flache Land, und die paar Graupelschauer und Windböen werfen einen echten Selfkantnarren schließlich nicht um. Da sind wir doch aus vergangenen Jahren ganz andere Wetter-Kaliber gewöhnt, und man kann auch sagen : Wir treiben es so bunt wie das Wetter. Und so hatten am gestirgen Montag die Narren in den Dörfern kaum Mühe, ihren Mitnarren am Straßenrand zu gefallen.

*

Es war wieder vor allem ein Rosenmontag der Dörfer, der kleinen Vereine und Gruppen, die all das endlich vorführen konnten, was sie in oft monatelanger Kleinarbeit vorbereitet hatten. Ruhig war es dagegen überwiegend in den Innenstädten. In Geilenkirchen zum Beispiel wirkte der Montagnachmittag eher wie ein Aachermittwoch. Aber die richtigen Geilenkirchner Narren zog es halt nach Immendorf, Würm, Hatterath oder Teveren.

23.2.93

*

Einen ausgesprochen ruhigen Rosenmontag meldete am Nachmittag auch die Polizei. „Keine besonderen Vorkommnisse", hieß es, und das ist ist schließlich auch nicht das schlechteste Ergebniss, wenn man ein Rosenmontagsfazit ziehen muß.

*

Und weil es in unserer Zeitung am Aschermittwoch im allgemeinen keinen Karneval mehr gibt, so sei den Aktiven, die am heutigen Veilchendienstag ihre beliebten Züge veranstalten (Schierwaldenrath oder Grotenrath) an dieser Stelle ein ein gutes Gelingen gwünscht und ein ganz besonders herzliches Alaaf zugerufen.

Mit Sonne im Herzen vertrieben die Jecken die Wolken am Himmel

23.2.93

Neun Rosenmontagszüge begeisterten die Narren

Geilenkirchen/Übach-Palenberg/ Gangelt. Außer Rand und Band zeigten sich am Rosenmontag die jecken Teilnehmer und Zuschauer bei den neun Karnevalszügen in Geilenkirchen, Übach-Palenberg und Gangelt. Mit Sonne im Herzen vertrieben sie die Wolken am Himmel. Fiel auch 'mal das ein oder andere Schneeflöckchen, so ließen sich die ausgelassenen Karnevalisten trotzdem nicht beirren und feierten vergnügt auf den Straßen.

Am Vormittag durchzogen 25 Fußgruppen und fünf teils aufwendig geschmückte Wagen den Übach-Palenberger Stadtteil Boscheln. Nach dem Motto der Session, „Von Boscheln bis zur Waaterkant ist Boschelner Humor bekannt", feierten die Narren am Straßenrand voller Heiterkeit mit. Von Übach nach Palenberg schlängelte sich ein närrischer Lindwurm, in dem sich Römer, Vampire und Hexen tummelten. Rund 35 Fußgruppen und viele phantasievolle Wagen machten den Rosenmontagszug aus.

Die Hatterather Schanzeremmele begeisterten mit ihrem kleinen, aber feinen Zug die Gillrather und Hatterather. Prinz Manfred I. und Prinzessin Bianca wurden frenetisch bejubelt.

Die Birgdener nahmen ihren Bürgermeister „Schlitzohr" Heinrich Aretz als „Schlitzauge" aufs Korn. Chinesische Mandarine tanzten um seinen Thron. Aretz selbst begleitete eine Jugendgruppe als Vogelscheuche im Zug. Viel Obst und Gemüse in Form von wandelnden Äpfeln und Möhren zierte den Gangelter Zug. Tunesier zogen ein Kamel mit sich, und Prinzessin Frauke I. behielt auf ihrem riesigen Prunkwagen den Überblick. Barmherzige „Benediktinermönche" hielten am Straßenrand für die Aktiven einen warmen Trunk bereit.

In Stahe wurde eine riesige Hochzeitstorte durchs Dorf gefahren. Linda de Mols „Traumhochzeit" wurde einfallsreich parodiert. Ein Dutzend als Pippi Langstrumpf verkleidete Närrinnen fuhren mit der „Villa Kunterbunt" spazieren.

Das Teveraner Prinzenpaar Heinz I. und Monika I. ließ unzählige Lekkereien vom Narrenschiff auf seine Untertanen regnen. Zahlreiche Jekke ließen sich den Zug durch Teveren nicht entgehen, so daß am Dorfplatz die zahlreichen Prunkwagen und toll kostümierten Fußgruppen nur noch im Schneckentempo fortkamen. Krummnasige Hexen, plastikbehangene Müllsäcke und wilde Rothäute trieben beim Zug durch Würm und Leiffarth ihre Späße mit den jubelnden Passanten. In Immendorf wurde manche Fußgruppen für ihre phantasievollen Kostüme mit spontanem Beifall belohnt. Die 26 Wagen und Gruppen wurden zum Abschluß nochmals alle von der KG „Lott se loope" Immenwauweiler vorgestellt.

(sj/jh)

Donnerstag, 18. Februar

Geilenkirchen, Altweiberball des Geilenkirchener Karnevalsvereins, ab 20.11 Uhr, Stadthalle
Ratheim, Altweiber-Treiben der KG „All onger eene Hoot", 14.11 Uhr, Heim des „Slowenischen Vereins", Burgstraße
Wassenberg, Rathauserstürmung der KG „Kongo" Wassenberg, 15 Uhr, Rathaus
Wassenberg, Altweiberball der KG „Kongo" Wassenberg, 18 Uhr, Großturnhalle Bergstraße
Würm, Altweiberball der KG „Würmer-Wenk", 20 Uhr, Gaststätte Basten

SAMSTAG, 20. FEBRUAR

Geilenkirchen, Masken- und Kostümball des Geilenkirchener Karnevalsverein, 20 Uhr, Stadthalle
Wassenberg, Prinzenball der KG „Kongo" Wassenberg, 19 Uhr, Großturnhalle Bergstraße
Würm, Prinzenball der KG „Würmer Wenk", 20 Uhr, Gaststätte Basten

SONNTAG, 21. FEBRUAR

Würm, Preiskostümball der KG „Würmer Wenk", 20 Uhr, Gaststätte Basten

MONTAG, 22. FEBRUAR

Würm, Rosenmontagszug der KG „Würmer Wenk", 14.30 Uhr
Würm, Rosenmontagsball der KG „Würmer Wenk" 16 Uhr, Gaststätte Basten

„schönes Dorf"...

– Aktives Beeck

Unsere kleine Buchbesprechung

Beeck im Wandel der Zeiten

Vor fünf Jahren gab die Interessengemeinschaft "Dorfverschönerung" Beeck den ersten Bildband "Beeck im Wandel der Zeiten" im Eigenverlag heraus. Auf fast 200 Seiten waren Historie und "Histörchen", Natur- und Landschaftskundliches, aus Schule und Vereinsleben in einem der ältesten dörflichen Stadtteile unserer Stadt liebevoll und sachkundig zusammengetragen worden. Friedrich Cappel, Hubert Hellenbrand, Walter Hensen und Josef Milde seien stellvertretend für viele Autoren genannt.

Und nun ist es wieder soweit: die Interessengemeinschaft "Dorfverschönerung Beeck" tritt mit dem zweiten Band "Beeck im Wandel der Zeiten" mit dem Untertitel "Zeit und Leben" an die Öffentlichkeit. Und auch die Kernmannschaft des Autorenteams wie der zeitliche Anlaß der Veröffentlichung sind jetzt wie damals weitgehend identisch: das besondere Engagement im Rahmen des Wettbewerbs "Unser Dorf soll schöner werden", an dem das "Golddorf" in der Hoffnung auf erneuten Medaillensegen teilnimmt. Denn bei dieser bundesweiten "Schönheitskonkurrenz" ist es nicht bloß damit getan, daß die Geranienkästen auf den Fensterbänken blühen, die Bürgersteige staubfrei gekehrt sind und originelle Vorgartenzwerge ihr verschmitztes Lächeln unter der Zipfelmütze zeigen. Nein - das funktionierende dörfliche Gemeinschaftsleben ist gefragt. Und wer oder was könnte das besser dokumentieren als eine kenntnisreich zusammengestellte Dorfchronik?! In ihrer Ankündigung des 2. Bandes schreiben die Autoren: "Unser erstes Werk von 1988 fand bei vielen Bürgern und Fachleuten eine gute Aufnahme und Beurteilung. Dies ermutigt uns zur Herausgabe eines zweiten Bandes, der der notwendigen Vervollständigung und Erweiterung dient. Wir hoffen, daß auch der eine freundliche Aufnahme findet." 30 Mark soll er zum Selbstkostenpreis kosten.

Bestellungen nehmen entgegen:

Friedrich Cappel, Tannenweg 9, Geilenkirchen, Tel. (02451) 3290

Hubert Hellenbrand, Prof.-Schröder-Straße 17, Tel. (02453) 850

Walter Hensen, Zum Schlackenberg 25, Tel. (02453) 2163

Dorfverschönerer trafen sich

Interessengemeinschaft Beeck stellte ihre Pläne für 1993 vor

GEILENKIRCHEN-BEECK. – Die Mitglieder der Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck" trafen sich jüngst zu ihrer Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Spehl.

Nach der Begrüßung der nicht gerade zahlreich erschienenen Mitglieder gedachte der 1. Vorsitzende Hubert Hellenbrand der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder mit einer Gedenkminute. Hiernach trug Klara Hensen den Geschäftsbericht vor und ging dabei auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres ein, wobei sie insbesondere die gelungene Radtour nach Dremmen hervorhob. Holger Röger brachte anschließend den Kassenbericht in einer übersichtlichen Darstellung vor. Durch den Kassenprüfer Willy Thelen wurde diesem Bericht Entlastung erteilt.

Durch Hubert Hellenbrand wurde die vom geschäftsführenden Vorstand ausgearbeitete Satzung vorgelesen. Sie wurde durch die Versammlungsteilnehmer in einzelnen Punkten diskutiert und abschließend genehmigt. Im Anschluß daran schloß sich der Terminplan für das Jahr 1993 an. Der 1. Vorsitzende hob hierbei den Bau einer Fußgängerbrücke aus Holz über das Beeckfließ „im Bruch" hervor. Hierdurch werde der Gefahrenpunkt des Betretens der Verbindungsstraße zwischen Beeck und Leiffarth durch Fußgänger erheblich entschärft. Der Bau werde durch den Theaterverein Beeck und die Interessengemeinschaft unter Mithilfe weiterer öffentlicher Institutionen finanziert, wobei die notwendigen Arbeiten von Vereinsmitgliedern ausgeführt werden. Anschließend wurde über die Personalplanung bei verschiedenen Veranstaltungen des laufenden Jahres diskutiert. In diesem Zusammenhang wies Hubert Hellenbrand auf den Blumenverkauf am „Haus der Landfrau" am 24. April, die Planung einer neuerlichen Radtour, den Gartenwettbewerb und die Gestaltung der Herbstkirmes hin. Er erinnerte hierauf an entsprechenden Haus- und Vorgartenschmuck unter Hinweis auf die Beteiligung am Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden", der zwischen dem 5. bis 19. Mai stattfindet.

Abschließend wurde auf das derzeit noch in Arbeit befindliche zweite Buch „Zeit und Leben" hingewiesen. Nach dem Erfolg des ersten Buches über Beeck setzen sich die Autoren Walter Hensen, Josef Milde und Fritz Capell nunmehr auch mit den umliegenden Ortschaften von Beeck auseinander. In der Hoffnung auf eine tatkräftige Unterstützung aller Aktivitäten schloß der 1. Vorsitzende die Veranstaltung.

*

Jahresbilanz zogen die Mitglieder der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Beeck. Nachdem man eine neue Satzung verabschiedet hatte, folgte die Jahresplanung '93. Nach dem Strauch- und Baumschnitt am vorigen Samstag folgen unter anderem am 24. April der Blumenverkauf am Haus der Landfrau und die Beteiligung am Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" vom 5. bis 19. Mai.

*

Versammlung der CDU!

Geilenkirchen. — Der CDU-Ortsverband Beeck lädt am Freitag, 19. März, zur Mitgliederversammlung ein.
Thema ab 20 Uhr in der Gaststätte Spehl unter anderem: „1994, das Jahr der Wahlen".

27. März, 20.00 Uhr	**Frühjahrskonzert des Gesangvereins Frohsinn, Beeck,** Saal Milde
26. März abends	**Frühjahrs-Essen des CDU-Ortsverbandes Würm** in der Gaststätte Baumanns, Müllendorf

Differenziert denken - redlich handeln - den archimedischen Punkt finden

Die Leiterin der Städtischen Realschule am Gillesweg, Realschuldirektorin Klaragret Stenner-Merzbach, (Foto) ist eine ebenso erfahrene wie engagierte und energische Pädagogin. Bei der jüngsten Entlaß-Feier ihrer Schule, am 30. Juni 1992, gab sie den jungen Menschen, die mit diesem Tag einem gern gebrauchten Bild zufolge "ins Leben hinaustreten", in ihrer Abschiedsrede Gedanken mit auf den Weg, die durchaus allgemeine Geltung haben und Beachtung finden sollten. Anläßlich des Schwerpunkt-Themas dieser Ausgabe von "GK-CDU 1" - "Die weiterführenden Schulen in Geilenkirchen" - drucken wir einige Kernsätze der Ansprache von Frau Stenner-Merzbach ab. - Die Redaktion.



Heute am Tag des Abschieds von Eurer - unserer Schule - möchte ich versuchen, eine Antwort zu finden, Fähigkeiten und Haltungen bedenken, die uns in Freiheit zu leben helfen. Ich meine drei Grundsätze sind nötig:
- differenziert denken,
- redlich handeln,
- den archimedischen Punkt finden.

1. Differenziert denken

Das Leben ist, wie bereits angedeutet und von Euch auch schon erfahren, alles andere als einfach und schon gar nicht friedlich.
Der Unwille und die Unfähigkeit zum Differezieren begegnen uns tagtäglich als Schwarz-Weiß-Malerei, als Freund-Feind-Kategorisierung oder als rigorose Entweder-Oder-Mentalität.
Unterscheiden setzt Anstrengung, Geduld und die Bereitschaft voraus, sich der Mühe des genauen Hinsehens, des Nachdenkens und Vergleichens zu unterziehen. Es erfordert auch großen Mut, die sich daraus ergebenden Erkenntnisse zu vertreten und ggf. mit fairen Mitteln durchzusetzen.

. . . "Der Klügere gibt nach", in diesem Sprichwort steckt ohne Zweifel Lebensweisheit. doch gedankenlos immer und überall angewandt, kann es schlimme Folgen zeigen. Marie von Ebner-Eschenbach hat diese Einsicht umrissen: "Der Klügere gibt nach", ein trauriges Wort. Es begründet die Weltherrschaft der Dummen!

. . . So wird in der gegenwärtigen Diskussion um den § 218 mit dem Begriff "Schwangerschaftsabbruch" der Tatbestand der vorsätzlichen Tötung ungeborenen Lebens, also Mord umschrieben und verharmlost. Damit will man das zugegeben komplexe und schwierige Problem möglichst einfach und kräftesparend lösen, nämlich auf Kosten derer, die keine Stimme haben, sich nicht wehren können. Dazu braucht es nicht viel Mut; im Gegenteil, man kann sich der Zustimmung der Bevölkerungsmehrheit sicher sein.

. . . Lust muß nicht unbedingt das Richtige, das Beste bewirken. Vielleicht wird Euch noch bewußt, daß Eure besten Lehrer jene waren, die Euch zuhörten, aber nur dann Recht gaben, wenn sie von der Richtigkeit Eurer Ansicht überzeugt waren, jene, die Euch Grenzen setzten, die Euch herausforderten, die besten waren häufig auch die unbequemsten. Das gilt auch bei Eltern.

2. Redlich handeln

Nur der ist wirklich frei, der frei ist von inneren Zwängen, der klar unterscheidet, sachgerecht und lauter urteilt und damit fähig ist, redlich zu handeln. Der freie und redliche Mensch ist dabei durchaus nicht ohne Fehler und Schwächen, jedoch fähig, seine Begrenztheit zu erkennen und zu akzeptieren.

. . . Er setzt auch nicht auf Kompromisse um jeden Preis. Er ist auch nicht darauf aus, die Verdienste anderer zu schmälern, um das eigene Ansehen zu retten.

3. Den archimedischen Punkt finden

Wer ist schon fähig, einem solch hohen Anspruch zu genügen, aus einer solchen Sicherheit zu leben?

. . . So müssen wir uns hin und wieder fragen, woher kommt unsere gelegentliche - hoffentlich nicht dauernde Verdrossenheit, unser Mißmut, unsere Unzufriedenheit. Wenn wir nicht einfach alle Welt, die Schule, Eltern, Freunde, eben diese Situation und auf jeden Fall die andern verantwortlich machen, dann werden wir unseren ganz persönlichen Anteil daran erkennen. Nur diesen können wir wirklich ändern, ohne daß wir andern auf der Seele herumtrampeln und ihnen Unrecht tun. Wir können uns die Erkenntnis des antiken Denkers Archimedes zunutzen machen, der sagte: "Gib mir einen Punkt außerhalb dieser Welt, und ich hebe dir die Welt aus den Angeln."

Dieser Punkt können Worte sein, philosophische Systeme, ja Gott selbst, der uns Zukunft schenkt und Hoffnung ist.

Seniorennachmittag in Würm:
Donnerstag, den 28.Januar 1993 im Pfarrheim. Bei gutem Wetter fahren wir zur Krippenbe - sichtigung nach Birgden und Stahe. Anschl. Kaffee im Haus Hamacher in Gangelt.
Abfahrt : 14.30 Uhr ab Pfarrheim. - Anmeldung Tel: 2054 oder 699 bis 23.Januar 1993

Altpapiersammlung:
Diese Sammlung findet ab Januar 1993 nicht mehr wie bisher am ersten sondern am zweiten Samstag jeden Monats statt.

Würm: Liebe Senioren!

Sie sind herzlich eingeladen zum nächsten **Senioren - Nachmittag** am **Donnerstag, dem 25.Febr.1993** um **15.oo Uhr** im **Pfarrheim.**
Thema: "Besinnung zur Fastenzeit."
mit dem Herrn Bronkamp.

Würm: Seniorentanzkreis!

Am Donnerstag, dem **4.März 1993** beginnt um **15.oo Uhr** im **Pfarrheim** ein neuer **Senioren - Tanzkurs.** - Wer macht mit? Neue Tänzerinen sind herzlich willkommen.

Der Dorfmittelpunkt von Würm bekommt ein neues Gesicht

Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm bewilligt

GEILENKIRCHEN. — Regierungsdirektor Helmut Limper, Dezernent für Flurbereinigung beim Amt für Agrarordnung in Aachen, hat im Geilenkirchener Rathaus den Bewilligungsbescheid über die Fördermittel für die Neugestaltung des Ortsmittelpunktes in Würm an Stadtdirektor Heinz Houben und Beigeordneten Hans Hausmann übergeben. Zu den zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von rund einer Million DM werden der Stadt Geilenkirchen damit aus dem Strukturhilfeprogramm des Bundes Fördermittel in Höhe von rund 700 000 DM bewilligt. Das Projekt beinhaltet die Neugestaltung des engeren Bereichs um die Pfarrkirche St. Gereon und den Ausbau der um die Kirche verlaufenden Straßen mit dem Ziel, einen attraktiven Ortsmittelpunkt im Sinne der Dorferneuerung herzustellen. Nach dem Ergebnis einer öffentlichen Einwohnerversammlung wurde die Plankonzeption vom Stadtrat am 26. April 1989 beschlossen.

Die Maßnahme ist in drei Projektabschnitte aufgeteilt. Der Neugestaltung des Kirchplatzes liegen neben funktionellen insbesondere landschaftspflegerische und ökologische Gesichtspunkte zugrunde. Neben der Erneuerung der Wegeflächen, der Treppenanlagen und der Einfriedungsmauer erfahren die Freiflächen eine behutsame Neugestaltung.
Im weiteren Projektabschnitt werden die Straßen Am Bürgerhaus und Gereonstraße mit Betonpflasteroberbelag, Baumpflanzungen und Straßenbeleuchtung neugestaltet. In diesem Projektabschnitt enthalten ist ebenso die Erneuerung der Gehweganlage der Müllendorfer Straße. Der weitere Projektabschnitt beinhaltet den Ausbasu der Klosterstraße vom Kirchplatz bis zur Einmündung an der Schule. Das Bauprogramm sieht die Erneuerung der Fahrbahn mit Asphaltbetonoberbelag, eine Pflasterrinne aus Betonpflastersteinen sowie eine durch Bordsteine beidseitig abgesetzte Gehweganlage mit Betonpflasteroberbelag vor.

Der Bauentwurf ist entwickelt worden von der Planungsgemeinschaft des Landschaftsplanungsbüros Wild, Setterich, und des Büros Reidt, Waurichen. nach Eingang des Bewilligungsbescheides werden die Bauvorbereitungen nun abgeschlossen. Der Stadtrat wird über den Bauzeitplan entsprechend der Haushaltsmittel entscheiden. Es ist davon auszugehen, daß in der zweiten Jahreshälfte 1993 mit den ersten Arbeiten begonnen werden wird.

R W 20.3.93

GVZ 22.1.93

Wunsch geht in Erfüllung

Theatergruppe Beeck zog erfreuliche Jahresbilanz

Geilenkirchen-Beeck. Wie in der Vereinswelt üblich, hatte auch die Theatergruppe Beeck ihre Mitglieder gleich zu Anfang des Jahres ins Vereinslokal Spehl zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Nach einer wiederum erfolgreichen Spielzeit folgten erfreulicherweise fast alle dieser Einladung.

Wahlen

Zuerst begrüßte der Vorsitzende Heinz Küppers alle, wünschte ihnen für das neue Jahr alles Gute und sprach die Hoffnung aus, daß auch das Vereinsjahr 93 erfolgreich und harmonisch verlaufen werde. Nachdem Geschäftsführerin Monika Zimmermann und Kassierer Georg Zobel den Geschäfts- bzw. Kassenbericht verlesen hatten, bestätigten die Kassenprüfer eine korrekte Kassenführung, so daß der Kassierer und der Vorstand entlastet werden konnten. Hiernach erfolgten die anstehenden Vorstandsneuwahlen. Als Wahlleiter fungierte Rolf Stenner. Es galt den 1. Vorsitzenden sowie den 1. Kassierer zu wählen. Zum Vorsitzenden wurde Heinz Küppers und zum Kassierer Georg Zobel wiedergewählt.

Theaterbesuche

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Bezuschussung einer Brükkenbaumaßnahme über das Beeckfließ. Die Kosten hierfür werden nun je zur Hälfte von der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung und der Theatergruppe getragen. Ein langgehegter Wunsch der Beecker Bevölkerung und vieler Wanderer wird hiermit in Erfüllung gehen.
Weiter einigte man sich, auch in diesem Jahr einen Kameradschaftsabend in Form eines Grillfestes durchzuführen. Vorher sollen jedoch noch die Theateraufführungen der befreundeten Vereine von Birgden, Langbroich und Braunsrath besucht werden.

Neues Stück

Aber auch an die Spielzeit 93 wurde gedacht und einige Texthefte verteilt, die nun probegelesen werden, damit im Herbst den Gästen ein ansprechendes Theaterstück präsentiert werden kann.
Eine weitere Aufgabe haben die Mitglieder in diesem Jahr übernommen. Sie werden sich an den Karnevalsveranstaltungen der vereinigten Vereine am Freitag, dem 19. 2., und Samstag, dem 20. 2., beteiligen. Nachdem die Kassierer zu einem Umtrunk eingeladen hatten, endete die Versammlung.

Sonntags-Gedanken

zu Mt 5,17-37

Ich soll
und soll nicht.
Sagt das Gesetz.

Das Sollen aber
soll so
nicht sein.
DU forderst
von mir
die Liebe ein.

Im Schauen
auf DICH
wird klar,
was ich tu:
DER Maßstab,
mein JESUS,
bist immer
nur DU!

NEUER KAPLAN

Wir freuen uns, ab 1. Februar **Vincenz NGUYEN VAN TUNG** als neuen Kaplan im Dekanat begrüßen zu können.
Er schreibt:
"Ich wurde am 10.02.1951 in Vietnam geboren,
1954 nach Südvietnam geflüchtet vor den Kommunisten
1969 Abitur - 1971 Philosophie- und Theologiestudium
1975 Eroberung Vietnams durch die Kommunisten
1979 Flucht nach Indonesien per Boot
1980 nach Deutschland als Asylberechtigerer
1982 Theologiestudium an der Universität Bonn (nach Sprachkurs)
1987 Praktikum in Krefeld-Uerdingen
1989 Priesterseminar Aachen / Diakon in Aachen-Haaren
1990 Priesterweihe im Aachener Dom durch Bischof Hemmerle
1990 - 1992 Kaplan in St. Bonifatius Düren-Ost
1992 Vertretung in Erkelenz-Lövenich und Katzem:
Ich freue mich sehr, hier im Dekanat unter der Leitung von OPfr. Brendt arbeiten zu dürfen mit Schwerpunkt in den Gemeinden "St. Peter" Immendorf und "St. Mariä Himmelfahrt" Geilenkirchen.
Ich hoffe mit Gottes Segen auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohl des Volkes Gottes.
Vincenz NGUYEN VAN TUNG"

RV 13.3.93

Provisorium ist bald beendet

GEILENKIRCHEN. — Bereits mehrfach war der Kindergarten in Würm Gegenstand der Beratungen in den Ausschüssen und im Rat der Stadt. Seit 19 Jahren, so berichtete am Mittwoch Beigeordneter Paggen im Haupt- und Finanzausschuß, wird dort eine dritte Gruppe als „Provisorium" geführt. Der Raum für diese Gruppe ist so unzureichend, daß die Gruppe von 25 auf 15 Kinder verringert werden mußte. Außerdem wird die Betriebserlaubis, für die das Landesjugendamt zuständig ist, in absehbarer Zeit nicht mehr verlängert. Wie Hubert Paggen mitteilte, ist die Kirche bereit, den Kindergarten neu zu bauen, ein kircheneigenes Grundstück (hinter dem jetzigen Gebäude) sei vorhanden. Auch wenn die vorliegenden Anmeldezahlen für den Würmer Kindergarten mit Sicherheit zu hoch seien (Doppelanmeldungen), gebe es einen langfristigen Bedarf für drei Gruppen. Damit bald mit dem Bau begonnen werden könne, brauche man die Zustimmung des Rates, daß die Stadt sich finanziell beteilige. Ohne daß schon jetzt genaue Zahlen geannnt werden konnten, wurde die Finanzierung so erläutert: Zwei Drittel trägt die Kirche, ein Drittel Kreis und Stadt, wobei auf die Stadt 25 Prozent dieses Drittels fallen. Einstimmig empfahl der Ausschuß dem Rat, der Beteiligung in dieser Form zuzustimmen. M.H.

Versteigerung in Beeck

Maischätzchen Britta Küpper

RV 16.3.93

GEILENKIRCHEN-BEECK. – Am Freitag war es wieder mal soweit: Die Beekker Junggesellen trafen sich zu ihrer traditionellen Maischatzversteigerung im Vereinslokal „Zur alten Schmiede", bei der das diesjährige Maikönigspaar sowie dessen Gefolge bestimmt wurden. Die Leitung übernahmen die „Auktionatoren" Hans-Gerd Claßen und Andreas Hellenbrand; Günther Schaale hielt das Spektakel wie jedes Jahr mit der Kamera fest.
Zur Wahl standen alle Beecker Mädchen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und noch unverheiratet sind, sowie die Freundinnen der aktiven Junggesellen. Bei dieser großen Auswahl fiel die Entscheidung natürlich nicht leicht; so wurde bis 2 Uhr nachts gesteigert, bis das neue Maikönigspaar Britta Küpper und Guido Küppers feststand. Das Gefolge setzt sich wie folgt zusammen: Marion Müller mit Ralf Hermans, Melanie Liedtke mit André Thelen, Gabi Peschen mit Michael Küppers sowie Alexandra Flöck mit Volker Hensen.
Anschließend an die Versteigerung zogen dann alle Junggesellen und die Freunde des Vereins, die noch gespannt auf das Ergebnis gewartet hatten, zusammen zum Haus der Maikönigin, um ihr zu Ehren traditionsgemäß das Lied „Der Mai ist gekommen" zu singen. Nachdem die frischgebackene Königin auf diese Weise geweckt worden war, wurde noch bis in die frühen Morgenstunden bei ihr gefeiert und getrunken. Die eigentliche Krönung des Maikönigspaares wird erst beim „Tanz in den Mai" vollzogen, der wie immer am 30. April ab 20 Uhr im Saal Milde in Beeck stattfindet.

Konzert in Beeck

Brücke 27.3.93

Geilenkirchen. — Am Samstag, 27. März veranstaltet der Gesangverein „Frohsinn" Beeck um 20 Uhr im Saale Milde sein Frühjahrskonzert.
Der gemischte Chor zählt mit seinen aktiven Sängerinnen und Sängern zu den mitgliederstärksten Chören im Sängerkreis.
Als Gastchor wurde für dieses Jahr der Werkschor Schlafhorst Übach-Palenberg verpflichtet. Der Chor, in früheren Jahren schon einmal Meisterchor im DSB, gilt seit Jahren als einer der besten Männerchöre im Sängerkreis. Unter der Leitung von Chordirektor Heinz Görges aus Aachen wird er auch sicherlich in Beeck die Zuhörer begeistern.

ST. JOSEF-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT MÜLLENDORF e. V.

GEGRÜNDET 1895

PATRONATSFEST !!!

in Müllendorf, am 20./21.03.1993

Veranstalter :

St.-Josef-Schützenbruderschaft

MÜLLENDORF e.v.

PROGRAMM:

Samstag, den 20.03.93

20.00 Uhr — Patronatsball
mit großer Verlosung
im Vereinslokal Baumanns

Für die musikalische Unterhaltung sorgt

GREGOR SCHUMANN

Sonntag, den 21.03.93

09.00 Uhr — Festhochamt
anschl.

Aufzug nach Müllendorf mit
den Bruderschaften sowie
dem Musikcorps WÜRM
danach

Kranzniederlegung am
Ehrenmal.

Danach laden wir zum Frühschoppen in das Vereinslokal Baumanns, Müllendorf ein.

Fördermittel jetzt bewilligt

Ortsmittelpunkt in Würm wird umgestaltet

HS 31.3.93

Geilenkirchen - Der Bewilligungsbescheid über die Fördermittel für die Neugestaltung des Ortsmittelpunktes im Stadtteil Würm wurde in diesen Tagen vom Regierungsdirektor Helmut Limper, Dezernent für Flurbereinigung beim Amt für Agrarordnung in Aachen, an Geilenkirchens Stadtdirektor Heinz Houben und den Stadtbeigeordneten Hans Hausmann übergeben.
Zu den zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von rund 1 Million Mark werden der Stadt Geilenkirchen damit aus dem Strukturhilfeprogramm des Bundes Fördermittel in Höhe von rund 700.000 Mark bewilligt. Das Projekt beinhaltet die Neugestaltung des engeren Bereichs um die Pfarrkirche St. Gereon und den Ausbau der um die Kirche verlaufenden Straßen mit dem Ziel, einen attraktiven Ortsmittelpunkt im Sinne der Dorferneuerung herzustellen. Die Maßnahme ist in drei Projektabschnitte aufgeteilt. Der Neugestaltung des Kirchplatzes liegen neben fuktionellen insbesondere Landschaftspflegerische und ökologische Gsichtspunkte zugrunde. Neben der Erneuerung der Wegeflächen, der Treppenanlagen und der Einfriedungsmauer erfahren die Freiflächen eine behutsame Neugestaltung.
Im weiteren Projektabschnitt werden die Straßen Am Bürgerhaus und Gereonstraße mit Betonpflasteroberbelag, Baumpflanzungen und Straßenbeleuchtung neugestaltet. In diesem Projektabschnitt enthalten ist ebenso die Erneuerung der Gehweganlage der Müllendorfer Straße. Der weitere Projektabschnitt beinhaltet den Ausbau der Klosterstraße vom Kirchplatz bis zur Einmündung an der Schule. Das Bauprogramm sieht die Erneuerung der Fahrbahn mit Asphaltbetonoberbelag, eine Pflasterrinne aus Betonpflastersteinen sowie eine durch Bordsteine beidseitig abgesetzte Gehweganlage mit Betonpflasteroberbelag vor.
Nach Eingang des Bewilligungsbescheides werden die Bauvorbereitungen nun abgeschlossen. Es ist davon auszugehen, daß in der zweiten Jahreshälfte 1993 mit den ersten Arbeiten begonnen werden wird.

Ortsmittelpunkt bald im neuen „Outfit“...

BrückO 31.3.93

Fördermittel für Würm wurden nun bereitgestellt

Geilenkirchen. — Regierungsdirektor Helmut Limper, Dezernent für Flurbereinigung beim Amt für Agrarordnung in Aachen, hat im Rathaus den Bewilligungsbescheid über die Fördermittel für die Neugestaltung des Ortsmittelpunktes in Würm an Stadtdirektor Heinz Houben und Beigeordneten Hans Hausmann übergeben.
Zu den zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von rund einer Million Mark wurden der Stadt Geilenkirchen damit aus dem Strukturhilfeprogramm des Bundes Fördermittel in Höhe von 700.000 Mark bewilligt.
Das Projekt beinhaltet die Neugestaltung des engeren Bereichs um die Pfarrkirche St. Gereon und den Ausbau der um die Kirche verlaufenden Straßen mit dem Ziel, einen attraktiven Ortsmittelpunkt im Sinne der Dorferneuerung herzustellen. Nach dem Ergebnis einer öffentlichen Einwohnerversammlung wurde die Plankonzeption vom Stadtrat beschlossen.
Die Maßnahme ist in drei Projektabschnitte aufgeteilt. Der Neugestaltung des Kirchplatzes liegen neben funktionellen insbesondere landschaftspflegerische und ökologische Gesichtspunkte zugrunde. Neben der Erneuerung der Wegeflächen, der Treppenanlagen und der Einfriedungsmauer erfahren die Freiflächen eine behutsame Neugestaltung.
Im weiteren Projektabschnitt werden die Straßen Am Bürgerhaus und Gereonstraße mit Betonpflasteroberbelag, Baumpflanzungen und Straßenbeleuchtung neugestaltet. In diesem Projektabschnitt enthalten ist ebenso die Erneuerung der Gehweganlage der Müllendorfer Straße.
Der weitere Projektabschnitt beinhaltet den Ausbau der Klosterstraße vom Kirchplatz bis zu Einmündung an der Schule. Das Bauprogramm sieht die Erneuerung der Fahrbahn mit Asphaltbetonoberbelag, eine Pflasterrinne aus Betonpflasterstein sowie eine durch Bordsteine beidseitig abgesetzte Gehweganlage mit Betonpflasteroberbelag vor.
Der vorstehend zusammengefaßte Bauentwurf ist entwickelt worden von der Planungsgemeinschaft des Landschaftsplanungsbüros Wild, Setterich, und des Büros Rheidt, Wauirchen.
Nach Eingang des Bewilligungsbescheides werden die Bauvorbereitungen nun abgeschlossen. Der Stadtrat wird über den Bauzeitenplan entsprechend der Haushaltsmittel entscheiden. Es ist davon auszugehen, daß in der zweiten Jahreshälfte 1993 mit den ersten Arbeiten begonnen werden wird.



Ortsvorsteher Heinz Küppers griff bei den Brückenbauarbeiten in Beeck auch selbst zum Spaten.

RW 29.3.93

Brücke für Spaziergänger

Beeck macht wieder beim Dorfverschönerungs-Wettbewerb mit

Geilenkirchen-Beeck. — Mehrmals schon beteiligte sich der Stadtteil Beeck am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden". Mit großem Erfolg, wie man weiß; denn nach Medaillen-Erfolgen auf Kreis- und Landesebene in früheren Jahren errang der Ort im Jahr 1985 erstmals „Gold" im Landeswettbewerb.

Auch in diesem Jahr ist Beeck wieder einmal dabei und bereitet sich auf die Wertung mit aus dem Rahmen fallenden Aktivitäten vor: am 8. Mai, 15 Uhr, wird eine neue Fußgängerbrücke über das „Beeck-Fließ" in unmittelbarer Nachbarschaft der Straßen „Am Gemeindeberg" und „Am Lamersberg" ihrer Bestimmung übergeben – gerade rechtzeitig zur Bereisung durch die Bewertungskommission des Kreises Heinsberg für den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" vom 5. bis 19. Mai.

Und da sich bereits allerhand Prominenz zu diesem Ereignis angesagt hat, schlägt man gleich zwei Fliegen mit einer Klappe; denn die Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck" tritt bei dieser Gelegenheit mit dem zweiten Band „Beeck im Wandel der Zeiten" mit dem Untertitel „Zeit und Leben" an die Öffentlichkeit. Ortsvorsteher Heinz Küppers und die Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck" waren auch die Initiatoren für den Brückenbau, der vor allem älteren Spaziergängern und Kindern eine gefahrlose Überquerung des „Beeck-Fließes" in Richtung „Gemeindeberg" ermöglichen soll.

Noch der inzwischen aufgelöste Wasserband „Mittlere Wurm" erteilte die Genehmigung zur Maßnahme; die Erd- und Betonarbeiten leisteten etwa 20 Beecker Bürger in Feierabend- und Wochenendarbeiten. Die Finanzierung in Höhe von rund 12 500 DM der aus einheimischen Hölzern von einer Fachfirma gefertigten Brücke tragen die Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck", der Theaterverein Beeck und Einzelspender. Noch in dieser Woche soll die Brücke aufgesetzt werden.

Gesangverein Beeck RW

Musikalische Frühlingsgrüße

25.3.93

GEILENKIRCHEN-BEECK. — Der Gesangverein Beeck veranstaltet am Samstag, 27. März, 20 Uhr, im Saal Milde sein alljährliches Frühjahrskonzert. Der gemischte Chor zählt mit seinen 42 aktiven Sängerinnen und Sängern zu den mitgliederstärksten Chören im Sängerkreis. Daß er mit seinem Dirigenten Günter Spiertz auch leistungsmäßig keinen Vergleich zu scheuen braucht, hat der Chor in den vergangenen Jahren immer wieder bei seinen Konzerten sowie bei Freundschafts- und Wertungssingen des Sängerkreises bewiesen. Wie vielfältig die musikalische Ausrichtung des „Frohsinn" ist, zeigt die Tatsache, daß die 20 Männer bei zahlreichen Anlässen auch als Männerchor auftreten und innerhalb des Chores noch eine Spiritualgruppe besteht, die in diesem Jahr zum 20. Mal unter der Leitung von Hubert Thelen beim Konzert zu hören ist.

Als Gastchor wurde für dieses Jahr der Werkschor Schlafhorst Übach-Palenberg verpflichtet. Der Chor, in früheren Jahren schon einmal Meisterchor im DSB, gilt seit Jahren als eine der besten Männerchöre im Sängerkreis. Unter der Leitung von Chordirektor Heinz Görges aus Aachen wird er auch sicherlich in Beeck die Zuhörer begeistern.

So darf man auch in diesem Jahr wieder ein gutes und abwechslungsreiches Konzert beim „Frohsinn" Beeck erwarten.

St.Josef Schützenbruderschaft Müllendorf

Der Hl.Josef ist der Schutzpatron und das Vorbild unserer Müllendorfer Schützenbruderschaft. Ihm zur Ehre feiern sie am Samstag, dem 20. März, ihren Königsball. Am Sonntag, dem 21,März, wird der Gottesdienst mit unserern Schützen festlich gestaltet sein. Hierzu sind alle anderern Bruderschaften und die ganze Gemeinde herzlich eingeladen.

Gesangverein "Frohsinn Beeck"

Zum Frühjahrskonzert am Samstag, dem 27.März um 20.oo Uhr im Saal Milde in Beeck lädt ganz herzlich ein der Gesangverein "Frohsinn Beeck." Gastchor wird sein der "Werks- Chor" Schlafhorst aus Übach-Palenberg.

Würmer Schützen planen Ehrenmal!

Brücke 24.3.93

Stätte des Gedenkens an Verstorbene

Geilenkirchen. – Die St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm beabsichtigt auf dem städtischen Grundstück in Würm, Müllendorfer Straße/ Ecke Prummerner Weg, eine Ehrenmal bzw. Gedenkkreuz zu errichten.

Nach fast zweijähriger Planungs- und Vorbereitungszeit soll dieses Ehrenmal nun bis zum Juli dieses Jahres in eigener Leistung fertiggestellt werden.

Im wesentlichen besteht dieses Ehrenmal aus einer abgestuften 24er Klinkermauer, die in Bogenform errichtet wird. Auf dem erhöhten Teil wird eine Beschriftung in schmiedeeiserner Form, mit dem Wortlaut „Unseren Toten zum Gedenken" angebracht.

Das circa 3 Meter hohe Kreuz aus Anröchter Sandstein ist steinmetzmäßig bearbeitet, ebenfalls die Kranzplatte aus dem gleichen Material mit eingearbeitetem Ehrenkranz. Die Abdeckungen und Sockelplatten bestehen aus dem gleichen Sandstein. Im vorderen Teil der Anlage wird ein 3fach Fahnenmast errichtet und das alte Buswartehäuschen wird durch ein neues in Holzbauweise ersetzt.

Die gesamte Grünanlage wird teilerneuert bzw. ergänzend bepflanzt, und es wird eine Ruhebank aufgestellt. Die Bruderschaft hofft, daß dieses neue Ehrenmal von der Bevölkerung positiv aufgenommen wird und somit ein Ort des stillen Gedenkens an die Verstorbenen wird.

Ein Modell und die Pläne des Ehrenmals können ab sofort im Schaufenster der Bäckerei Cüster in Würm besichtigt werden. Um die finanzielle Belastung der Bruderschaft nicht zu überspannen, soll in nächster Zeit eine Haussammlung bei den Bürgern des Ortes durchgeführt werden.

Josef Basten aus Geilenkirchen-Würm, Im Feldchen 1, und **Christoph Mundt** aus Heinsberg-Dremmen, Lambertusstraße 11, haben vor der Handwerkskammer Aachen ihre Meisterprüfung als Elektroinstallateur bestanden.

Hansen GmbH
BIER- UND GETRÄNKE-FACHGROSSHANDLUNG
5138 HEINSBERG-KARKEN · KARKENER STR. 31-35
TEL.-SA.-NR. 02452/7022 · FAX 02452/7430

König-Pilsener
...der Maßstab für Qualität.
Hannen
Premium-Qualität vom Niederrhein.

Wir haben die ***Gaststätte***
HAUS BAUMANNS
Müllendorf
Tel. 02453/1217
übernommen.
Wiedereröffnung morgen,
Samstag, 3. April, um 16.30 Uhr

Wir werden bemüht sein, die Gaststätte im Sinne unserer Vorgänger weiterzuführen.
Lernen Sie uns kennen – bei Live-Musik und guter Laune. Weiterhin empfehlen wir unsere Räumlichkeiten – bis zu 100 Personen – für Gesellschaften aller Art.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Martina u. Gregor Krings
Täglich geöffnet von 16.30-1.00 Uhr – mittwochs Ruhetag

Voranzeige
Ab 1. Mai jeden Sonntag ab 16 Uhr TANZTEE mit Live-Musik für junge und Junggebliebene.



Die Initiatoren legen selbst Hand an, im Bild Ortsvorsteher Heinz Küppers und IG-Vorsitzender Hubert Hellenbrand.

Brücke a.S. 3.4.93

Neue Fußgängerbrücke über das Beeckfließ

Beeck im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden"

Geilenkirchen. — Mehrmals schon beteiligte sich der Stadtteil Beeck am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden". Mit großem Erfolg, wie man weiß; denn nach Medaillen-Erfolgen auf Kreis- und Landesebene in früheren Jahren errang der Ort im Jahr 1985 erstmals „Gold" im Landeswettbewerb.

Auch in diesem Jahr ist Beeck wieder einmal dabei und bereitet sich auf die Wertung mit aus dem Rahmen fallenden Aktivitäten vor: am 8. Mai, 15 Uhr, wird eine neue Fußgängerbrücke über das „Beeck-Fließ" in unmittelbarer Nachbarschaft der Straßen „Am Gemeindeberg" und „Am Lamersberg" ihrer Bestimmung übergeben – gerade rechtzeitig zur Bereisung durch die Bewertungskommission des Kreises Heinsberg für den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" vom 5. bis 19. Mai.

Und da sich bereits allerhand Prominenz zu diesem Ereignis angesagt hat, schlägt man gleich zwei Fliegen mit einer Klappe; denn die Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck" tritt bei dieser Gelegenheit mit dem zweiten Band „Beeck im Wandel der Zeiten" mit dem Untertitel „Zeit und Leben" an die Öffentlichkeit.

Ortsvorsteher Heinz Küppers und die Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck" waren auch die Initiatoren für den Brückenbau, der vor allem älteren Spaziergängern und Kindern eine gefahrlose Überquerung des „Beeck-Fließes" in Richtung „Gemeindeberg" ermöglichen soll.

Der inzwischen aufgelöste Wasserband „Mittlere Wurm" erteilte die Genehmigung zur Maßnahme; die Erd- und Betonarbeiten leisteten etwa 20 Beecker Bürger in Feierabend- und Wochenendarbeit. Die Finanzierung in Höhe von rund 12.500 Mark der aus einheimischen Hölzern von einer Fachfirma gefertigten Brücke tragen die Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck", der Theaterverein Beeck und Einzelspender.

„Unser Dorf soll schöner werden"

HS 31.3.93

Neue Fußgängerbrücke über „Beeck-Fließ"

Geilenkirchen-Beeck - Mehrmals schon beteiligte sich der Stadtteil Beeck am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden". Mit großem Erfolg, wie man weiß; denn nach Medaillen-Erfolgen auf Kreis- und Landesebene in früheren Jahren errang der Ort im Jahr 1985 erstmals „Gold" im Landeswettbewerb. Auch in diesem Jahr ist Beeck wieder einmal dabei und bereitet sich auf die Wertung mit aus dem Rahmen fallenden Aktivitäten vor.

Am 8. Mai, 15 Uhr, wird eine neue Fußgängerbrücke über das „Beeck-Fließ" in unmittelbarer Nachbarschaft der Straßen „Am Gemeindeberg" und „Am Lamersberg" ihrer Bestimmung übergeben - gerade rechtzeitig zur Bereisung durch die Bewertungskommission des Kreises Heinsberg für den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" vom 5. bis 19. Mai.

Und da sich bereits allerhand Prominenz zu diesem Ereignis angesagt hat, schlägt man gleich zwei Fliegen mit einer Klappe; denn die Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck" tritt bei dieser Gelegenheit mit dem zweiten Band „Beeck im Wandel der Zeiten" mit dem Untertitel "Zeit und Leben" an die Öffentlichkeit. Ortsvorsteher Heinz Küppers und die Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck" waren auch die Initiatoren für den Brückenbau, der vor allem älteren Spaziergängern und Kindern eine gefahrlose Überquerung des „Beeck-Fließes" in Richtung „Gemeindeberg" ermöglichen soll.

Noch der inzwischen aufgelöste Wasserverband „Mittlere Wurm" erteilte die Genehmigung zur Maßnahme; die Erd- und Betonarbeiten leisteten etwa 20 Beecker Bürger in Feierabend- und Wochenendarbeiten. Die Finanzierung in Höhe von rund 12.500 Mark der aus einheimischen Hölzern von einer Fachfirma gefertigten Brücke tragen die Interessengemeinschaft „Dorfverschönerung Beeck", der Theaterverein Beeck und Einzelspender. Noch in dieser Woche soll die Brücke aufgesetzt werden.



Die Initiatoren legten selbst Hand mit an: Ortsvorsteher Heinz Küppers (links) und IG-Vorsitzender Hubert Hellenbrand (rechts).

Liebe Gemeindemitglieder von Lindern und Würm!



Wie manche von Ihnen sicherlich schon gehört haben, werde ich am 1.April meine Arbeit als Gemeindereferentin in Ihren Gemeinden beginnen. Außerdem wird auch die Gemeinde "St.Gertrud" Kraudorf zu meinem Aufgabenbereich gehören. Damit Sie wissen, wer demnächst mit Ihnen arbeitet, möchte ich mich Ihnen an dieser Stelle kurz vorstellen:

Mein Name ist Heidrun Skowránek. Am 23.April 1965 wurde ich in Aachen geboren und bin dann in Kreuzrath und Heinsberg aufgewachsen. Nach dem Abitur studierte ich zunächst in Köln. 1986 wechselte ich nach Paderborn und begann an der Katholischen Fachhochschule das Studium der Religionspädagogik. Seit März 1990 bin ich als Gemeindeassistentin -d.h.in der praktischen Ausbildung- in Grefrath b.Krefeld tätig.

Neben so manchen anderen waren meine Aufgaben dort der Religionsunterricht an der Haupt- und Grundschule, die Durchführung von Ferienlagern und die Leitung der Firmvorbereitung. Seit meiner Heirat im Januar wohne ich bereits mit meinem Mann in Lindern. Am 1.April trete ich meine erste Stelle als Gemeindereferentin bei Ihnen an.

Nun ist das auch für Sie das erste Mal, daß eine Gemeindereferentin bei Ihnen arbeitet. Mancher von Ihnen hat sich vielleicht schon gefragt: Was ist das eigentlich: eine Gemeindereferentin? Was will die hier?

Das ist nicht so einfach in ein paar Sätzen zu erklären, ich will es trotzdem versuchen Eine Gemeindereferentin ist eine Angestellte des Bistums, die in einer oder manchmal auch in mehreren Gemeinden in der Seelsorge mitarbeitet. Dies kann in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen geschehen: z.B. in der Senioren-,der Familien-,der Jugendarbeit oder in der Sakramentenvorbereitung, um nur einige Beispiele zu nennen. Wichtig ist dabei, daß es nicht darum geht, daß sie diese Bereiche vollständig übernimmt, sie muß auch nicht unbedingt die Leitung haben. Ihre Aufgabe ist es vielmehr, gemeinsam mit den Ehrenamtlichen zu arbeiten und diese in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Deshalb steht auch nicht von vorneherein fest, welches meine Aufgaben in Ihren Gemeinden sein werden. Zuerst werde ich Ihre Gemeinden kennenlernen müssen. Dazu möchte ich anderem möglichst viele besuchen, von denen ich erfahre, daß sie in den Gemeinden mittun. Gemeinsam mit Dechant Winfried Müller und den Pfarrgemeinderäten wird dann zu überlegen sein, welche Aufgaben anstehen und von mir übernommen werden können.

Wenn Sie noch irgendwelche Fragen haben oder Wünsche und Anregungen für meine Arbeit loswerden möchten, dann sprechen Sie mich doch einfach an. Mein Büro wird ab 1.April im Pfarrhaus in Würm sein. Damit ich für jeden erreichbar bin, werde ich sowohl dort als auch im Pfarrbüro Lindern feste Sprechzeiten einrichten; die genauen Zeiten werden noch im Pfarrbrief bekanntgegeben.

Ich freue mich schon darauf, Sie kennenzulernen und wünsche Ihnen und mir eine gute Zusammenarbeit.

Ihre Heidrun Skowranek

(Heidrun Skowránek)

PFARRE ST.GEREON WORM:

Palmzweige für Palmsonntag:

Wir bitten alle Pfarrangehörigen, die Buchsbaumzweige für Palmsonntag geben möchten,diese bis Freitag vor Palmsonntag zur Kirche zu bringen. Dort werden sie gesegnet und können am Palmsonntag an unsere Gemeindemitglieder ausgeteilt werden. - Vielen Dank für euere Hilfe.

Die Meßdiener kommen:

Am Dienstag in der Karwoche werden wie in jedem Jahr unsere Meßdiener Sie besuchen, und Ihnen ein frohes Osterfest wünschen. - Es ist üblich, daß die Meßdiener eine Dankesgabe erhalten für ihren treuen Dienst am Altar.

Die **Meßdiener** treffen sich am Karsamstag um **11.oo Uhr** in der Kirche zur Probe. (Ostern)

Erstkommunionkinder:

Die Kinder treffen sich am Mittwoch, der 14.4. Donnerstag,der 15.4. und Freitag,der 16.4. jeweils um **11.oo Uhr** in der Kirche zur Probe. - Samstag,der 17.4. um **11.oo Uhr Beichten** der Erstkommunionkinder.

Beichten:

Nutzen Sie, die Gelegenheit zur hl.Beichte. - Karsamstag um **15.oo Uhr** besonders für alle Kinder und Jugendlichen. - um **16.oo Uhr** für die Ewachsenen

Liebe Senioren in WOrm!

Der nächste Senioren - Nachmittag ist am Donnerstag, der 22.April 1993
Bei guter Witterung spazieren bzw.fahren wir nach Müllendorf. Dort Spaziergang durch das Müllendorfer Bruch, anschließend Kaffee in der "Ponytränke" in Müllendorf.
Treffpunkt: **15.oo Uhr** am Pfarrheim Würm oder Ponytränke Müllendorf.

Die Erstkommunionkinder der Pfarre St.Gereon Würm:

Benend Claudia, Gut Thelgarten, Beeck
Kohnen Christian, Prof.Schr.Str.58, Beeck
Maibaum Torsten, Prof.Schr.Str.81, Beeck
Altmann Yvonne, Flahstraß 9
Paulußen Christel, Honsdorf 46
Birfeld Thomas, Am Leiffarther Hof 4, Leiffarth
Birrewitz Joachim, Brückenstr.32, Leiffarth
Claßen Andreas, Linderner Str.66, Leiffarth
Hensen Oliver, Am Leiffarther Hof 4, Leiffarth
Heinrichs Stephanie, Fahrposterweg 5, Leiffarth
Krichel Pascal, Brückenstr.53, Leiffarth
Riecke Miriam, Randerather Str.22 Leiffarth
Proß Verena, Brückenstr.7, Leiffarth
Jentgens Andreas Johannes, Opheimer Benden 12, Müllendorf
Basten Nicole, Franzstr.21, Würm
Bosse Thomas, Gereonstr.1, Würm
Hammes Timo, Zum Wassergut 18, Würm



**Du hältst uns Kinder in der Hand, Du läßt uns nicht allein.
Ganz nah in Deinem Sakrament willst Du jetzt bei uns sein.**

Beten wir in diesen Tagen für unsere Erstkommunionkinder, daß sie dem Herrn die Treue halten ihr ganzes Leben lang.

EHRENMAL WÜRM



Die St.Gereon Schützenbruderschaft Würm beabsichtigt auf dem städtischen Grundstück in Würm, Müllendorfer Str./Ecke Prummerner Weg, ein Ehrenmal bzw.Gedenkkreuz zu errichten.
Nach fast 2-jähriger Planungs - und Vorbereitungszeit soll dieses Ehrenmal nun bis zum Juli dieses Jahres fertiggestellt werden.
Im wesentlichen besteht dieses Ehrenmal aus einer abgestuften 24-er Klinkermauer, die in bogenform errichtet wird. Auf dem erhöhten Teil wird eine Beschriftung in schmiedeeiserner Form, mit dem Wortlaut " Unseren Toten zum Gedenken " angebracht.
Das ca.3.oo m hohe Kreuz, aus Anröchter Sandstein, ist steinmetzmäßig bearbeitet, ebenfalls die Kranzplatte aus dem gleichen Material mit eingearbeitetem Ehrenkranz.
Die Abdeckungen und Sockelplatten bestehen aus dem gleichen Sandstein. Im vorderen Teil der Anlage wird ein 3-fach Fahnenmast errichtet und das alte Buswartehäuschen wird durch ein neues, in holzbauweise ersetzt.
Die gesammte Grünanlage wird teilerneuert bzw. ergänzend bepflanzt und es wird eine Ruhebank aufgestellt.
Die Bruderschaft hofft, daß dieses neue Ehrenmal von der Bevölkerung positiv aufgenommen wird und ein Ort des stillen Gedenkens an die lieben Verstorbenen werden kann.
Ein Modell und die Pläne des Ehrenmals können ab sofort im Schaufenster der Bäckerei Cüster in Würm besichtigt werden.
Um die finazielle Belastung der Bruderschaft nicht zu überspannen, soll in nächster Zeit eine Haussammlung bei den Bürgern des Ortes durchgeführt werden.

Das Porträt



Heidrun Skowranek

RW 30.4.93

Seelsorge im Schatten der drei Kirchtürme

GEILENKIRCHEN-WÜRM. – Heidrun Skowranek ist die neue Gemeindereferentin für Würm, Lindern und Kraudorf. Seit dem 1. April versucht sie, Dechant Winfried Müller bei seiner seelsorgerischen Arbeit zu unterstützen.

Am 23. April 1965 wurde Heidrun Skowranek in Aachen geboren, bevor sie mit ihren Eltern nach Heinsberg zog. Sie besuchte die Grundschule und das Gymnasium der Kreisstadt und, nach bestandenem Abitur, die Kölner Universität. Als Studienfach hatte sie sich Religion ausgesucht, mit dem Berufsziel Lehrerin. Nach zwei Jahren änderte sie ihre Ziele und schrieb sich im Sommer 1986 an der Katholischen Fachhochschule Paderborn ein, Studienrichtung Religionspädagogik.

„Alles Kreative"

Im Gegensatz zur „klassischen" Theologie liegt der Schwerpunkt dort auf der praktischen Ausbildung. Dem bestandenen Diplom im Januar 1990 folgten ein Anerkennungsjahr und zwei Jahre Assistenzzeit in Grefrath bei Krefeld. Danach stellte sich die Frage nach einer freien Stelle. Es ergab sich, daß sich Heidrun Skowranek und ihr Mann in der Region niederlassen wollten und in Lindern eine Wohnung fanden. So ist die Stelle in Würm ihre erste feste Anstellung als Gemeindereferentin. Nach ihren Hobbys befragt, antwortet sie: „Alles Kreative!" Damit ist dann Seidenmalen und Musizieren mit der Gitarre gemeint, ferner Volleyball und generell „mit Leuten zusammensein". Doch dafür bleibt ihr wenig Zeit: Von einem Bibelabend mit Freunden abgesehen, gehört der Abend der seelsorgerischen Arbeit.

Jugend- und Familienarbeit

Bisher, sagt die neue Gemeindereferentin, habe sie sich darauf konzentriert, die Gemeinden und deren Mitglieder kennenzulernen. Eine genaue Festlegung ihrer Arbeitsbereiche folgt noch, aber ein wichtiger Bestandteil wird die Jugend- und Familienarbeit sein. Nachdem sie sich in der Messe am Ostermontag vorgestellt hat, sind ihr viele positive Reaktionen entgegengebracht worden, so daß der neuen Gemeindereferentin viel Arbeit ins Haus steht.

Besonderen Wert legt sie darauf, daß die Initiative von den Gläubigen kommen solle. Ihre Aufgabe sei es nur, die notwendige Unterstützung zu liefern. Als ihre Ziele sieht sie es an, der „Gemeinde zu helfen, eine lebendige Gemeinde zu sein" und den Menschen zu helfen, „ihren Glauben zu leben". A.G.

Tanz in den Mai in Beeck

Das Königspaar wird gekrönt

RW 30.4.93

GEILENKIRCHEN-BEECK. — Der Freitag, 30. April, ist der große Tag für das diesjährige Maikönigspaar der Beecker Junggesellen, Nadine Smukal und Guido Küppers. Dann nämlich wird das Paar, das bei der diesjährigen Maischatzversteigerung am 12. März ermittelt wurde, feierlich gekrönt.
Der festliche Abend beginnt mit dem Aufstellen des Maibaumes beim Haus des Maikönigs gegen 19 Uhr, wobei der Gesangverein „Frohsinn" und der Trommler- und Pfeiferkorps Beeck die Junggesellen bei dieser schweißtreibenden Arbeit musikalisch unterstützen. Nach getaner Arbeit laden die Beecker Junggesellen dann ab 20 Uhr zum traditionellen „Tanz in den Mai" im Saal Milde in Beeck ein. Gegen 23 Uhr findet dann endlich die lang erwartete Krönung des Königspaares statt. Anschließend tanzt das Maikönigspaar den Königswalzer, woran sich später das gesamte Gefolge, bestehend aus Marion Müller mit Ralf Hermans, Melanie Liedtke mit Andre Thelen, Gabi Peschen mit Michael Küppers und Alexandra Flöck mit Volker Hensen, anschließt.
Wie jedes Jahr wird dann bestimmt auch diesmal bis in die frühen Morgenstunden weitergetanzt. Doch für die Junggesellen ist dann noch lange nicht Feierabend, da sie natürlich auch noch ihren Mädchen einen schönen, bunten Maibaum stecken wollen.



Die sechs Jubilare der Freiwilligen Feuerwehr (vordere Reihe) zusammen mit Stadtdirektor Heinz Houben, Stadtbrandmeister Christian Plum und Bürgermeister Heinrich Cryns (von links). Foto: Georg Schmitz

RW 16.4.93

Auch Wehr muß Gürtel enger schnallen

Feier bei Geilenkirchener „Blauröcken" – Ehrenzeichen in Gold und Silber

GEILENKIRCHEN. — Verdiente aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Geilenkirchen erhielten während einer kleinen Feierstunde im Namen des Innenministers Feuerwehrehrenzeichen in Gold und Silber. Stadtdirektor Heinz Houben überreichte im Gesellschaftsraum des Feuerwehrgerätehauses an der Herzog-Wilhelm-Straße auch die dazugehörigen Urkunden.

Er gab den Jubilaren zudem noch ein nette Präsent für die Ehefrauen mit auf den Weg. Bürgermeister Heinrich Cryns, Beigeordneter Hubert Paggen, der für die Belange der Freiwilligen Feuerwehr zuständige Stadtamtmann Armin Kaumanns, Stadtbrandmeister Christian Plum und sein Stellvertreter Josef Gerards wohnten der Feierstunde am Dienstagabend bei.

In seiner Ansprache bezeugte Heinz Houben den freiwilligen Helfern seine persönliche Achtung. Die öffentliche Würdigung im Rahmen der Feierstunde solle verdeutlichen, welchen Stellenwert die Feuerwehr in der Stadt hat, betonte der Stadtdirektor. „Wir ehren hier Männer, die in 25- beziehungsweise 35jähriger Zugehörigkeit als freiwillige Helfer einer Organisation angehören, die in der Bevölkerung immer wieder ihre Anerkennung findet", fuhr er fort. Houben würdigte ausführlich auch die Presse, die immer wieder auf das Geschehen rund um die Feuerwehr eingeht.

Gut geschulte Einsatzkräfte

Die heutigen vielseitigen Aufgaben der freiwilligen Wehren fordern neben einer leistungsfähigen Führung auch gut ausgebildete und geschulte Einsatzkräfte. Die fortschreitende Technisierung in unserer Leistungsgesellschaft fordert auch ihren Tribut in der Zunahme ernstzunehmender Gefahrenpotentiale. Zu den ursprünglichen Aufgaben sind demzufolge besondere Aufgaben im Bereich der sogenannten technischen Hilfeleistungen, wozu Verkehrs-, Öl- und Giftunfälle gehören, hinzugekommen. Dementsprechend sei auch der Materialaufwand in den vergangenen Jahren gewachsen, was den Rahmen der finanziellen Möglichkeiten einer Kleinstadt wie Geilenkirchen oft sprengt. Diese Möglichkeiten sind aber wie in vielen Belangen, so auch im Bereich des Feuerschutzes, geringer geworden. So heißt es auch für die Feuerwehr den Gürtel enger zu schnallen.

Der Stadt ist bekannt, daß für eine Reihe vonF ahrzeugen in den nächsten Jahren eine Ersatzbeschaffung erforderlich wird. Gemeinsam mit der Leitung der städtischen Feuerwehr hat die Verwal-

Fortsetzung auf der nächsten Lokalseite

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

tung nun einen Prioritätenkatalog erstellt, eine Ersatzbeschaffung — sprich Neukauf von Fahrzeugen — wird es in vertretbarer und angemessener Ausgewogenheit auch weiterhin in Form einer Grundausstattung geben. Was wohl im Klartext heißen soll: Für die Zukunft wird man bei der Stadt ganz besonders auf die „Pfennige" achten müssen und die ein oder andere notwendige Anschaffung wird erst einmal zurückgestellt. Die Freiwillige Feuerwehr wird sich hier nur mit den elementären Grundausstattungen zufrieden geben müssen, fuhr der Stadtdirektor fort. Zudem seien in diesem Jahr auch die Landeszuwendungen für die Aufrüstung der Feuerwehr gekürzt worden. Erfreut konnte Heinz Houben über die letzte Fahrzeug- und Geräteinspektion berichten, deren Ergebnis er in den vergangenen Tagen vorgelegt bekam. Die Inspektion hatte positive Ergebnisse gebracht, bei dem umfangreichen und kostenintensiven Aufwand, der für die Freiwillige Feuerwehr erbracht werden muß, kommt es nun noch mehr darauf an, sich mit dem Vorhandenen zu begnügen und damit pflegsam und behutsam umzugehen. Für Nachwuchs in den Feuerwehrreihen sei mittlerweile gesorgt, die ins Leben gerufene Jugendfeuerwehr hat vorherige diesbezügliche Sorgen erst einmal vergessen lassen.

Dank für Opferbereitschaft

Abschließend dankte der Stadtdirektor noch einmal allen freiwilligen Helfern für ihren Einsatz und ihre Opferbereitschaft im Dienste des Nächsten und schritt zum offiziellen Teil des Abends.

Die vom Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen in Anerkennung für die langjährige Treue und Pflichterfüllung im Dienste des Nächsten ausgestellten und unterzeichneten Urkunden sowie die silbernen und goldenen Ehrenzeigen überreichte Houben an folgende Feuerwehrkameraden: Oberfeuerwehrmann Franz-Josef Hermanns von der Löscheinheit Prummern und Oberfeuerwehrmann Andreas Dohmen, Löscheinheit Würm erhielten die Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25jährige Zugehörigkeit. Die Ehrenzeichen in Gold für 35jährige Zugehörigkeit bekamen Oberfeuerwehrmann Willi Kohnen, LE Hatterath, die Oberfeuerwehrmänner Willi Plum und Willi Randerath von der Löscheinheit Teveren und Oberfeuerwehrmann Benedikt Schieren, LE Beeck. In Abwesenheit (wegen Krankheit und Urlaub) wurden noch Oberbrandmeister Karl-Heinz Peters, LE Grotenrath (Silber) und Unterbrandmeister Leo Derichs, LE Gillrath (Gold) geehrt.



Bis auf die Grundmauern brannten die Scheune und der Geräteschuppen eines Bauernhofes in Beeck am frühen Samstagmorgen nieder.
Foto: G. Schmitz



Aus weiter Entfernung war der Feuerschein sichtbar, nur der Wohntrakt des landwirtschaftlichen Anwesens in Beeck konnte gerettet werden.



Auch im Innenhof des Gebäudetraktes gingen die freiwilligen Helfer mi vier C-Rohren gegen die Feuersbrunst vor, zeitweise reichte der Wasser druck nicht aus, um der Flammen Herr zu werden.

Großbrand auf Gehöft in Geilenkirchen-Beeck

Flammen schlugen bis zu 25 Meter hoch

Alle Wehren im Einsatz – 500 000 Mark Schaden

Von GEORG SCHMITZ

Geilenkirchen-Beeck. — Der komplette Gebäudekomplex eines landwirtschaftlichen Anwesens mit großer Scheune und Geräteschuppen wurde am Samstagmorgen bei einem Großbrand zerstört. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Schaden auf über eine halbe Million Mark, Personen und Tiere kamen nicht zu Schaden. Die Ursache ist noch unbekannt.

Selten hatte es in den zurückliegenden Jahren ein derart großes Aufgebot der Feuerwehr von Mensch und Material bei einem Großfeuer gegeben. Der Feuerschein war in der Nacht schon von weitem sichtbar, und er leitete zunächst das Polizeifahrzeug der Geilenkirchener Beamten zum Einsatzort. Ein beherzter Beamter holte sofort zwei landwirtschaftliche Zugmaschinen, die unter einem Dach am brennenden Gebäude standen, aus dem Gefahrenbereich heraus.

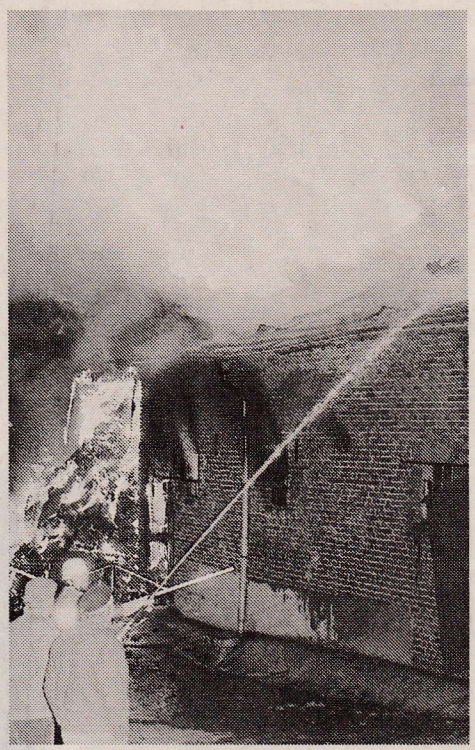
Drehleiter aus Heinsberg

Mittlerweile brannte der Gebäudekomplex „Am Mühlenhof 37" in voller Ausdehnung, die Freiwillige Feuerwehr Beeck und kurz darauf die Männer aus Würm trafen als erste an der Einsatzstelle ein. Sofort alarmierte man Geilenkirchen und anschließend Nirm, Prummern, Teveren und Gillrath. Die Freiwillige Feuerwehr Heinsberg leistete ebenfalls Hilfe und entsendete die Drehleiter und das größte Tanklöschfahrzeug des Kreises, das TLF 24-50. Die Geilenkirchener Drehleiter ist derzeit in Reparatur und war deshalb nicht einsatzfähig.

Die im angrenzenden Wohntrakt lebende Familie mußte evakuiert werden. Nachdem man das Ehepaar vorsorglich wegen des Verdachtes einer Rauchvergiftung ins Geilenkirchener Krankenhaus zwecks Untersuchung gebracht hatte, wurden die beiden Kinder – und nach der Entlassung – auch die Eltern bei Nachbarn untergebracht.

98 Feuerwehrmänner

Unter der Leitung von Hauptbrandmeister Willibert Houben aus Nirm machten sich die Feuerwehrleute an die Bekämpfung des Großbrandes. Beim Ersteinsatz in der Nacht waren genau 98 Helfer der Feuerwehr plus zwei Helfer des Rettungsdienstes im Einsatz, im Laufe des Samstages wurden weitere Kräfte aus Tripsrath, Süggerath und Waurichen nachalarmiert. Damit waren fast alle Löscheinheiten des Stadtgebietes Geilenkirchen vor Ort. Später rückte auch



98 Feuerwehrmänner waren über Stunden mit der Bekämpfung der Flammen beschäftigt. Foto: G. Schmitz

das technische Hilfswerk Hückelhoven und Düren mit je einem Radlader an, um das brennende Stroh, welches in der Scheune lagerte, aus dem Gebäude zu schaffen.

Zunächst reichte der Wasserdruck nicht aus, um eine optimale Bekämpfung des Brandes zu gewährleisten. Die Wehren begannen mit dem Aufbau einer Wasserversorgungsleitung. Über zwei 500 Meter lange Versorgungsleitungen schaffte man das Wasser aus dem Beeck-Fließ und einem Rückhaltebecken heran, zudem wurde mit den Tanklöschfahrzeugen ein Pendelverkehr eingerichtet.

Zehn Atemschutztrupps

25 Meter hoch schlugen die Flammen in den Himmel, das Dach der Scheune und des Geräteschuppens brach in sich zusammen. Eine Giebelwand des 1952 erbauten Gebäudes stürzte ein, eine zweite mußte abgerissen werden. Fast drei Kilometer Schlauchleitungen zeugten von dem Ausmaß des Schadenfeuers, zehn Atemschutztrupps von je drei Mann brauchten über einhundert Filter für ihre

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

Preßluftatmer, 25 Fahrzeuge inklusive Rettungswagen und Radlader des THW wurden zur Brandbekämpfung und vorsorglich herangezogen. Der Gefahrengutwagen aus Gillrath nahm Messungen vor, die keinerlei Hinweise auf eine gesundheitliche Gefährdung der Anwohner ergaben. Die medizinische Betreuung lag in den Händen von Feuerwehrarzt Dr. Hans-Georg Troschke, ernsthaft zu Schaden kam jedoch niemand.

Der mittlerweile eingetroffene Stadtbrandmeister Christian Plum übernahm zusammen mit seinem Stellvertreter Josef Gerads die Einsatzleitung. Insgesamt setzte man zwei B-Bohre, zehn C-Rohre sowie ein C-Rohr wechselseitig mit einem Wenderohr von der Drehleiter aus ein. Nachbarliche Hilfe erhielten die Beecker durch die Heinsberger und Übach-Palenberger Wehren, welche insgesamt 70 Filter für die Atemschutzgeräte beisteuerten. Zudem wurde noch ein Monitor, ein transportabler Wasserwerfer, zur Brandbekämpfung eingesetzt. Die Stromversorgung wurde teilweise über Notstromaggregate sichergestellt.

Die nachts an der Einsatzstelle tätigen Helfer wurden im Laufe des gesamten Samstages durch weitere Kräfte verstärkt, beziehungsweise abgelöst. So waren insgesamt mehr als 150 freiwillige Helfer der Feuerwehr und des technischen Hilfswerkes in Beeck mit den Lösch- und Aufräumarbeiten beschäftigt, die sich bis in die frühen Sonntagmorgenstunden hinzogen. Die Scheune und der Geräteschuppen brannten bis auf die Grundmauern nieder, ein Übergreifen auf das angrenzende Wohnhaus konnte dank des umsichtigen und schnellen Einsatzes der Wehren verhindert werden. Etliche Gerätschaften, darunter zwei Anhänger, wurden von den Flammen zerstört.

Bleibt noch zu erwähnen, daß über 1000 Liter Kraftstoff, sprich Diesel und Benzin, zum Betreiben der Fahrzeuge und Aggregate benötigt wurden, Positiv ist zu vermelden, daß die Schaulustigen, welche das Feuer auf dem landwirtschaftlichen Anwesen beobachteten, sich diesmal in gebührender Entfernung aufhielten und die Löscharbeiten nicht behinderten.

RW 19.4.93

Schlaglichter

GROSSBRAND: Schaden in Höhe von mehr als einer halben Million Mark entstand am Wochenende bei einem Großbrand in Geilenkirchen-Beek. Dabei wurden Scheune und Geräteschuppen eines landwirtschaftlichen Betriebes in Schutt und Asche gelegt. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

*

Großbrand in Beeck: Über 500 000 Mark Schaden – 150 Helfer waren im Einsatz

Scheune brannte ab – Wehren aus Geilenkirchen und Heinsberg bekämpften 24 Stunden Feuer

Von Georg Schmitz

Geilenkirchen-Beeck. Einen Schaden von vermutlich mehr als einer halben Million Mark richtete ein Großbrand am Samstag morgen im Geilenkirchener Stadtteil Beeck an. Die gegen 4.30 Uhr entdeckten Flammen griffen in Minutenschnelle um sich und vernichteten die am Wohnhaus der Familie Pfingsten angebaute Scheune und den Geräteschuppen vollständig.

Der Aufwand an Mensch und Material zum Eindämmen und Ablöschen der Feuersbrunst war enorm. Genau einhundert Mann der freiwilligen Feuerwehren (inclusive der zweiköpfigen Besatzung des Rettungswagens) waren erst einmal über zwei Stunden im Einsatz, um die Flammen unter Kontrolle zu bringen. Die Wehren und Hilfsdienste aus dem gesamten Stadtgebiet von Geilenkirchen sowie Heinsberg, Hückelhoven und Übach-Palenberg waren direkt oder indirekt an der Bekämpfung des Brandes beteiligt.



Die mit Stroh gefüllte Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder, die Strohballen mußten selbst am späten Samstagabend noch abgelöscht werden. Der Giebel des 1952 erbauten Gebäudes stürzte später ein.

Fotos: Georg Schmitz

25 Fahrzeuge

Zahlreiche Feuerwehrleute der verschiedenen Löschzüge von Geilenkirchen mußten im Laufe des Samstags nachrücken, vor Ort die vorhandenen Einsatzkräfte ergänzen oder ablösen. Bis zum späten Samstag abend befaßten sich über 150 freiwillige Helfer der Wehren, des Technischen Hilfswerkes und des Rettungsdienstes mit der Bekämpfung des Brandes. Insgesamt waren 25 Fahrzeuge vor Ort, zehn Atemschutztrupps von je drei Mann brauchten über 100 Filter für ihre Preßluftatmer, dabei sollte nicht unerwähnt bleiben, daß die Feuerwehren Heinsberg und Übach-Palenberg 70 Filter leihweise zur Verfügung stellten. Drei Kilometer Schlauchmaterial wurden an der Brandstelle benötigt, darin enthalten die beiden Versorgungsleitungen von je über 500 Meter Länge, welche die Wasserversorgung vom Beeck-Fließ und einem Rückhaltebecken aus gewährleisteten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Wasserdruck ging es nach dem Verlegen der Wasserversorgungsleitungen „zur Sache".

Zehn C-Rohre

Das Wasser schoß aus zehn C-Rohren und einem zusätzlichen C-Rohr – wechselseitig mit einem Wenderohr – von der Heinsberger Drehleiter aus. Da die Geilenkirchener Drehleiter derzeit zwecks Reparatur in Kaarst steht, gab es nachbarliche Löschhilfe von den Heinsberger Kameraden, die zudem mit ihrem großen Tanklöschfahrzeug (TLF 24–50, dem einzigen im Kreis) vor Ort halfen. Weiterhin waren zwei B-Rohre und ein Monitor (transportabler Wasserwerfer) im Einsatz.

Die Anfahrt zum Gebäudetrakt „Am Mühlenhof 37" in Beeck wurde den Wehren durch einen kilometerweit sichtbaren Feuerschein erleichtert. Die Polizei war zuerst vor Ort, ein Polizeibeamter konnte zwei landwirtschaftliche Zugmaschinen, die unter einem Dach des brennenden Geräteschuppens standen, unbeschadet in Deckung bringen.

25 Meter hohe Flammen

Zuerst war die Löscheinheit Beeck am Brandort, gefolgt von Würm. Nach und nach trafen die Einheiten aus Geilenkirchen, Nirm, Prummern, Heinsberg, Teveren und Gillrath vor dem Gebäudekomplex ein. Hier schlugen die Flammen mittlerweile 25 Meter hoch in den frühmorgendlichen Himmel. Das junge Ehepaar wurde aus dem Wohntrakt zusammen mit den beiden Kindern evakuiert. Nach einer ärztlichen Untersuchung durch den Feuerwehrarzt Hans-Georg Troschke konnten zunächst die Kinder bei Nachbarn untergebracht werden. Wegen des Verdachts auf eine Rauchvergiftung brachte man das Ehepar vorsichtshalber zum Krankenhaus nach Geilenkirchen, wo es jedoch kurze Zeit später wieder entlassen werden konnte. Die Einsatzleitung übernahm anfangs Hauptbrandmeister Willibert Houben aus Nirm, er wurde später durch Stadtbrandmeister Christian Plum und seinen Stellvertreter Josef Gerards abgelöst.

Nach kurzer Zeit war bereits das gesamte Dach des Scheunenkomplexes in sich zusammengebrochen, ein Giebel stürzte ebenfalls ein, der zweite Giebel der im Jahr 1952 erbauten riesigen Scheune wurde später abgerissen. Nachdem man alle zur Verfügung stehenden Tanklöschfahrzeuge der Stadt Geilenkirchen vor Ort hatte, gelang es den Männern, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Man richtete einen Pendelverkehr ein, die Tanks der Fahrzeuge wurden an einem Hydranten mit Wasser gefüllt. Innerhalb kurzer Zeit wurden etliche Gerätschaften, darunter zwei Anhänger, ein Opfer der Flammen.

Gefahrengutwagen

Der aus Gillrath angerückte Gefahrengutwagen nahm Messungen vor, die aber keine Anhaltspunkte auf eine gesundheitliche Gefährdung brachten. In Abstimmung mit der Leitstelle in Geilenkirchen war der Einsatzleitwagen für die Koordination des Sprechfunks zuständig. Die Stromversorgung zum Ausleuchten der Einsatzstelle lief unter anderem über Notstromaggregate. Mit einem Radlader des Technischen Hilfswerkes aus Hükkelhoven entfernten die zum Brandort gerufenen Kräfte des THW die brennenden Strohballen aus der Scheune. Aus Düren rückte ein zweiter Radlader des THW zur Unterstützung an. Die Helfer hatten noch den ganzen Samstag nachmittag und -abend mit Aufräum- und Ablöscharbeiten zu tun. Dabei wurden abrückende Kräfte durch ihre „Kollegen" aus anderen Löscheinheiten ersetzt. Im Laufe des Tages wurden noch die Löschgruppen Tripsrath, Süggerath und Waurichen nachalarmiert, so daß bis auf Grotenrath, Hatterath, Niederheid und Nierstraß sämtliche Löscheinheiten der Stadt Geilenkirchen an der Brandbekämpfung beteiligt waren.

1000 Liter Kraftstoff

Für die eingesetzten Fahrzeuge, einschließlich der Radlader, benötigte man über 1000 Liter Kraftstoff (Diesel und Benzin).

Die Ursache für das Feuer ist noch nicht bekannt, die Kripo nahm noch am gleichen Tag die Ermittlungen auf. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der Schaden auf mehr als eine halbe Million Mark. Menschen und Tiere kamen nicht zu Schaden, ein Übergreifen der Flammen auf das benachbarte Wohnhaus konnte durch den schnellen und umsichtigen Einsatz der Wehren verhindert werden. Die Aufräum- und Löscharbeiten zogen sich bis zum Sonntag morgen hin, so daß die freiwilligen Helfer fast 24 Stunden im Einsatz waren, eine Brandwache der Beekker Löscheinheit blieb noch länger zurück.

Großbrand in Beeck

Kripo: Feuer wurde gelegt

GEILENKIRCHEN-BEECK. – Der Großbrand auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in Beeck, der am vergangenen Wochenende einen Geräteschuppen und eine Scheune in Schutt und Asche gelegt hatte (wir berichteten), ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf vorsätzliche Brandstiftung zurückzuführen. Wie bei der Kriminalpolizei zu erfahren war, konnten im Verlauf der bisherigen Ermittlungen andere Ursachen weitestgehend ausgeschlossen werden.

An der Bekämpfung der Flammen, die über 25 Meter hoch schlugen, waren rund 100 Feuerwehrleute aus dem gesamten Stadtgebiet von Geilenkirchen mit gut zwei Dutzend Fahrzeugen beteiligt. Der entstandene Sachschaden wird auf rund eine halbe Million Mark geschätzt.

RW 21.4.93

– Unser Dorf soll schöner werden –

großer

Geranien-Markt

in GK-Beeck

wann: Sa. den 8.5.93

wo: Vorplatz Turnhalle

Zeit: von 8⁰⁰ – 13⁰⁰ h



Magriter Busch ab 14,95 DM

Verkauf durch:

Andreas Hellenbrand

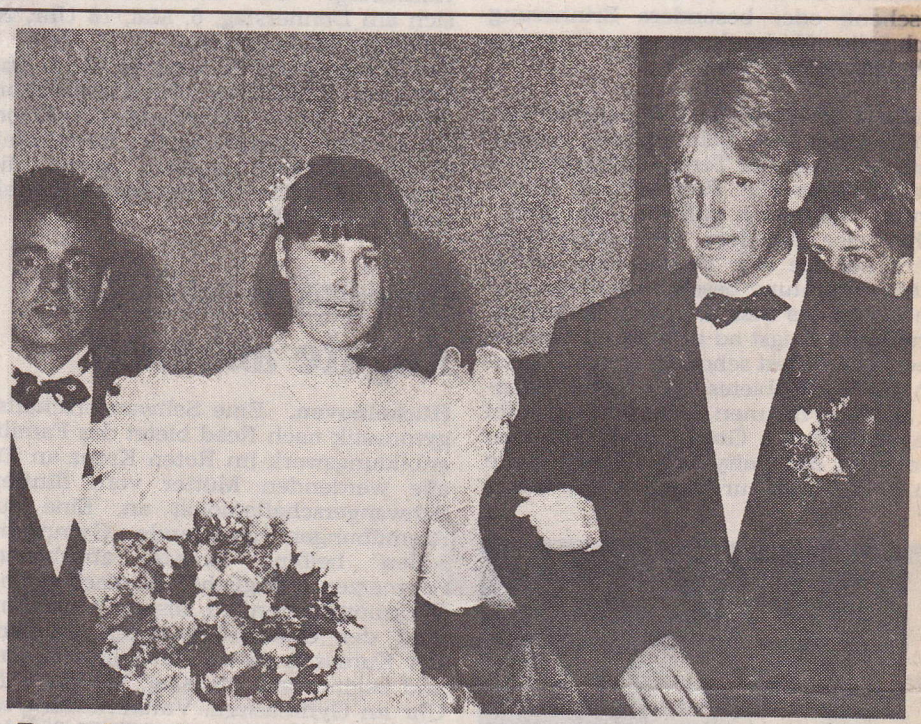


Maibrauch umgedreht: In Leiffarth waren vier Frauen mit Maibäumen unterwegs (linkes Foto). Das rechte Foto zeigt lästige Polizeieinsätze: Ralf Koch und Hubert Klinkertz räumen in Frelenberg große Steine von der Fahrbahn. Fotos: G. Schmitz

So still war die Mainacht selten

Nächtliche Einsatzfahrt mit den Beamten der Polizeistation Geilenkirchen

Über Süggerath, Würm und Beeck landeten wir in Leiffarth. Maibrauch einmal umgekehrt: Warum sollen nur Männer den Frauen einen stecken? In Leiffarth schlichen vier Damen in den besten Jahren durch das Dunkel der Nacht, mit Maibäumen „bewaffnet". Ein Zeichen für eine sich ändernde Zukunft? Ein Bootsanhänger stand noch mitten auf der Straße, das Hindernis wurde mit vereinten Kräften beiseite geschoben. Auf ging es in Richtung Asylantenheim nach Geilenkirchen, hier drehte man eine Ehrenrunde zwecks regelmäßig angesagter Kon-



Beecker Junggesellen krönten Maikönigspaar

Lange ließ das Maikönigspaar in Geilenkirchen-Beeck auf sich warten, ehe es zusammen mit dem Festzug zum Festsaal kam.

Traditionell läutet der Junggesellenverein Beeck den Maimonat mit der Krönung des Maikönigspaares ein. Zuvor hatte der Verein mit musikalischer Begleitung des Trommlerkorps Beeck und des Gesangvereins „Frohsinn" den Maibaum beim Haus des diesjährigen Maikönigs Guido Küppers aufgestellt. Anschließend zog der junge König zusammen mit Königin Nadine Smukai traditionsgemäß durch das Dorf zum „Tanz in den Mai".

Gegen 23 Uhr kam der Höhepunkt des Abends. Die Junggesellen Frank Dorsfeld und Jörg Henßen krönten feierlich das designierte Paar. Selbstverständlich eröffnete dann die aus Baal stammende Nadine Smukal und Guido Küppers (Bild) mit dem Königswalzer das Fest. Das gesamte Gefolge schloß sich an und tanzte bis in den frühen Maimorgen.

Foto: Heuschkel



Wir geben uns die Ehre, Sie für Kirmes-Samstag

den 15. Mai 1993, 20.oo Uhr

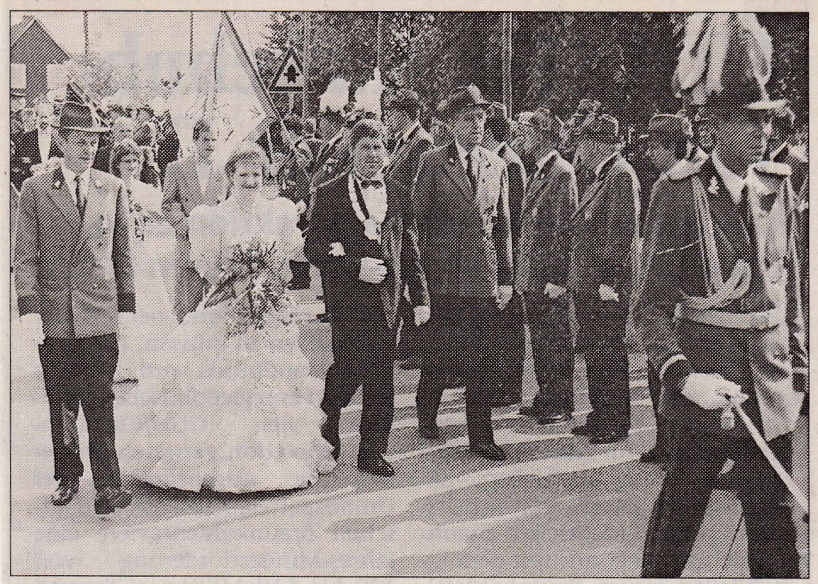
zum Kaiserball recht herzlich einzuladen.

Wir würden uns über Ihren Besuch freuen, insbesondere würden Sie unserem Kaiser

Heinz-Josef I

nebst Gemahlin eine besondere Referenz erweisen.

Mit freundlichen Grüßen
St. Hubertus Schützenbruderschaft
Leiffarth



Kaiserliches Wetter für ein kaiserliches Paar: Im Mittelpunkt der Frühkirmes der St.-Hubertus-Schützen Leiffarth stand das Kaiserpaar Heinz-Josef und Angelika Gansweid. y(Foto: Sven-Udo Seidel)

GVZ 19.5.93

Im Zeichen des Kaisers

Menschenauflauf vor dem „Haus Hubertus" in Leiffarth

Geilenkirchen-Leiffarth. Schon von weither zeugten die bunten Fahnen im Geilenkirchener Stadtteil Leiffarth von dem traditionellen Ereignis: Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft feierte ihre Frühkirmes, an der sich die gesamte Bevölkerung beteiligte.

Der erste Kirmestag stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen für die Feierlichkeiten in den Ortschaften Leiffarth und Honsdorf, der Heimat von Kaiserpaar Heinz-Josef und Angelika Gansweid. Als sichtbares Zeichen für diese hohe Würde wurde vor der „kaiserlichen Residenz" der Maibaum aufgestellt und Haus und Straße liebevoll geschmückt.

Die eigentlichen Kirmesveranstaltungen begannen erst am zweiten Tag. Im Mittelpunkt des Kaiserballs stand natürlich das Kaiserpaar Heinz-Josef und Angelika Gansweid, das innerhalb der 43jährigen Vereinsgeschichte dieses hohe Amt einnehmen konnte. Die gesamte Pfarrgemeinde war zu dem bunten Treiben ins „Haus Hubertus" eingeladen. Mit flotten Rhythmen sorgte die Kapelle „El Dorado" für viel Schwung und Bewegung auf der Tanzfläche.

Erneut im Zeichen des Kaiserpaares stand dann auch der nächste Kirmestag. Nach dem Antreten der St.-Hubertus-Schützen wurden die Majestäten in Honsdorf abgeholt. Angeführt wurde der Festzug vom Trommler- und Pfeifercorps Beeck und der Musikkapelle Würm. Als Gastvereine waren die St.-Gereon-Schützen aus Würm und die „Roten Husaren" aus Kaster vertreten.

Einen enormen Menschenauflauf erlebte der Festzug dann vor dem „Haus Hubertus": Zum Abschluß des Aufzuges fand nämlich der allseits beliebte Vorbeimarsch statt. Großer Beifall für die dargebotene Parade war den Schützen und Musikern des Festzuges sicher. Nach der Auflösung des Festzuges lud die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft zum geselligen Beisammensein bei Musik und Tanz in den Saal von „Haus Hubertus" ein. Den Abschluß der Leiffarther Frühkirmes bildete schließlich der traditionelle Frühschoppen am vierten Kirmestag. (sus)

Gehen Sie mit?



Herzliche Einladung zur gemeinsamen

F r o n l e i c h n a m s -Prozession

****

Herr Weihbischof Reger, der z.Zt. in unserem Dekanat firmt, hat sich erboten, eine Fronleichnamsprozession zu begleiten,die Nachbarpfarreien als Weggemeinschaft durchführen.
Auch auf Wunsch unseres Dechanten, der uns seit Oktober 92 mitbetreut, haben die Pfarrgemeinderäte beider Pfarren sich bereiterklärt, dieses Angebot anzunehmen, da ohnehin nicht für beide Pfarren am Fronleichnamstag ein Priester zur Verfügung steht.
Jede Änderung findet nicht immer sofort volle Zustimmung, doch hoffen wir auf Verständnis und Bereitschaft, das "Sonderangebot" des Bischofs zu würdigen und den Beginn der Weggemeinschaft Würm-Lindern durch Beteiligung an der Prozession zu unterstützen.

Für die Durchführung ist folgender **Zeitplan** vorgesehen:

8.30 - 8.40 Uhr Busfahrten Lindern-Würm ab Kirche Lindern
9.00 Uhr Hl.Messe in der Pfarrkirche Würm
9.40 Uhr Auszug der Prozession
10.00 Uhr 1.Segensaltar in Leiffarth
10.15 Uhr Abgang ab Ortsausgang Leiffarth bzw.Busfahrt bis Bahnhof Lindern
10.45 Uhr Ankunft Ortseingang Lindern
11.00 Uhr 2.Segensaltar in Lindern (bei Lemmen)
11.15 Uhr Schlußsegen in der Pfarrkirche Lindern, anschl. gegen
11.30 Uhr Busfahrten Lindern - Würm

Die Teilnehmer aus Lindern fahren mit dem Bus um 8.30 Uhr ab Kirche oder gliedern sich um 10.45 Uhr am Ortseingang in die Prozession ein.
Die Teilnehmer der Pfarre Würm können nach dem Schlußsegen mit dem Bus zurückfahren.
Für gehbehinderte Teilnehmer steht am Ortsausgang Leiffarth der Bus bereit.

Prozessions-Ordnung:Kreuzgruppe-Meßdiener Lindern-Frauen und Familien-Musikverein Würm-Firmlinge u. Erstkommunikanten beider Pfarren-Meßdiener Würm-Baldachin-Kirchenchöre Würm u.Lindern-Schützen und Männer
Die Schützen werden gebeten,daß Allerheiligste zu begleiten:Würm/Müllendorf bis 1.Altar,Leiffarth bis Ortseingang Lindern,Lindern bis Schluß.



TAG DER FIRMUNG in WÜRM am Dienstag, dem 8.Juni

Herr Weihbischof Reger wird an diesem Tag **um 18.oo Uhr** in einem feierlichen Gottesdienst über 30 Kindern unserer Pfarre das hl.Sakrament der Firmung spenden. Zu dieser Feierstunde sind die Pfarrangehörigen recht herzlich eingeladen.

Liebe Senioren in Würm!

Der Pfarrgemeinderat lädt Sie am **24.Juni** zur Senioren - Nachmittagsfahrt ins schöne Meinweggebiet nach Limburg herzlich ein. Dort besuchen wir die "Gitstappermühle" und "de Huifkarhoere." Nach der Kaffee - Rast geht es mit dem Planwagen durch Wald und
Fahrtpreis: **DM 17.oo** (inkl. Kaffee und Planwagenfahrt.)
Anmeldungen **bitte** bis zum **17.Juni** bei Frau Käthe Heuter, Flahstraß, Tel: 2054 oder bei Frau Agnes Cremer, Beeck, Tel: 699

Maikirmes in Müllendorf

R IV 19.5.93

Geilenkirchen-Müllendorf. Von Freitag, 21. Mai, bis Sonntag, 23. Mai, findet in Müllendorf die Maikirmes der St.-Josef-Schützenbruderschaft statt.

Freitag, 18 Uhr, ist das traditionelle Baumaufsetzen beim Schützenkönig mit anschließendem Umtrunk im Vereinslokal Baumanns.

Am Samstag, 20 Uhr, ist Königsball im Vereinslokal Baumanns mit musikalischer Begleitung durch die „El Dorados".

Am Sonntag, 17 Uhr, beginnt der traditionelle Umzug durch das Dorf mit anschließendem Vorbeimarsch, danach ist gemütlicher Umtrunk bei Baumanns. Während des Umtrunkes finden Ehrungen verdienter Schützenbrüder statt. Zu dieser Maikirmes sind alle herzlich eingeladen.

POHLEN DACH

Flachdach
Ziegeldach
Fassaden

Planung
Beratung
Kundendienst

Pohlen Bedachungen GmbH & Co. KG
Am Pannhaus 14 · 5130 Geilenkirchen 5
Telefon (02451) 68056 · Telefax (02451) 68050

ST. JOSEF-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT MÜLLENDORF e. V.

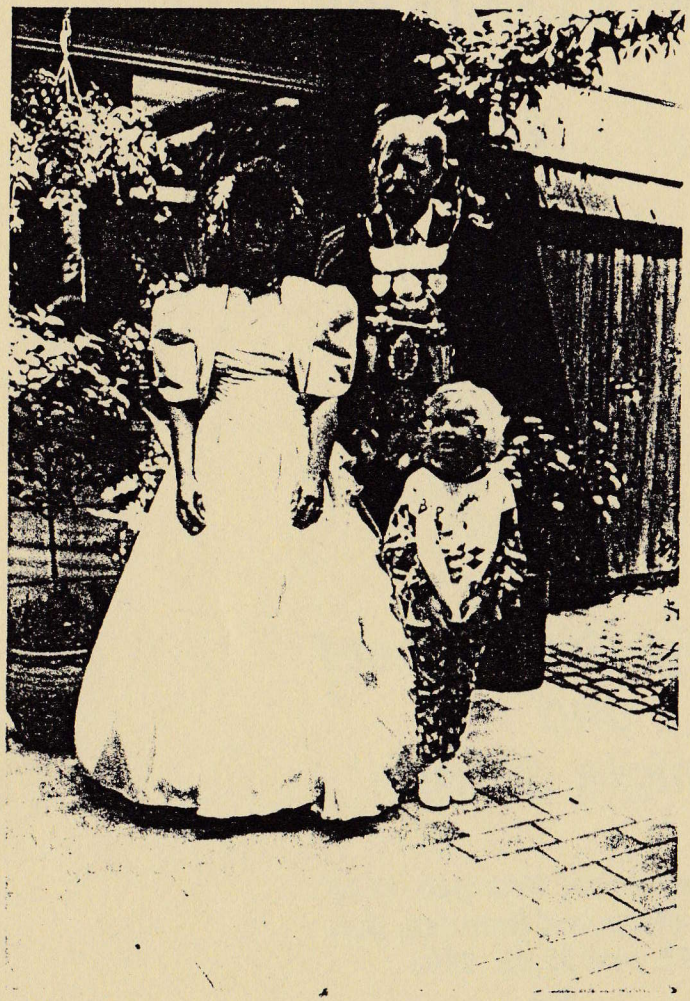
GEGRÜNDET 1895

GLAUBE! · SITTE! · HEIMAT!

König Franz-Josef und Königin Marion

laden ein zur Mairmes 1993
Samstag und Sonntag, den
22. und 23.05. 1993
ins
Vereinslokal Baumanns
MÜLLENDORF

Königspaar 1992 /1993



König Franz-Josef ,
Königin Marion
und
Carmen

Programm

Freitag, den 21.05.93, 18.00 Uhr

Traditionelles Aufsetzen des Königsbaumes mit anschließendem Umtrunk im Vereinslokal Baumanns.

Samstag, den 22.05.93, 20.00 Uhr

An diesem Abend feiert die Schützenbruderschaft ihren Königsball. Einlaß ist ab 20.00 Uhr.
Die musikalische Unterhaltung übernehmen die

EL DORADOS.

Sonntag, den 23.05.93, 17.00 Uhr

Traditioneller Umzug durch Müllendorf mit anschließendem Vorbeimarsch.
Anschließend Einkehr ins Vereinslokal Baumanns mit musikalischem Ausklingen unserer Maikirmes durch unseren Vereinswirt

GREGOR KRINGS

Zu allen Tagen wünscht die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf viel Vergnügen.

Müllendorfer Maikirmes mit Sonne

Absoluter Höhepunkt war der Umzug – Strahlendes Königspaar

Geilenkirchen-Müllendorf (M. K.). Bei strahlendem Sonnenschein feierte die St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf ihre traditionelle Maikirmes.

Eingeleitet wurden die Festlichkeiten mit dem Aufsetzen des Königsbaums und anschließendem Umtrunk im Vereinslokal Baumanns. Richtig zur Sache ging es dann aber erst am Samstagabend, denn da feierten die Schützen ihren Königsball.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Gruppe „El Dorados", die mit ihren heißen Rhythmen so manchen Schützenbruder den Schweiß auf die Stirn trieb. Den absoluten Höhepunkt bildete wohl der große Umzug mit anschließendem Vorbeimarsch am Sonntagnachmittag. Hier standen die diesjährigen Majestäten Franz-Josef und Marion Hengsbach ganz im Mittelpunkt des Geschehens.

RW 28.5.93

Als Schützenprinz zog in diesem Jahr Arnd Heiß im Zug mit. Musikalisch führte der Spielmannszug Kraudorf-Nirm den Festzug an. Mit von der Partie waren in diesem Jahr auch die St.-Gerion-Schützenbrüder aus Würm, mit ihrem amtierenden König Karl-Josef Spelts.

Bei der anschließenden Einkehr in das Vereinslokal wurde noch die Ehrung der diesjährigen Vereinsmeister durchgeführt.

Bei den Jungschützen belegte der amtierende Prinz Arnd Heiß vor Andrea Kuhn und Michael Plum den 1. Platz. In der Schützenklasse aktiv setzte sich Rudi Baumanns vor Hans-Josef Baumanns und Günter Baumanns durch. In der Schützenklasse inaktiv verwies Hugo Claßen die beiden Ralf Kreuser und Ludwig Plum auf die Plätze zwei und drei. In der Ehrenklasse gewann Josef Heiß vor Helmut Siebericks und Josef Kurtenbach.



Das Königspaar Marion und Franz-Josef Hengsbach umringt von den diesjährigen Vereinsmeistern. Foto: Kohnen



Bei herrlichstem Wetter feierte ganz Müllendorf zusammen mit ihrem Königspaar Franz-Josef und Marion Hengsbach die traditionelle Maikirmes der St.-Josef-Schützenbruderschaft. Foto: Sven-Udo Seidel

Königswetter zur Maikirmes

GVZ 24.5.93

Viel Applaus für den Festumzug der St.-Josef-Schützen

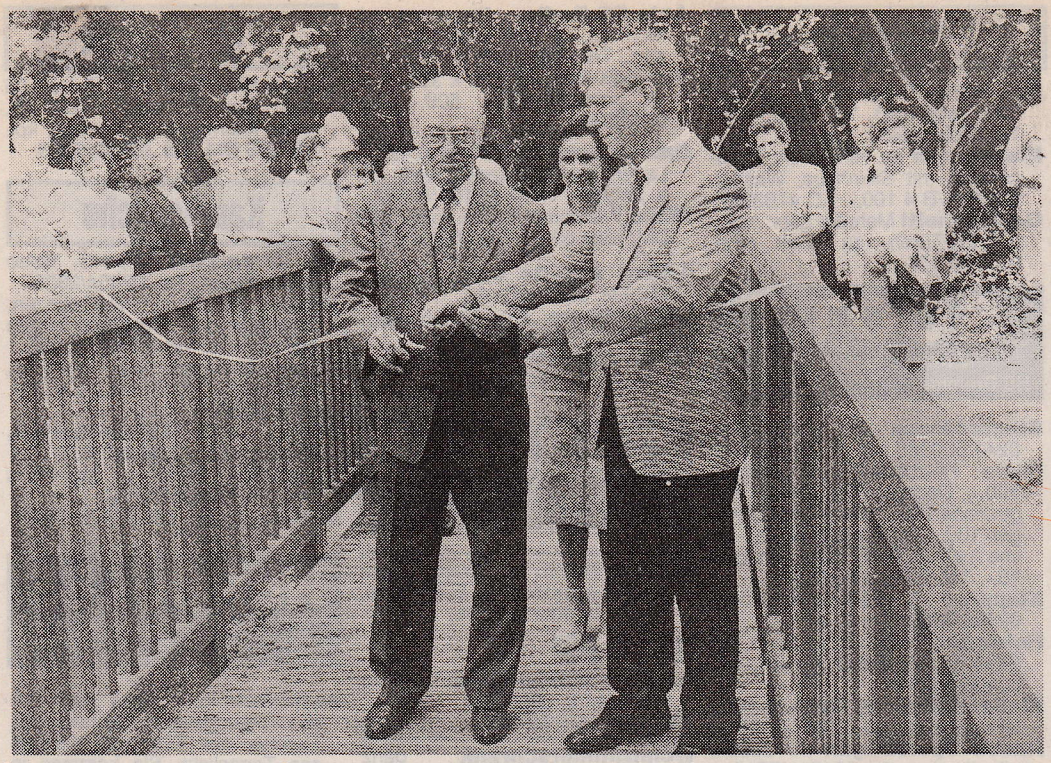
Geilenkirchen-Müllendorf. Ganz Müllendorf war auf den Beinen, als die St.-Josef-Schützenbruderschaft zu ihrer traditionellen Maikirmes aufgerufen hatte. Drei Tage lang feierte der kleine Geilenkirchener Ortsteil bei herrlichstem Königswetter.

Eröffnet wurden die Feierlichkeiten mit dem Aufsetzen des Königsbaumes am Haus des Königspaares Franz-Josef und Marion Hengsbach. Als kleines Dankeschön für die hervorragende Unterstützung der Schützenbrüder, vor allem aber der übrigen Dorfbevölkerung, luden die beiden Majestäten das gesamte Dorf zu einem kleinen Umtrunk ein.

Im Mittelpunkt des zweiten Kirmestages stand dann der traditionelle Königsball, der wieder einmal zahlreiche Besucher in das Vereinslokal „Baumanns" lockte. Bei flotten Rhythmen wurde an diesem Abend das Tanzbein geschwungen und bis in die Morgenstunden hinein gefeiert. Der erste Brudermeister der Müllendorfer Schützen, Josef Kurtenbach, hatte zudem die ehrenvolle Aufgabe, vier verdiente Mitglieder zu ehren. Mit dem silbernen Verdienstkreuz wurden Peter und Willi Forg, Ludwig Plum und Heinz Schiffer ausgezeichnet.

Der dritte und letzte Kirmestag stand schließlich ganz im Zeichen des großen Festumzuges durch den Ort. Nach dem Abholen des Königspaares Franz-Josef und Marion Hengsbach und dem Prinzen Arnd Heihs ging es zum Ortskern, wo die Schützen beim großen Vorbeimarsch viel Applaus für die dargebotene Parade von den unzähligen Schaulustigen ernteten.

Beim Kirmesausklang im Vereinslokal wurden zudem noch die Sieger der Vereinsmeisterschaften geehrt. Bei den Jungschützen hatte Arnd Heihs die Nase vorn, vor Andrea Kuhn und Michael Plum. In der aktiven Schützenklasse siegte Rudi Baumanns. Hans-Josef Baumanns wurde Zweiter und Günter Baumanns Dritter. Hugo Claßen wurde Vereinsmeister in der inaktiven Schützenklasse, vor Rolf Kreutz und Ludwig Plum. Den ersten Platz der Ehrenklasse belegte Josef Heihs und verwies damit Helmut Siebericks und Josef Kurtenbach auf die weiteren Plätze. In der offenen Klasse siegte schließlich Hans-Josef Baumanns vor den Namensvettern Rudi und Günter. (sus)



Ein stolzer Augenblick für das Dörfchen Beeck: die Brücke über das Fließ wird eingeweiht. Das Projekt wurde ausschließlich in Eigenregie auf die Beine gestellt. Daran erinnerte Ortsvorsteher Heinz Küppers (rechts) unter anderem in einer kurzen Festansprache. Bevor der erste „offizielle" Fuß das Brückchen betreten durfte, segnete Dechant Winfried Müller das neue Prunkstück. Foto: Siegfried Malinowski

Brücke am Sonntag 29.5.93

Geistlicher Segen für neues Bauwerk

Brücke über Beeckfließ wurde ihrer Bestimmung übergeben

Geilenkirchen. — Erst der geistliche Segen, dann trippelten etwa 200 Füße über die neue Brücke. Das „Bauwerk", das sich bei Beeck über das Fließ spannt, wurde im Rahmen einer gutbesuchten „Open-Air"-Feier für die Öffentlichkeit freigegeben.

Zuvor hatte Dechant Winfried Müller die Einsegnung vorgenommen und zum gemeinsamen Gebet aufgerufen. Der Gottesmann befand sich im Kreise weiterer Ehrengäste.

Heinz Küppers war es, der an den „Werdegang" des mit 12.500 Mark zu Buche schlagenden Projektes erinnerte.

Die Idee, eine Brücke über das Beeckfließ zu bauen, wurde 1989 auf der Jahreshauptversammlung der IG Dorfverschönerung Beeck geboren.

Rudolf Schmitz war es, der als erster auf die Gefährlichkeit hinwies, den Räumweg des Beeckfließes in Richtung Gemeindeberg zu begehen, weil man die Straße in Richtung Leiffarth überqueren muß. Begeistert von der vorgeschlagenen Lösung begann man sofort mit der Planung und Umsetzung der Idee.

Das größte Problem war jedoch die Finanzmittelbeschaffung, diese ließ das Projekt zunächst einmal scheitern. Die 1990 gegründete Theatergruppe Beeck eV. erwies sich dann als „hilfreicher Engel". Heinz Küppers, Vorsitzender der Theatergruppe erinnerte sich an das Projekt Brücke und schlug vor, die 1992 erspielten Gelder dafür zu stiften. Beide Vereine „steckten nun die Köpfe zusammen", berieten – und siehe da, das Unternehmen „Die Brücke von Beeck" konnte realisiert werden. Beide Vereine hatten sich geeinigt, je die Hälfte der Kosten zu übernehmen.

Jetzt war es endlich soweit. Trommler und Sänger, Bürger- und Offizielle, sie alle zogen bei herrlichstem Wetter zum „Bach". Vor der offiziellen „Banddurchtrennung", die Heinrich Cryns, Heinz Küppers und Klara Henßen, Vizevorsitzende des Theatervereins vornahmen, sorgten der Gesangverein „Frohsinn" und das Trommler- und Pfeiferkorps Beeck für musikalischen Genuß.

Heinrich Cryns und Heinz Küppers bestätigten in ihren Ansprachen den Stolz, der mit dem neuen Bauwerk für alle Bürger verbunden sei. Nach Übergabe der Brücke zog die Festgemeinschaft zum Schulgelände. Dort wurde von den Initiatoren Friedrich Cappel, Josef Milde und Walter Hensen der zweite Teil des Bildbandes „Beeck im Wandel der Zeit" vorgestellt, der auch den Untertitel „Zeit und Leben" trägt.

mas

Der Blick weist über die Dorfgrenzen hinaus

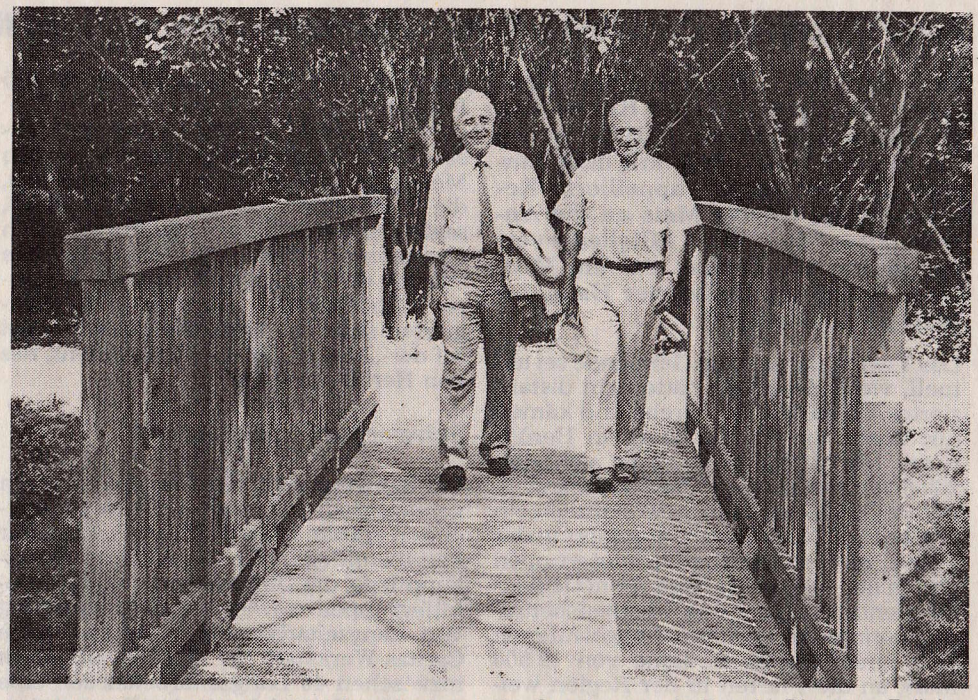
Mit „Beeck im Wandel der Zeiten – Zeit und Leben“ liegt ein zweites Beecker Geschichtsbuch vor

Geilenkirchen-Beeck (mh). Als 1988 das Buch „Beeck im Wandel der Zeiten“ von der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung Beeck herausgegeben wurde, da machten nicht nur Umfang und Aufmachung deutlich, daß es sich um mehr als nur um eine weitere Dorfchronik handelte. Das neue Werk, das nun nur fünf Jahre später von den gleichen Herausgebern vorgelgt wird, geht in die gleiche Richtung

Es wird schnell deutlich, daß es sich nicht um eine Dorfchronik handelt sondern vielmehr um eine Art Bestandsaufnahme, vielleicht auch eine Sicherung von Fakten, Erinnerungen und Gedankengut des dörflichen Lebens, die sicher weit über die Beecker Dorfgrenzen ausstrahlt. Die Mitarbeiter des rund 240 Seiten starken Buches sind im Grunde wieder viele Beecker Bürger, die ihr Wissen, ihre Erinnerungen, aber auch Bilder und Dokumente zur Verfügung stellten. Als Autoren müssen jedoch Schulamtsdirektor a. D. Friedrich Cappel und Walter Hensen, Sproß einer alten Beecker Landwirtsfamilie, genannt werden.

Gedichte und Fotos

Sie setzten die damalige Arbeit fort und zwar gleich nach Erscheinen des ersten Buches. Während Friedrich Cappel für den Text verantwortlich zeichnet und mit seinen Gedichten sowohl Akzente für die einzelnen Kapitel setzt als auch für den besinnlich-literarischen Rahmen sorgt, schöpfte Walter Hensen für die reiche Bebilderung aus seinem umfassenden Archiv zur Beecker Dorfgeschichte und zum dörflichen Leben allgemein. “Es ging uns nicht um eine Fortsetzung des ersten Buches,“ meinen beide im Gespräch mit den „Nachrichten“, aber während der Arbeit am ersten Buch wurden Ideen geboren, die damals noch nicht umgesetzt werden konnten, blieben nach der Materialsammlung Reste, die zu schade waren, wieder im Dunkel eines Archivs zu verschwinden.



Friedrich Cappel (links) und Walter Hensen beim Spaziergang in Beeck. Die neue Brücke über die sie gehen, wird am Samstag von der Theatergemeisnchaft und der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung der Beecker Bevölkerung übergeben. Foto: Nachrichten

Preisgekröntes Dorf

Und so entstand nun „Beeck im Wandel der Zeiten — Zeit und Leben“. Es beginnt mit einigen Bildern zur Einstimmung, und dabei dürfte die Motivsuche nicht gar so schwer gefallen sein, schließlich geht es bei Beeck um ein mehrfach im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ausgezeichnetes Dorf. Sehr detailliert wird dann die Wandlung in der Landwirtschaft beschrieben mit ausführlichem Zahlenmaterial.
Bereits in diesem ersten Hauptabschnitt wird deutlich, daß es sich um Buch zum Lesen, aber um eines zum Blättern handelt. Was hier nämlich an Bildmaterial aus dem bäuerlichen Leben gezeigt wird, schildert zum einen eine konsequente

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite

Der Blick weist über . . .

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

Entwicklung zur Moderne, dürfte zum anderen aber auch bei manchem fast wehmütige Erinnerungen an eine weniger moderne, sicher aber nicht weniger lebenswerte Zeit aufkommen lassen.

Information hat Vorrang

Im entsprechenden Wechsel von Text und Bildteil geht es weiter mit dem Thema Arbeit und Beruf und in weiteren Abschnitten, wobei durchgängig auffällt, daß das Dokumentarische Vorrang hat vor dem Nostalgischen oder Anekdotenhaften. Bei Kapiteln, die die Kriegsjahre und Flüchtlingsschicksale behandeln, ist dies bei solchen Autoren wie Friedrich Cappel und Walter Hensen wohl ohnehin selbstverständlich, doch auch da, wo zum Beispiel in der Schulgeschichte oder im Vereinsleben geblättert wird, fällt auf, daß Information den Vorrang vor gefühlsduseliger Dorftümelei hat.

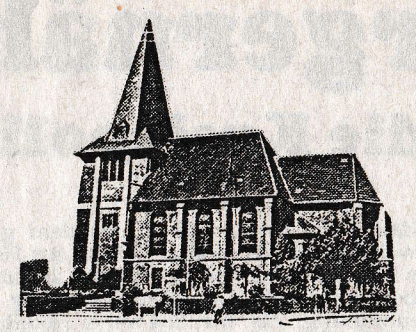
Das heißt jedoch nicht, daß hier nur trokken aufgezählt oder – was viel schlimmer wäre - etwa moralisiert würde, daß es nicht auch manche Seite gibt, die das „Weißt-du-noch"-Erlebnis des Wiedererkennens oder auch Anlaß zum Schmunzeln gibt, dafür sorgt allein die Fülle des Materials und der Bilder. Und es gibt auch — wenn auch vorsichtig dosiert - das erzählerische Element bis hin zur Volkssage über den hartherzigen Ritter von Leiffarth, zugleich eines von vielen Indizien dafür, daß dieses Beecker Geschichtsbuch durchaus nicht an den Beecker Dorfgrenzen Halt macht.

Daß Heimatgeschichte heute keine Sache von und für gefühlselige Senioren ist und sich nicht mit dem Begriff Nostalgie abqualifizieren läßt, zeigten schon die Eingangskapitel, in denen mit Landwirtschaft und Beruf auch der Strukturwandel deutlich gemacht wurde, und das zeigt auch ein solcher Themenschwerpunkt wie der von Umweltschutz und Lebensqualität. Dem Leser, der Interesse hat, tiefer in die Geschichte der Region einzusteigen, sei besonders das Kapitel über den „Protestantismus in unserer Heimat" ans Herz gelegt. Hier darauf einzugehen, fehlt der Platz, doch soviel sei gesagt: Hier wird der Pfad des herkömmlichen Heimatbuches mit Sicherheit verlassen, hier wird wissenschaftlich genau Geschichte erarbeitet.

Auch Anekdotisches

Wenn eingangs gesagt wurde, daß das Buch keine Chronik sein will, so heißt das nicht, daß es nicht etwa auch die Züge einer Chronik trüge. Das gilt zumindest dann, wenn die Autoren das Beekker Vereinsleben schildern oder die Art, in der die Beecker Feste zu feiern verstehen. Und auch das Anekdotische kommt schließlich noch zu seinem Recht. Erzählungen und Gedichte - auch solche in Mundart — sind an den Schluß des Buches gestellt, also deutlich vom dokumentarischen, informierenden Hauptteil getrennt.
Bleibt das Fazit, daß bei „Beeck im Wandel der Zeiten — Zeit und Leben" das Dokumentarische, Informative überwiegt. Wie dennoch eine Art von Besinnlichkeit, sicher auch manchmal Melancholie, die 240 Seiten durchzieht, dafür mag das Schlußgedicht von Friedrich Cappel mit dem Titel „Stilles Beecker Land" ein Beispiel geben:

Stille, die das Leben birgt,
Sonne, die den Talgrund füllt,
Biene, die bunte Blüten umwirbt,
Wärme, die mich ganz umhüllt.
Ich liege am duftenden Wiesenrain,
ein Augenblick im träumenden Glück,
Gottes lebendiger Widerschein
führt mich in meine Kindheit zurück.



Du hältst uns Kinder in der Hand,
Du läßt uns nicht allein.
Ganz nah in Deinem Sakrament
willst Du jetzt bei uns sein.

Herzlichen Dank

sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, allen, die uns zu unserer 1. heiligen Kommunion durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke eine große Freude bereitet haben.

Besonders bedanken möchten wir uns bei unserem Dechanten, Herrn Wilfried Müller, für die Vorbereitung und feierliche Gestaltung der Erstkommunion.

Die Kommunionkinder der Pfarrgemeinde St. Gereon, Würm

Yvonne Altmann
Nicole Basten
Claudia Benend
Thomas Bierfeld
Joachim Birrewitz
Thomas Bosse
Andreas Claßen
Timo Hammes
Stefanie Heinrichs
Oliver Hensen
Andreas Jentgens
Christian Kohnen
Pascal Krichel
Torsten Maibaum
Christel Paulußen
Verena Proß
Miriam Rieke

In Beeck will man einmal mehr „Gold“ holen

Auch in diesem Jahr geht man gut gerüstet in den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“

Geilkenkirchen-Beeck. Am frühen Mittwochmorgen machte die Jury des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ Station in Geilenkirchen-Beeck. Das Ziel der Bewertungskommission ist es, unter 55 Orten die drei Kreissieger zu ermitteln.

Der Geilenkirchener Stadtdirektor Heinz Houben und der Ortsvorsteher von Beeck, Heinz Küppers, nahmen die Delegation am Ortseingang in Empfang, bevor man sich unter der sachkundigen Führung des Vorsitzenden des Dorfverschönerungsvereins, Hubert Hellenbrand, auf den Weg machte, die Schönheiten des Dorfbildes zu erkunden.

16 ansässige Vereine

Nicht umsonst hatte Beeck bei der letzten Teilnahme am Wettbewerb im Jahr 1985 eine Goldmedaille auf Landesebene erhalten. Seitdem hat der Dorfverschönerungsverein unter Mithilfe der 16 ortsansässigen Vereine (bei 508 Einwohnern!) viel dafür getan, ein unverfälschtes, dorfgerechtes und harmonisches Ortsbild zu schaffen und die Begrünung und Einbindung des Dorfs in das idyllische Wurmtal mit standortgerechten heimischen Bäumen und Hecken weiterzubetreiben.

So wurden 385 Obstbäume, 256 Laubbäume, 3110 Pflanzen und Sträucher, sowie 2000 Meter Hecke gepflanzt. Zur Hausbegrünung wurden Wilder Wein, Efeu, Klematis und Kletterrosen gepflanzt und etliche Feuchtbiotope und Zierteiche wurden neu angelegt. Mit den 50 neugefertigten verfügt das Dorf nun über 130 Nistkästen.

Gerade noch rechtzeitig zur Dorfbegehung wurde die neue Fußgängerbrücke über das Beeckflies fertig. Alle Arbeiten, darauf ist Hubert Hellenbrand besonders stolz, werden von der ganzen Dorfgemeinschaft geleistet. So kümmert sich zum Beispiel eine Seniorengruppe jeden Dienstag um die Pflege der Pflanzen. Seit dem letzten Wettbewerb hat diese Gruppe allein 1850 Arbeitsstunden geleistet.

Geplant ist noch, in Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde, eine weitgehende Renaturierung des Beeckflieses. Als Dokumente des Dorflebens erschienen die Bücher „Beeck im Wandel der Zeit“ und gerade 1993 das Buch „Zeit und Leben“. Noch in Arbeit ist der Videofilm „Unser Dorf Geilenkirchen-Beeck“. Ob Beeck auch 1993 wieder zu den „Gold-Dörfern“ gehören wird, das wird die Kommission am 4. Juni bekanntgeben.



Der Vorsitzende des Dorfverschönerungsvereins Geilenkirchen-Beeck Hubert Hellenbrand (Mitte) führte die Bewertungskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ durch den Ort. Foto: -defi-

RW 14.5.93

ACHTUNG ... ACHTUNG ... AN ALLE JUGENDLICHEN .. ACHTUNG ... ACHTUNG

Wer hat Interesse, in Lindern, Würm und Kraudorf mit dafür zu sorgen, daß für Jugendliche was los ist? Am Dienstag, dem 18. Mai treffen wir uns um 17.00 Uhr im Pfarrheim Würm. Dort wollen wir überlegen, was wir in unseren Gemeinden für Jugendlichen auf die Beine stellen können. Dieses erste Treffen ist ganz unverbindlich. Jeder der Interesse hat, kann kommen und nachher entscheiden, ob er mitmachen will.



KOMMST DU AUCH?

Es wäre schön, wenn auch interessierte Erwachsene und junge Erwachsene dazukommen würden, da es sonst mit der Aufsichtspflicht schwierig wird.

Heidrun Skowranek

Firmlinge 1993 der Pfarrgemeinde St.Gereon Würm.

Seit Januar bereiten sich über 30 Firmlinge unserer Gemeinde intensiv auf die Firmung vor. Nach dem Besuch von mehrerer Gottesdienste entstand bei den Firmlingen der Wunsch,einen Gottesdienst einmal etwas abwechslungsreicher und jugendgemäßer zu gestalten. Dies wollen sie am **Sonntag, dem 16. Mai** durch die Gestaltung versuchen, zu dem sie alle recht herzlich einladen.

AUSFLUG für alle Frauen der Pfarrgemeinde Würm.



Sie alle sind eingeladen zu einer Fahrt nach Cochem / Mosel. Die Fahrt geht durch die schöne Eifel nach Manderscheid zur Heidsmühle. Dort kehren wir nach einem Spaziergang zum gemeinsamen Mittagessen ein. Weiterfahrt nach Cochem mit eventueller Besichtigung der Burg, sonst zur freien Verfügung. Heimfahrt ca. 18.oo - 18.30 Uhr. - Fahrtpreis DM 17.50.
Wir fahren am **Mittwoch, dem 12. Mai 1993.** - 8.oo Uhr Hl.Messe - 8.30 Uhr Abfahrt ab Kirche. - Die Anmeldungen mögen umgehend erfolgen, bei Frau Marianne Brack, Leiffarth oder Frau Marlene Engelen, WÜrm.

Goldkommunion 1993 in Würm.

Alle Pfarrangehörigen und auch die, welche nicht mehr hier wohnen jedoch **1943** die Erstkommunion empfangen haben, möchten sich im Pfarrhaus zwecks Vorbereitungen auf die Goldkommunion bitte melden.

Frühjahrskirmes in unserer Gemeinde Würm.

Die St.Hubertus Schützenbruderschaft Leiffarth feiert die Kirmes, am Samstag/Sonntag dem,15./16.Mai.
Die St.Josef Schützenbruderschaft Müllendorf feiert die Kirmes, am Samstag / Sonntag dem,22./23. Mai.
Die St.Gereon Schützenbruderschaft Würm hat die Festlichkeiten, wegen des Bezirksschützenfest auf dem o2./o5.Juli verlegt.
Das nähere Programm werden Sie sicher durch die Bruderschaften erfahren.
Allen drei Schützenbruderschaften wünschen wir ein frohes Fest und einen guten Besuch.



Du hältst uns Kinder in der Hand, Du läßt uns nicht allein.
Ganz nah in Deinem Sakrament willst Du jetzt bei uns sein.

HERZLICHEN DANK

sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, allen die uns zu unserer 1.heiligen Kommunion durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke eine große Freude bereitet haben.

Besonders bedanken möchten wir uns bei unserem Dechanten,Herrn Winfried Müller, für die Vorbereitung und feierliche Gestaltung der Erstkommunion.

Die Kommunionkinder der Pfarrgemeinde St.Gereon WÜrm

Yvonne Altmann	Nicole Basten	Claudia Benend	Thomas Bierfeld
Joachim Birrewitz	Thomas Bosse	Andreas Claßen	Timo Hammes
Stefanie Heinrichs	Oliver Hensen	Andreas Jentgens	Christian Kohnen
Pascal Krichel	Torsten Maibaum	Christel Paulußen	Verena Proß

Miriam Rieke

Goldkomunion 1993 in Würm:

Auf den Aufruf im letzten Pfarrbrief haben sich nur zwei Goldkommunikanten gemeltet. Sollte sich in der nächsten Zeit niemand mehr melden, ist es uns leider nicht möglich in diesem Jahr eine Feier zu organisieren.

Liebe Senioren in Würm:

Der nächste Senioren - Nachmittag ist am Donnerstag,dem 27.Mai 1993 um 15.oo Uhr im Pfarrheim. Thema: "Spaß beim Bingo Spiel."

Brücke a.S. 6.6.93

Die Beecker rollen wieder das Bierfaß

Junggesellen laden zur Kirmes ein – Fest mit Tradition

Geilenkirchen. — Von Samstag, 5. Juni bis Montag, 7. Juni, findet in Beeck die diesjährige Frühjahrskirmes statt, die wie jedes Jahr von den Beecker Junggesellen veranstaltet wird. Den Anfang bildet der Kirmesball am Samstag um 20 Uhr im Saal Milde in Beeck. Am Sonntag findet ab 15.30 Uhr der große Festumzug statt, und um 20 Uhr wird im Saal Milde der Königsball abgehalten. Dann wird sich auch das Maikönigspaar Nadine Smukal mit Guido Küppers sowie das Gefolge Marion Müller mit Ralf Hermans, Melanie Liedtke mit Andre Thelen, Gabi Peschen mit Michael Küppers und Alexandra Flöck mit Volker Hensen präsentieren. Bei beiden Tanzveranstaltungen spielt die bekannte und beliebte Musikkapelle „Flair".
Am Montag beginnt gegen 12.30 Uhr das traditionelle Bierfaßrollen; ein Wettkampf, bei dem ein 50-Liter Bierfaß eine ca. einen Kilometer lange Strecke durch den Ort gerollt werden muß. Start und Ziel ist an der Vereinskneipe „Zur alten Schmiede", wo auch für das leibliche Wohl in Form von Erbsensuppe und Gegrilltem gesorgt wird. Außerdem sorgen wie im vergangenen Jahr ein Kinderkarussell und eine Losbude dafür, daß es auch den kleineren Beeckern nicht langweilig wird.

RW 3.6.93

Junggesellen laden ein

Kirmes in Beeck

Geilenkirchen-Beeck. Beeck steht von Samstag bis Montag, 5. bis 7. Juni, im Zeichen der Frühkirmes, die traditionell von den Beecker Junggesellen veranstaltet wird.
Den Anfang bildet der Kirmesball am Samstag um 20 Uhr im Saal Milde in Beeck. Am Sonntag findet ab 15.30 Uhr der große Festumzug statt, und um 20 Uhr wird im Saal Milde der Königsball abgehalten. Dann wird sich auch das Maikönigspaar Nadine Smukal mit Guido Küppers sowie das Gefolge Marion Müller mit Ralf Hermans, Melanie Liedtke mit Andre Thelen, Gabi Peschen mit Michael Küppers und Alexandra Flöck mit Volker Hensen präsentieren. Bei beiden Tanzveranstaltungen spielt die bekannte und beliebte Musikkapelle „Flair".
Am Montag beginnt gegen 12.30 Uhr das traditionelle Bierfaßrollen; ein Wettkampf, bei dem ein 50-Liter-Bierfaß eine rund 1 Kilometer lange Strecke durch den Ort gerollt werden muß. Start und Ziel ist an der Vereinskneipe „Zur alten Schmiede", wo auch für das leibliche Wohl in Form von Erbsensuppe und Gegrilltem gesorgt wird.
Außerdem sorgen wie im vergangenen Jahr ein Kinderkarussell und eine Losbude dafür, daß es auch den kleineren Beeckern nicht langweilig wird.

Zwei neue Chroniken über Geilenkirchen

HS Woche 2.6.93

Golddorf Beeck im Wandel der Zeiten

Geilenkirchen-Beeck - Zahlreiche Städte und Dörfer zwischen Rur und Eifel-Nordrand führen ihre Entstehung als feste Ortssitze auf die Besiedlung durch die Franken zwischen 600 und 1.000 nach Christus zurück.
Das gilt auch für die Stadt Geilenkirchen und viele ihrer dörflichen Stadtteile. Zumeist hatten sie einen Herren- oder Rittersitz, eine Kirche oder Kapelle oder auch gleich beides als Kristallisationspunkt für die Gehöfte und Wohnhäuser.
Und dort, wo die Bevölkerung dieser mehr oder weniger 1.000 Jahre alten menschlichen Ansiedlungen etwas auf sich und ihre Geschichte hält, finden sich unter seinen Bürgern ein oder auch mehrere Zeitgenossen, die die Geschichte ihrer Stadt oder ihres Dorfes in einer Chronik nachzeichnen. So sind in den letzten Jahren interessante zeitgeschichtliche Betrachtungen über Lindern, Immendorf, Teveren und Tripsrath entstanden. Hin und wieder rankt sich die Chronik vorrangig auch um die Dorfkirche wie beispielsweise um die Pfarrkirche St. Johann Prummern, die auf das Jahr 1137 zurückgeht.
Zwei Stadtteile können sich sogar mit einer umfangreichen Chronik in zwei Bänden schmücken: der Stadtkern mit Bauchem, Geilenkirchen und Hünshoven und das kleine 500 Seelen-"Golddorf" Beeck am Ortsrand der neuen Stadt. Während Diplom-Ingenieur Hans-Josef Sprünken in diesen Tagen den zweiten Band seiner Forschungen „Geilenkirchen - Geschichte einer Stadt" präsentierte, waren die Beecker Heimatforscher mit ihrem zweiten Teil „Beeck im Wandel der Zeiten - Leute und Leben" vor vier Wochen den „Städtern" eine Nasenlänge voraus.

Bei der Terminwahl hat sicher auch die Tatsache eine Rolle gespielt, daß kurz nach der Veröffentlichung die Bewertungskommission für den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" das „Golddorf" besichtigte, das diesen Titel im Jahre 1985 auf Landesebene bereits einmal erringen konnte.
Der erste Band und Vorläufer der jetzigen Veröffentlichung erschien vor genau fünf Jahren, im Mai 1988. Herausgeber war wie heute die Interessengemeinschaft (IG) „Dorfverschönerung" Beeck. Und ebenfalls die Autoren sind die gleichen: Schulamtsdirketor a. D. Friedrich Cappel zeigt sich für die Gesamtredaktion und Texte des ebenso ehrgeizigen wie gelungenen Werkes verantwortlich. Die Auswahl und Beschäftigung der zahlreichen informativen Fotos besorgten der mehr als Profi denn als Hobby-Fotograf tätige ehemalige Landwirt Walter Hensen und der letzte Bürgermeister und langjährige Ortsvorsteher von Beeck, Josef Milde.

Für die Milderung des finanziellen Risikos, das mit der Leerausgabe eines solchen Werkes von immerhin 243 Druckseiten zwangsläufig entsteht, sorgten Spenden und Absatzgarantie - Zusagen der Kreissparkasse Heinsberg, der Raiffeisenbank Geilenkirchen, der Stadt Geilenkirchen, der örtlichen CDU, vor allem aber des Theatervereins Beeck und der IG „Dorfverschönerung".

AVZ, 3.6.93

Saisonfete der Sportgemeinschaft

Geilenkirchen-Würm. Traditionell lädt die SG 08/10 Würm-Beeck am Mittwoch, 9. Juni, gegen 19 Uhr zur Saisonfete ein.
Seit Jahren treffen sich zum Abschluß der Fußballsaison die Spieler, Fans und alle, die sich der Sportgemeinschaft verbunden fühlen, zu einem gemütlichen Beisammensein an der Sportanlage in Würm. Dabei wird sicherlich über den Verlauf der Saison, die Aussichten der Mannschaften für die nächste Spielzeit und den Sport schlechthin bis in die Morgenstunden diskutiert werden. Mit Grillspezialitäten und Getränken sorgen die Vorstandsmitglieder der Sportgemeinschaft Würm-Beeck für das leibliche Wohl der Gäste.

Beecker Junggesellen maßen ihre Kräfte am Bierfaß

Maikönigspaar stand im Mittelpunkt der Kirmes

Geilenkirchen-Beeck. Die Sonne ließ den ganzen Ort im goldenen Glanz erscheinen, als das Maikönigspaar Nadine Smukal und Guido Küppers durch den Ort zog. Die Beecker Straßen und Sträßchen wurden von hunderten Zuschauern gesäumt. An ihnen zog der schmucke Umzug am Kirmessonntag vorbei.

Begonnen hatten die Festlichkeiten, zu denen traditionell der Beekker Junggesellenverein einlädt, wie immer am Samstag abend. Beim Kirmesball im „Saal Milde" ging es heiß her, und daran war nicht nur das Wetter schuld.

Das Trommler- und Pfeifercorps Beeck beendete am nächsten Morgen schon gegen sechs Uhr die kurze Nacht des Maikönigspaares und des Gefolges. Sie wurden buchstäblich aus den Federn gepfiffen, so wie das in Beeck schon kange üblich ist. Gemeinsam schritten die Vereine dann zum „Haus der Landfrau", wo erst einmal zünftig gefrühstückt wurde. Den strahlenden Höhepunkt der Kirmestage stellte gewiß der Umzug am Kirmessonntag dar. Hierzu trugen neben dem Maikönigspaar natürlich vor allem die Paare aus dem Gefolge bei. Mit Marion Müller und Ralf Hermans, Melanie Liedtke und Andre Thelen, Gabi Peschen und Michael Küppers sowie Alexandra Flöck und Volker Hensen wurde die Beecker Jugend vortrefflich repräsentiert. Vor allem die Mädchen in ihren liebreizenden Kleidern zogen das Interesse der zahlreichen Zuschauer auf sich. Zum guten Gelingen des Umzuges trugen auch die befreundeten Junggesellenvereine aus Rurich und Körrenzig bei. Sechs Musikvereine, drei Beecker Ortsvereine und die Schützenbruderschaften aus Würm und Gillrath rundeten das bunte Bild ab.

Das Gefolge labte sich hiernach an der reichgedeckten Tafel. Nach dem Königsessen eröffneten die Majestäten den Königsball im „Saal Milde". Trotz der großen Hitze scheuten die zahlreichen Gäste keinen schweißtreibenden Tanz.

Unterhaltsam wurde es dann noch einmal am Montag, dem Abschlußtag der Beecker Kirmes. Die Junggesellen maßen ihre Kräfte und die Ausdauer beim Bierfaßrollen. Ein 50-Liter-Faß mußte über eine ein Kilometer lange Strecke gerollt werden. Mit nur achteinhalb Minuten wurde der Vorjahres-Maikönig Guido Hensen erster der Konkurrenz. Im Vereinslokal „Zur alten Schmiede" wurde bei Bier, Sangria und Gegrilltem der Kirmesausklang noch bis tief in die Nacht gefeiert. (jh)

GVZ 12.6.93



Mit strahlendem Lächeln zog das Maikönigspaar Nadine Smukal und Guido Küppers durch das Golddorf Beeck. Foto: Jörg Haselier

Mit dem Bierfaß durch ganz Beeck!

Frühjahrskirmes hat Tradition – Maipaare

Geilenkirchen. — Jetzt wurde in Beeck wieder mal kräftig gefeiert. Die Beecker Junggesellen hatten zur Frühjahrskirmes eingeladen. Wie jedes Jahr folgten auch diesmal wieder zahlreiche Mitbürger dieser Einladung. So ging es dann auch am Samstagabend beim Kirmesball im Saal Milde heiß her, woran nicht nur die Tanzkapelle „Flair", sondern auch das warme Wetter Schuld war.

Sonntags morgens gegen 6 Uhr wurde das gesamte Gefolge, wie es schon beinahe Tradition ist, vom Trommler- und Pfeifercorps Beeck geweckt und anschließend frühstückten alle gemeinsam im „Haus der Landfrau".

Am Nachmittag zog dann das Beecker Maikönigspaar Nadine Smukal und Guido Küppers mit ihrem Gefolge Marion Müller mit Ralf Hermans, Melanie Liedtke mit Andre Thelen, Gabi Peschen mit Michael Küppers und Alexandra Flöck mit Volker Hensen beim großen Kirmesumzug durch Beeck.
Begleitet wurden sie von befreundeten Junggesellenvereinen aus Rurich und Körrenzig, den Schützenvereinen aus Würm und Gillrath und drei Ortsvereinen. Für die musikalische Unterstützung sorgten 6 Musikvereine.
Abends ging es dann für das Gefolge, daß sich beim Königsessen gestärkt hatte, mit dem Königsball weiter, zu dem trotz der Hitze im Saal Milde zahlreiche Gäste kamen.

Beim Bierfaßrollen am Montagnachmittag wurden die Junggesellen dann nochmal gefordert. Schnellster „Roller" war der Maikönig des vergangenen Jahres Guido Hensen, der das 50-Liter-Faß in 8,5 Minuten die einen Kilometer lange Strecke durch den Ort rollte. Abends konnten sich dann alle bei Bier, Sangria und Gegrilltem ausruhen.

Brücke 23.6.93

Gold für Beeck, Effeld und Tenholt

Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ endete mit Siegerehrung

Heinsberg (defi) Die mit Spannung erwartete Siegerehrung des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ nahm der stellvertretende Landrat Erich Laumanns am Freitagabend im großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung in Heinsberg vor. 53 Dörfer hatten an dem nun seit mehr als 30 Jahren durchgeführten Wettbewerb teilgenommen.

Nach einer musikalischen Darbietung der Jugendabteilung des Musikvereins St. Marien Straeten, machte es Landrat Laumanns noch einmal spannend und rief zunächst die Vertreter der mit Bronze und Silber ausgezeichneten Dörfer auf, ihre Urkunden entgegenzunehmen. Als 50 Ortsnamen genannt waren, stand fest, wer jetzt noch nicht aufgerufen worden war, das waren die drei Siegerdörfer: Beeck/Geilenkirchen, Effeld und Tenholt.

Unter dem Beifall aller Anwesenden konnten die Vertreter der „Golddörfer '93“ ihre Urkunden in Empfang nehmen. Silber erhielten die Orte: Aphoven, Beeck/Wegberg, Birgden, Gangelt, Grotenrath, Hastenrath, Kreuzrath Langbroich-Harzelt, Millen, Mindergangelt, Niederbusch, Porselen, Rath-Anhoven, Schöndorf, Stahe, Straeten, Vintelen, Waurichen, Windhausen und Zweibrüggen.

Mit Bronze wurden ausgezeichnet: Arsbeck, Bischofshütte, Bocket, Dahlheim-Rödgen, Doveren, Dremmen-Waidberg, Erpen-Dorath, Eschweiler, Flassenberg, Hillensberg, Isengraben Kehrbusch, Kirchhoven, Kipshoven, Klinkum, Kückhoven, Lieck, Mehlbusch, Moorshoven, Alt-Oberbruch, Petersholz, Randerath, Schafhausen, Schalbruch, Scheifendahl, Schleiden, Schönhausen, Selsten, Steinkirchen und Waldenrath.

Leider, so Landrat Laumanns, habe man abhängig von der Teilnehmerzahl nur drei Siegerdörfer festlegen können, „verdient hatten es eigentlich einige Ortschaften mehr. Aber das wichtigste ist auch bei diesem Wettbewerb nicht der Sieg, sondern die Teilnahme. Und deshalb beglückwünschen wir nicht nur die Sieger, sondern danken wir allen, die mitgemacht haben, für ihre Teilnahme mit allem was dazugehört an Pflege des Ortsbildes, der Natur und Landschaft und noch alter Bausubstanz.“ Besonders lobend hob Landrat Erich Laumanns die Leistungen hervor, die die Bürger auf ehrenmatlicher Basis für ihre Dörfer erbracht haben ohne auf staatliche Subventionen angewiesen zu sein.

Neben den Kreissiegen wurden Sonderpreise vergegben an Beeck/Wegberg für die Erhaltung und Gestaltung des Ortskerns, an Bocket für die Erhaltung und Ergänzung der Streuobstwiesen an Gangelt für den Biotop- und Artenschutz, an Mindergangelt ebenfalls für den Biotop- und Artenschutz, an Niederbusch für die Pflanzung der Hecken und Obstbäume alter Sorten, an Randerath für die Baumpflanzungen, an Straeten für die extensiven Pflegemaßnahmen, an Vintelen für die bürgerschaftlichen Aktivitäten und an Zweibrüggen für die Pflege und Erhaltung der historischen Bausubstanz.

Oberkreisdirektor Dr. Leo Thönnissen betonte: „Nicht die errungenen Preise sind der eigentliche Gewinn, sondern das Mehr an Natur und Landschaft, das Mehr an gepflegter und erhaltener Bausubtanz, das Mehr an Gemeinschaftssinn und Selbstwertgefühl, das Mehr an Lebensqualität auf dem Lande. Sie sind der eigentliche und bleibende Gewinn dieser Wettbewerbe.“



Der stellvertretende Landrat Erich Laumanns (rechts) und Oberkreisdirektor Dr. Leo Thönnissen (links) übergaben die Siegerurkunden an die Vertreter der drei „Golddörfer '93“ Tenholt, Beeck/Geilenkirchen und Effeld. Foto: Fischer

RW 7.6.93

Beecker Junggesellen pflegen Tradition

Das Maikönigspaar stand im Mittelpunkt der Frühkirmes

12.6.93 RW

Geilenkirchen-Beeck. In Beeck wurde wieder mal kräftig gefeiert. Die Beecker Junggesellen hatten zur Frühjahrskirmes eingeladen und wie jedes Jahr folgten auch diesmal wieder zahlreiche Mitbürger dieser Einladung.

So ging es dann auch am Samstagabend beim Kirmesball im Saal Milde heiß her, woran nicht nur die Tanzkapelle „Flair“, sondern auch das warme Wetter Schuld war. Sonntags morgens gegen 6 Uhr wurde das gesammte Gefolge, wie es schon beinahe Tradition ist, vom Trommler- und Pfeifercorps Beeck geweckt und anschließend frühstückten alle gemeinsam im „Haus der Landfrau“.

Am Nachmittag zog dann das Beecker Maikönigspaar Nadine Smukal und Guido Küppers mit Ihrem Gefolge Marion Müller mit Ralf Hermans, Melanie Liedtke mit Andre Thelen, Gabi Peschen mit Michael Küppers und Alexandra Flöck mit Volker Hensen beim großen Kirmeszug durch Beeck. Begleitet wurden sie von befreundeten Junggesellenvereinen aus Rurich und Körrenzig, den Schützenvereinen aus Würm und Gillrath und drei Ortsvereinen. Für die musikalische Unterstützung sorgten 6 Musikvereine.

Abends ging es dann für das Gefolge, daß sich beim Königsesen gestärkt hatte, mit dem Königsball weiter, zu dem trotz der Hitze im Saal Milde zahlreiche Gäste kamen.

Beim Bierfaßrollen am Montagsnachmittag wurden die Junggesellen dann nochmals gefordert. Schnellster „Roller“ war der Maikönig des vergangenen Jahres, Guido Hensen, der das 50-Liter-Faß in 8,5 Minuten die 1 Kilometer lange Strekke durch den Ort rollte. Abends konnten sich dann alle bei Bier, Sangria und Gegrilltem ausruhen und so wurde noch bis tief in die Nacht beim Vereinslokal „Zur alten Schmiede“ der Kirmesausklang gefeiert.

PLATZKONZERT



Musikcorps Würm e. V.

SONNTAG, 20.JUNI 1993

Beginn: 10.30 Uhr

GASTSTÄTTE BASTEN,WÜRM

Eintritt: frei!

Freiwillige Spende für den Umbau unseres Kindergartens in Würm.

GVZ 15.6.93

Musik und Lyrik harmonisch vereint

„Strömungen" und „überspringende Funken" – Kurzweiliger Literaturquerschnitt

Kreis Heinsberg. Eine Spezialität ganz besonderer Art bot das „Literarische Café" im Haus der Region in Heinsberg an. Drei Mitglieder der Autorengruppe „Strömungen" boten den zahlreich erschienenen Zuhörern ein literarisch-musikalisches Programm, das neben meditativ-besinnlichen Beiträgen auch kabarettistisch-spritzige Einlagen umfaßte.

Hildegard Corall, die Regionalbeauftragte für Büchereiarbeit, hieß neben dem Gastgeber, Regionalstellenleiter Franz Korte, die drei kreativen Autoren herzlich willkommen. Anlaß dieser Autorenlesung war die erste öffentliche Präsentation des Gedichtbandes „Wenn der Funke überspringt – meditative Lyrik von Georg Schneiderwind" sowie der dazugehörigen und gleichnamigen Musikcassette von Harald Kirchhausen. „Der Grund dafür, daß die beiden Autoren gerade im ‚Literarischen Café' die Premiere ihrer Errungenschaften vollziehen, ist nicht ganz zufällig", so Hildegard Corall, „schließlich ist der Lyriker Georg Schneiderwind Bildungsreferent in unserer Region."

Daß gerade Lyrik und Musik hervorragend in Verbindung treten könne, sollte sich bei den anschließenden Textbeiträgen zeigen. Meditative Texte von Schneiderwind, die hauptsächlich den Menschen und seine Umwelt zum Thema haben, erreichten besondere Eindringlichkeit durch die musikalische Untermalung Kirchhausens, der gekonnt die Textvorlage mit seinem Syntheziser ergänzte und vertiefte. Beispielhaft für die Texte steht dabei auch die Aussage des Titels: „Wenn der Funke überspringt" deutet ohne Zweifel auf den „Anstoßcharakter" der Schneiderwindschen Lyrik hin, die zur Selbstreflektion des Lesers oder Zuhörers provozieren soll.

Mit den Werken von Beate Schneiderwind (Schwester des Lyrik-Autors) und Harald Kirchhausen kamen nicht nur die meditativen Seiten der Autorengruppe, sondern auch andere Literaturformen zum Tragen. Nachdenklich stimmende Kurzgeschichten und sogar Märchen ergänzten das Programm zu einem kurzweiligen Literaturquerschnitt durch die Werke der Schriftsteller. Nicht zu vergessen: die kabarettistischen Einlagen, die Gesellschafts- oder Selbstkritisches zum Thema hatten und zwischen den meist ernsten Lyrik-Beiträgen eine interessante Abwechslung darstellten. Durch alle Beiträge zog sich ein „roter Faden". So wurde besonders das Kritikwürdige unserer Gesellschaft und des Menschen in dieser Gesellschaft betont. Alle Beiträge „provozierten" zum Nachdenken, ohne dies durch bissige Subjektivität erreichen zu wollen, und wiesen auch keinen Unterton der Resignation auf.

Diese gemeinsame Grundlinie, die in den Texten aller drei Schriftsteller zum Ausdruck kommt, mag wohl auch in der gemeinsamen Arbeit innerhalb der Autorenguppe „Strömungen" begründet sein. 1986 ins Leben gerufen, um den Mitgliedern das Verlegen ihrer Werke zu erleichtern, erhielt sie erst 1989 ihren Namen, der gleichlautend mit einer Anthologie war, die zu diesem Zeitpunkt herausgegeben wurde. Aber auch durch Anstoß und Inspiration untereinander vermitteln sich die Mitglieder „Strömungen", wie das neue Werk aus Lyrik und Musik zeigt.

Ihre Erfahrungen und Kreativität zeigen die Autoren noch bei anderen Gelegenheiten: Spezielle Theatererfahrung sammeln sie in ihrer Arbeit beim Autorentheater „Labyrinth" oder der Kleinkunstgruppe „Bonnitos". (TSch)



Die Autorenlesung dreier Mitglieder der Gruppe „Strömungen" fand beim Publikum großen Anklang. Hildegard Corall (stehend) als Regionalbeauftragte für Büchereiarbeit konnte hierzu Beate und Georg Schneiderwind sowie Harald Kirchhausen (am Syntheziser) begrüßen.

Foto: Thomas Schröder

GVZ 23.6.93

Einbruch in Schule

Geilenkirchen-Würm. Ein Kopiergerät stahlen Diebe bei einem Einbruch in die Schule an der Klosterstraße. Sie brachen die rückwärtige Türe zum Toilettentrakt auf und drei weitere Türen im Gebäude. Im Sekretariat wurden Schränke und Behältnisse aufgebrochen.

St.-Hubertus-Schützen mit neuem Königspaar

Jürgen Wirth setzte sich beim Vogelschuß durch

Geilenkirchen-Leiffarth. Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft 1950 Leiffarth wird im kommenden Jahr von den Majestäten Jürgen und Brigitte Wirth repräsentiert. Jürgen Wirth setzte sich beim Vogelschuß gegen seine Konkurrenten durch und holte auch die letzten noch verbliebenen Holzspäne von der Stange.

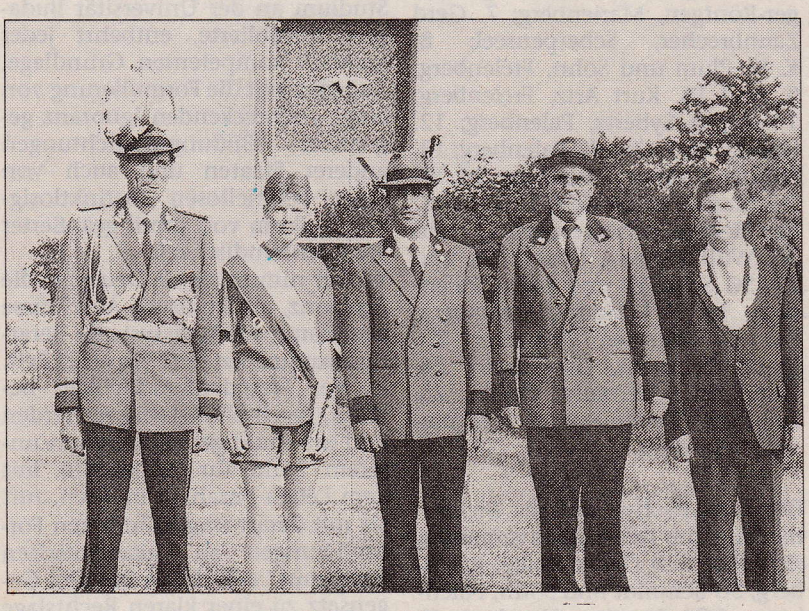
Am Morgen hatten sich die drei Bruderschaften aus Leiffarth, Würm und Lindern zum Gottesdienst in der Würmer Pfarrkirche getroffen, zu deren Pfarrsprengel Leiffarth auch gehört. Weihbischof Karl Reger zelebrierte die Messe und predigte unter dem Leitwort Weggemeinschaft.

Seit dem Weggang von Pfarrer Schönwald teilen sich die Orte einen Pfarrer. Um so sinnfälliger waren die Worte des Bischofs. Anderen etwas schenken, was man selber gerne hat — das stand im Mittelpunkt seiner kurzen, aber sehr eindringlichen Predigt.

Nach der Prozession zogen die Hubertusschützen mit ihrem hohen Würdenträger Heinz-Josef Gansweid, der im vergangenen Jahr Kaiser der Bruderschaft geworden ist, durch den Ort. An der Sandgrube Esser, wo traditionell der Vogelschuß ausgeführt wird, warteten schon viele Bewohner des Ortes.

Die etwa 70 Schützen des 550 Einwohner zählenden Ortes lieferten sich dann am Schießstand ein hartes Ringen.

Dem Sohn des Schützenkaisers, Markus Gansweid, gelang es, in der Nachmittagshitze den Prinzenvogel von der Stange zu schießen. Dann schaffte es Jürgen Wirth, dem Königsvogel den Garaus zu machen. Beim Bezirksschützenfest in Würm am 4. Juli wird er seine Bruderschaft gemeinsam mit Frau Brigitte erstmals als amtierender König repräsentieren. (jh)



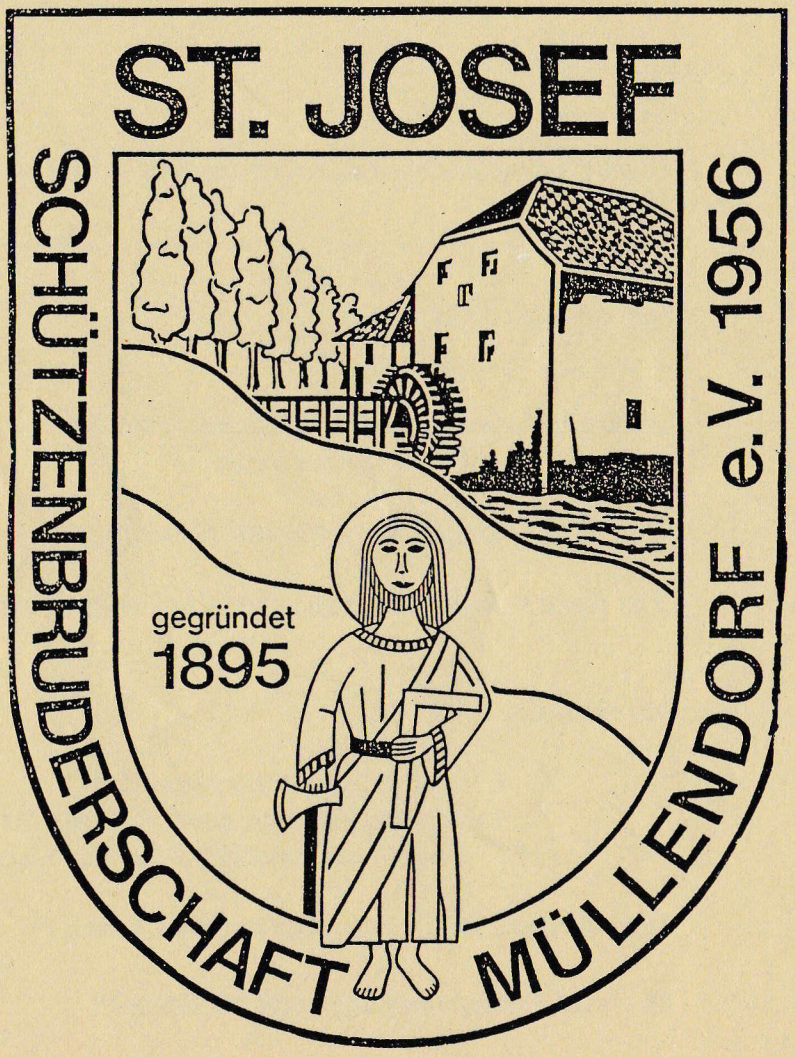
General Dieter Bauer, Prinz Markus Gansweid, König Jürgen Wirth, Präsident Josef Schlömer und Kaiser Heinz-Josef Gansweid (von links) standen im Mittelpunkt des Vogelschusses. Foto: Jörg Haselier

GVZ 17.6.93

ST. JOSEF-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT MÜLLENDORF e. V.

GEGRÜNDET 1895

GLAUBE! · SITTE! · HEIMAT!



ST. JOSEF - SCHÜTZENBRUDERSCHAFT Müllendorf e.V.

Gegründet 1895

Glaube! - Sitte ! - Heimat!



Wiesenfest und Vogelschuß in Müllendorf am 19. und 20. Juni 1993 auf der Festwiese Jentgens

Veranstalter:

St. Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf

GASTSTÄTTE

Baumanns

Müllendorf

Gesellschaftsraum bis 70 Personen
jeden Sonntag ab 16.00 Uhr:
Tanztee mit Live-Musik !!!!!

Inhaber: Gregor Krings

Hannen Alt - Tel.: 02453/1217 - König-Pilsener

PROGRAMM

Samstag, den 19. Juni 1993

19.30 Uhr: Wiesenfest auf der Festwiese Jentgens

Sonntag, den 20.Juni 1993

16.00 Uhr: Aufzug vom Vereinslokal Baumanns zur Festwiese Jentgens

anschl. Königs-, Prinzen-, und Damenvogelschuß

Für Kinder findet eine große Kinderbelustigung statt.

An allen Tagen:

- *gut gekühltes Bier vom Faß*
- *Grillspezialitäten und Pommes Frites*
- *sowie am Sonntag Kaffee und Kuchen*

Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen !!

St.-Josef-Schützenbruderschaft Müllendorf



Karl-Josef Mengeler (4. von links) heißt der neue König der St.-Josef-Schützen Mülledorf. Michael Plum (5. von links) schoß den Prinzenvogel ab. Foto: Stefanie Joeris

GVZ 23.6.93

Freudentränen kullerten beim gelungenen Schuß

Karl-Josef Mengeler ist neuer König in Müllendorf

Geilenkirchen-Müllendorf. Wenn in Müllendorf das Wiesenfest gefeiert wird und der neue Schützenkönig der St.-Josef-Schützenbruderschaft ermittelt wird, ist der ganze Ort auf den Beinen. So war es auch wieder in diesem Jahr, als sich auf der Festwiese Jentgens zahlreiche Besucher einfanden.

Traditionell wurde das Wiesenfest abends mit einem Umtrunk auf der Wiese begonnen. Am nächsten Tag versammelten sich dann die St.-Josef-Schützen im Vereinslokal Baumanns und zogen geschlossen zur Festwiese. Das herrliche Sommerwetter machte den Wettbewerb zu einem besonderen Vergnügen. Am Anfang legten noch alle 35 Schützen auf den hölzernen Vogel an, doch als dieser nach und nach „Federn" ließ, dünnte sich die Schar der Bewerber um die Königswürde immer weiter aus. Lange legten die Schützenbrüder an, bis schließlich nur noch wenige Holzspäne an der Stange hingen. Erst mit dem 298. Schuß machte Karl-Josef Mengeler alles klar. Begeistert wurde er von den Schützen auf die Schultern genommen und umjubelt. Der neue König freute sich so sehr, daß sogar einige Freudentränen kullerten. Bei der nächsten Kirmes wird er offiziell eingeführt und übernimmt das Amt von seinem Vorgänger Franz-Joseg Hengsbach.

Bei den Jugendlichen wurden rund 100 Schüsse weniger abgefeuert, bis der neue Prinz feststand. Michael Plum heißt der Nachfolger von Schützenprinz Arndt Heihs. Ein Schützenbruder wurde während des Vogelschusses besonders geehrt: Offizier Hans-Josef Baumanns wurde vom ersten Brudermeister Josef Kurtenbach für seine besonderen Verdienste mit dem silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Bevor dann per Los entschieden wurde, wer am Damenvogelschuß teilnehmen durfte – hier gab es Preisgelder für Treffer zu gewinnen – zogen die Schützen zum Haus des neuen Königs und stellten den Königsbaum auf. (sj)



Voller Vorfreude auf seine nunmehr anbrechende Regentschaft als König der Müllendorfer St.-Josef-Schützen nahm K. J. Mengeler das Königssilber aus der Hand des Brudermeisters entgegen. Foto: Jonel

R.W. 26.6.93

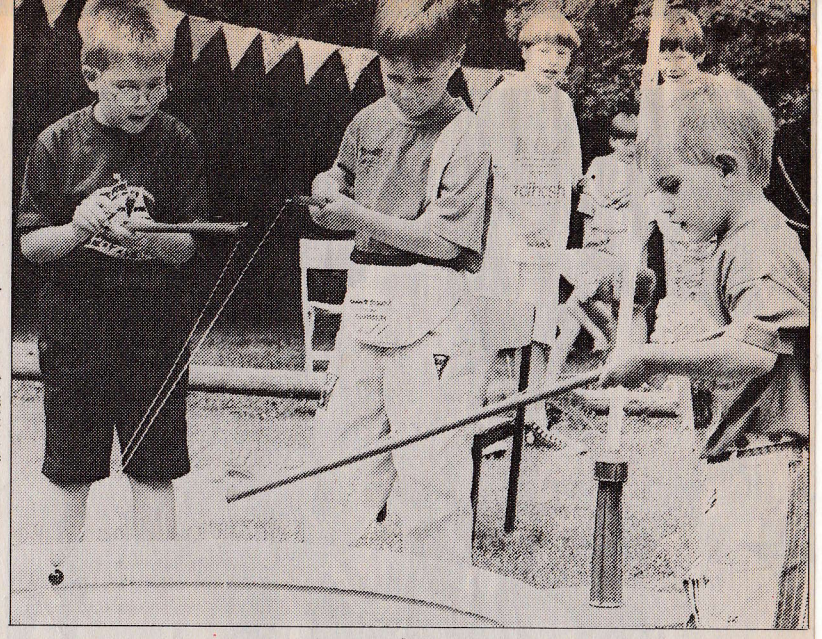
Ein neuer König in Müllendorf

K. J. Mengeler schoß nach spannendem Kampf den Vogel ab

Geilenkirchen-Müllendorf (herb). Sie machten es mal wieder spannend, die Schützen der St.-Josef aus Müllendorf benötigten exakt 296 Schuß, bis schließlich gegen 18.15 Uhr K. J. Mengeler den hölzernen Vogel abschoß.

Begonnen hatte das Schützenfest auf der Festwiese Jentgens mit einem Aufmarsch aller Schützen und des Musikcorps Süggerath. Brudermeister Josef Kurtenbach hatte alsdann die Ehre, den Schützenbruder H. J. Baumanns für seine fast 30jährige Mitgliedschaft und dem großen Engagement im Umfeld der St.-Josef-Schützen mit dem silbernen Verdienstkreuz des Bundes Deutscher Historischer Schützen auszuzeichnen.

Doch dann ging's endlich an den Schießstand, wo Michael Plum mit dem 198. Treffer aus dem Luftgewehr das Prinzensilber errang. Nach dem goldenen Königsschuß und der obligatorischen Runde Freibier zog die ganze Gesellschaft unter den Klängen des Musikcorps Süggerath zum Haus des Königs, um dort den festlich geschmückten Königsbaum aufzustellen und K. J. Mengeler feierlich das Silber umzuhängen. Erster Gratulant war Alt-König F. J. Hengsbach, der selbst auf eine großartige Regentschaft zurückblicken durfte, die er einen Tag zuvor mit dem Bezirkskönigstitel abschließen konnte.



Die kleinen Besucher des Sommerfestes, zu dem der Kindergarten Würm eingeladen hatte, angelten mit viel Spaß Plastikfische aus dem Planschbecken. Foto Stefanie Joeris

GV 2. 23.6.93

Feuerwehrauto war besondere Attraktion

Viel Spaß beim Sommerfest des Kindergartens Würm

Geilenkirchen-Würm. Trubel und Heiterkeit herrschten nun im Kindergarten Würm: Erzieher, Kinder und Eltern feierten ihr großes Sommerfest. Gemeinsam besuchten sie morgens einen Gottesdienst, der von den Kleinen mitgestaltet wurde. Unter dem Motto „In der Gemeinschaft sind wir stark" wurde gesungen und Gedichte wurden aufgeführt. Das Kinderbuch von Leoni Leonni, in dem die Geschichte vom kleinen Fisch „Swimmy" erzählt wird, wurde von den Kinder als Rollenspiel dargestellt.

Anschließend vergnügten sich alle bei strahlendem Sonnenschein auf der Wiese des Kindergartens. Gemäß dem Motto und angelehnt an die Geschichte von Swimmy, waren die Spielstände mit Fischen geschmückt. So machten sich die Jüngsten auf die Jagd nach „Fischen" im Planschbecken, was bei dem Wetter besonders viel Spaß machte, oder bewiesen ihre Treffsicherheit beim Muschelwerfen. Beim Eimerziehen konnten sie ebenso wie beim Dosenwerfen schöne Preise gewinnen. Und wer bei den ganzen Spielen Hunger bekam, stärkte sich mit kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen oder Gegrilltem.

Die Hauptattraktion aber waren die Fahrten mit dem Feuerwehrauto. Die Freiwillige Feuerwehr Würm war mit einem Löschfahrzeug angerückt und kutschierte die kleinen Besucher durch den Ort. Zur großen Freunde der Passagiere erklang jedesmal zu Beginn einer Fahrt das Martinshorn. Kein Wunder, daß alle einmal mitfahren wolten und jedes Mal großes Gedränge beim Einsteigen herrschte. (si)

Die SG 08/10

Würm-Beeck

lädt „Alle" ein zur

GRILL- und Bierparty

am Mittwoch, dem 09. Juni 93

19.00 Uhr

in Würm, am Sportplatz!

Gute Laune, Durst

und Hunger

sind mitzubringen!

Wir sorgen für Ihr

leibliches Wohl!



RW. 12.6.93

Mit „Wasser, Marsch!" Fische gerettet

Nur dem schnellen Einsatz der Löscheinheiten der freiwilligen Feuerwehren aus Geilenkirchen, Süggerath, Prummern, Beeck und Nirm ist es zu verdanken, daß der Fischweiher nahe Müllendorf einer größeren Katastrophe entging. Durch die lang anhaltende Trockenheit der letzten Wochen hatte sich der Wasserspiegel um rund einen Meter auf 60 Zentimeter abgesenkt. Eine mangelhafte Sauerstoffversorgung ließ binnen kurzer Zeit mehr als 200 Forellen verenden. Wasseranalysen in der Wurm durch den ansässigen Angelverein machten schließlich für 30 Wehrleute den Weg frei, insgesamt sechs Schlauchleitungen zu legen, und mit einer Pumpkapazität von 3000 Liter in der Minute wurde über sechs Stunden lang das kostbare Naß aus der Wurm in den Fischweiher gepumpt. Foto: -H. Jonel

Fleißige „Rentnerband“

In Würm kann bald das Ehrenmal eingeweiht werden

Geilenkirchen-Würm (glori). Vor eineinhalb Jahren bewegten Diskussionen über ein Ehrenmal erneut die Gemüter der Würmer Bürger. Und diesmal ließen die Schützen von diesem Gedanken nicht wieder ab. Viele Köpfe machten sich mit diesem Plan vertraut, und viele wollten ihre individuelle und kostenlose Hilfe miteinbringen.

Also begann Gerd Grundmann, von Beruf Bautechniker, mit dem Entwurf des Ehrenmals, dem die Stadt Geilenkirchen in einer Ratssitzung einstimmig zustimmte. Die beachtliche Geldmenge für die Materialien, die zum Bau des Ehrenmales aufzubringen waren, wurde von Spenden seitens der Banken, der Bürger, dem Bistum Aachen und aus der Schützenkasse zusammengetragen. Das Grundstück stellte die Stadt zur Verfügung.

Am 10. März ging es mit den Baumaßnahmen los. In den vergangenen knappen vier Monaten arbeitete die „Rentnerband“, Franz Wolters, Willi Einerhand, Willi Hallmann und Theo Hensen, fast jeden Tag, um die gesamte Anlage für das Ehrenmal in Würm, Müllendorferstraße/Ecke Prummerner Weg, zu bauen. Maurermeister Leo Esser und Straßenbaumeister Hans Josef Misera brachten ihre beruflichen Fähigkeiten ein.

Am Freitag war es dann soweit. Das eineinhalb Tonnen schwere Kreuz aus Anroechter Dolomit wurde an Ort und Stelle gehieft und von allen Beteiligten und einigen Würmer Bürgern mit einem kleinen Richtfest befeiert.

Das moderne Ehrenmal, das in Bildstockform errichtet wurde wird zukünftig so manchen Bürger zu besinnlichen Minuten einladen. Das Schriftbild „Unseren Toten zum Gedenken“ und eine Kranzplatte werden die gemauerte Wand dekorieren. Die noch anfallenden Gärtnerarbeiten werden von Christian Pauli verrichtet, damit am 3. Juli um 18 Uhr in einer schönen Anlage das Ehrenmal in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht werden kann.



Franz Wolters (2.v.l.), Schützenkönig Karl-Josef Spelz (3.v.l.), Diözesanprinz Bernd Gerlach (4.v.l.) Gerd Grundmann (4.v.r.), Christoph Wolters (3.v.r.), Leo Esser (2.v.r.) und weitere Mitarbeiter am gerade aufgestellten Kreuz. Foto: G. Friedrich

RW 22.6.93

Ehrenmal als Zeichen der Verbundenheit

GVZ 17.6.93

Gedenkstätte der St.-Gereon-Schützen wird beim Bezirksschützenfest eingeweiht

Geilenkirchen-Würm. Rechtzeitig zum Bezirksschützen- und Wurmtalfest wird die Schützenbruderschaft St. Gereon Würm ihren langgehegten Wunsch verwirklicht haben und ein Ehrenmal einweihen.

Die Grundsteinlegung zu dieser Stätte, die an alle Verstorbenen des Ortes Würm sowie an die Kriegsopfer erinnern soll, erfolgte bereits am 22. Mai. Die eingemauerte Grundsteinurkunde enthielt denn auch den Satz „Unseren Toten zum Gedenken“ und den Hinweis auf die Losung aller Schützenbrüder „Glaube – Sitte – Heimat“. Eingebunden in das Bezirksschützenfest von Freitag, 2. Juli, bis Samstag, 4. Juli, findet die Einweihung des Ehrenmals dann mit einem Gottesdienst, gehalten von Pater Stegmann, um 18 Uhr in der Kirche in Würm statt.

Langgehegter Wunsch

Die St.-Gereon-Schützenbruderschaft hatte schon lange den Wunsch, eine Ehrenmal als Ort, Ziel und Treffpunkt für alle Veranstaltungen zu besitzen. Beeck, Honsdorf, Müllendorf und Flahstraß waren ihnen da voraus. Die Schützen hoffen, daß sie zum Beispiel mit Kranzniederlegungen ein würdiges Zeremoniell einführen können.

Nach vielen Diskussionen und vorgestellten Entwürfen konnte Ende vergangenen Jahres die endgültige architektonische Gestaltung des Ehrenmals festgelegt und dem Bauausschuß der Stadt Geilenkirchen vorgelegt werden. Ein Ratsbeschluß genehmigte sie im Dezember 1992.

Als Ort der Gedenkstätte wurde der Platz an der Müllendorfer Straße / Ecke Prummener Weg ausgewiesen, wo Anfang März die Erd- und Betonarbeiten begannen. Das Ehrenmal besteht im wesentlichen aus einer abgestuften, strukturierten Anröchter-Natur-Dolomitsteinmauer, die bogenförmig errichtet wird. Auf dem erhöhten Teil wird eine künstlerische Inschrift – Unseren Toten zum Gedenken – den Sinn des Ehrenmals verkünden. Ein etwa drei Meter hohes Kreuz, ebenfalls aus dem gleichen Stein, krönt die Mauer. Eine vorgesetzte Platte mit eingearbeitetem Ehrenkranz, Abdeckungen und Sockelplatten vervollständigen die Steinmetzarbeiten.

Anziehungspunkt

GVZ 17

Ein dreifacher Fahnenmast vor der sehr schönen Birkengruppe ist bereits errichtet. Der Vorplatz mit einem Zuweg ist in Naturstein gepflastert. Eine Bepflanzung dieses Platzes und das Aufstellen von Ruhebänken wird der Stätte ihren besonderen Rahmen verleihen und für Würm sicherlich ein Anziehungspunkt werden.

Da die Vereinsmitglieder das Projekt in Eigenleistung erstellten und die Vereinskasse erheblich belastet wurde, war man auf Spenden angewiesen. Es hat sich gelohnt, das Ehrenmal ist stolzes Beispiel für die Eigeninitiative eines Vereins.

(ro)

Geilenkirchen-

Würm

Brücke 30.6.93

Veranstalter:
Schützenbruderschaft
St. Gereon, Würm,
und das
Musikcorps Würm

BEZIRKSSCHÜTZENFEST und WURMTALFEST VOM 2. BIS 4. Juli 1993

Samstag, 3. Juli

Geilenkirchen-Würm. Bezirksschützenfest und Wurmtalfest, 14.30 Uhr: Buntes Kirmestreiben, 18 Uhr: Ehrenmaleinweihung, anschließend Festzug zum Zelt, 19.30 Uhr: Festabend mit Ehrungen.

Sonntag, 4. Juli

Geilenkirchen-Würm. Bezirksschützenfest und Wurmtalfest, 9 Uhr: Hochamt in der Pfarrkirche St. Gereon, 10.30 Uhr: Frühschoppen im Festzelt, 13 bis 14.15 Uhr: Empfang der Gastvereine, 15 Uhr: Festzug, 17 Uhr: Fahnenschwenken mit Preisverleihung der Schießwettbewerbe, 20 Uhr: Königsball.

FESTPROGRAMM

BEZIRKSSCHÜTZENFEST

und Wurmtalfest
vom 2. bis 4. Juli 1993 in Würm

Freitag, 2. Juli 1993

19.30 Uhr	Eröffnungsumzug des Musikcorps Würm und der Schützenbruderschaft St. Gereon, Würm
20.00 Uhr	SUPER-DISCO-LIVE-NIGHT-SHOW für jung und alt, mit der TANZ- UND SHOWBAND „SUNDAY EXREPSS“

Samstag, 3. Juli 1993

14.30 Uhr	Buntes Kirmestreiben für die gesamte Bevölkerung auf dem Festplatz in Würm
18.00 Uhr	FEIERLICHE EHRENMALEINWEIHUNG (Ecke Müllendorfer Straße/Prummerner Weg), mit Gedenkandacht, unter Anteilnahme des Festausschusses, der Vereine und der gesamten Bevölkerung.
	Anschließend Festzug zum Zelt
19.30 Uhr	FESTABEND (mit Ansprachen und Ehrungen verdienter Vereinsmitglieder)
	Es spielt die TANZ- UND SHOWBAND „SUNDAY EXPRESS“



Karl-Josef und Marlies Spelz stehen als Königspaar im Mittelpunkt

Bezirksschützenfest in Würm vom 2. bis 4. Juli 1993

St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm und Musikcorps Würm

Programm des Schützenfestes

Freitag, 2. Juli

18.00 Uhr	Eröffnungsumzug durch den Ort
20.00 Uhr	„Super-Disco-Live-Night-Show" mit der Band „Sunday Express" im Festzelt

Samstag, 3. Juli

18.00 Uhr	Feierliche Einweihung des Ehrenmals an der Müllendorfer Straße/Ecke Prummerner Weg
19.30 Uhr	Festabend mit der Band „Sunday Express"

Sonntag, 4. Juli

09.00 Uhr	Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Gereon
10.30 Uhr	Musikalischer Frühschoppen
13.00 Uhr	Empfang der Gastbruderschaften mit ihren Majestäten
14.30 Uhr	Feldandacht
15.00 Uhr	Großer Festumzug durch den Ort
17.00 Uhr	Traditionelles Fahnenschwenken und Siegerehrung des Pokalschießens im Festzelt
20.00 Uhr	Königsball im Festzelt

„Sunday Express" sorgt für Stimmung

HS 30.6.93

Würm - Würm hat´s geschafft, für das vom 2. bis 4. Juli stattfindende Bezirksschützenfest im Bezirksverband Geilenkirchen, die europaweit und durch mehrere Amerikatourneen bekannt gewordene Tanz- und Showband „Sunday Express" zu verpflichten. Das von der St. Gereon Schützenbruderschaft und dem Musikkorps Würm gemeinsam organisierte Fest wirft somit jetzt schon seine Schatten voraus.

Nach dem Eröffnungsumzug am Freitag, 2. Juli, um 18 Uhr durch den Ort, folgt um 20 Uhr der erste große Auftritt der Gruppe „Sunday Express" im Rahmen der „Super-Disco-Live-Night-Show". Hier werden übrigens auch die in der Festschrift beigelegten Spielscheine eingesammelt, wobei auf den anwesenden Gewinner ein toller Überraschungspreis wartet.

Der frühe Samstagnachmittag beginnt am Festzelt mit dem bunten Kirmestreiben. Gegen 18 Uhr steht dann die feierliche Einweihung des von der St. Gereon Schützenbruderschaft errichteten Ehrenmals an der Müllendorfer Straße statt.

Im Anschluß an den nachfolgenden Gottesdienst ziehen die veranstaltenden Vereine mit dem Festausschuß zum Festzelt, wo ab 19.30 Uhr ein weiterer Auftritt der Band „Sunday Express" auf dem Programm steht. Der Sonntagmorgen wird eingeläutet mit dem Festgottesdienst, der um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Gereon stattfindet. Ab 10.30 Uhr steigt der inzwischen schon zur Tradition gewordene und weithin bekannte musikalische Frühschoppen.

Um 13 Uhr erwarten die Würmer die Ankunft der 29 teilnehmenden Gastbruderschaften und Majestäten. Nach einer Feldandacht um 14.30 Uhr startet dann ab 15 Uhr der große Festzug durch die festlich geschmückten Straßen des Ortes. Das traditionelle Fahnenschwenken und die Siegerehrung des zwei Wochen zuvor ausgerichteten Pokalschießens werden ab 17 Uhr im Festzelt vorgenommen. Ein weiterer Glanzpunkt im Programm des großen Bezirksschützenfestes wird der Königsball sein, der um 20 Uhr stattfindet. Hier steht natürlich das amtierende Würmer Königspaar Karl-Josef und Marlies Spelz im Mittelpunkt. Eine Tombola mit vielen wertvollen Preisen wird den Abend und das Schützenfest in Würm gelungen abrunden.



Stehen im Mittelpunkt des Würmer Bezirksschützenfestes: das Königspaar Marlies und Karl-Josef Spelz, hier mit ihren Adjutanten Franz Wolters (links) und KLaus Spelz (rechts).



Nach den abschließenden Arbeiten am Ehrenkreuz freuen sich die Würmer Schützen auf das bevorstehende Wochenende.

Brücke 30.6.93

Neues Ehrenmal wird eingeweiht

Übergabe im Rahmen der Kirmes

Geilenkirchen. — Für den bis auf wenige Verschönerungsarbeiten fertiggestellten Ehrenmalbau in Würm an der Ecke Müllendorfer Straße/Prummerner Weg kommt die Zeit der feierlichen Einweihung. Für die in eigener Regie durch die St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm erstellte Gedenkstätte wird ein Einweihungsgottesdienst am Samstag, 3. Juli, 18 Uhr, am Ehrenmal stattfinden.

Eingebunden ist die Einweihung in das am kommenden Wochenende stattfindende Bezirksschützenfest der Historischen Deutschen Schützenbruderschaft im Bezirksverband Geilenkirchen. Mehr zu diesem Fest entnehmen Sie unserer Sonderseite im Innenteil.

Schon seit Jahren beschäftigen sich die Mitglieder der Würmer Gereon-Schützenbruderschaft mit dem Gedanken zur Errichtung einer Gedenkstätte. Zur Gefallenenehrung am Patronatsfest, dem 10. Oktober, traf man sich bisher in Gemeinschaft mit den benachbarten Schützenbruderschaften St. Josef und St. Hubertus am Missionskreuz auf dem Kirschplatz. Da sämtliche umliegende Orte in Besitz einer Gedenkstätte für ihre Toten und Kriegsopfer sind, wurde auch bei der Würmer Bevölkerung der Wunsch nach einer solchen Stätte des Verweilens und Gedenkens laut.

Nach vielfältigen Diskussionen und vorgestellten Entwürfen wurde Ende vergangenen Jahres die endgültige architektonische Gestaltung festgelegt. Diese wurde mit Ratsbeschluß durch die Stadt Geilenkirchen endgültig genehmigt. Im Wesentlichen besteht das Ehrenmal aus einer abgestuften, strukturierten Steinmauer, die in Bogenform errichtet wurde. Auf dem erhöhten Teil wurde eine künstlerische Inschrift mit dem Wortlaut „Unseren Toten zum Gedenken" angebracht.

Das circa drei Meter hohe und etwa zwei Tonnen schwere Kreuz wurde in Handarbeit von dem Anröchter Bildhauer Erich Killing kunstvoll bearbeitet. Seitlich vorgesetzt wird eine Kranzplatte mit eingemeißeltem Ehrenkranz. Desweiteren ist auf dem Grundstück neben einer Birkengruppe ein dreifacher Fahnenmast errichtet worden.

Eine entsprechende Natursteinbepflasterung und die Einbindung von Ruhebänken sowie die schöne Bepflanzung durch Christian Pauli aus Leiffarth sorgen für ein insgesamt harmonisches Bild.

GVZ 3.7.93

Wartezeit war kein Problem

Beim Fest der Bezirksschützen war jede Menge los

Geilenkirchen-Würm. Die Entscheidungen für die Schießwettkämpfe zum diesjährigen Bezirksschützenfest des Bezirksverbandes Geilenkirchen am 4. Juli in Würm wurden auf dem Schießstand der St.-Gereon-Bruderschaft grundsätzlich als Mannschaftswertungen ausgetragen.

Schießmeister Leo Hensen war bemüht, im Haus Basten einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Mit Beginn der Meldezeit war bereits ein Großteil der dem Verband angeschlossenen Schützenbruderschaften anwesend. So entstanden für verschiedene Mannschaften und Disziplinen zum Teil zwar Wartezeiten, die beim Kampf um die begehrten Wanderpokale aber gerne in Kauf genommen wurden.

Die Ergebnisse:

Schülerklasse – bis 15 Jahre – (Wilhelm-Cüster-Gedächtnispokal): 1. St. Johannes Prummern, 2. St. Laurentius Puffendorf, 3. St. Dionysius Frelenberg.

Jugendklasse – bis 18 Jahre – (Wanderpreis Bezirksverband): 1. St. Petri u. Pauli Immendorf, 2. St. Antonius Kraudorf.

Schützenklasse (Wanderkette Bezirksverband): 1. St. Josef Müllendorf, 2. St. Johannes Lindern, 3. St. Josef Loverich.

Lediglich bei der Entscheidung um die treffsichersten Majestäten wurden Einzelergebnisse zum Erreichen gestifteter Wanderpokale gewertet.

Schülerprinz: 1. Nicole Dirks, St. Dionysius Frelenberg, 2. Michael Thanner, St. Hubertus Waurichen.

Jugendprinz (Wanderpreis Puffendorf): 1. Hans-Jürgen Schmitz, St. Johannes Lindern, 2. Christian Küppers, St. Johannes Prummer, 3. Bernd Gerlach, St. Gereon Würm.

König (Wanderpreis L. Brudermanns:): 1. Willi Tetz, St. Johannes Lindern, 2. Siegfried Bauer, St. Dionysius Frelenberg, 3. Wilfried Königs, St. Johannes Prummern.

Die erfolgreichen Schützen sowie Mannschaften werden am kommenden Sonntag beim Bezirksschützenfest, nach dem Festzug und dem Fahnenschwenken, im Festzelt geehrt. pl

G. V. Z. 10.7.93

Königspflichten mit Freuden wahrgenommen

Geilenkirchen-Würm. Keine Frage, Marlies und Karl-Josef Spelz war es eine besondere Ehre, gerade in dem Jahr in Würm die Königswürde zu übernehmen, in dem in dem Geilenkirchener Ort das Bezirksschützenfest gefeiert wurde.

Angesichts einer solchen Perspektive hatten sich die beiden kräftig ins Zeug gelegt, um würdige Repräsentanten zu werden.

Mit besonderer Sorgfalt wurde die Königsresidenz, der Leiffarther Hof, ausgestattet. Eine Vielzahl von Helfern packte an, um das Gebäude aus dem 18. Jahrhundert entsprechend zu schmücken. Und für den Königswalzer wurden sogar eigens Tanzstunden genommen . . .



Ein stolzes Königspaar: Marlies und Karl-Josef Spelz.

Würm: Festzug mit 29 Bruderschaften!

Brücke 30.6.93

Bezirksschützenfest am kommenden Wochenende



Die Band „Sunday Express" setzt beim Würmer Schützenfest musikalische Glanzlichter.

Geilenkirchen. — Würm hat's geschafft, für das vom 2. bis 4. Juli stattfindende Bezirksschützenfest im Bezirksverband Geilenkirchen, die europaweit und durch mehrere Amerikatourneen bekannt gewordene Spitzen-Tanz- und Showband „Sunday Express" zu engagieren. Das in der Verbindung St.-Gereon-Schützenbruderschaft und Musikcorps Würm organisierte Fest wirft schon jetzt seine langen Schatten voraus.

Nach dem Eröffnungsumzug am Freitag, 2. Juli, um 18 Uhr durch den Ort, folgt um 20 Uhr der erste große Auftritt der Live-Band. Der Abend steht unter dem Motto — Super-Disco-Live-Night-Show , und wird wahrscheinlich die Gäste auf dem Festzelt am Sportplatz in Würm bis in die tiefe Nacht fesseln.

Selbstverständlich wird musikalisch hierbei Rücksicht auf alle anwesenden Generationen genommen. Beim Eintritt zum Festzelt können in einer bereitgestellten Box die in der Festschrift beigelegten Spielscheine eingeworen werden, die einem anwesenden Gast zu einem Überraschungspreis verhelfen werden. (Vielleicht dabei zu sein bei einem Live-Auftritt der Band in Amerika???)

Der frühe Samstagnachmittag beginnt am Festzelt mit dem bunten Kirmestreiben, wozu Karussells und Buden einladen. Ein außergewöhnliches Ereignis für den Ort Würm findet um 18 Uhr an der Müllendorfer Straße/Ecke Prummerner Weg statt. Hier wird die feierliche Einweihung des von der St.-Gereon-Schützenbruderschaft errichteten Ehrenmals abgehalten. An Stelle des Gottesdienstes in der Pfarrkirche wird die Messe unter freiem Himmel, durch Pater Stegemann zelebriert werden. Man hofft auf große Beteiligung seitens der Bevölkerung.

Im Anschluß ziehen die veranstaltenden Vereine mit dem Festausschuß und den Gottesdienst-Teilnehmern zum Zelt am Sportplatz in Würm. Ab 19.30 Uhr wird nach den Begrüßungsworten seitens des Schirmherrn Christian Raschen und des offiziellen Vertreters der Stadt Geilenkirchen die Band „Sunday Express" dem Publikum einheizen.

Wer das Stadtgebiet Geilenkirchens einmal aus der Luft sehen möchte, dem bietet sich die Gelegenheit durch ein Freilos, welches jeder Besucher an der Abendkasse ausgehändigt bekommt, bei Gewinn diese einmalige Möglichkeit wahrzunehmen.

Der Sonntagmorgen wird eingeläutet mit dem um 9 Uhr beginnenden Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Gereon. Ab 10.30 Uhr steigt der inzwischen schon zur Tradition gewordene und weithin bekannte musikalische Frühschoppen. Zu zünftiger Blasmusik und herrlichem Biergenuß wird es für jeden Musikfreund schwer, zum üblichen Mittagsmahl nach Hause zu gehen.

Mit Schlag 13 Uhr erwartet man die Ankunft der 29 teilnehmenden Gastbruderschaften nebst ihren Majestäten des Bezirksverbandes Geilenkirchen. Nach einer Feldandacht um 14.30 Uhr startet dann ab 15 Uhr der große Festumzug durch die festlich geschmückten Straßen des Ortes. Das traditionelle Fahnenschwenken und die Siegerehrung des zwei Wochen zuvor ausgerichteten Pokalschießens wird ab 17 Uhr auf dem Festzelt ausgetragen.

Ein weiterer Glanzpunkt wird der um 20 Uhr beginnende Königsball mit dem amtierenden Würmer Königspaar der St.-Gereon-Schützen Karl-Josef und Marlies Spelz sein. Eine Tombola mit vielen wertvollen Preisen wird den Abend abrunden.

EINWEIHUNG DES EHRENMALS IN WÜRM

Für den nun bis auf wenige Verschönerungsarbeiten fertiggestellten Ehrenmalbau in Würm, an der Ecke Müllendorfer Straße/Prummerner Weg, kommt nun die Zeit der feierlichen Einweihung.

Für die in eigener Regie durch die St. Gereon Schützenbruderschaft Würm erstellte Gedenkstätte wird ein Einweihungsgottesdienst am 3. Juli 1993 um 18.00 Uhr am Ehrenmal stattfinden. Zelebriert wird der Gottesdienst von Pater Stegemann.

Eingebunden ist die Einweihung in das an diesem Wochenende zu begehende Bezirksschützenfest, das von Freitag den 2. Juli bis Sonntag 4. Juli ausgerichtet wird.

Die Schützenbruderschaft hofft auf eine rege Teilnahme seitens der Bevölkerung der Pfarre Würms, um dieser Einweihung den notwendigen sakralen Charakter zu verleihen. Vor allem möchte sich die St. Gereon Schützenbruderschaft bei den Einwohnern Würms recht herzlich bedanken, die Ihren Spendenwillen, anläßlich einer im Frühjahr durchgeführten Haussammlung, gezeigt haben. Ohne diese Unterstützung, zu der auch Bistum, Banken, Sparkassen, öffentliche Institutionen und ehemalige Würmer Bürger beigetragen haben, wäre ein solches Projekt nur schwerlich zu realisieren gewesen.

Man hofft hiermit eine Stätte des verweilens und gedenkens geschaffen zu haben, welche auch die folgenden Generationen noch als Mahnung und Wahrzeichen akzeptieren werden.

Diejenigen Bürger, die auch im nachhinein noch einen Beitrag zur Verschönerung und Pflege des Grundstückes sowie der Gedenkstätte leisten möchten, denen bietet sich die Möglichkeit dies im Pfarrbüro, während der oben angeführten Öffnungszeiten zu tun.



Alle Kinder ab **6** Jahren sind herzlich eingeladen zum Start des neuen Kinderchores der Pfarrgemeinden Lindern, Würm und Kraudorf

am **SAMSTAG, dem 26.6.1993**
um **15.00 - ca. 17.00 Uhr**
im **PFARRHAUS WÜRM, Gereonstr.7.**

Die Chorproben beginnen dann nach den Sommerferien am **26. August** und finden jeweils **Donnerstags von 15.30 - 16.30 Uhr** statt.

Für die Teilnahme ist keine besondere Begabung oder Übung erforderlich, jedes Kind ist herzlich willkommen.

Cornelia Birrewitz, Heidrun Skowranek



Familien-Gottesdienst

Der Kindergarten in Würm, lädt alle Pfarrangehörigen herzlich ein zum Familiengottesdienst am Sonntag, dem 20.Juni 1993 um **10.15 Uhr** (Kirche Würm)

anschließend großes "**Sommerfest**" im Kindergarten.

Alle sind herzlich eingeladen, kommt und feiert mit uns.

Sammlung für den Jugendtreff

Für den neuen Jugendtreff im Pfarrheim Würm werden noch verschiedene Einrichtungsgegenstände gesucht, die gut erhalten sind:

Kühlschrank, Wandstrahler, Sofa, flache Tische,
Sessel, Regale, Mehrfachstecker, Toaster, Gläser.

Wer etwas davon für den Jugendtreff zur Verfügung stellen kann, der melde sich bitte zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro Lindern oder Würm.

Heidrun Skowranek



Schützenfest ohne Ernst Mosch

Gastspiel mit den Original Oberkrainern wird verschoben

RW 5.7.93

Geilenkirchen-Würm. Den für das Bezirksschützenfest vom 2. bis 4. Juli in Würm ins Auge gefaßte Auftritt des weltweit bekannten und beliebten Ernst Mosch mit seinen Original Oberkrainern, wird aus Termingründen des Künstlers auf einen Termin in den Folgejahren verlegt werden müssen.

Der am Freitag ab 20 Uhr beginnende Auftakt unter der Bezeichnung Super-Disco-Live-Night-Show wird die erste Bewährungsprobe der 8-Mann Kapelle „Sunday Express" darstellen. Der Samstag nachmittag wird von dem bunten Kirmestreiben auf dem Festplatz in Würm bestimmt sein. Um 18 Uhr findet an Stelle des Gottesdienstes in der Pfarrkirche ein Gedenkgottesdienst unter freiem Himmel am neu errichteten Ehrenmal in Würm statt. Zu diesem Gottesdienst, der gleichzeitig mit der feierlichen Einweihung des gesamten Ehrenmalplatzes verbunden ist, erwartet man die gesamte Bevölkerung der Pfarre Würm.

Im Anschluß an diesen Festakt, wird die Bevölkerung, nebst Festausschuß und der St. Gereon Schützenbruderschaft unter den Klängen des Musikcorps Würm zum Festzelt geleitet. Hier findet der zünftige Festabend ab 19.30 Uhr statt.

Der Sonntag, 4. Juli, wird zu einem regelrechten Marathonlauf der Programmpunkte werden, an dem kein Besucher etwas vermissen wird. Eingeläutet wird der Tag mit dem Festhochamt in der Pfarrkirche St. Gereon um 9 Uhr. Es folgt der musikalische Frühschoppen. Ab 13 Uhr beginnt der Empfang der 30 Gastbruderschaften mit ihrer musikalischen Begleitung. Die Festandacht auf dem Sportplatz in Würm steht vor dem großen Umzug um 15 Uhr. Nach der Parade und der Auflösung des Umzuges am Festzelt, wird dort um 17 Uhr der Fahnenschwenk-Wettbewerb ausgetragen.

Gekrönt wird der Wettstreit mit einer Preisverleihung für die Sieger sowie der Preisverleihung für die besten Schützen des zwei Wochen zuvor ausgetragenen Schießwettbewerbs.

Ab 20 Uhr beginnt der große Königball. hierzu wird das amtierende Königspaar der St. Gereon-Schützenbruderschaft Würm, Karl-Josef und Marlies Spelz, im Geleit des Festausschusses, des Musikcorps und der Bruderschaft von der Residenz zum Festzelt gespielt.

Musikcorps Würm

Schützenbruderschaft
St. Gereon Würm

BEZIRKSSCHÜTZENFEST

und Wurmtalfest

vom 2. bis 4. Juli 1993 in Würm

Festschrift zum

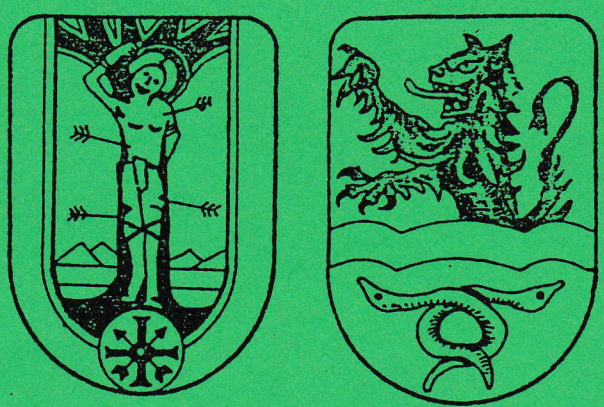
Bezirksschützenfest und Wurmtalfest in Würm

mit der Schützenbruderschaft

ST. Gereon Würm e.V.

und dem

Musikcorps Würm e.V.



vom 4.-7. Juli 1993

Wieviele Werbeanzeigen sind in dieser Festschrift enthalten ??????????????

ANZAHL : _____

Name : _____

Werfen Sie diesen Losabschnitt in die die dafuer bereitstehende Box an der Abendkasse am Freitag den 2. Juli !!

A C H T U N G !!!!

Der Ueberraschungspreis kann nur dann ausgegeben werden, wenn der betreffende Spielteilnehmer am Abend des 2. Juli 1993 bei der Auslosung auf dem Festzelt in Wuerm anwesend ist !

SCHREINEREI
JOSEF ZIMMERMANN GmbH
BRÜCKENSTRAßE 21
5130 GEILENK.-LEIFFARTH

GRUßWORT



Der Bezirksverband Geilenkirchen im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, hat der St. Gereon Bruderschaft Würm, die 1559 gegründet wurde, die Ausrichtung des Bezirks-schützenfestes 1993 übertragen.

Ich glaube, daß den Menschen unserer Heimat nicht oft genug bewußt gemacht werden kann, welche gemeinschaftserhaltende Kraft die Schützenbrüder darstellen. Die Chroniken erzählen von dem vielseitigen Wirken und Helfen in den vergangenen Jahrhunderten, dem Einsatz für Heimat und Kirche.
Es sind nicht nur die Festlichkeiten, die das Wesen der Schützen ausmachen, es ist die Fähigkeit, den Mitgliedern, deren Angehörigen und der Gemeinschaft in der wir leben, die Gefühle zu geben, die der Mensch braucht:

SICHERHEIT - GEBORGENHEIT - SOLIDARITÄT.

Wir sollen den Alltagsströmungen entgegen wirken und unsere Aktivität nicht an Äußerlichkeiten vergeuden, sondern wie es unsere Vorfahren vorgelebt haben, getreu unserer Losung an

GLAUBE - SITTE - HEIMAT.

Diese Leitgedanken sollen keine leeren Phrasen sein, sondern uns anspornen danach zu leben.
Dann werden die Schützenbruderschaften auch das nächste Jahrhundert überleben.
Ein wichtiges Augenmerk sollen wir auf die Jugend richten; die Jungschützen von heute sind die Schützen von morgen.

Die Bruderschaft hat mich gebeten, die Schirmherrschaft für dieses Fest zu übernehmen.

Gern bin ich der Bitte nachgekommen.
Weil unsere Vorfahren vor 434 Jahren den Grundstein für die Bruderschaft legten.
In den vorhergehenden Jahrhunderten waren alle Schützen unter dem Namen des hl. Sebastianus zusammengefaßt. In der Mitte des 19.Jahrhunderts nahmen die meisten Bruderschaften den Namen ihres Pfarrpatrons an. Seit der Zeit gibt es unsere jetzige St. Geron Schützenbruderschaft.

Der Bezirksverband Geilenkirchen, der Diözesanverband Aachen, der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften und der Schirmherr entbieten der festgebenden Bruderschaft sowie dem mitveranstaltenden Musikcorps Würm die herzlichsten Grüße und Wünsche.

Ein Gruß gilt allen zum Fest erschienenen Bruderschaften, den Ehrengästen und der ganzen Bevölkerung und allen Gästen.

Allen, die an den Festtagen in Würm weilen, mögen diese Tage in steter Erinnerung bleiben.

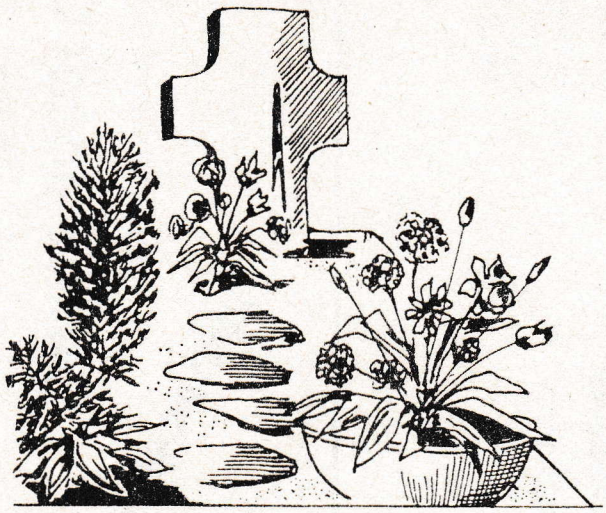
Mit herzlichem Schützengruß

Christian Raschen
Bundesmeister

und

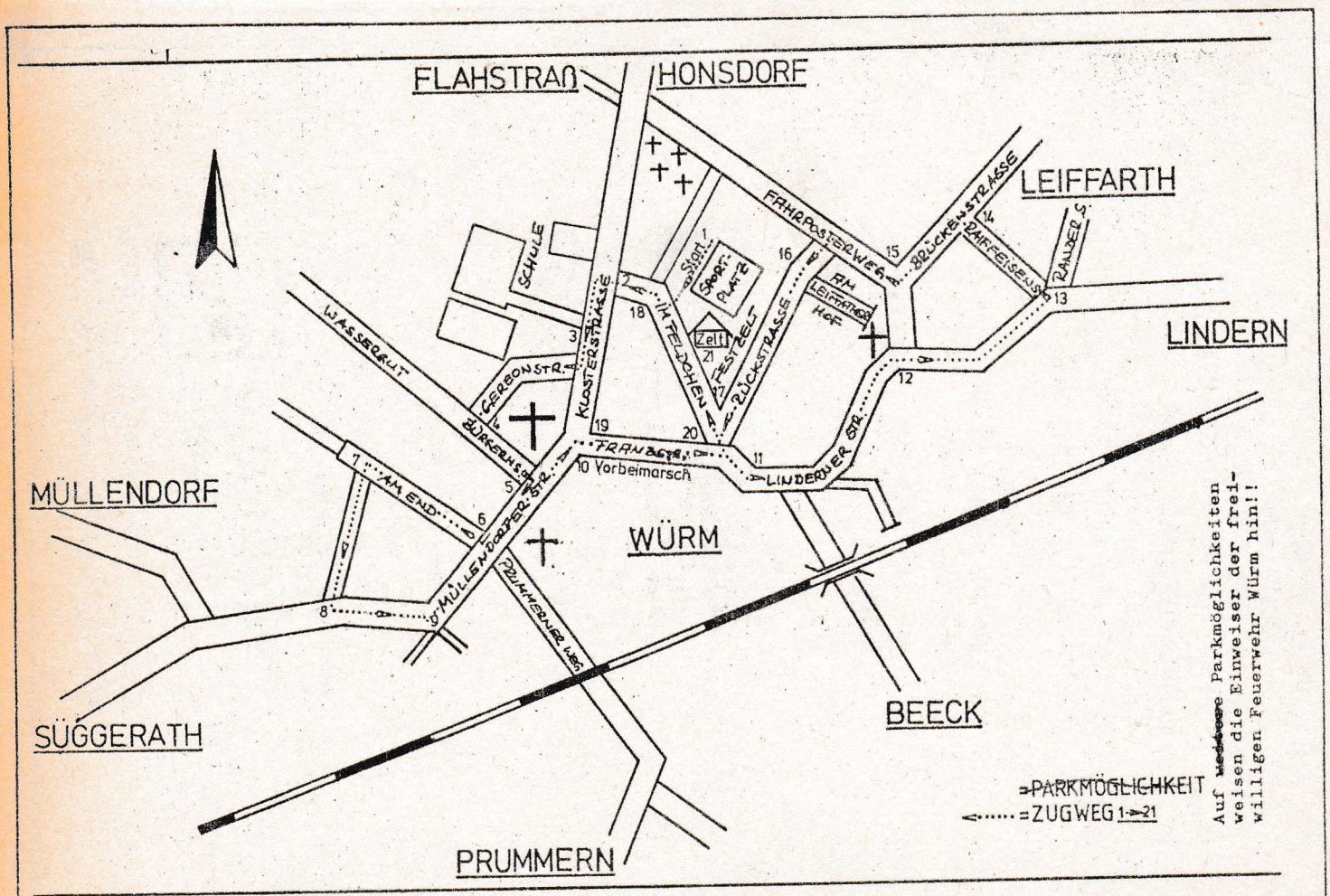
Schirmherr des Bezirksschützenfestes 1993 in Würm

WIR GEDENKEN IN TREUER VERBUNDENHEIT
UNSERER VERSTORBENEN
VEREINSMITGLIEDER



„Sorgt ihr, die ihr noch im Leben steht, daß es Frieden bleibe.
Frieden zwischen den Menschen,
Frieden zwischen den Völkern!"

Theodor Heuss





Geleitwort

Liebe Freunde und Mitglieder
der St. Gereon Schützenbruderschaft
und des Musikcorps in Würm!
In diesen Tagen feiern Sie das Bezirksschützenfest.
Die ersten Bruderschaften entstanden im Mittelalter dort, wo sich Dörfer und Gemeinden gegen die Gefahr des Überfalls und der Plünderung schützen wollten. Hier nahmen Menschen das eigene Schicksal und das ihrer Lebensgenossen selbst in die Hand und gaben ihnen Sicherheit und ein friedliches Leben.
In dieser Tradition stehen auch die Schützenbruderschaften unserer Zeit. Heute werden allerdings nicht mehr Leib und Gut eines jeden bedroht. Vielmehr bedürfen die Ideale "Glaube, Sitte und Heimat", denen sich auch Ihre Bruderschaft verpflichtet fühlt, unseres besonderen Schutzes. Die Gesellschaft unserer Zeit braucht überzeugte Christen in einer zunehmend unchristlichen Umwelt, braucht Menschen, die sich die Würde und Unverletzlichkeit des Menschen als höchstes Gut zu eigen gemacht haben, während andererorts Gewalt gegen Ausländer und Andersdenkende das Bild der Gesellschaft prägen, braucht schließlich auch Bürger, die in ihrer Gemeinschaft, sei es nun in Dorf oder Stadt, Geborgenheit vermitteln, wo ansonsten Anonymität und Gleichgültigkeit herrschen. Daß Sie als Schützenbruderschaft auch in unserer Zeit Zeugen gelingenden Lebens durch Wahrung von Glaube, Sitte und Heimat sein wollen, dafür gebührt Ihnen besonderer Dank. In diesen Dank möchte ich auch die Präsentation dieser Überzeugung in Form Ihrer Teilnahme bei festlichen Anlässen unserer Pfarrgemeinde einschließen. Ich wünsche Ihnen, daß die Feier des Bezirksschützenfestes für die ganze Pfarre Würm und für alle Gäste zu einem besonderen Erlebnis wird.

Winfried Müller
Dechant



Grußwort

der Stadt Geilenkirchen





Wenn in diesen Tagen die St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm und das Musikcorps Würm e. V. zusammen mit den Bürgern ihres Heimatortes das Bezirksverbandsschützenfest feiern, so soll dies nicht nur der Unterhaltung und Kurzweil dienen, sondern auch Anlaß zum Nachdenken sein.

Unsere Zeit wird von Ereignissen überschattet, die von Gewalt und Haß geprägt sind. Egoismus und Selbstsucht in den Köpfen vieler Menschen sind es, die zu solchen Ausschreitungen führen. Täglich erreichen uns Meldungen, die uns mit einer gewissen Ratlosigkeit und Ohnmacht erfüllen.

Hier haben die örtlichen Vereine die Chance, mit ihren Idealen einer solchen Entwicklung entgegenzutreten. Sie binden gleichermaßen alt eingesessene und neue Mitbürger in Vereinsleben und Dorfgeschehen ein. Durch Pflege von Brauchtum und Tradition erhalten sie diese Werte auch für spätere Generationen.

Dies wird besonders in der langen Geschichte der St.-Gereon-Schützenbruderschaft deutlich. Als eine der ältesten Bruderschaften im Stadtgebiet hat sie manchen Widrigkeiten und Schwierigkeiten zum Trotz ihre Ideale von "Glaube, Sitte und Heimat" bis in unsere Tage hinübergetragen. Im Vereinsleben des Ortes nehmen die St.-Gereon-Schützenbruderschaft und das Musikcorps Würm e. V. einen hohen Stellenwert ein.

Wir wünschen der Festgemeinschaft Würm zur Durchführung des Bezirksverbandsschützenfestes viel Erfolg. Den Mitbürgern wünschen wir einen harmonischen Verlauf und den Gästen einen schönen Aufenthalt in Würm. Für die Zukunft wünschen wir den beiden Vereinen ein stetiges Blühen und Gedeihen.

Geilenkirchen, im Juli 1993

Cryns
Bürgermeister

Houben
Stadtdirektor



GRUßWORT des Königspaares der St. Gereon Schützenbruderschaft Würm

Es ist uns eine besondere Ehre im Jahr der Ausrichtung des Bezirksschützenfestes in Würm die Würde des Königspaares zu übernehmen und damit in Fortbestand einer langen Tradition zu stehen.

Mit der gesamten Bevölkerung von Würm und der umliegenden Ortschaften Beeck, Flahstraß, Honsdorf, Leiffarth und Müllendorf, sowie den von darüber hinaus kommenden Gästen, hoffen wir fröhliche und kurzweilige Feststunden zu verleben.

Gleichzeitig denken wir aber auch an die Menschen, die krank, die behindert oder von sonstigen Sorgen geplagt sind, und an die, denen es unmöglich ist an den Feierlichkeiten teilzunehmen.

In einer Zeit in der das Zusammenleben der Menschen immer mehr von Konkurrenz, Habgier und Kampf gezeichnet ist, scheint es uns besonders erstrebenswert, sich an den Zielen der historischen Schützenbruderschaften zu orientieren GLAUBE - SITTE - HEIMAT, die selbstverständlich auch für alle anderen Mitmenschen Gültigkeit haben sollten.

Bei allen, die in welcher Form auch immer, einen Beitrag zum Gelingen des Festes leisten, möchten wir uns an dieser Stelle schon jetzt recht herzlich bedanken.

Denn damit bekunden Sie schon Ihre innere Einstellung zu GLAUBE - SITTE - HEIMAT.

Mit einem freundlichen Willkommensgruß

Marlies und Karl-Josef Spelz

Schützenkönigspaar der St. Gereon Schützenbruderschaft Würm im Jahr 1993

Freitag, 2. Juli 1993

19.30 Uhr : Eröffnungsumzug des Musikcorps Würm und der Schützenbruderschaft St. Gereon Würm

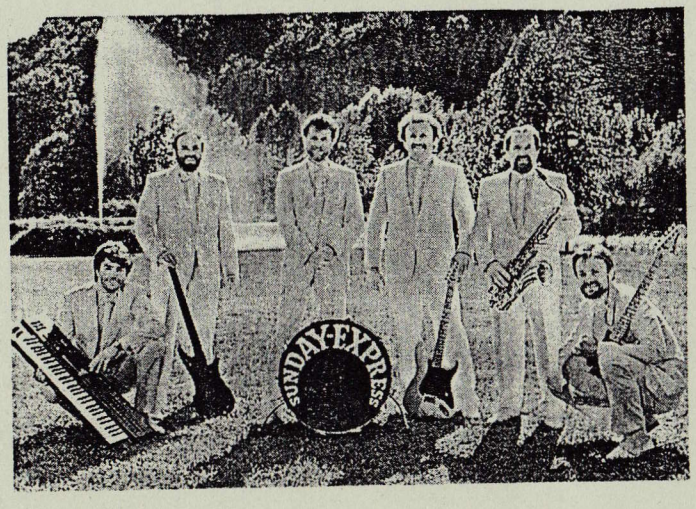
20.00 Uhr : SUPER-DISCO-LIVE-NIGHT-SHOW für Jung und Alt, mit der TANZ u. SHOWBAND
" SUNDAY EXPRESS "

Samstag, 3. Juli 1993

14.30 Uhr : Buntes Kirmestreiben für die gesamte Bevölkerung auf dem Festplatz in Würm

18.00 Uhr : FEIERLICHE EHRENMALEINWEIHUNG
(Ecke Müllendorfer Str./Prummernerweg)
mit Gedenkandacht, unter Teilnahme des Festausschußes, der Vereine und der gesamten Bevölkerung.
Anschließend Festzug zum Zelt

19.30 Uhr : FESTABEND (mit Ansprachen u. Ehrungen)
Es spielt die TANZ-UND SHOWBAND
" SUNDAY EXPRESS "



Sonntag, 4. Juli 1993

09.00 Uhr : FESTHOCHAMT in der Pfarrkirche St. Gereon

10.30 Uhr : MUSIKALISCHER FRÜHSCHOPPEN auf dem Festzelt

13.00 Uhr : bis 14.15 Uhr EMPFANG DER GASTVEREINE UND DES FESTAUSSCHUßES auf dem Sportplatz in Würm

14.30 Uhr : FESTANDACHT auf dem Sportplatz in Würm

15.00 Uhr : GROSSER FESTUMZUG durch Würm mit Vorbeimarsch

17.00 Uhr : FAHNENSCHWENKERWETTBEWERB mit Preisverleihung der Schießwettbewerbe zum Bezirksschützenfest

20.00 Uhr : GROSSER KÖNIGSBALL
TOMBOLA-VERANSTALTUNG mit Ausspielung vieler wertvoller Preise
Es spielt die TANZ-UND SHOWBAND
" SUNDAY EXPRESS "

Kinderkarussel und Verkaufsstand finden Sie auf dem Festplatz am Zelt

Musikcorps Würm
St. Gereon Schützenbruderschaft

HERZLICH WILLKOMMEN !

Die Schützenbruderschaft St. Gereon Würm und das Musikcorps Würm richten in diesen Tagen zum dritten Male gemeinsam die Würmer Kirmes, das "WURMTALFEST" aus.

Wie in den beiden Jahren zuvor, haben wir in gemeinsamer Arbeit versucht, der gesamten Bevölkerung unserer heimischen Ortschaften ein Fest zu bieten, daß geprägt sein soll von Freundschaft, Frohsinn und Gemeinsamkeit.

Darüberhinaus wird die diesjährige Kirmes von einem besonderen Akzent geprägt:

Die St. Gereon Schützenbruderschaft Würm ist Ausrichter des Bezirksschützenfestes 1993.
Hierzu werden sehr viele befreundete Bruderschaften mitsamt ihren Musikzügen aus dem ganzen Stadtgebiet Geilenkirchen und darüber hinaus erwartet.
Die Größe des Aufzuges am Sonntagnachmittag wird alle Straßen in Würm füllen und - so hoffen wir - eine Augenweide für die ganze Bevölkerung und alle Gäste darstellen!

Hierzu bitten wir die Anlieger uns mit Fahnen-und Wimpelschmuck kräftig zu unterstützen, damit auch der äußere Rahmen für einen solchen Festzug gegeben ist.
Ein weiterer Höhepunkt im Rahmen des Bezirksschützenfestes wird die Einweihung des neu errichteten EHRENMALES zur Erinnerung an Kriegsopfer und Verstorbene der Ortschaft Würm darstellen. Nach vielen Stunden der Planung und Bauarbeiten in Eigenleistung geht für die Mitglieder der Schützenbruderschaft und auch für viele Mitbürger/innen ein langgehegter Wunsch in Erfüllung.

Es ist uns gelungen, die international bekannte Tanz-und Show-Band "SUNDAY EXPRESS" - die sicherlich vielen noch vom Wurmtalfest 1992 in bester Erinnerung ist - für die musikalische Unterhaltung an den Abendveranstaltungen zu verpflichten.

Allen Mitbürgern und Mitbürgerinnen aus Würm und den umliegenden Ortschaften, allen teilnehmenden Vereinen, allen Freunden und Gästen gilt unser besonderer Gruß.
Ein besonders herzlichen Willkommengruß gilt auch unseren Mitbürgern fremder Nationalitäten.

Wir laden Sie alle herzlich ein, mit uns gemeinsam ein paar friedliche, frohe und gesellige Stunden zu erleben.

Mit musikalischem Schützengruß

Gerd Grundmann
Schützenbruderschaft
Würm

Toni Bierfeld
Musikcorps
Würm

St. Gereon in eigener Sache:

Herzlichen Dank an alle, die uns auch weiterhin bei unserer Papiersammlung unterstützen und unterstützt haben!

Wir gratulieren BERND GERLACH, der in Puffendorf die Würde des DIÖZESANPRINZEN erringen konnte.
Herzlichen Glückwunsch !

HERZLICHEN Dank!

Wir, die St. Gereon Schützenbruderschaft Würm und das Musikcorps Würm, danken allen Freunden und Gönnern, die durch ihr Mitwirken oder durch Spenden zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Besonders möchten wir an dieser Stelle allen Inserenen, die den Druck dieser Festschrift durch ihre Werbeanzeige ermöglichten, danken !

GLAUBE

ICH GLAUBE AN GOTT,
UNSER ALLER VATER,
DER DIE ERDE UNS AL-
LEN GEGEBEN HAT UND
JEDEN MENSCHEN LIEBT.

ICH GLAUBE AN JESUS
CHRISTUS, DER KAM, UM
UNS VON DER LIEBE DES
VATERS ZU ERZÄHLEN
UND UNS DAMIT MUT GAB
GOTTES FRIEDEN DER
GANZEN MENSCHHEIT ZU
VERKÜNDEN.

ICH GLAUBE AN DEN HEI-
LIGEN GEIST, DER SEI-
NE GABEN JEDEM MENSCH-
EN SCHENKT. ER WIRKT
IN DIESER WELT UND
BRINGT JEDEM LAND DAS
LEBEN GOTTES.

ICH GLAUBE AN DIE KIR-
CHE, DIE WIE EIN
LEUCHTTURM FÜR ALLE
LÄNDER ERRICHTET WUR-

DE UND VOM HEILIGEN
GEIST GEFÜHRT WIRD UM
ALLEN VÖLKERN ZU DIEN-
EN.

ICH GLAUBE, DASS GOTT
SICH UNSER ERBARMEN
WIRD, UND ALLE MEN-
SCHEN GUTEN WILLENS
EIN NEUES LEBEN MIT
IHM BEGINNEN WERDEN.

ICH GLAUBE AN DIE
MACHT DER LIEBE, WIE
SIE JESUS UNS VORGE-
LEBT HAT: SOLIDARISCH
MIT DEN ARMEN, STARK
DURCH IHRE FRIEDFER-
TIGKEIT.

ICH GLAUBE, DASS ALLE
MENSCHEN GLEICH SIND,
"OHNE UNTERSCHEIDUNG
VON RASSE UND FARBE,
GESCHLECHT, SPRACHE,
RELIGION, POLITISCHER
ODER SONSTIGER ÜBER-
ZEUGUNG, NATIONALER
ODER SOZIALER HER-
KUNFT, EIGENTUM, GE-

BURT, ODER SONSTIGER UMSTÄNDE".

ICH GLAUBE AN DAS RECHT ALLER MENSCHEN AUF LEBEN, FREIHEIT UND FRIEDEN.

ICH GLAUBE, DASS MIR AUS MEINEN RECHTEN DIE PFLICHT ERWÄCHST, MICH FÜR DIE RECHTE DER UNTERDRÜCKTEN EINZUSETZEN.

ICH GLAUBE DARAN, DAß ICH UNTERDRÜCKUNG UND UNGERECHTIGKEIT NUR BEKÄMPFEN KANN, WENN ICH MICH SELBER BEMÜHE GERECHT UND FRIEDFERTIG ZU HANDELN UND NIE GEWALT ANZUWENDEN.

ICH GLAUBE, DASS WIR KRIEG UND HUNGER VERMEIDEN, WENN WIR IN DER NACHFOLGE JESU CHRISTI HANDELN.

ICH GLAUBE, DASS GOTT

DURCH UNS EINEN NEUEN HIMMEL UND EINE NEUE ERDE SCHAFFEN KANN.

ICH GLAUBE AN DIE SCHÖNHEIT DER SCHÖPFUNG, AN DIE LIEBE UND AN DEN FRIEDEN AUF DER WELT.

SITTE

WIR MÜSSEN UNS FRAGEN, OB WIR GENUG TUN ODER GETAN HABEN, UM DEM VERFALL DER SITTLICHEN VORAUSSETZUNGEN ZU WEHREN.
DAFÜR GIBT ES BESTIMMT KEIN PATENTREZEPT.
ABER SICH INNERLICH EINEN "RUCK" ZU GEBEN, WÄRE AUCH SCHON VIEL.

ALS MENSCH SIND WIR KONKRET GEFORDERT FÜR DEN DIENST IN DER WELT.

EBENSO SOLLTEN WIR UNS DAFÜR EINSETZEN, DASS DER MENSCH NOCH ALS SOLCHER RESPEKTIERT WIRD.
WEITERHIN SOLLTEN WIR UNSEREN MITMENSCHEN GEGENÜBER NICHT VOLL NEID, MISSGUNST UND HABGIER SEIN.
WARNEN MÖCHTEN WIR VOR FRIEDENSTRÄUMERN.
WAS WIR BRAUCHEN SIND WACHSAME FRIEDENSGESTALTER MIT KÜHLEM VERSTAND.
WIRD DER FRIEDEN IN AMERIKA ODER IN EUROPA GESCHAFFEN, ODER ANDERSWO?
NEIN, FRIEDEN WIRD GESCHLOSSEN IN DEN HERZEN ALLER MENSCHEN.
DAS HEISST IM KLARTEXT "IN DEINEM UND IN MEINEM HERZEN".
ÜBERLEBEN KÖNNEN WIR NUR, WENN DEN GEWALTTÄTIGEN GRUPPEN NICHT NACHGEGEBEN WIRD, SONDERN WENN DER INNERE FRIEDE DURCH DAS RECHT GESICHERT IST.
WELCHE GRUNDHALTUNG SETZT DIES VORAUS?
VIELLEICHT DIESER:
EIN BEHARRLICHES WIRKEN NACH DER DEVISE:

"FÜR GLAUBE SITTE UND HEIMAT SICH EINZUSETZEN".

HEIMAT

DIE HEIMAT DARFST DU NIE VERGESSEN, WOHIN IMMER DICH DAS SCHICKSAL TREIBT.

DIE HEIMAT IST DIE WIEGE DES LEBENS, DIE GERN JEDER DICHTER BESCHREIBT.
WENN IM FRÜHJAHR DIE BLUMEN BLÜHN, WENN DER SOMMER DEN HERBST LANG-

SAM SPÜRT.
DIE HEIMAT DARFST DU
NIE VERGESSEN, WEIL
DEIN HERZ SONST DAS
SCHÖNSTE VERLIERT.

WIE SCHNELL IST EIN
LACHEN VERTAN UND WIE
SCHNELL MANCHE LIEBE
IM WINDE VERWEHT.
HERRLICHE TRÄUME, WO
SIND SIE BEI TAG?
VON DER SONNE VERZAU-
BERT. DRUM GLAUB WENN
ICH SAG:
DIE HEIMAT DARFST DU
NIE VERGESSEN.
SCHAU AUF ZU DEN STER-
NEN DER HEIMAT. SEI
GLÜCKLICH UND FROH DAS
ES SIE GIBT. DENN UN-
TER DEN STERNEN DER
HEIMAT, WIRST DU EIN
LEBEN LANG GELIEBT. ES
LEUCHTEN DIE STERNE
DER HEIMAT, DORT FIN-
DET DEIN HERZ EIN ZU-
HAUS.
UND HAST DU DIES EIN-
MAL ERFAHRFN, SO GEHST
DU NIE WIEDER HINAUS.

DU BIST NOCH JUNG UND
DU WILLST FORT, FIN-
DEST ANDERE LÄNDER
SCHÖN, ABER ERST WENN
DU FREMD UND EINSAM
BIST, DANN LERNST DU
VERSTEHEN.

SCHAU AUF ZU DEN STER-
NEN DER HEIMAT, SEI
GLÜCKLICH UND FROH
DAS ES SIE GIBT.

(DIESE WORTE ZIEREN DEN BEGINN
DER NEUESTEN CHRONIK DER ST.
GEREON SCHÜTZENBRUDERSCHAFT
WÜRM AB 1988)

Aus der Geschichte des Schützenwesens:

Als deutsche Kaiser die herrlichen Kaiserdome am Rhein in Mainz, Speyer und Worms errichten ließen, im 10. und 11. Jahrhundert, hatte der Kaiser als zentrale Reichsgewalt auch die Macht, den Frieden im Lande zu erzwingen, gegen Fürsten und Adel.
Es war die Blütezeit der Ritter und den glanzvollen Reichstagen und Turnieren. Kaisermacht schwand und Fürstenmacht wuchs. Unfriede und Unsicherheit im Lande waren die Folge. Aus dem Ritteradel wurde ein Rauf-und Raubadel.

Als Unfriede und Unsicherheit im Lande herrschte, organisierte das Bürgertum seinen Selbstschutz gegen Übergriffe des Adels und der Fürsten.
In der Folgezeit entstanden die Schützengilden oder Schützengesellschaften. Nach dem Vorbild der Ordensgesellschaften organisierten sie sich als Bruderschaften.

Es ist verständlich, daß in unruhigen Zeiten auch kleine Städte und Bauerndörfer nach dem Vorbild der größeren Städte ihren Selbstschutz organisierten und dort Schützenbruderschaften entstanden.
Die Schützenbruderschaften gaben sich später selbst auch noch soziale Aufgaben, besonders in der Pestzeit Helfer der Armen zu sein und die Pestleichen zu beerdigen.
Dies galt auch für die Zeit des 30jährigen Krieges und die Folgejahre.
Sie schützten ihre Heimat gegen streunendes Gesindel und plündernde Landknechte.
In dieser Zeit - 1559 - oder wahrscheinlich wesentlich früher, wurde unsere St. Gereon Schützenbruderschaft, die in den ersten Jahrhunderten noch den Namen St. Sebastianus trug, durch den Herzog von Jülich bestätigt.
Gegen Ende des 30jährigen Krieges wurden die Schützen militärähnlich formiert und militärische Rangabzeichen tauchten zunehmend auf.
Die Folge: Die Schützen waren geübt im Gebrauch mit Schußwaffen.
Die allsonntäglichen Schießübungen waren Pflicht, strenge Satzungen regelten Pflichten und Verhalten zueinander.

Aus dieser Pflicht entwickelte sich die Tradition des jährlichen Schützenfestes.
Diese Schützenfeste erlangten bald die Volkstümlichkeit der Turnierfeste der Ritterzeit.
Der beste Schütze wurde als Schützenkönig gefeiert.
Verewigt wurde dessen Name auf einer Silberplakette, wo sich noch nach Jahrhunderten Menschen an diese Gegebenheit erinnern werden.
Leider sind durch Kriegseinwirkungen diese alten, wertvollen Unikate unwiederbringlich verlorengegangen.
Das abgebildete Schützensilber aus dem Jahre 1865 des Xavier Frings, stellt eines der ältesten und erhaltenen Silberplaketten dar.



Man darf sagen, daß sich in dem Brauchtum der Schützen die Neigung unseres Volkes zu genossenschaftlicher Zusammenarbeit, zu gemeinschaftlicher Abwehr und gegenseitiger Hilfe ausdrückt, aber durchaus nicht die Neigung zu Kampf und Streit!
Es ist klar, daß eine Auffassung von Freiheit, die sich deutlich von allem Bösen absetzt, eine ebenso deutliche Absage an jede Form von Willkür und falschem Freiheitsverständnis ist, an deren Ende nur das Chaos stehen kann. Besonders ist heute das Verhältnis einer Nation zu der in ihr lebenden Nationalitäten kritisch zu beurteilen und auf Harmonisierung hinzuarbeiten!

Die einzelnen Bruderschaften verfolgten im Laufe der Zeitgeschichte jeweils besondere Ziele. Sie wurden gegründet, um die Bevölkerung gegen feindliche Übergriffe zu verteidigen und die Not der betroffenen Familien zu lindern ohne Rücksicht auf deren Herkunft.

Es wäre eine dankenswerte Aufgabe, wenn die Schützenbruderschaften diese Zielsetzung in neuer Gestalt übernähmen und sich überall dort zum Anwalt der Bevölkerung machten, wo Menschenwürde und Freiheit, Glaube und Kirche, Familie und Gemeinde in Gefahr geraten.
Die Schützenbruderschaften haben trotz zahlreicher Angriffe Jahrhunderte überdauert, sie haben sich wieder regeneriert und nach Schwächen neue Vitalität erlangt.
Das Geheimnis dieser Kraft sind die religiösen, sozialen und caritativen Grundlagen auf denen das Bruderschaftswesen aufgebaut ist. Geschlecht und Herkunft sollen keine Rolle mehr spielen.

Wer hierüber nachdenkt und zu dem Schluß kommt, sich mit dieser Tradition und deren daraus entstandenen Aufgaben zu identifizieren, der sit jederzeit herzlich willkommen in Gemeinsamkeit mitzutun und mitzuhelfen !

Würm, Anno 1993

aus Rur-Wurm-Nachrichten 22.6.93

Fleißige „Rentnerband“

In Würm kann bald das Ehrenmal eingeweiht werden

Geilenkirchen-Würm (glori). Vor eineinhalb Jahren bewegten Diskussionen über ein Ehrenmal erneut die Gemüter der Würmer Bürger. Und diesmal ließen die Schützen von diesem Gedanken nicht wieder ab. Viele Köpfe machten sich mit diesem Plan vertraut, und viele wollten ihre individuelle und kostenlose Hilfe miteinbringen.

Also begann Gerd Grundmann, von Beruf Bautechniker, mit dem Entwurf des Ehrenmals, dem die Stadt Geilenkirchen in einer Ratssitzung einstimmig zustimmte. Die beachtliche Geldmenge für die Materialien, die zum Bau des Ehrenmales aufzubringen waren, wurde von Spenden seitens der Banken, der Bürger, dem Bistum Aachen und aus der Schützenkasse zusammengetragen. Das Grundstück stellte die Stadt zur Verfügung.
Am 10. März ging es mit den Baumaßnahmen los. In den vergangenen knappen vier Monaten arbeitete die „Rentnerband“, Franz Wolters, Willi Einerhand, Willi Hallmann und Theo Hensen, fast jeden Tag, um die gesamte Anlage für das Ehrenmal in Würm, Müllendorferstraße/Ecke Prummerner Weg, zu bauen. Maurermeister Leo Esser und Straßenbaumeister Hans Josef Misera brachten ihre beruflichen Fähigkeiten ein.
Am Freitag war es dann soweit. Das eineinhalb Tonnen schwere Kreuz aus Anroechter Dolomit wurde an Ort und Stelle gehieft und von allen Beteiligten und einigen Würmer Bürgern mit einem kleinen Richtfest befeiert.
Das moderne Ehrenmal, das in Bildstockform errichtet wurde wird zukünftig so manchen Bürger zu besinnlichen Minuten einladen. Das Schriftbild „Unseren Toten zum Gedenken“ und eine Kranzplatte werden die gemauerte Wand dekorieren. Die noch anfallenden Gärtnerarbeiten werden von Christian Pauli verrichtet, damit am 3. Juli um 18 Uhr in einer schönen Anlage das Ehrenmal in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht werden kann.

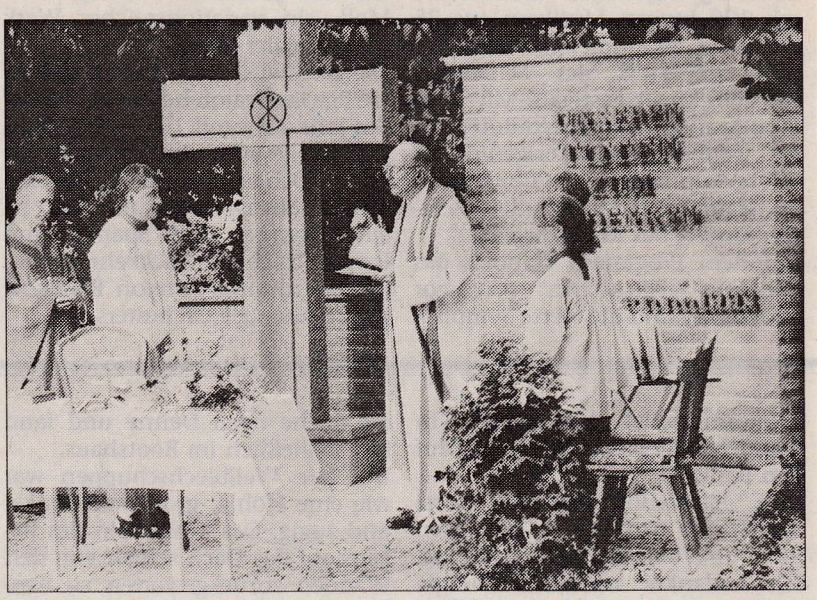


Franz Wolters (2.v.l.), Schützenkönig Karl-Josef Spelz (3.v.l.), Diözesanprinz Bernd Gerlach (4.v.l.) Gerd Grundmann (4.v.r.), Christoph Wolters (3.v.r.), Leo Esser (2.v.r.) und weitere Mitarbeiter am gerade aufgestellten Kreuz. Foto: G. Friedrich

Ehrenmal in Würm rechtzeitig zum Bezirksschützenfest fertiggestellt

Das 1,5 Tonnen schwere Kreuz vor vielen Gästen eingeweiht – Kranzniederlegung

Geilenkirchen-Würm. Als hätte es immer an dieser Stelle gestanden, paßt sich das neue Ehrenmal der St.-Gereon-Schützenbruderschaft harmonisch dem Gesamtbild unter der dreistämmigen Birke an. Nur die frisch eingesäte Rasenfläche läßt Neuerungen vermuten.



Pater Stegemann bei der Einsegnung des neuen Ehrenmals anläßlich des Bezirksschützenfestes in Würm. Foto: Peter Loch

GVZ 5.7.93

Missionskreuz

Noch bis zum letzten Jahr hatte das 1954 errichtete Missionskreuz an der Kirche als Gedenkort für Verstorbene, Vermißte und Gefallene gedient. In der Jahreshauptversammlung 92 wurde jedoch der Gedanke zur Errichtung eines eigenen Ehrenmales an den Vorsitzenden Gerd Grundmann herangetragen. Dem Brudermeister und Bautechniker, als treibende Kraft seit drei Jahren an der Spitze der Würmer Schützen, bescherte dieser Vorschlag zunächst schlaflose Nächte, galt es doch, einige Skeptiker mit der Schaffung einer zeitgemäßen Gedenkstätte zu überzeugen. Ein direktes Kriegerdenkmal sollte es nicht werden, denn auch Kranken, Verstorbenen, Freunden und Vereinskameraden gilt es bisweilen, in Stille zu gedenken.

Rat stimmte zu

Die ersten Entwürfe wurden dem damaligen Leiter des Tiefbauamtes, Horst Winkelhorst, zur Einsichtnahme vorgelegt. Dank seiner Unterstützung reiften die Pläne zur Schaffung der modernen, in Bildstockform gefertigten Gedenkstätte, die als unübersehbarer Blickfang im Einmündungsbereich Müllendorfer Straße/Prummerner Weg auf städtischem Grund plaziert werden sollte. Der Stadtrat segnete das Vorhaben in seiner Sitzung im Februar einstimmig ab.

1,5 Tonnen schwer

Um die Finanzierung in den Griff zu bekommen, waren alle aufgefordert, ihre Beziehungen zu nutzen. Christian Pauli erinnerte sich seines alten Freundes Killing, der als Steinmetz in Anröchte bei Soest beheimatet ist. Ihm wurden die Vorstellungen von Gerd Grundmann unterbreitet, in die er fachmännisch noch einige Feinheiten einbrachte, als er aus drei Blöcken Dolmitgestein das ca. 1,5 t schwere Kreuz fertigte. Die als Bogen geschaffene Grundmauer des gleichen Werkstoffes trägt die Inschrift „Unseren Toten zum Gedenken".

Rentner gefragt

Die Ausführung der Arbeiten vor Ort oblag der Schützenbruderschaft St. Gereon, die als Zeitpunkt für die Fertigstellung das Bezirksschützenfest ins Auge gefaßt hatte. Die „Rentnerband" um Franz Wolters als örtlichen Bauführer mit Willi Einehand, Willi Hallmann und Theo Hensen brachten das Vorhaben in den vergangenen drei Monaten in unzähligen Arbeitsstunden dem gesteckten Ziel näher. Den letzten Schliff bekam die Anlage um das Ehrenmal durch Christian Pauli, der eigenverantwortlich die Grünflächen gestaltete.

Feierliche Einsegnung

Stadtdirektor Heinz Houben und Ortsvorsteher Willi Jäger durchtrennten am Samstag das obligatorisch gespannte Absperrband und gaben die Anlage damit offiziell frei. Viele Dorfbewohner sowie die Ortsvereine und der Festausschuß wohnten diesem Zeremoniell bei, denn in der sich anschließenden heiligen Messe unter freiem Himmel segnete Pater Stegemann, der von Pater Boeven unterstützt wurde, die gesamte Gedenkstätte ein. Das Musikkorps gab während der Meßfeier musikalisch den Ton an. Mit der ersten Kranzniederlegung durch den Brudermeister gedachte die Gemeinde zum Abschluß der Feier aller ihrer Verstorbenen.

Die Patenschaft für die Anlage um „ihr" Ehrenmal haben natürlich die St.-Gereon-Schützen übernommen. So sollen noch einige Parkbänke aufgestellt werden, die schon in Kürze zum Verweilen und Gedenken in Stille einladen. (pl)

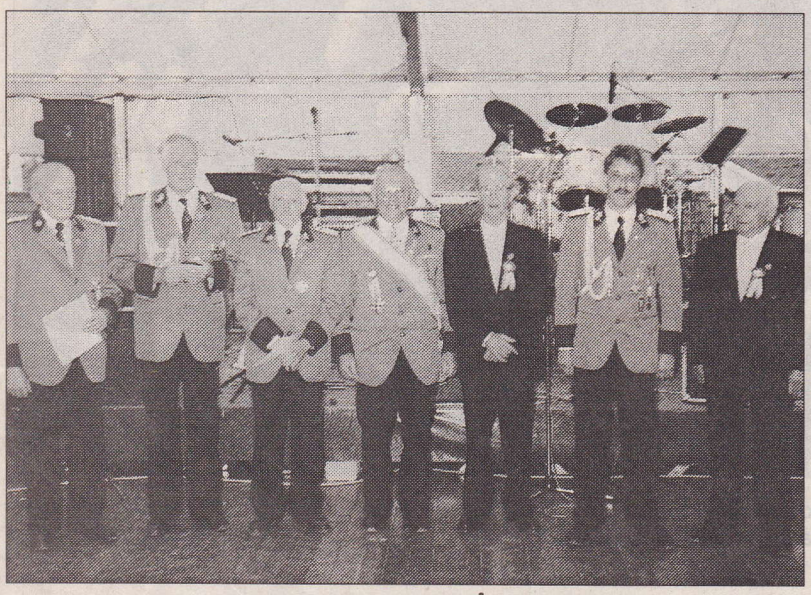
G.V.Z. 6.7.93

Christian Raschen ist Ehrenmajor

Bezirksschützenfest in Würm: Verdiente Schützenbrüder wurden ausgezeichnet

Geilenkirchen-Würm. Am Festabend anläßlich der Feierlichkeiten des Bezirksschützenfestes begrüßte der Brudermeister der St.-Gereon-Schützenbruderschaft Gerd Grundmann neben den zahlreich erschienenen Gäste insbesondere Stadtdirektor Heinz Houben, den Ortsvorsteher Willi Jäger, CDU-Fraktionsvorsitzenden Bernd Schumacher und den Kreistagsabgeordneten Hubert Deben. Die Schirmherrschaft hatte für dieses große Schützenfest der Diözesanbundesmeister und Ehrenbrudermeister Christian Raschen übernommen, der seinen Vereinskameraden und der gesamten Bevölkerung des Stadtteils Würm für die bevorstehenden Festtage getreu dem Motto „Glaube, Sitte und Heimat" den erhofften Erfolg wünschte.

Stadtdirektor Heinz Houben dankte der Bruderschaft für die Einladung und grüßte im Namen von Rat und Verwaltung. In seiner Ansprache bekräftigte er, daß gerade in der derzeitigen gewalttätigen Phase die Schützen mit ihren Idealen zu mehr Brüderlichkeit insbesondere zu ausländischen Mitbürgern beitragen können.



Diözesanbundesmeister Christian Raschen (Bildmitte) und Brudermeister Gerd Grundmann (2.v.r.) mit den geehrten Schützen. Foto: Peter Loch

Höhepunkt des Abends war die Ehrung verdienter Schützenbrüder, die durch Christian Raschen in seiner Funktion als Bezirks- und Diözesanbundesmeister vorgenommen wurde. Mit einer Auszeichnung für 60 Jahre aktiver Mitgliedschaft bedachte er Johann Hoven und Gerhard Hensen.

Das silberne Verdienstkreuz des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften erhielten Ferdinand Krichel und Hans Mevissen. Für außergewöhnliche Verdienste um die Bruderschaft wurden Peter Krichel und Hermann Joser Baumanns mit dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet.

Nach dem offiziellen Zeremoniell der Ehrungen wartete Brudermeister Grundmann noch mit einer Überraschung auf. Seinen langjährigen Vorsitzenden und Schirmherren Christian Raschen beförderte er zum Ehrenmajor der St.-Gereon-Schützenbruderschaft, was von den Anwesenden mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Die Tanz- und Showband „Sunday Express" spielte für den Rest des Abends in dem vollbesetzten Zelt zum Tanz auf. (pl)



Musikkapellen und 30 Bruderschaften zogen durch festlich geschmückten Ort

Bezirksschützenfest Würm – Tausende Zuschauer beim Festzug – Königsball

Geilenkirchen-Würm. Farbenprächtig wie selten zuvor zeigte sich der Stadtteil Würm am vergangenen Wochenende anläßlich des Bezirksschützenfestes. Aus dem Bezirksverband Geilenkirchen hatten für Sonntagnachmittag alle 30 Schützenbruderschaften mit ihren Musikkapellen die Teilnahme am großen Festzug zugesagt. Dementsprechend waren auch die Vorbereitungen bezüglich der Streckenführung getroffen und der Ort von den Bewohnern mit Fahnen und Wimpelketten geschmückt worden.

Feldandacht

Nach dem Empfang der Gastvereine durch den Brudermeister der St.-Gereon-Schützen sammelten sich die angetretenen Bruderschaften, Musikkapellen und Trommlerkorps um Pater Stegemann und Pater Boeven zu einer gemeinsamen Feldandacht. Diözesanbundesmeister Christian Raschen nutzte anschließend die Gelegenheit, die Bezirksstandarte, mit der im vergangenen Jahr der Bezirksverband Geilenkirchen durch die St.-Willibrordus Schützen aus Floverich bei allen schützenrelevanten Ereignissen repräsentiert wurde, an die St.-Gereon-Bruderschaft Würm zu übergeben.

Bei der Entscheidung um den treffsichersten König in den Reihen der Amtierenden des Verbandes hatte vor zwei Wochen auf dem Schießstand in Puffendorf Franz-Josef Hengsbach aus Müllendorf die Nase vorn. Als Repräsentant der St.-Josef-Schützen wurden ihm und seiner Frau Marion mit der Auszeichnung durch den Bundesmeister als amtierender Bezirkskönig zusätzliche Ehre zuteil.

Den großen Festzug säumten tausende Zuschauer, die den vorbeiziehenden Schützenbruderschaften, Kaiser-, Königs- und Prinzenpaaren sowie den unermüdlich wirkenden Fahnenschwenkern anhaltenden Applaus zollten. Die St.-Laurentius-Schützen aus Puffendorf stellen mit Detlef Zepp zur Zeit den amtierenden Diözesankönig und trugen deshalb voller Stolz die Standarte des Vebandes Aachen durch die Straßen Würms.



Bezirkskönig Franz-Josef Hengsbach und seine Frau Marion standen im Mittelpunkt des Bezirksschützenfestes. Foto: Peter Loch

Mit einem Vorbeimarsch an einer nicht enden wollenden Kette von Prinzen-, Königs- und Kaiserpaaren sowie dem Festkomitee endete der farbenprächtige Festzug auf dem Sportplatz.

Fahnenschwenken

Nach einer kurzen Verschnaufpause bei hochsommerlichen Temperaturen zeigten die Fahnenschwenker im Festzelt ihr Können. Verschiedene Schwierigkeitsgrade wurden zu passenden Walzer- und Marschmelodien von den vornehmlich jugendlichen Schützen vorgeführt. Die Juroren werteten in der Schülerklasse Torsten Kals aus Puffendorf auf Platz 1 und Christoph Verspek aus Immendorf auf den 2. Platz. In der Jugendklasse erschwenkte sich Marcel Heymann aus Loverich Platz 1, die Leistungen von Andreas Eckers aus Setterich wurden mit dem 2. Platz honoriert, und Britta von Gillen aus Immendrof erreichte einen beachtlichen 3. Platz. Die Preise für die Schießwettbewerbe wurden entsprechend den vorgelagerten Entscheidungen – wir berichteten – an die treffsicheren Schützen überreicht.

GVZ 6.7.93

Frühschoppen

Nach Abschluß der Preisverleihung wurde das Festzelt für den großen Königsball hergerichtet, zu dem sich außer dem Würmer Königspaar Karl-Josef und Marlies Spelz auch das Königs- und Kaiserpaar aus Leiffarht sowie das Königspaar der Müllendorfer Schützenbruderschaft gesellte. Bei der Tombola am Abend sorgte die Ziehung der Preise für Spannung, denn als erster Preis winkte eine achttägige Reise für zwei Personen nach Österreich.

Der „Sunday Express" machte noch einmal richtig Dampf, bevor die Aktiven am Montag die Festtage mit einem Frühschoppen beim Königspaar abschlossen. (pl)



Gespannt warten Königspaare und Ehrengäste auf den Vorbeimarsch der Delegationen beim Bezirksschützenfest in Würm. R.W. 7.7.93 Foto: Nachrichten

St.-Gereon-Schützen hatten ein gewaltiges Festprogramm

Beim Bezirksschützenfest war das ganze Dorf auf den Beinen

Geilenkirchen-Würm. Mit einem gewaltigen Festprogramm hatten die Schützenbruderschaft St. Gereon Würm und das Musikcorps Würm als Ausrichter des diesjährigen Bezirksschützenfestes aufzuwarten.

Das dreitägige Programm endete am Sonntagabend mit einem Königsball im Festzelt. Am Samstag zuvor war die gesamte Bevölkerung eingeladen zum bunten Kirmestreiben auf dem Festplatz.

Einweihung des Ehrenmals

Um 18 Uhr fand eine feierliche Ehrenmaleinweihung unter Teilnahme des Festausschusses, der Ehrengäste und der Vereine statt. Das steinerne Kreuz an der Ecke Müllendorfer Straße/Prummerner Weg wird in Zukunft das Ortsbild von Würm mitprägen. Verdiente Vereinsmitglieder galt es dann beim Festabend im Zelt zu ehren, musikalisch wurde die Veranstaltung von der Tanz- und Showband „Sunday Express" untermalt. Nach dem Festhochamt und dem anschließenden musikalischen Frühschoppen am Sonntagmorgen ging es dann Schlag auf Schlag. Der Empfang der 29 Gastvereine aus dem Kreis Heinsberg und dem Kreis Aachen nahm alleine anderthalb Stunden in Anspruch.

Viele Königs- und auch Kaiserpaare gaben sich ein Stelldichein auf dem Sportplatz in Würm, wobei die Damen in ihren schmucken Kleidern zumeist mehr beachtet wurden als ihre sich beim Vogelschuß „verdient gemachten" Männer. Pater Stegemann zelebrierte um 14.30 Uhr die Festandacht bevor der große Festzug durch Würm startete.
Die St.-Willibrord-Schützenbruderschaft aus Floverich übergab zu Beginn die Bezirksstandarte an die gastgebenden Schützen aus Würm. Bundesschützenmeister Christian Raschen gab dabei Hilfestellung. Der bunte Zug bewegte sich bei strahlendem Sonnenschein durch die fahnengeschmückten Straßen von Würm.

Ein imposanter Abschluß

Der anschließende Vorbeimarsch an den aufgereihten Majestäten und Ehrengästen, unter denen sich auch Stadtdirektor Heinz Houben befand, bildete den imposanten Abschluß des Festumzuges. Im Rahmen des Bezirksschützenfestes fand dann ein Fahnenschwenkwettbewerb auf dem Sportplatz statt und am späten Abend bildete der große Königsball den festlichen Abschluß des Bezirksschützenfestes.

*

Christian Raschen, Schirmherr des Bezirksschützenfestes in Geilenkirchen-Würm, ehrte während der Festlichkeiten langjährige und verdiente Schützen: **Peter Krichel** erhielt den hohen Bruderschaftsorden, **Ferdi Krichel** und **H.J. Baumanns** sowie **Hans Mevissen** erhielten das silberne Verdienstkreuz.

*

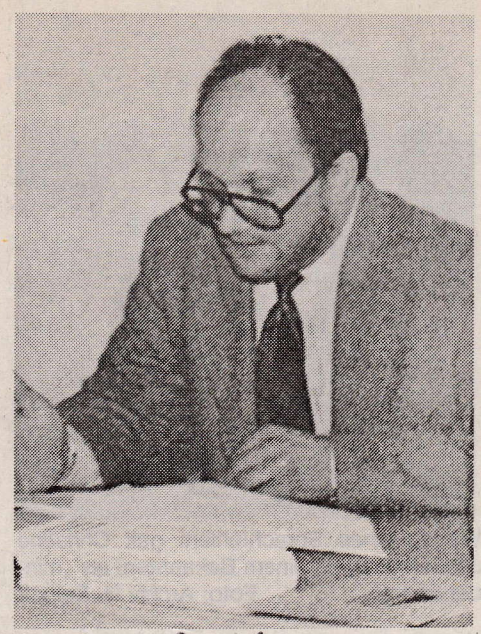
„Ein Fall von massiver Zensur“

Warum ein anerkannter Forscher auf einen Beitrag im Heimatkalender verzichtet

Kreis Heinsberg (mh). Daß die Aufarbeitung der deutschen Nazi-Vergangenheit gerade in Zeiten von wiederaufkeimendem Rassismus besonders wichtig ist, ist ebenso eine Binsenweisheit wie die, daß sich diese finstere Epoche deutscher Gechichte als besonders schwer zugänglich erweist. Umso mehr sind die zu bewundern, die viel Mühe und Arbeit in diese wissenschaftliche Arbeit stecken.

Dazu gehört Harry Seipolt, Realschullehrer aus dem Selfkant, der sich in den vergangenen Jahren mit Vorträgen, Veröffentlichungen und Buchbeiträgen – zum Teil das Ergebnis eines Forschungsauftrages durch die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Aachen – vor allem mit den Themen Euthanasie und Zwangssterilisation im Kreis Heinsberg befaßt hat. Dabei fehlte es bisher nicht an Beachtung und Anerkennung für seine Arbeit. Die „Nachrichten“ berichteten mehrfach, und auch der Heimatkalender druckte 1992 und 1993 ausführliche Beiträge von Harry Seipolt.

Und so sollte es auch für den kommenden Heimatkalender sein. Seipolt verfaßte das „Protokoll einer Leidensgeschichte“ einer im Krankenhaus Heinsberg NS-Zwangssterilisierten für den Heimatkalender. Das Manuskript wurde abgeliefert, doch in einem Gespräch mit der Redaktion des Heimatkalenders mußte Seipolt erfahren, daß seine Arbeit „zu lang“ und zu „feuilletonistisch“ sei. Hätte er eine Kürzung vielleicht noch zähneknirschend akzeptiert, so konnte er das bei einer weiteren Forderung nicht mehr: Seine Darstellung über die Verstrickung von hiesigen Ärzten in die verbrecherischen Zwangssterilisationspraktiken, für



Harry Seipolt R.W. 26.6.93

die der Chefarzt des Krankenhauses Heinsberg während der NS-Zeit verantwortlich war und der Amtsarzt des Gesundheitsamtes Geilenkirchen-Heinsberg skrupellose Handlangerdienste bei der „Ausmerzung der Minderwertigen“ verrichtet hatte, sei – so die Redaktion des Heimatkalenders – nicht veröffentlichbar.

„Das ist für mich ein klarer Fall von massiver Zensur, wenn die Verantwortlichen des Heimatkalenders verlangen, den Chefarzt des Krankenhauses Heinsberg als 'ein Arzt im Krankenhaus' und den fraglichen Amtsarzt als 'ein Arzt im Gesundheitsamt' sprachlich zu charakterisieren“, meint Seipolt im Gespräch mit den „Nachrichten“. Die Hemmungen der Heimatkalender-Redaktion sind ihm umso weniger verständlich, als zumindest der Krankenhausleiter noch vor zehn Jahren in einem Beitrag im Heimatkalender genannt wurde.

Da ihm auch keine Möglichkeit eingeräumt wurde, die verlangten Textkürzungen und -änderungen zu überdenken, obwohl bis Redaktionsschluß noch fünf Wochen Zeit war, verstärkt sich bei Harry Seipolt der Verdacht, daß hier unter den Teppich gekehrt werden sollte. „Es scheint“, so Seipolt, „immer noch ein Unterschied zu sein, ob die grausame Seite des NS-Regimes sich Hunderte von Kilometern außerhalb unserer Region lokalisieren läßt oder ob die 'soziale Sanierung des Volkskörpers' im Herzen der heutigen Kreisstadt Heinsberg vollzogen wurde.“

Auf einen Anruf, in dem Seipolt gegenüber der Heimatkalender-Redaktion die geforderten Kürzungen ablehnte, gab es keine Reaktion. Seipolts Fazit : Die Erinnerung an die Zwangssterilisationsverbrechen im Krankenhaus Heinsberg ist gebunden an die Erinnerung derjenigen, die mit dem Sterilisationsskalpell verstümmelt worden sind. Wer dies als Historiker, Lokalforscher oder aber auch als verantwortliches Mitglied der Heimatkalender-Redaktion leugnet oder vertuscht, bestätigt das, was Ralph Giordano als „die Dauerhaftigkeit des Verlustes an humaner Orientierung“ umschrieben hat.

*

Die „Nachrichten“ bringen den von Harry Seipolt herausgegebenen Lebensbericht in ungekürzter Fassung (siehe folgende Seite).

„Ich war ein minderwertiges Kind“

R.W. 26.6.93

Lebensbericht einer Zwangssterilisierten – Herausgegeben von Harry Seipolt (Teil 1)

Geilenkirchen. Am 10. April 1991 hielt ich auf Einladung der Heimatmuseen des Kreises Heinsberg sowie der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e.V. im Museum Geilenkirchen einen Vortrag über die Gewaltverbrechen der Zwangssterilisation und „Euthanasie“-Aktion zur Zeit des Nationalsozialismus. Es war dies seit 1945 das erste Mal, daß Forschungsergebnisse über Hitlers „Ausmerz“-Maschinerie, ihre Durchführung in Gesundheits- und Krankenanstalten nebst psychiatrischen Einrichtung des hiesigen Raums an die Öffentlichkeit gelangten.

Nach der Abendveranstaltung in Geilenkirchen lernte ich Christine Janßen (Name geändert) kennen. Sie gehört zu den rund 400 000 Menschen, die während des NS-Regimes diskriminiert, verfolgt und brutal zwangssterilisiert wurden. Unter den Opfern waren sowohl Zweijährige als auch weit über Siebzigjährige. Von ihrer jüngeren Schwester Maria begleitet, lud Christine mich ein, sie zu Hause zu besuchen, um ihre Leidensgeschichte aufzuzeichnen.



Wegen eines Sprachfehlers galt Christine Janßen (hier mit einem Bekannten) als „minderwertig“. Foto: Archiv H. Seipolt

ein Grund, meine Eltern und uns Kinder mit üblen Ausrufen zu verspotten. Es ging ja um mich und meine Sprachbehinderung.

Eines Tages war ich krank, etwa um 1936. Meine Mutter konnte nicht lesen, weil sie, eine gebürtige Holländerin, von ihrem Adoptivvater unter Androhung von Schlägen gezwungen wurde, nicht zur Schule zu gehen, sondern im Haushalt bleiben mußte, um zu arbeiten. Meine Mutter hielt einen Brief in der Hand. Ich öffnete den Umschlag und las aus dem Schreiben vor, daß meine Eltern aufgefordert wurden, mit mir im Amtsgericht Geilenkirchen zu erscheinen. Weshalb, war nicht näherhin beschrieben. Wir hatten noch nie mit der Polizei oder dem Gericht zu tun gehabt, geschweige denn ich. Warum gerade ausgerechnet ich?

„Ich war ein minderwertiges Kind“

Lebensbericht einer Zwangssterilisierten – Herausgegeben von Harry Seipolt (Teil 1)

R.W. 26.6.93

Keine Begegnung hat mich derart so betroffen gemacht. Denn obgleich ich mich schon seit Jahren mit der NS-Gesundheits- und Sozialpolitik in Vorträgen, Rundfunkinterviews bzw. Aufsätzen beschäftigt hatte, mußte ich gestehen, daß ich bis zu diesem Tag keinen Gedanken verwendet hatte, mit überlebenden Opfern der menschenverachtenden Medizin der NS-Zeit zu sprechen. Ich wollte fast ausnahmsweise eine Lokal- und Regionalgeschichte der Täter, Handlanger und Helfershelfer beschreiben, die mehr oder minder an der Frontlinie der Vernichtung „lebensunwerten Lebens“ gestanden hatten. Einen autobiographischen Lebensbericht zu protokollieren, der die Erfahrungswelt eines Opfers und seiner Angehörigen behandelt, dieses Problem hatte ich selbst aus meiner Forschungsarbeit verdrängt, ja ausgeblendet.

Mehrmals mußte mein Besuch bei Christine Janßen verschoben werden. Wegen eines Kniele[illegible] sich operieren zu lassen. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus vollzog sich die weitere Heilung nur schleppend. Wenige Monate danach. Es war ein idyllischer, ruhiger Nachmittag, als ich Christines Haus erreichte, in einem Dorf nördlich von Geilenkirchen gelegen. Im Hof hinter dem Haus kam mir ein mittelgroßer, kräftiger Mann entgegen, vielleicht Ende 40: Christines Neffe. Wir begrüßten uns und gingen hinein. Im Flur des Hauses erwartete mich Christines Schwester. Nichts war besonders hier. Alles wirkte aufgeräumt und sauber. Im Wohnzimmer empfing mich Christine Janßen. Freundlich, fast herzlich blickte sie durch dicke Brillengläser.

Christine Janßen kann und will nicht die Zeit vergessen, die sie seelisch und körperlich ruiniert hat, sie die Schmerzen der Erinnerung – beinahe alltäglich wie allnächtlich – nicht zur Ruhe kommen lassen. Mit langen Unterbrechungen formulierte Christine ihre Sätze. Nur hin und wieder schaute sie zu mir rüber, blieb mit ihren Augen vielmehr am Fenster, als erwarte sie Hilfe. Christines Aussagen wurden von mir protokollarisch wie folgt festgehalten:

Sprachfehler

In diesem Haus bin ich am 11. Juni 1919 geboren. Wir waren sechs Kinder. Der Vater arbeitete als Bahnarbeiter in Herzogenrath, die Mutter mußte sich um uns kümmern. Sie war eine gute Mutter und eine tüchtige Hausfrau. Im Alter von sieben Jahren wurde ich in die Volksschule Würm eingeschult. Das war 1926. Von meinen Mitschülern wurde ich von Anfang an wegen meines Sprachfehlers gehänselt. Es verging kaum ein Tag, wo nicht jemand aus der Klasse vor meinen Augen meine Stimme nachmachte. Das hörte auch in unserem Dorf, in unserer Straße nicht auf, wenn die Nachbarkinder an mir vorbeigingen. Ich konnte dann meistens nicht mehr spielen und ging häufig unter Tränen ins Haus. Das war sehr schlimm für mich. Trotzdem, oder gerade aus diesem Grund, lernte ich fleißig in der Schule. Die Lehrer halfen mir, wo sie nur konnten. Mein Klassenlehrer sagte einmal: „Schade, daß du sprachbehindert bist. Du hättest besser eine andere Schule besuchen sollen. Deine schriftlichen Leistungen sind wirklich gut.“

1931 mußte Vater aufhören zu arbeiten. Für eine achtköpfige Familie war seine Rente alles andere als ausreichend; das waren gerade 60 Reichsmark. Unser Vater, der zuerst als Holzschuhmacher arbeitete, war nicht sozialversichert, deshalb ging er schon 1920 zur Bahn. Er wurde mit 49 Jahren wegen eines Hüftleidens Frühinvalide. Jeden Tag um 3 Uhr morgens mußte er die Schienen kontrollieren, anschließend in Baal Bahnschwellen verlegen. Ein bißchen hatte Mutter mitgearbeitet. Soweit es ging, arbeitete sie im Feld bei den Bauern der Umgebung. Dafür gab es dann Kartoffeln, manchmal ein Stück Speck.

1933 wurde ich aus der Volksschule entlassen. Keiner nahm mich wegen meiner Sprachbehinderung in die Lehre auf. Es war zum Verzweifeln. Wir waren ziemlich arm, wir mußten viel schuften, lernten früh, was Leben bedeutet. Nach der „Machtergreifung“ waren auch bei uns im Dorf die Nazis im Gange. So schikanierte uns ein SA-Mann, ein Friseur, mit der Bemerkung: „Wenn ihr nicht bald die Hitler-Fahne am Haus habt, dann geht's euch dreckig!“

Der Eintritt in den BDM wurde mir verweigert, weil ich als „rassisch minderwertige Person“ keine Zugangsberechtigung hatte. Und ich hätte gerne mit den anderen Mädchen auf dem Sportplatz gespielt, wäre gerne mit wandern und spazieren gegangen. Das Eintrittsverbot war zugleich meinen Schwestern gegenüber ausgesprochen worden: wegen mir.

Die BDM-Veranstaltungen waren zumeist am Vormittag in der Würmer Volksschule. Der Unterricht fiel dann regelmäßig aus, nicht aber für meine Schwestern und mich. Eine Lehrerin blieb extra in der Klasse, um uns zu unterrichten, während draußen herumgetollt wurde. Es gab hier fast jede Woche große Umzüge, wo die Nazi-Braunhemden mit Fackeln und dem Horst-Wessel-Lied gröhlend durch die Straßen zogen. Unser Haus war dann für die Nazis stets

Am Tag des Gerichtstermins machten meine Mutter und ich uns frühmorgens auf. Zu Fuß ging es in Richtung Bahnhof Lindern, anschließend mit dem Zug nach Geilenkirchen. Pünktlich hatten wir uns dort eingefunden. Drei Männer in Richterroben und mehrere SA-Männer erwarteten uns schon. Wir mußten uns hinsetzen und unsere Personalien angeben. Meine Mutter fragte sehr aufgeregt: „Was muß meine Tochter hier? Sie hat nichts Unrechtes getan!“

Wir wurden forsch aufgefordert, uns wieder zu erheben. Einer der Richter sagte zu meiner Mutter: „Ihre Tochter ist, wie aus unseren Unterlagen hervorgeht, erblich belastet.“ – „Was heißt das ‚erblich belastet‘? In meiner Familie ist keiner erblich belastet. Wir sind alle kerngesund“, entgegnete entrüstet meine Mutter. Der Richter aber erwiderte, daß es seit 1934 ein Gesetz gäbe: das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“. Hiernach wären, so der Jurist weiter, besonders Ärzte verpflichtet, bei der „Gesundung des Volkskörpers“ mitzuwirken. Letztlich aber hätte ein „Erbgesundheitsgericht“, vor dem ich angeklagt wäre, über die Rechtmäßigkeit dieser ärztlichen Anzeigen nach entsprechender Prüfung zu entscheiden.

Meine Mutter hatte kein Recht auf Akteneinsicht. Sie konnte deshalb gar nichts dagegen machen. Zuschauer gab es nicht im Gerichtssaal, da man uns sagte, das Verfahren gegen „Erbkranke“ finde grundsätzlich nichtöffentlich statt. Ich mußte merkwürdige Fragen beantworten wie z. B.: „Warum gehen die Kinder in die Schule? Warum wird es Tag und Nacht? Welche Staatsform haben wir jetzt?“ Da ich sehr nervös war, fiel es mir schwer, die richtigen Antworten deutlich auszusprechen. Über das, was ich zu sagen versuchte, machte sich ein Richter Notizen in einer Akte, auf der ich zufällig meinen Namen lesen konnte. Ich merkte, wie die drei Richter nach jeder Antwort von mir sich anschauten und stumm zunickten.

(Wird fortgesetzt)

„Ich war ein minderwertiges Kind“

RN 29.1.93

Lebensbericht einer Zwangssterilisierten — Herausgegeben von Harry Seipolt (Teil 2)

Geilenkirchen. Im ersten Teil der erschütternden, von Harry Seipolt aufgezeichneten Geschichte der Christine Janßen (Name geändert) ging es um die Kindheit des sprachbehinderten Mädchens in der Nazizeit bis hin zur Vorladung vor das Geilenkirchener Amtsgericht (siehe „Nachrichten“ vom 26. Juni). Die aufgezeichneten Erinnerungen gehen weiter:

Am Schluß des Verhörs erklärte der Vorsitzende des „Erbgesundheitsgerichtes“ im Amtsgericht Geilenkirchen meiner Mutter, daß ich zweifelsfrei unter das „Erb“-Gesetz falle und deshalb unverzüglich das Staatliche Gesundheitsamt Geilenkirchen aufzusuchen hätte (Jahre später ist mir klar geworden, daß ich vermutlich von meinem eigenen Hausarzt denunziert worden war). Einer der Richter wies uns noch an, daß man uns schon im Gesundheitsamt erwarte, und wir uns deshalb beeilen sollten. In dieser Zeit hatte ich Kinderlähmung gehabt. Meine Beine taten mir weh, weil ich diese Krankheit noch nicht ganz auskuriert hatte. Meine Mutter nahm mich auf dem Hinweg öfter in die Arme und sorgte sich um meine Gesundheit.

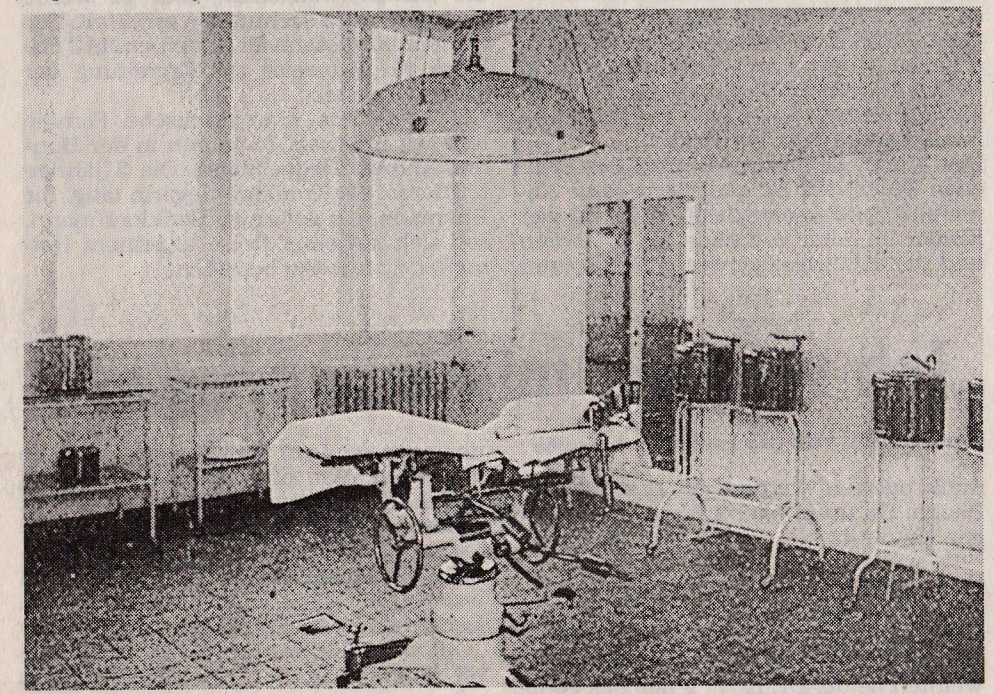
Im Gesundheitsamt Geilenkirchen in der Jülicher Straße mußte meine Mutter Fragen von Dr. S(. . .), dem Amtsarzt, über meine Sprachbehinderung beantworten, die ich von Geburt an hatte. Dr. S(. . .), der von zwei Krankenpflegern assistiert wurde, tastete mit seinen Händen meinen Kiefer ab. Außerdem mußte ich Sätze nachsprechen. „Sie können es eindeutig hören“, sagte Dr. S(. . .) zu meiner Mutter. „Ihre Tochter ist erbuntüchtig und nicht artgleich!“ Seine Notizen hielt er auf einer Karteikarte fest. Anschließend wurden wir nach Hause entlassen, wo die Geschwister und mein Vater ungeduldig warteten. Verunsichert war die ganze Familie. „Was soll das jetzt alles, was wird jetzt noch kommen?“ höre ich heute noch meine Geschwister fragen.

Acht Tage darauf kam vom Krankenhaus Heinsberg ein Schreiben. Es war von Dr. L(. . .) unterzeichnet, worin er schrieb, daß ich mich am Freitag, dem 15. Januar 1936, um 12 Uhr im Krankenhaus einzufinden hätte, allenfalls, so Dr. L(. . .), müßte ich bei Zuwiderhandlung mit zwei Polizisten gewaltsam dorthin gebracht werden.

Kaum geschlafen

Auch jetzt noch war mir nicht klar, was ich dort sollte. In den nächsten Tagen gab es in meiner Familie kein anderes Thema mehr. Nachts konnte ich kaum schlafen. Viele Gedanken gingen mir durch den Kopf. Ich war sehr niedergeschlagen. Warum mußte ich ins Heinsberger Krankenhaus, obwohl ich mich doch vollkommen gesund fühlte? Der Freitag folgte. In Begleitung meiner Mutter fuhr ich mit dem Zug von Lindern nach Heinsberg. Dort stiegen wir am Bahnhof aus, von wo aus wir wenige Minuten nach 12 Uhr im Städtishen Krankenhaus angekommen waren. Als wir das Sekretariat betraten, standen da tatsächlich zwei Polizisten. Nachdem sie mit Hilfe des Verwaltungssekretärs unsere Personalien festgestellt hatten verließen die beiden Aufpasser das Zimmer, ohne ein Wort zu sagen. Das war mir alles sehr unheimlich. Meine Mutter verlangte zu wissen, was mit mir denn eigentlich w äre. Darauf erhielten wir aber keine Antwort. Ein Krankenpfleger brachte uns stattdessen zu Dr. L.(. . .). Hier wiederholte meine Mutter vor ihm ihre Frage. „Ihre Tochter wird morgen operiert“, war seine kurze Antwort. Dann erklärte dieser Chefarzt, daß das neue „Erb“-Gesetz, das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“, bei mir angewendet werden müßte. Dabei tätschelte Dr.L (. . .) lächelnd meine Wangen und sagte: „Du

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite



Im Operationssaal des Heinsberger Krankenhauses (1931). Foto: Archiv: H. Seipolt

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

mußt operiert werden, du hast was im Bauch. Du mußt nüchtern bleiben. Morgen bis du dran!“

Teil 2

Schreckliche Angst

Ich war wie vor den Kopf geschlagen und hatte dazu schreckliche Angst. Meine Mutter dürckte mich fest an sich, wir weinten beide. Dr. L(. . . .) ließ das völlig kalt. Meiner Mutter sagte man, daß sie nach Hause fahren müsse. Sie versprach, am anderen Tag wiederzukommen. Wimmernd klammerte ich mich an meine liebe Mutter. Es half nichts. Die Pfleger trennten uns, während Dr. L(. . .) dabeistand.

Am Samstagmorgen, dem 16. Januar 1936 — ich werde diesen Tag nie mehr in meinem Leben vergesssen —, bin ich operiert worden. Meine Mutter war längst am Bett, wie ich aus der Narkose erwachte.

Dr. L.(. . .) hatte ihr zwischenzeitlich berichtet, daß sich angeblich mehrere Geschwülste in meinem Bauch befunden hätten. L(. . .) hätte, so im weiteren Gespräch mit meiner Mutter, mit eigener Hand dafür gesorgt, daß die Operation nach bestem wissen und Gewissen durchgeführt worden wäre. Erst eine Bettnachbarin klärte mich über den wahren Sachverhalt auf: „Weißt du denn nicht, warum du operiert wurdest? Du kannst keine Kinder bekommen. Du bist sterilisiert!“

Ich war wie gelähmt, hatte dazu noch furchtbare Schmerzen im Unterleib. Was hatte mir Dr. L(. . .) nur angetan? Er, der in der Kapelle des Krankenhauses Heinsberg fast jeden Morgen mit den Vinzentinerinnen andächtig zu beten pflegte, hatte mein Leben mit einem Mal verfuscht. Nie hätte ich meine Einwilligung für diese Verstümmelung gegeben, wenn ich gefragt worden wäre. Nie mehr konnte ich mich als ganze Frau fühlen. Ich war

doch vor wenigen Monaten erst 17 Jahre geworden. Wie oft hatte ich geträumt, einmal zu heiraten, eine eigene Familie, gesunde und lachende Kinder zu haben! Dieser Traum wurde mir im Krankenhaus Heinsberg zunichte gemacht. Und was sollte ich danach noch mit meinem Leben? Als ich wenige Tage nach meiner „Operation“ entlassen wurde, dachte ich oft daran, meinem Leben ein Ende zu setzen.

Teil 2

Schmerzliche Trennung

In der Zeit hatte ich eine feste Beziehung. Wir liebten uns sehr, tanzten zusammen auf Dorffesten oder spazierten Hand in Hand über die einsamen Feldwege. Unser sehnlichster Wunsch war, bald zu heiraten. Es war sehr schrecklich, wie auf diese Art und Weise unser Liebesglück zerstört worden war. Im Dorf gab es genug Leute, die über uns Bescheid wußten und uns sofort angezeigt hätten. Die Trennung fiel meinem Freund und mir ziemlich schwer. Es hat sehr lange gedauert, mich in das alltägliche Leben einzugliedern, mußte mit meiner „Minderwertigkeit“ alleine fertig werden. Trotzdem halfen meine Eltern und Geschwister so gut sie konnten, meine Scham und mein Mißtrauen zu überwinden.

Mitten im Krieg, 1942 oder 1943, erfuhr ich, daß meine Eltern in z.T. offenen Reden und Bemerkungen von NS- und SA-Leuten gesagt bekamen, daß ich zum Westerwald gebracht werden müßte. Da wäre ich am besten aufgehoben. Erst nach dem Krieg wußte ich, daß damit die Mordanstalt Hadamar gemeint war. Ich glaube, daß besonders meine Mutter eine dunkle Ahnung davon hatte. Einmal suchten wieder NS-Leute meine Eltern auf. Zufällig hörten einige meiner Geschwister mit, wie meine Mutter die Männer anschrie: „Ihr Mörder! Wenn ihr meine Tochter wegbringen wollt, dann müßt ihr mich auch mitnehmen!“

(Schluß folgt).

„Ich war ein minderwertiges Kind“

Lebensbericht einer Zwangssterilisierten – Herausgegeben von Harry Seipolt (Teil 3)

Geilenkirchen. Mit dem Schluß der Aufzeichnung des Lebensberichtes einer NS-Zwangssterilisierten verbindet Harry Seipolt auch einen Blick über das Einzelschicksal hinaus. Doch zunächst die weitere Erzählung der Christine Janßen (Name geändert):

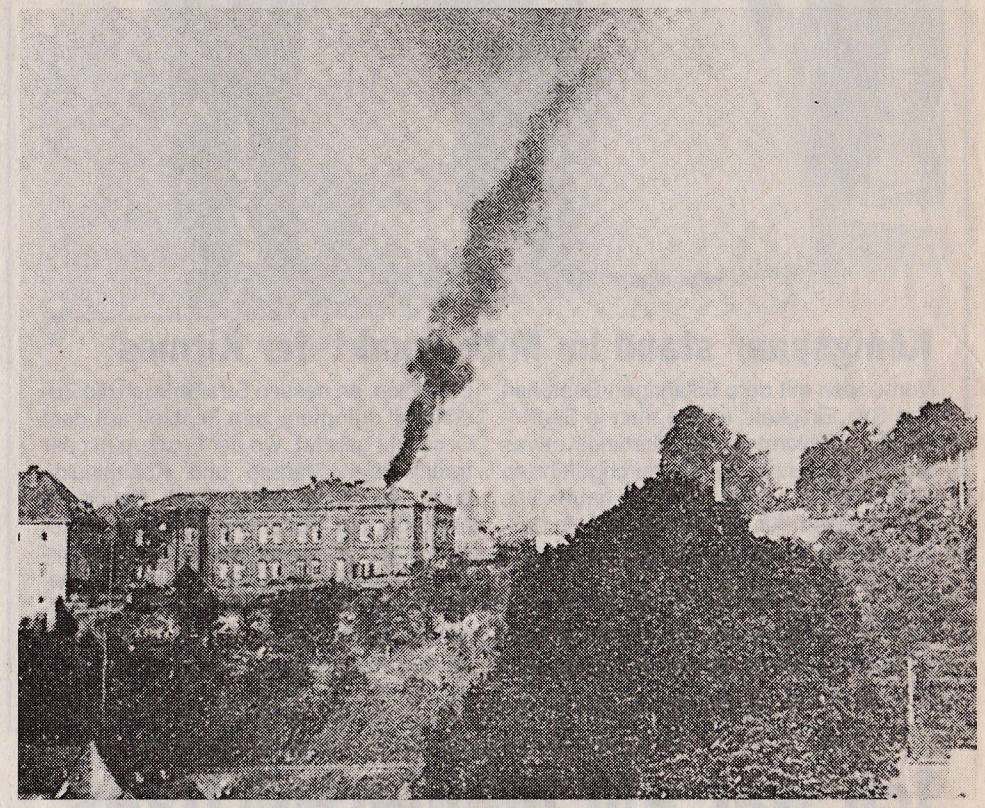
Kurz nach dem Krieg mußte Maria, meine jüngste Schwester, meiner Mutter am Sterbebett schwören, sich um mich zu kümmern. Ich konnte nicht mehr arbeiten. Ohne meine Schwester wäre ich hilflos wie ein kleines Kind. Sie kümmert sich bis heute rührend um mich. Ich habe schlimme Folgeschäden von meiner Zwangssterilisation aus der NS-Zeit. Mein Unterleib ist mit Narben übersät, laufend hatte ich Narbenbrüche. Eine viermalige Darmverschlingung habe ich schon hinter mir.

1954 hatte ich wieder einmal große Schmerzen im Bauch, so daß ich im Linnicher Krankenhaus operiert werden mußte. Der behandelnde Arzt fragte entsetzt, als er meine Narben sah: „Wer hatte denn an Ihnen so herumgeschnippelt?“ In den 60er Jahren hatte ich eine Totaloperation, noch 1992 mußte ich wegen Blasenversagens erneut ins Krankenhaus. Insgesamt bin ich nach meiner Zwangssterilisation 15mal (!) operativ behandelt worden.

Wenn ich noch heute am Krankenhaus vorbeikomme, dann muß ich wegsehen, dann holen mich meine schrecklichen Erinnerungen wieder ein. Es ist mir unverständlich, warum nicht Dr. L(...) in diesem Krankenhaus zumindestens von den katholischen Ordensschwestern zur Rechenschaft gezogen wurde. Von Ordensfrauen, die doch vor Gott ein Gelübde abgelegt hatten, in seinem Namen Leben zu retten und gesundzupflegen und besonders zu schützen.

Mit Hilfe meines Neffen und meiner Schwester stellte ich 1988 einen Entschädigungsantrag nach den „Richtlinien der Bundesregierung über Härteleistungen an Opfer von NS-Entrechtungsmaßnahmen im Rahmen des allgemeinen Kriegsfolgegesetzes“. Die Oberfinanzdirektion Köln, die für diese Richtlinien zuständig ist, hat mich nach einen fachärztlichen Gutachten als NS-Zwangssterilisierte des Krankenhauses Heinsberg anerkannt. Ich habe eine einmalige Entschädigungssumme erhalten, außerdem wird mir regelmäßig eine kleine Pauschale gezahlt für mein erlittenes Unrecht. Ich bin nun eine alte Frau; ich hätte vielleicht auf ein schönes und erfülltes Leben zurückblicken können, aber mein jetziges Dasein ist eine bittere Lebenserfahrung. Meine Jugend wurde mir geraubt, und ich kämpfe darum, dieses Kapitel meines Lebens zu vergessen. Was mir angetan wurde, würde ich hier und überall erzählen, damit alle Menschen Bescheid wissen, was hier in der Nazizeit mit mir gemacht wurde. Haben Sie schon

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite



In der Vernichtungsanstalt Hadamar (Westerwald) wurden nach Seipolts Recherchen fast 100 Menschen des Landkreises Geilenkirchen-Heinsberg ermordet. Das Foto wurde heimlich 1941 aufgenommen. Foto: Diözesanarchiv, Limburg/Lahn

RW 30.6.93

Harry Seipolt, der die Leidensgeschichte der Christine Janßen aufzeichnete, hat Anlaß, sich bei vielen, die ihm bei seiner Arbeit halfen, zu bedanken. Sein Dank gilt vor allem Christine Janßen (Name geändert) selbst, ihrer Schwester und ihrem Neffen. Weiter dankt er dem Stadtarchiv Heinsberg, dem Kreisarchiv Heinsberg, Klara Nowak, der Vorsitzenden des Bundes der Euthanasiegeschädigten und Zwangssterilisierten, dem Archiv der Bezirksregierung Lüneburg, dem Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen.

„Ich war ein minderwertiges“

Teil III 30.6.93

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

mal einen Menschen gesehen, den das „Dritte Reich“ getötet hat, denn ich bin ja nicht mehr ich, und der trotzdem lebt?
Hiermit beendete Christine Janßen ihre geschilderten Erfahrungen. Selten habe ich einen Menschen kennengelernt, der so gastfreundlich und liebenswürdig gewesen ist wie Christine. Ich habe mich beim Abschied von ihr geschämt. Wegen meiner Forschungsarbeit über die Verfolgung Behinderter und Kranker im Kreis Heinsberg während des NS-Regimes bezeichnete Christine mich als „guten“ Menschen. Von einer Frau, die zwangssterilisiert wurde, diesen brutalen Eingriff zudem noch überlebt hatte bzw. womöglich ein Opfer der mörderischen NS-Euthanasie werden sollte, dies gesagt zu bekommen, werde ich wohl nie begreifen.

Christine Janßen war nicht das einzige „erbkranke“ Opfer des Amtsarztes Dr. S(. . .). Ununterbrochen leitete er in seiner Funktion als Kreisarzt das Staatliche Gesundheitsamt des Kreises Geilenkirchen-Heinsberg bis Ende 1944. In der Zeit fungierte Dr. S(. . .) ebenso als ordentlicher Sachverständiger am „Erbgesundheitsgericht“ Aachen und „Erbgesundheitsobergericht“ Köln kraft seiner profunden Praktiken und Kenntnisse in Fragen der NS-Rassenhygiene. Quellen aus Lüneburg belegen, daß Dr. S(. . .) – er wechselte im Januar 1945 zum Gesundheitsamt des Landkreises Lüneburg – seinen alten Status als Obermedizinalrat ab 1953 wieder innehatte. Als Leiter des Staatlichen Gesundheitsamtes für den Landkreis sowie für die kreisfreie Stadt Lüneburg blieb seine Nazi-Karriere deshalb unentdeckt, weil ihm während seiner Entnazifizierung 1946 vor allem die Oberin der katholischen Heil- und Pflegeanstalt „Maria Hilf“ Gangelt bescheinigt hatte, daß „er nach jeder Richtung tatkräftig die Interessen des Hauses (der Anstalt Gangelt – H. S.) auch gegenüber der NSDAP vertreten hat“. Mit diesem „Persilschein“ einer Ordensgemeinschaft behielt Dr. S(. . .) bis 1961 seinen Posten. Im selben Jahr ging er in den „wohlverdienten“ Ruhestand. Ein beschämendes Kapitel deutscher Vergangenheitsbewältigung!
Ich verschwieg Christine Janßen desgleichen, daß Dr. L(. . .) nach 1945 weiterhin als Arzt praktizieren konnte. Er erhielt wegen „zahlloser Verdienste“ durch den Sozialminister des Landes Nordrhein-Westfalen sogar eine Beförderung zum „Städtischen Obermedizinalrat“. Bis zu seiner Pensionierung 1956 war er trotz seiner befleckten Nazi-Vergangenheit in Personalunion als ärztlicher Leiter des Krankenhauses Heinsberg und Chefarzt der Chirurgischen Abteilung tätig gewesen.
Die Vernichtung der Schatten der NS-Zwangssterilisationsverbrechen, die zwischen 1934 und 1944 im Geilenkirchener Gesundheitsamt an mindestens 239 Menschen nachweislich vorbereitet und im Heinsberger Krankenhaus durchgeführt wurden, blieb noch 20 Jahre nach Kriegsende in dennoch bedrückender Weise so gegenwärtig, daß die politisch Verantwortlichen, allem voran Bürgermeister und Stadtdirektor, in völliger Unkenntnis und Ahnungslosigkeit dieser Erblast einen Nachruf auf den gerade verstorbenen Chefarzt des Heinsberger Stadtkrankenhauses mit den Worten veröffentlichten: „Rat und Verwaltung der Stadt Heinsberg werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren“.
Keine „Wiedergutmachung“ kann Leid und Unrecht aufheben. Ihre Anerkennung aber wäre ein sinnvoller Weg mit den Schatten der Vergangenheit zu leben, ein Schritt, die Ausgegrenzten und „Ausgemerzten“ in die Geschichte der hiesigen Gesundheits- und Krankenanstalten zu integrieren. Es würde Menschen wie Christine Janßen das zurückbringen, was man ihnen schon vor ihrer Verstümmelung genommen hatte: die Personalität und uneingeschränkte Würde ihres Menschseins.
Seit 1980 können Zwangssterilisierte, die ihre Operation glaubhaft nachweisen, einen Härteausgleich beantragen. Es hat sich gezeigt, daß viele Betroffene darüber nicht informiert sind. Auch „Euthanasie“-Geschädigte können seit 1990 einen Antrag aus dem Härteausgleich stellen, wenn sie vor Erreichen der Volljährigkeit einen Elternteil durch die NS-Euthanasie verloren haben.
Der Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten e. V. hat sich zur Aufgabe gemacht, zu helfen und Kontakte untereinander zu vermitteln.
In Hamburg, Köln, Frankfurt/Main und Detmold finden regelmäßig Treffen statt. Betroffene tauschen ihre Gedanken und Probleme aus, dankbar werden gemeinsame Freizeitgestaltungen angenommen. Einige haben zum erstenmal Urlaub gemacht, weil sie allein nicht den Mut und die Kraft hatten, irgendwo hinzufahren. In den Nachkriegsjahren gab es oft Diskriminierungen. Die Spätfolgen sind sehr belastend. Über ihre Erlebnisse zu berichten, fällt ihnen immer noch schwer. Viele leben in der Isolation und tragen den Makel der Vergangenheit die längste Zeit ihres Lebens. „Euthanasie“-Geschädigte und Zwangssterilisierte aus dem Kreis Heinsberg und Umgebung können sich vertrauensvoll an folgende Adresse wenden:
Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten e. V.
Schorenstraße 12
32756 Detmold

26 Jahre lang betreute er die Kinder in Geilenkirchen-Würm

Traugott Grimm wurde jetzt in den Ruhestand verabschiedet

Geilenkirchen-Würm (defi). Traugott Grimm hieß 26 Jahre lang der Schulleiter der Grundschule Würm, und wenn es nach den Wünschen der kleinen Schülerinnen und Schüler ginge, dann dürfte sich auch in den nächsten 26 Jahren daran nichts ändern.

Doch Traugott Grimm ist nun auch schon 63 Jahre alt geworden, davon ist er 42 Jahre im Schuldienst tätig gewesen, also wird es auch für ihn Zeit, sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben. Die Feierstunde zu seiner Verabschiedung fand in der Turnhalle „seiner" Schule statt und wurde musikalisch umrahmt von der Flötengruppe der Schüler.

„Rentner in Spe"

Die Laudatio auf den „Rentner in Spe" hielt sein langjähriger Kollege Hubert Thelen. Mit launigen Worten und einer Diaschau ließ Hubert Thelen die vergangenen Jahre Revue passieren und würdigte Traugott Grimm als einen Lehrer, der als wichtigstes Ziel seines Tuns stets das Wohl der Kinder sah.

RW 6.7.93

Sing- und Tanzspiel

Diese verabschiedeten sich von ihrem Schulleiter mit einem Sing- und Tanzspiel und wünschten sich von ihm, daß er sie nicht vergessen möge. Auch Schulrat Jansen würdigte die Verdienste, die sich Traugott Grimm in seinen langen Dienstjahren erworben hat.

Zum Abschluß der Feier ließ das Kollegium seine Stimmen zu einem Potpourri erklingen.



Mit Blumen, Liedern und einem Tanzspiel verabschiedeten sich die Kinder der Grundschule Würm von ihrem Schulleiter Traugott Grimm. Foto: -defi-



Seit 25 Jahren gibt es die „Goldene Neun"

Geilenkirchen-Würm. – Sie nennen sich die „Goldene Neun" und sind im wahrsten Sinne des Wortes eine putzmuntere Truppe, die seit nunmehr genau 25 Jahren sonntags mit Leidenschaft in der Gaststätte Schmelzer die dicken Holzkegel abräumen. Jetzt feierten die Kegelbrüder gemeinsam mit den Ehefrauen auf ihrer Hausbahn das silberne Jubiläum mit einem Pokalkegeln, ein paar Bierchen und deftigem Essen. Fragt man die gestandene Truppe danach, wie eine solche feste Clique ein viertel Jahrhundert zusammenhalten kann, kommt wie aus der Pistole geschossen die Antwort: wir sind eben Kegelbrüder, die ihre Freundschaft noch zu pflegen wissen und dies auch auf vielen Touren in Richtung Spanien immer wieder neu gefestigt haben! Also dann – auf zum nächsten Jubiläum, bei dem diese Herren ganz gewiß alle wieder dabei sein werden, um die „goldene Neun" zu treffen! Brücke 14.7.93 Foto: H. Jonel/–herb–

Karnevalsgesellschaft "Würmer Wenk" e.V.



Wir wandern

zum

Burgfest

auf

Haus Honsdorf

am

10.07.1993

Sie auch ?

Beginn: 20.00 Uhr

Es lädt ein:

die KG Würmer Wenk und das Prinzenpaar Rolf I und Elli I

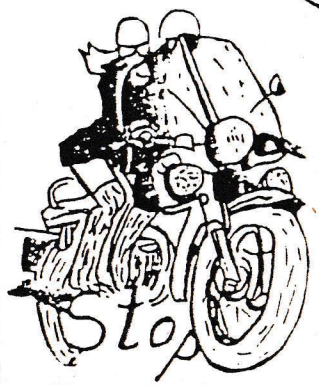


Es bedient Sie
das KG-Personal
mit

Kotelett

Wurst

Bier
und
Wein





28 Bruderschaften beim Bezirksfest...

Brücke 14.7.93

Würm stand ganz im Zeichen der Schützen

Geilenkirchen. — Würm stand ganz im Zeichen des Bezirksschützenfestes und damit verbunden war ein Programm, das der ausrichtenden Schützenbruderschaft „St. Gereon Würm" zu höchster Anerkennung gebührte! Bereits am Freitag abend wurde mit einem kleinen Festumzug durch das Dorf das Schützenfest eingeläutet.

Eine „Super-Disco-Live-Night-Show" brachte die erste Hochstimmung ins Festzelt am Sportplatz und beim heißen Sound des „Sunday Express" wurde bis in den Samstagmorgen trotz tropischer Temperaturen das Tanzbein geschwungen.

Das Bezirksschützenfest war für die Würmer Gereons-Schützen ein willkommener Anlaß, im Rahmen eines Festhochamtes unter freiem Himmel das lang ersehnte Ehrenmal an der Müllendorfer Straße einzuweihen.

Unter Anteilnahme des Festausschusses, der Ortsvereine und der Dorfbevölkerung weihte Pater Stegemann das Ehrenmal, das vornehmlich durch Spenden ermöglicht wurde und in Zukunft den Ortskern als ein weiteres Schmuckstück bereichert.

Nach der feierlichen Kranzniederlegung durch die Schützen ging's schließlich zum Festzelt, wo ein unterhaltsamer Festabend den zweiten Tag des Bezirksschützenfestes ausklingen ließ. Neben Tanz und Unterhaltung hatte dieser Abend jedoch auch einige feierliche Momente. So hielt so mancher Ehrengast seine Laudatio auf diese vorbildliche Bruderschaft mit langer Tradition.

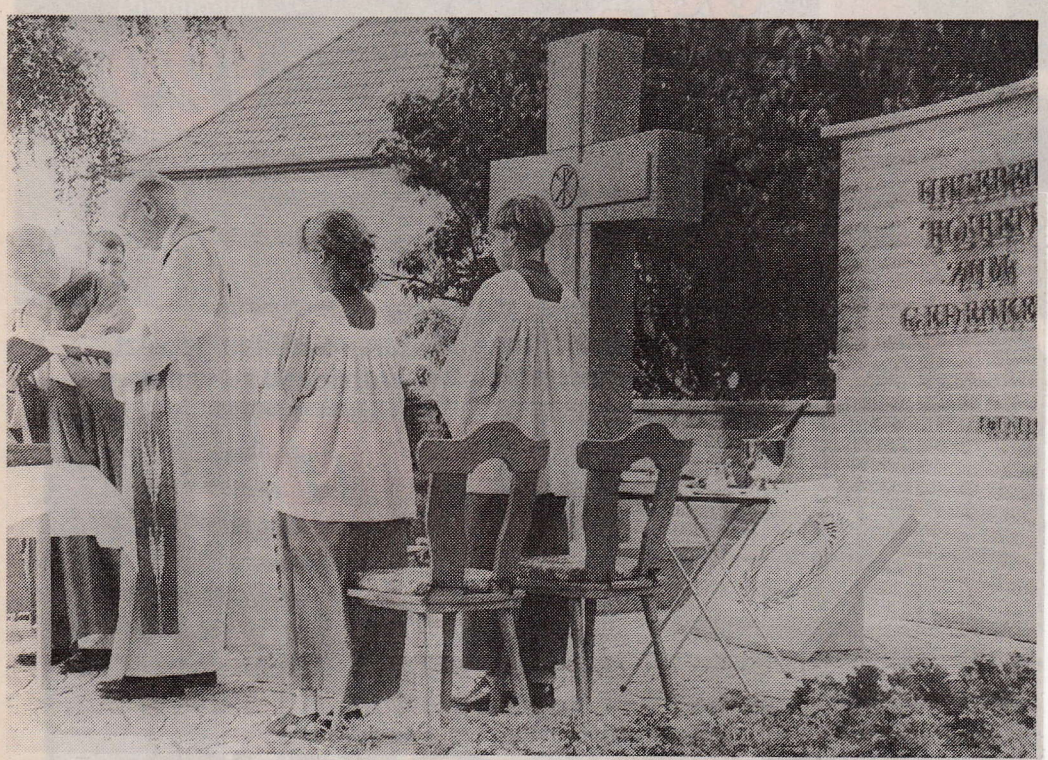
Besondere Beachtung fand insbesondere Diözesan-Bundesmeister und Schirmherr des Bezirksschützenfestes, Christian Raschen. Dieser hatte die Ehre, verdiente Schützen für ihre langjährige und überaus engagierte Arbeit im Dienste der Grünröcke und der Bevölkerung auszuzeichnen.

Neben den Jahresjubiläen wurden zudem Peter Krichel (hoher Bruderschaftsorden), Ferdi Krichel, H.J. Baumanns und Hans Mevissen (silbernes Verdienstkreuz) mit hohen Auszeichnungen belohnt.

Was sich am frühen Sonntagnachmittag jedoch in Würm abspielte, stellte alles bisher dagewesene in den Schatten: 28 Bruderschaften – angeführt von den prächtigen Königs- und Prinzenpaaren – dazu mehr als 20 Trommler- und Musikcorps zogen bei herrlichstem Sommerwetter durch die Straßen und verwandelten Würm für zwei Stunden in ein riesiges Heerlager farbiger Kostüme und klingenden Spiels.

Insbesondere das amtierende Würmer Königspaar Karl-Josef und Marlies Spelz war der Stolz und die Freude im Gesicht abzulesen, gerade in diesem Jahr das kostbare Silber und damit die Tradition der St.-Gereons-Schützenbruderschaft repräsentieren zu dürfen.

-herb-



Ein imposantes Bild bot der Aufmarsch auf dem Würmer Sportplatz von mehr als 28 Schützenbruderschaften und über 50 Musikgruppen im Rahmen des großen Bezirksschützenfestes der St.-Gereons-Schützen Würm. Foto: H. Jonel

Bezirks-
Schützenfest
1993

St. Gereon
Schützen-
bruderschaft
Würm
1559 e.V.

Musikkorps
Würm
1958

2. - 4. Juli

Im Kreis-Vergleich Nase vorn

Silber für das alte „Golddorf" Beeck

HS 14.7.93

Geilenkirchen-Beeck - Wenn in Geilenkirchen vom „Golddorf" die Rede ist, fällt nicht nur bei Insidern sogleich der „Groschen": damit kann nur Beeck gemeint sein! Immerhin - auf ein annähernd 30jähriges Engagement können die Beeckerinnen und Beecker in Sachen „Dorfverschönerung" zurückblicken.

Und entsprechend lang ist die Erfolgsliste des auch durch seine landschaftliche Lage zwischen bewaldeten Höhen am Gereonsweiler und Beeck-Flies gelegenen anmutigen Fleckchens Erde: 1979, 1981, 1983, 1985 und jetzt auch 1993 Gold auf Kreisebene im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden". Mit diesen Vorgaben waren die Beecker regelmäßig erfolgreich: 1981 und 1983 Silber auf Landesebene, 1985 sogar Gold auch auf Landesebene.

Auch in diesem Jahr ging Beeck für die Stadt Geilenkirchen und den Kreis Heinsberg in den Landeswettbewerb. Die Prognosen für eine erneute Gold-Medaille standen buchstäblich „Fifty : Fifty" - Optimisten wie Beecks Ortsvorsteher und CDU-Ratsherr Heinz Küppers, aber auch der Geilenkirchener Stadtdirektor Heinz Houben tippten einmal mehr auf Gold.

Die „alten Hasen" im Dorfverschönerungs-Wettbewerb wie IG-Vorsitzender Hubert Hellenbrandt und sein Vorstandskollege Walter Hensen rechneten realistisch mit Silber. Sie sollten recht behalten. So hielt sich denn auch vergangene Woche der Siegesjubel der Beecker bei der Medaillen-Verteilung in Neuß in Grenzen.

Dennoch hatte man im Kreis-Vergleich die Nase eindeutig vorn; denn die beiden anderen Medaillen-Aspiranten auf Kreisebene - Effeld und Tenholt - gingen mit Bronze nach Hause.

Ortsvorsteher Heinz Küppers führt den Erfolg vor allem auf zwei besondere Leistungen seiner Beecker Mitbürger zurück - die Errichtung einer Brücke über das Beeck-Flies in Eigenleistung und auf den 2. Band seiner anspruchsvollen Dorf-Chronik (über beide Ereignisse hat die „HS-Woche" im Frühjahr berichtet.")

Fußwallfahrt nach Kevelaer

Geilenkirchen-Würm. Die Fußprozession nach Kevelaer findet in diesem Jahr in den Tagen vom 9. bis 12. September statt. Da die Besorgung von Quartieren immer schwieriger wird, ist es unbedingt erforderlich, sich bis Sonntag, 15. August, anzumelden. Anmeldungen sind zu richten an:

9.V.Z. 14.7.93

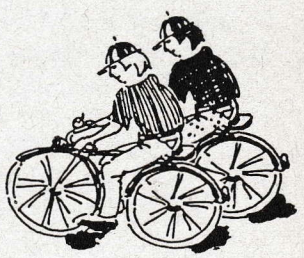
Josef Schultes, Müllendorferstraße 2 in Würm, Telefon 02453/2478, oder Christian Raschen, Linderner Straße 28 in Leiffarth, Telefon 02453/869.

Die Pilgermesse ist am 9. September um 5 Uhr in der Pfarrkirche St. Gereon Würm. Nach dem sakramentalen Segen ist der Auszug der Prozession um 6 Uhr. Musikalisch wird die Prozession von Musikern des Musikvereins Horst und dem Musikkorps Würm begleitet. Viele Pilger aus anderen Pfarreien nehmen auch daran teil.

KINDERFERIENTAGE

Einige Frauen aus der Pfarre Würm haben sich bereiterklärt, in den Sommerferien zwei Nachmittage für Kinder zu gestalten:
Am **Dienstag, dem 20. Juli** von **14.30 - ca. 17.30 Uhr**
sind alle Kinder eingeladen auf den **Schulhof in Würm** zum

SPIEL OHNE GRENZEN



Für Getränke und Verpflegung ist gesorgt. Am
Dienstag, dem 27.Juli gibt's dann von **14.00**
- ca. 19.00 Uhr für alle Kinder **ab 8 Jahren** eine

RADTOUR zum Müllendorfer Grillplatz

Losgefahren wird **in Lindern und in Würm.**
Treffpunkt ist **jeweils um 14 Uhr vor dem Pfarrheim.**
Die Gruppen aus beiden Orten treffen dann in Beeck zusammen und fahren von dort aus weiter nach Müllendorf. Getränke für unterwegs nimmt jedes Kind bitte selber mit. Auf dem Grillplatz ist für alles gesorgt.
Der Unkostenbeitrag beträgt für den 20.7. 2,50 DM, für den 27.7. 4,00 DM und ist bei der Anmeldung zu bezahlen.
Anmeldung (für beide Tage): In Lindern am 14.7. von 15 - 17 Uhr
in Würm am 15.7. von 16 - 17 Uhr,
jeweils im Pfarrbüro.
Da nur einige Erwachsene zur Betreuung zur Verfügung stehen, kann nur eine begrenzte Anzahl an Kindern mitfahren. Sollten sich aber noch mehr Erwachsene bereiterklären mitzumachen, können natürlich entsprechend mehr Kinder mitmachen.
Deshalb die Bitte **an alle Erwachsenen:**
Melden Sie sich noch im Pfarrbüro bzw. bei Fr. Skowranek für die Mitarbeit bei diesen zwei Tagen!
Oder spenden Sie für den 20.7. einen trockene Kuchen für die Kinder (Bitte auch im Pfarrbüro anmelden). DANKE!

Heidrun Skowranek

Meßdiener auf großer Tour

GV 2 21.7.93

61 Teilnehmer beim Sommerausflug nach Brüssel

Geilenkirchen-Würm. Ferienzeit – Ausflugszeit: Dieses Motto machten sich 61 Meßdienerinnen und Meßdiener sowie mehrere Betreuer der beiden Pfarren St. Gereon Würm und St. Johannes B. Lindern zu eigen und starteten zu ihrem mittlerweile schon zur Tradition gewordenen Sommerausflug.

Ausflugsziel war in diesem Jahr der Freizeitpark Walibi vor den Toren Brüssels. Wegen des weiten Anfahrtsweges fanden sich alle Teilnehmer schon um 7.15 Uhr in der Kirche in Würm ein. Nach einem kurzen Wortgottesdienst, der von Dechant Winfried Müller gestaltet wurde, konnte die Fahrt losgehen.

Der landschaftlich ansprechend gestaltete Park bot den Kindern und Jugendlichen eine Vielzahl von Attraktionen, auch die Erwachsenen kamen voll auf ihre Kosten. Ob es nun der Besuch einer der zahlreichen Showvorführungen oder eine rasante Fahrt mit einer der Achterbahnen war, für alle Altersgruppen wurde sehr viel Interessantes angeboten. Besonderer Anziehungspunkt waren auch die beiden Wildwasserbahnen.

Wem das alles aber noch nicht genügte, der konnte sich noch im Spaß- und Freizeitbad des Parks erfreuen.

Am späten Nachmittag trat die Gruppe dann sichtlich erschöpft die Heimreise an. Die Meßdiener und Meßdienerinnen werden sich sicherlich noch lange an den gelungenen Ausflugstag erinnern.

Der „Junggesellenverein" ruft

Spiel ohne Grenzen

RW 23.7.93

Geilenkirchen-Beeck. Am Samstag, 24. Juli, veranstaltet der Junggesellenverein Beeck ab 14 Uhr auf dem Schulhof in Geilenkirchen/Beeck ein „Spiel ohne Grenzen", zu dem jedermann eingeladen ist. Die Mannschaften werden von befreundeten Junggesellenvereinen und Jugendteams gestellt. Außerdem gibt es eine Mannschaft der „passiven Beecker Junggesellen", für die sich noch alle passiven Mitglieder bis zum Spielbeginn melden können. Ratsam für alle Teilnehmer wäre es, Kleidung zum Wechseln mitzunehmen, da bei einigen Spielen kein trockenes Ende zu garantieren ist. Damit niemand erschöpft vom Spielen oder Anfeuern zusammenbrechen muß, ist für genügend Gegrilltes und natürlich für kühle Getränke zu freundschaftlichen Preisen gesorgt.

Wer radelt mit ?

Geilenkirchen-Würm/Lindern. Die Pfarre Würm lädt Kinder ab dem 8. Lebensjahr am heutigen Dienstag zu einer Radtour ein. Die Fahrt, die an den Jugendheimen Würm und Lindern jeweils um 14 Uhr startet, endet mit Grillen in Müllendorf.

GV 2 27.7.93



ALLE SIND HERZLICH EINGELADEN

ZUM PFARRFEST IN WÜRM

AM 1. AUGUST !



Für alle Daheimgebliebenen feiern wir dieses Jahr mitten in den Ferien ein Pfarrfest. Nach der **Messe um 10.15 Uhr** gehts zum **Frühschoppen** am Pfarrheim. Zu Mittag gibt's eine gute **Suppe**, später **Kuchen** und **Gegrilltes.** Und selbstverständlich gibt es auch ein **Programm für die Kinder.**

Für die Cafeteria wird um **Spenden von Kuchen, Kaffee und Milch** gebeten. Sie können am Sonntagvormittag nach der Messe im Pfarrheim abgegeben werden.



Sonstige Hilfe beim Aufbau am Samstagmorgen um 9.00 Uhr, an den einzelnen Ständen oder beim Abbau wäre auch sehr erfreulich. Wer dazu bereit ist, melde sich bitte vorher im Pfarrbüro.

Urlaub von Frau Skowranek

Vom 4. - 21. August hat Frau Skowranek Urlaub. Dementsprechend fallen ihre Sprechzeiten in dieser Zeit aus.



Einmal um das Ehrenmal mußten die Teilnehmer der „Spiele ohne Grenzen" das Bierfaß mit Geschick und Muskelkraft rollen. Foto: Stefanie Joeris

S.V.Z. 27.7.93

Beecker Junggesellen ließen beim Spiel ohne Grenzen Muskeln spielen

Bierfässer gerollt – Traktor gezogen: Riesengaudi für Teilnehmer und Zuschauer

Geilenkirchen-Beeck. Auf die Plätze, fertig, los: Beim Startschuß aus der Pistole packen sich die jungen Männer die 50 Liter-Bierfässer und rollen was das Zeug hält. Zuerst muß das Ehrenmal umrundet werden, dann geht der Weg zurück auf den Schulhof, über zwei Wippen und einen Parcours. Dann endlich ist das Ziel erreicht. Nun sind aber alle Faßroller erschöpft und froh, sich endlich aus der gebückten Haltung wieder in Normalposition aufrichten zu können.

Der Junggesellenverein Beeck hatte zum „Spiel ohne Grenzen" eingeladen. Und bei schönem Sommerwetter wurden die Wettkämpfe für die 100 Teilnehmer und Zuschauer zu einer Riesengaudi. Befreundete Junggesellenvereine und Jugendteams waren zu diesen nicht immer ganz so ernst zu nehmenden Spielen eingeladen.

Beim „Mattentragen" war im wahrsten Sinne des Wortes blindes Vertrauen zu den Mitspielern gefragt. Denn ein Spieler hatte sich auf eine Matte zu legen, die von seinen Mitstreitern mit verbundenen Augen zum Ziel getragen werden mußte. Klar, daß hier die Mannschaft mit den kräftigsten Stimmen die meisten Punkte holte.

Ein etwas außergewöhnliches Spiel war das „Bulldogwettziehen": Ein betagter Traktor mußte mit vereinter Muskelkraft einmal um das Beecker Ehrenmal gezogen werden. Viel Schweiß und jede Menge anfeuernder Rufe waren nötig, bis die ausrangierte Landmaschine die 100 Meter bis zum Ziel bewegt worden war. Wie ausgewogen die Kräfteverhältnisse aber an diesem Nachmittag verteilt waren, zeigte das Tauziehen. Etliche Zeit verging, bis sich hierbei eine Mannschaft als die stärkere erwies.

Abschluß und Höhepunkt der Spiele war die Weierschlacht. Vor allem die Zuschauer kamen hierbei voll auf ihre Kosten. Ein recht wackeliger Steg aus alten Autoreifen war über den Weier gebaut worden – und darauf mußte eine Kissenschlacht ausgetragen werden. Da der Weiher momentan allerdings ziemlich verschlammt ist und fast alle ins Wasser fielen, kamen auch die meisten in den Genuß einer anschließenden Dusche. Nicht umsonst hatten die Beecker Junggesellen in ihrer Einladung die teilnehmenden Mannschaften darum gebeten, doch trockene Kleidung mitzubringen. Denn nach dem Abschluß der Spiele folgte noch ein geselliger Teil mit kühlen Getränken und Gegrilltem.

Ob es nun am Heimvorteil lag oder nicht: auf jeden Fall belegte die Mannschaft des Junggesellenvereins aus Beeck den ersten Platz. Das Jugendteam aus Prummern errang Rang zwei, gefolgt von der Mannschaft der „passiven" Beecker Junggesellen auf dem dritten Platz und dem Junggesellenverein aus Körrenzig auf Rang vier. (sj)

Gesellig und geschickt: Auch nach 25 Jahren wird noch keine ruhige Kugel geschoben

Kegelclub „Goldene Neun" aus Würm immer noch mit Begeisterung auf der Bahn

Geilenkirchen-Würm. Seit 25 Jahren werfen sie schon in „die Vollen". Doch sie denken nicht im Traum daran, nun eine ruhigere Kugel zu schieben. Die Männer vom Kegelclub „Goldene Neun" aus Würm sind auch im Jahr ihres Silberjubiläums genauso begeistert beim Kegelsport wie vor 25 Jahren.

27.7.93 GKZ.

Gründungsmitglieder

Von den damaligen Gründungsmitgliedern sind auch heute noch fünf Männer im Club aktiv: Hans Hellebrandt, Hans Holländer, Josef Engeln, Willi Milde und Präsident Martin Wolf. Zusammen mit den übrigen vier Kegelbrüdern, Wilfried Pionteck, Leo Claßen, Günter Cüppers und Heinz Rühmer, bilden sie die geradezu perfekte Keglerzahl von neun Mitgliedern. Alle zwei Wochen, jeweils mittwochs abends, treffen sich die Männer zum Kegeln in der Gaststätte Schmelzer in Würm. Dann wird neben der Geschicklichkeit an der Kugel vor allem die Geselligkeit gepflegt. Der Gemeinschaftssinn ist besonders gut unter den Clubmitgliedern ausgeprägt. So starten sie einmal pro Jahr zu einem Ausflug in die nähere Umgebung, und alle zwei Jahre gehen die Kegler auf große Tour in ein anderes Land.

Zur Feier des Jubiläums wurden jetzt auch die Ehefrauen mit auf die Kegelbahn gebeten. Denn ansonsten bleiben die Kegelbrüder unter sich. Zwei Pokale, die zum 25jährigen Jubiläum gestifete worden waren, wurden ausgekegelt: ein Damen- und ein Herrenpokal.

Tageskönig gekürt

Auch der Tageskönig, der bei jedem Kegeltreffen ermittelt wird, wurde an diesem Tag gekürt: diesmal allerdings ganz stilvoll mit purpurfarbenem Cape und goldener Pappkrone. Für die Gründungsmitglieder hatten sich die „Neulinge" noch etwas einfallen lassen. Ein Holzbrett mit dem Kegelemblem und einem Schild mit Jahreszahl wurde ihnen überreicht. (sj)



Auch nach 25 Jahren schieben die Männer vom Kegelclub „Goldene Neun" aus Würm noch lange keine ruhige Kugel. Foto: Stefanie Joeris

Familien messe

FAMILIENMESSKREIS

Nach den Ferien trifft sich der Familienmeßkreis am 25.8. um 20.00 Uhr bei Fam. Birrewitz, Leiffarth, Brückenstr. 32.

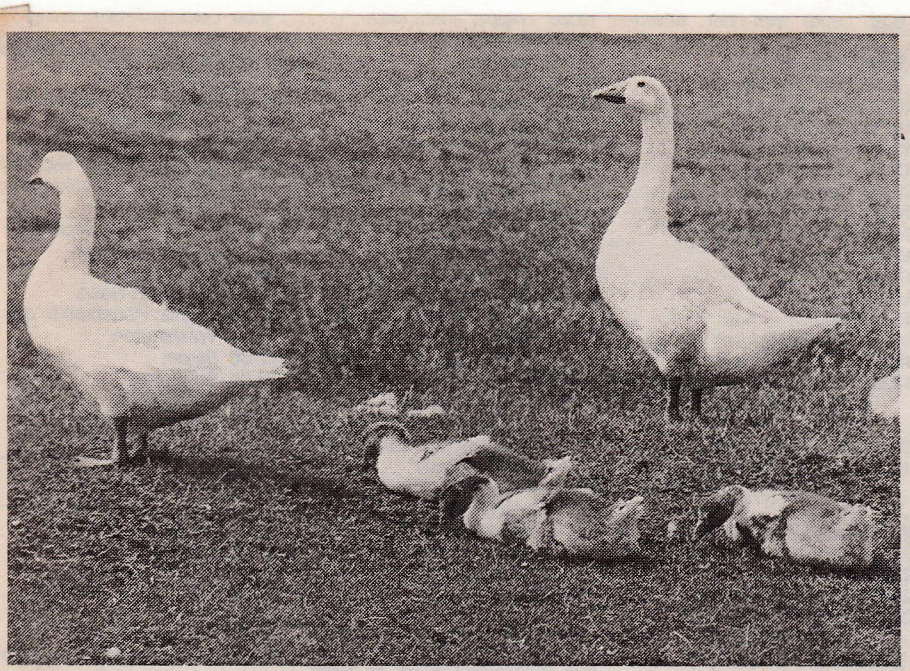
GEFUNDEN

Beim Ferienspieltag am 20.7. auf dem Schulhof in Würm wurde ein hellgrauer Jogginganzug mit rosa Muster, Größe 140 liegengelassen. Er kann im Pfarrbüro Würm abgeholt werden.



KINDERCHOR

Die erste Probe des neuen Kinderchores (mit Preisverleihung für den Malwettbewerb) findet am Donnerstag, dem 26.8. um 16.00 Uhr im Pfarrhaus Würm statt. Alle Kinder - auch die, die vor den Ferien noch nicht konnten - sind herzlich eingeladen.



Wohlbehütet machen die jungen Gänse an der Wurm zwischen Müllendorf und Flahstraß ihre ersten Lebenserfahrungen. Mit aufmerksamem Blick wachen die Elterntiere darüber, daß allzu neugierige Spaziergänger dem Nachwuchs nicht zu dicht auf den Flaum rücken. Foto: G. Schmitz

RW 26.7.93

SG Würm-Beeck

Turnier um den Stadtpokal

Geilenkirchen. Im Jahr ihres 85jährigen Bestehens richtet die SG Würm-Beeck das diesjährige Turnier um den Fußball-Stadtpokal aus. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von Ortsvorsteher Willi Jäger und findet vom 6. bis zum 14. August auf dem Sportplatz in Würm statt. An allen Turniertagen ist für das leibliche Wohl der Aktiven und der Gäste gesorgt.

Die Vorrunde beginnt am Freitag, 6. August, 19 Uhr, und wird am Samstag (16 Uhr) und Sonntag (15 Uhr) fortgesetzt.

Fußball aktuell

Die Spiele der Zwischenrunde finden dann am 9., 10. und 12 August jeweils ab 18.30 Uhr statt. Am Samstag, 14. August, geht es ab 15.30 Uhr um Platz drei, und um 18 Uhr wird das Endspiel angepfiffen. RW 30.7.93

Außerhalb des Turnier-Zeitplanes findet am 20. August, 19 Uhr, auf dem Würmer Sportplatz ein Spiel der Traditionsmannschaften von SG Würm-Beeck und Alemannia Aachen statt, wobei die Alemannia mit ihren ehemaligen Bundesligaspielern antritt. In den Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen fällt auch der Sportlerball, der am 25. September im Saal Milde in Beeck stattfindet.

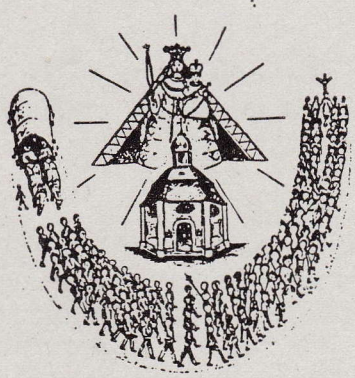
Goldene Hochzeit

Dem Jubelpaar Peter und Maria Krichel aus Leiffarth unseren herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Fest. - Die Pfarrgemeinde freut sich mit Ihnen und wünscht Ihnen, daß Sie noch manche glückliche Jahre miteinander verbringen mögen.



Weg und Ziel

Wallfahrt



Kevelaer

Pfarre Würm: - **unsere Wallfahrt nach Kevelaer.**

So schnell vergehen die Tage, - die Wallfahrt will wieder vorbereitet werden. Wir wollen es mit viel Liebe tun, so wie es unsere Vorfahren getan haben. - In diesem Jahr gehen wir nach Kevelaer vom 9. bis 12.September. - Darum ist es nötig, daß die **Fußpilger** sich bereits anmelden bis zum Sonntag, dem **15.August.** Denn die Anmeldung der Qaurtiere muß zeitig erfolgen. Anmeldungen bitte bei:

Josef Schultes, Müllendorfer Str.2, Würm Tel. 02453/2478

Christian Raschen, Linderner Str.28. Leiffarth Tel. **02453/869**

Die Pilgermesse ist am 9.September um 5.oo Uhr in der Pfarrkirche St.Gereon Würm. Nach dem sakramentalen Segen ist der Auszug der Prozession um 6.oo Uhr. - Wir hoffen, daß recht viele den Weg mit der Gemeinde zu Maria finden werden.

Die **Kollekte** für die Unkosten der Fußprozession ist am Sonntag, dem 22.August.

Für die Buspilger: - Abfahrt nach Kevelaer am 10.September um 7.30 ab Kirche Würm.
Der Fahrtpreis beträgt, DM **20.oo**

Anmeldungen **bitte** im Pfarrbüro zu den angegebenen Bürozeiten bis zum 31.August.

Geilenkirchen ermittelt neuen Meister

GV Z 2.8.93

Geburtstag in Würm-Beeck – Traditionsteams spielen – Sportlerball im September

Geilenkirchen-Würm. Stolze 85 Jahre existiert nunmehr die SG 08/10 Würm-Beeck: Für die Verantwortlichen des Vereins Grund genug, dieses besondere Ereignis gebührend zu feiern.

Den Auftakt der Feierlichkeiten soll dabei die Ausrichtung der Stadtmeisterschaft bilden. Am kommenden Freitag, 6. August, fällt der Startschuß. Im ersten Spiel treffen um 19 Uhr der Bezirksliga-Absteiger FSV Geilenkirchen und der A-Liga-Aufsteiger Germania Bauchem aufeinander.

Am zweiten Turniertag: Samstag, 7. August, stehen sich im zweiten Spiel um 16 Uhr Germania Teveren und Union Lindern gegenüber. Dieser Termin liegt etwas unglücklich, da zur gleichen Zeit im Teverener Heidestadion das erste Meisterschaftsspiel des Oberliga-Aufsteigers ausgetragen wird. Das dritte Spiel um die Stadtmeisterschaft, in dem der FSV Kraudorf und DJK Gillrath aufeinandertreffen, beginnt um 18 Uhr.

Am Sonntag, 8. August, wird dann mit den Spielen vier und fünf die Vorrunde abgeschlossen. Um 15 Uhr treffen die beiden B-Ligisten Germania Süggerath und BC Prummern aufeinander, um 17 Uhr spielen Concordia Tripsrath und Rhenania Immendorf.

In der Zwischenrunde am 9., 10. und 12. August jeweils um 18.30 und 19.45 Uhr treffen die Sieger der ersten drei Spiele in Gruppe A aufeinandert. In der zweiten Gruppe spielen die Gewinner der Vorrundenspiele vier und fünf und Gastgeber Würm-Beeck. Die Zweitplazierten der Zwischenrundengruppen A und B kämpfen am Samstag, 14. August, um 15.30 Uhr im „kleinen Finale" um den dritten Platz. Wer nach den Vorjahreserfolgen von FSV Geilenkirchen neuer Stadtmeister wird, entscheidet sich am gleichen Tag um 18 Uhr. Dann treten die Sieger der beiden Zwischenrundengrüppen an.

Als nächste Attraktion haben die Organisatoren des Geburtstags-Vereins Würm-Beeck ein interessantes Freundschaftsspiel arrangiert. Am Freitag, 20. August, steigt um 19 Uhr das Spiel der Traditionsmannschaften von Würm-Beeck und Alemannia Aachen. Hierbei tritt das Team vom Tivoli mit einigen ehemaligen Bundesliga-Kikkern an, die Mannschaft des Gastgebers mit ihren erfolgreichen Bezirksliga-Akteuren.

Schließlich steht am 25. September der Sportlerball auf dem Programm. Im Saal Milde in Beeck wird dann nicht nur flotte Tanzmusik der Showband „Buddies" geboten, sondern auch viel Unterhaltung bei einer interessanten Verlosung. Zu gewinnen gibt es unter anderem eine Reise im Wert von 700 Mark. (sus)

Die ganze Pfarre feierte

Gelungenes Fest in Würm



Mit „Powerlocken" wurden diese jungen Besucher des Würmer Pfarrfestes versehen. Foto: Jörg Haselier

GV Z 4.8.93

Geilenkirchen-Würm. Da der Reinerlös des Würmer Pfarrfestes für den Neubau des Kindergartens bestimmt war, hatte die Pfarrfamilie großen Hunger und Durst mitgebracht, um einen Tag lang miteinander zu feiern. Daß der Ort seit einem Jahr nach der Pensionierung von Pfarrer Schönwald priesterlich „verwaist" ist, tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch.

Erstmals fand das Pfarrfest in den Sommerferien statt, um den Daheimgebliebenen etwas Abwechslung zu bieten. Für alt und jung hatte sich die Mannschaft des Pfarrgemeinderates etwas einfallen lassen. Heidrun Skowranek, Gemeindereferentin für Würm, Lindern und Kraudorf, beschäftigte die Kinder und Jugendlichen. Beim Sackhüpfen konnte die Jugend ihre Kondition unter Beweis stellen. Geflochtene und mit Bändern verzierte „Powerlocken" faszinierten die jungen Besucher. Sie verhalfen sich gegenseitig zur neuen Sommerfrisur und bemalten sich zudem noch die Gesichter.

Der Sportverein hatte zum Torwandschießen eingeladen. Dem besten Schützen winkte ein Fußball im Wert von 200 DM. Für die Cafeteria war der Frauen- und Mütterverein verantwortlich. Den Frühschoppen gestaltete der Musikverein Würm mit flotten Klängen. Am Nachmittag und Abend bediente Martin Hellenbrand die Musikanlage. Am Grillstand und am Bierpavillon sorgten die Mitglieder des Pfarrgemeinderates für das leibliche Wohl der Gäste.(jh)



Seit nunmehr 15 Jahren erfreuen sich Wanderer und Radfahrer an der schmucken Freizeitanlage nahe Müllendorf. Foto: Günther von Fricken

Brücke 4.8.93

„Naherholung" ist hier kein Problem

Müllendorfer Anlagen wurden vor 15 Jahren fertiggestellt

Geilenkirchen. — Vielfältige Möglichkeiten zur Erholung, zu Sport und Spiel bietet das Naherholungsgebiet Müllendorf. Eingebettet in die typische Landschaft des Wurmtales mit seinen Wiesen und hohen Pappelgruppen lädt die Anlage jeden Wanderer und Radfahrer zum Rasten und Verweilen ein. Die Gaststätte „Zur Ponytränke" sowie Bänke an lauschigen Plätzen stehen hier zur Verfügung.

Doch aus Ausflügler können hier an sonnigen Tagen ein buntes Tagesprogramm gestalten. Grillhütte und Picknickplätze in der Nähe eines Waldsees ermöglichen ein geselliges Beisammensein in freier Natur. Die angrenzenden Sportstätten bieten Platz für Spiel und sportliche Betätigung. Dies machen die Spielfelder für verschiedene Ballspiele, ein Bolzplatz, Tischtennisplatten sowie ein Trimmpfad möglich.

Selbst die Kleinsten kommen im Naherholungsgebiet „Wurmtal" auf ihre Kosten. Ein Abenteuerspielplatz bietet den verschiedenen Altersstufen erlebnisreiches Spiel. Seilbahn, Rutsche, Schaukeln sowie Kletterburg und Sandkästen lassen wohl jedes Kinderherz höher schlagen.

Ob mit der Familie oder im Verein, das Naherholungsgebiet „Wurmtal" ist für jede Gruppe idealer Ausflugsort.

Ausreichend vorhandene Parkplätze machen die Anfahrt mit dem Auto problemlos. Besonders attraktiv ist jedoch die Anfahrt mit dem Fahrrad. Entlang der Wurm, die direkt an die Anlage grenzt, sind gut ausgebaute Wirtschaftswege vorhanden.

Seit Entstehung des Erholungsgebietes vor 15 Jahren bis heute findet diese Einrichtung großen Anklang bei der Bevölkerung. Grund genug dafür, dies als eine Einladung in das Naherholungsgebiet „Wurmtal" anzusehen.

*

Geilenkirchen. Stereoanlage und Fernseher wurden Samstagabend aus einem Wohnhaus in der Flastraße entwendet. Die Täter hatten das Badezimmerfenster aufgebrochen und in der Wohnung dann sämtliche Schränke durchwühlt.

Pfarrfest in Würm

Geilenkirchen-Würm. Am morgigen Sonntag, 1. August, wird in Würm Pfarrfest gefeiert. Um 10.15 Uhr ist die heilige Messe. Anschließend wird der Frühschoppen gehalten, wozu es auch Gulaschsuppe gibt. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen. Auch ein Grillstand steht bereit. Für die Kinder sind Belustigungen vorgesehen.

Geilenkirchen-Würm. Pfarrfest, 10.15 Uhr: Hl. Messe, anschließend Frühschoppen, nachmittags Kaffee und Kuchen, Grillen, Kinderbelustigung.

Stadt Geilenkirchen 14. 08. 1993

Öffentliche Ausschreibung

14. 08. 93 – 188 – GVZ/RWN – C

Die Stadt Geilenkirchen schreibt hiermit die Neugestaltung des Dorfmittelpunktes im Stadtteil Würm öffentlich aus.

a) **Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle**
Stadt Geilenkirchen
Der Stadtdirektor
Bauverwaltungsamt
Markt 9
52511 Geilenkirchen
Tel. 02451/629-0, Fax 02451/629200

b) **Gewähltes Vergabeverfahren**
Öffentliche Ausschreibung

c) **Art des Auftrages**
Straßenbauarbeiten

d) **Ort der Ausführung**
Geilenkirchen-Würm, Bereich Kirche und teilweise angrenzende Straßen

e) **Leistungsumfang**
Zur Ausführung gelangen im wesentlichen:

2.150 m³	Aushub – Boden: Klasse 3-6
3.000 m²	vorhandene Befestigung, Schwarzdecke, Platten und Pflaster ausbauen
500 t	Teer entsorgen
16 St.	Straßenabläufe
1.300 m³	Frostschutzkies
2.200 m²	Tragschichten (Beton)
1.200 m²	Schwarzdecken
2.200 m²	Betonsteinpflaster verschiedener Arten
200 m²	Natursteinpflaster
350 m	Natursteinpflasterrinnen
250 m	Bordsteine und Rinnen anlegen
50 m³	Mauerwerk für Friedhofsmauer
130 m	Stufenanlagen

f) **Ausführung der Arbeiten**
Oktober 1993 bis Februar 1994, insgesamt 120 Arbeitstage

g) **Verdingungsunterlagen**
Die Ausgabe erfolgt an geeignete Bewerber ab Montag, den 16. 08. 1993, beim Bauverwaltungsamt, Zimmer 225, II. Obergeschoß, Verwaltungsgebäude Markt 9, 52511 Geilenkirchen, unter Vorlage des Einzahlungsbeleges.
Die Forderung der Nachweise gem. § 8 Nr. 3 Abs. 1 a) – f) VOB/A bleibt dem Auftraggeber vorbehalten.

h) **Entschädigung für die Verdingungsunterlagen**
30,00 DM, einzuzahlen auf das Konto 2 733 bei der Kreissparkasse Heinsberg, BLZ 312 512 20.

i) **Planeinsicht**
Baumeister Alfred Reidt, Auf dem Jück 1, 52511 Geilenkirchen, Tel. 02451/2750.

j) **Angebotseröffnung**
Submission am Freitag, dem 03. 09. 1993, 10.00 Uhr, im Verwaltungsgebäude Markt 9, 52511 Geilenkirchen, Zimmer 108, I. Obergeschoß.
Bis zum Submissionstermin müssen die Angebotsunterlagen (einfach) in einem entsprechend gekennzeichneten Umschlag bei der vorgenannten Stelle eingegangen sein. Im Zweifelsfalle hat sich der Bieter davon in Kenntnis zu setzen, daß sein Angebot vorliegt.
Die Angebote müssen in deutscher Sprache abgefaßt sein.
Bieter sowie vom Bieter bevollmächtigte Personen sind bei der Angebotseröffnung zugelassen.

k) **Sicherheitsleistungen**
5 % Vertragserfüllungsbürgschaft
5 % Gewährleistungsbürgschaft von der Schlußrechnungssumme

l) **Zahlungsbedingungen**
Abschlags- und Schlußzahlungen werden gem. § 16 VOB/B geleistet.

m) **Gewährleistung**
Die Verjährungsfrist der Gewährleistung beträgt gem. § 13 VOB/B zwei Jahre.

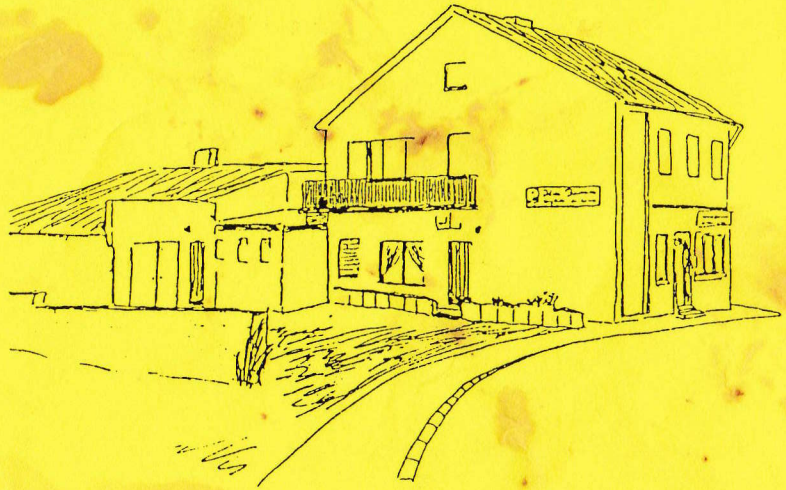
n) **Zuschlags- und Bindefrist**
Ablauf: 30. 10. 1993

o) **Nachprüfung behaupteter Verstöße**
Nachprüfstelle gem. § 31 ist der Regierungspräsident Köln, Postfach 10 15 48, 5000 Köln 1.

Der Stadtdirektor

Haus Baumanns

Inh. Gerhard Klumbies



Mühlenstr. 15, Müllendorf

Einladung

zur Eröffnung am

Freitag, den 13. August 1993

Einlaß ab 16 Uhr

St. Hubertus - Leiffarth

Die St. Hubertus-Schützenbruderschaft
lädt herzlich ein zum
Dorffest

bei BIER und GRILLBRATEN
am
Samstag, dem o7. Aug. 1993
in der Sandgrube Esser, Leiffarth

Anstich: 19.30 Uhr

9.V.Z. 7.8.93



50 Ehejahre werden am heutigen Samstag, 7. August, „vergoldet": Maria und Peter Krichel aus Leiffarth feiern Goldhochzeit. Foto: Inge Robertz

50 rote Rosen als Zeichen der Liebe und Dankbarkeit

Maria und Peter Krichel feiern heute Goldhochzeit

Geilenkirchen-Leiffarth. 50 rote Rosen sind wohl das schönste Geschenk, das Maria Krichel heute zu ihrer goldenen Hochzeit erhielt. Ehemann Peter brachte so mit einer Rose pro Ehejahr seine Liebe und Dankbarkeit zum Ausdruck.

Sie haben viel gemeinsam, die Eheleute Krichel. Ein halbes Jahrhundert verbindet. „Wir haben immer alles gemeinsam gemacht", meint Peter Krichel. Das bedeutete für ihn: nie eine überflüssige Trennung. Die Goldhochzeiter stammen aus den Nachbargemeinden Leiffarth und Würm. Maria Krichel, geborene Wolters, wurde als Tochter eines Bahnbeamten am 5. 5. 1920 in Leiffarth geboren und wuchs mit zwei Geschwistern auf. Wie ihr späterer Ehemann, ging sie auch in die Volksschule Würm.

Peter Krichel erblickte am 1. 4. 1919 in Würm das Licht der Welt. Er hatte drei Geschwister. Nach einer Lehre als Elektroinstallateur unterbrach der Arbeitsdienst von 1938 bis 1939 seine berufliche Laufbahn, ehe er von 1939 bis 1945 Soldat wurde. Während des Krieges lernte das Ehepaar Krichel sich Karneval im Saal Hubertus in Leiffarth kennen, am 2. August 1943 gab es sich im Standesamt das Jawort und schloß am 7. August vor 50 Jahren in der Kirche St. Gereon zu Würm den Bund fürs Leben.

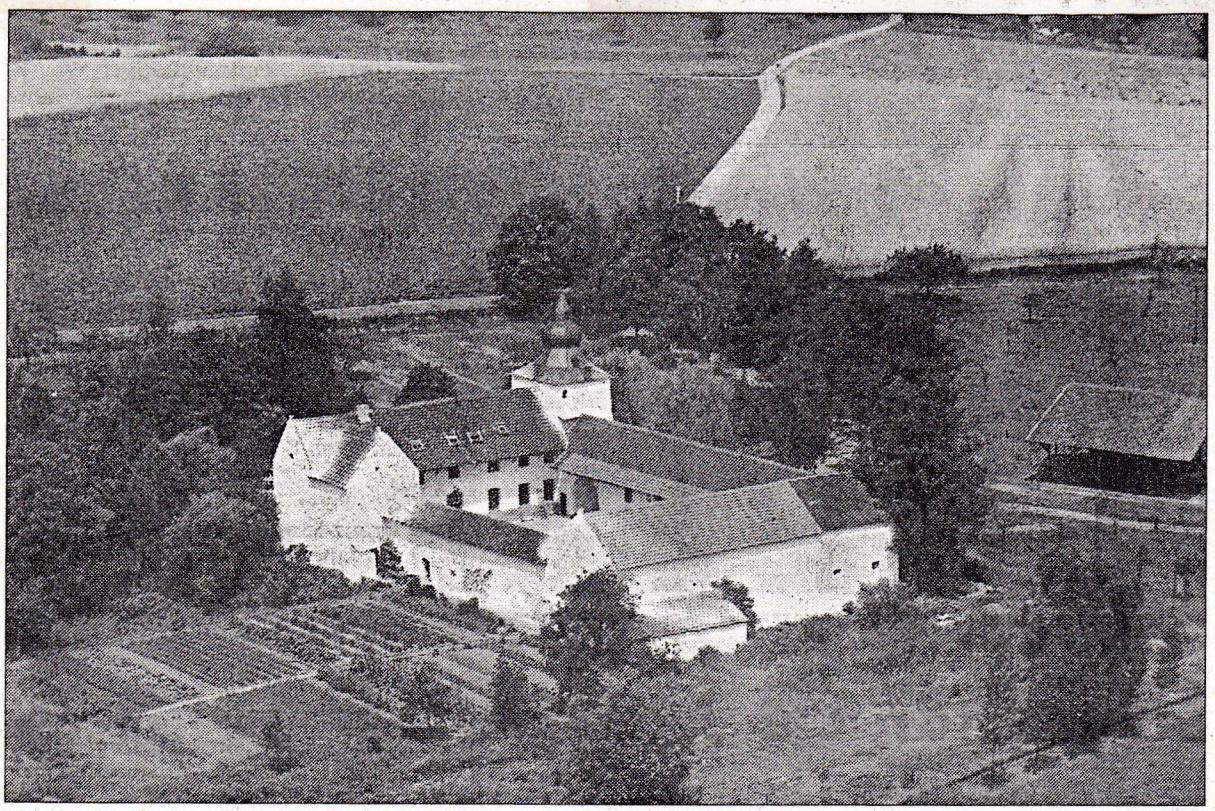
Nach der Kriegstrauung und drei Wochen Heimaturlaub hieß es für Peter Krichel wieder: Abmarsch nach Rußland. Das Kriegsende führte ihn gesund zu Ehefrau Maria zurück. Das Ehepaar zog nach Würm, später nach Leiffarth, wo es 1961 ein hübsches Haus in der Linderner Straße 18 baute. Peter Krichel ging zu Glanzstoff und fand dort Arbeit, bis er 1979 in den Ruhestand ging. Neben seinem Hobby Gartenarbeit ist er ein begeisterter Schützenbruder der Würmer St.-Gereon-Schützenbruderschaft, der er seit 1956 angehört und von 1973 bis 1974 als deren König repräsentierte. „Er ist einer, der immer da ist", wie Sohn Willi bemerkt.

Mutter Maria Krichel liebt die Hausarbeit und geht für ihr Leben gern mit Freundinnen zum Kaffeeklatsch. Ihren Haushalt führt sie nach wie vor allein. Zwei Söhne der Goldhochzeiter, Willi (45) und Hans-Ferdinand (47), mit ihren Ehefrauen Helga und Irmgard sowie die Enkelkinder Simone, Melanie und Markus gehören zur Familie und sind jeden Samstag die regelmäßigen Gäste an der Linderner Straße, die mit goldenen Fähnchen geschmückt den Weg zum Haus der Goldhochzeiter weist. Die Nachbarschaft hat dem Ehepaar Krichel prächtige Girlanden vor der Tür und den Eingang angebracht, sichtbare Zeichen der Freundschaft.

Gestern erschienen die Ortsvereine zur Gratulation, um gemeinsam mit den Jubilaren zu einem Umtrunk ins Gasthaus Basten in Würm zu ziehen. Am heutigen Samstag, 7. August, werden sich Verwandte, Freunde und Bekannte zu einem Festgottesdienst um 14.30 Uhr in der St.-Gereon-Kirche Würm einfinden, um anschließend in der Randerather Gaststätte Neinfinger diesen Ehrentag zu feiern.

50 Jahre Zufriedenheit und Glück, da bleiben nur Wünsche nach Gesundheit und die Hoffnung auf die gemeinsame diamantene Hochzeit offen. Und denen schließt sich die Volkszeitung gern an. (ro)

9.V.Z. 7.8.93



Diese Luftaufnahme zeigt Gut Zumdahl 1958. Inzwischen sind große Ställe angebaut worden, so daß sich der Hof erheblich vergrößerte. Foto: privat

9.V.Z. 7.8.93

„Ferkes Tünn" wacht auch heute noch über das 500 Jahre alte Gut

Alte Bauernhöfe in der Region: Heute Gut Zumdahl – Auf Pfählen

Von Inge Robertz

Geilenkirchen-Zumdahl. Im Telefonbuch findet man die Familie Bürsgens auf Gut Zumdahl unter Geilenkirchen, wählen muß man allerdings die Randerather Vorwahl. Das schöne alte Bauernhaus an der Landstraße zwischen Geilenkirchen und Randerath zu entdecken, ist einfacher. Man muß nur ein wenig durch die dicken alten Bäume spähen, die das Gut, nicht aber den Turm verstecken.

Schweinezucht

„Bitte die Ställe nicht betreten – Schweinezucht!" stehen überall Warn- und Verbotstafeln an Stallmauern und Toreinfahrt. Der großangelegten Schweinezucht verdankt das Gut auch, daß es inzwischen erheblich vergrößert wurde. Hier ist keine Spur von Aufgabe der Landwirtschaft, zur Freude von Mutter Bürsgens, die mit Ehemann Josef glücklich über die Fortführung des bäuerlichen Betriebes durch Sohn Hans-Josef ist.

Er bewirtschaftet den etwa 170 Morgen großen Hof, baut Zuckerrüben und Getreide an. Haupterwerb aber sind die Schweine. Beziehungsbereich meint Juliane Bürsgens denn auch, daß Zumdahl immer nahe genug an Kraudorf lag, man heute noch den Hügel vor Kraudorf, auf den Zumdahl blickt.

Mächtiger Turm

Biegt man von der Straße Geilenkirchen-Randerath rechts ab und parkt vor den Stallungen Zumdahls, schaut man auf weißgetünchte Gebäude mit einem schönen Torbogen und dem mächtigen, quadratischen Turm. Ein birnenförmig geschweiftes Dach sitzt auf den vier Geschossen, dem unteren mit dem modernen Fenster, den beiden mittleren und dem niedrigen Obergeschoß- Stichbogenfenster in den Mittelteilen stammen aus dem 18./19. Jahrhundert. Eine Wetterfahne trägt die Inschrift „F. Sch. 1869". Zur Westseite liegt das Wohnhaus, ein zweigeschossiger Bau, von Stichbogenfenstern unterbrochen und mit einem Satteldach versehen.

Wassergräben

Wirtschaftsgebäude und Stallungen bilden die sogenannte fränkische Hofanlage mit dem erwähnten Turm, die auf das 15./16. Jahrhundert zurückgeht. Früher war der Besitz von Wassergräben geschützt, so daß man vom Wohnzimmer aus die Fische beobachten konnte. Als Folge der Wurmbegra-

In dem kunsthistorischen Werk „Kunstdenkmäler der Rheinprovinzen" wird Zumdahl als Geburtsort des Propstes „Jakobus de Valle sive Dhall" genannt, der im Jahre 1498 Propst in Heinsberg war. Das im Codex Welser 1723 abgebildete Haus Dhall im Besitz eines Herrn Graass könnte mit Zumdahl identisch sein.

Idyllische Anlage

Besonders idyllisch ist der Blick auf die Hofanlage durch den Torbogen. An einem Türklopfer steht die Jahreszahl 1792. Besucher können immer noch die alten Rollen der Zugbrücke sehen, die einst ungebetene Gäste fernhielt. Auch Schießscharten am Turm und Ostflügel zeugen von vergangenen, nicht immer friedlichen Zeiten.

Heute fallen die vielen Schwalbennester unter dem Toreingang auf: Zumdahl wurde in den Kriegen nur wenig zerstört. Allerdings fand die Familie nach dem letzten Krieg die meisten der wertvollen alten Möbel nicht mehr vor. Nur die Türen und Treppenpfosten zeugen noch von der gediegenen Schreinerarbeit vergangener Jahrhunderte.

Paradies für Kinder

1918 kaufte es Johann Offermanns,

nur ein wenig durch die dicken alten Bäume spähen, die das Gut, nicht aber den Turm verstecken.

Schweinezucht

„Bitte die Ställe nicht betreten – Schweinezucht!" stehen überall Warn- und Verbotstafeln an Stallmauern und Toreinfahrt. Der großangelegten Schweinezucht verdankt das Gut auch, daß es inzwischen erheblich vergrößert wurde. Hier ist keine Spur von Aufgabe der Landwirtschaft, zur Freude von Mutter Bürsgens, die mit Ehemann Josef glücklich über die Fortführung des bäuerlichen Betriebes durch Sohn Hans-Josef ist.
Er bewirtschaftet den etwa 170 Morgen großen Hof, baut Zuckerrüben und Getreide an. Haupttertrag aber sind die Schweine. Beziehungsbereich meint Juliane Bürsgens denn auch, daß Zumdahl immer nahe genug an Kraudorf lag, um vom Heiligen Antonius – im Volksmund „ferkes Tünn" – beschützt zu werden . Was es damit auf sich hat, verrät ein Fenster in der St. Gertruds Kirche zu Kraudorf, das den Heiligen mit einem dicken rosa Schwein zeigt. Er ist der Schutzpatron der Haustiere. „Sein Geburtstag am 17. Januar ging immer mit dem großen Schweineverkauf nach der Heiligen Messe einherging", wie Juliane Bürsgens sich erinnert. Den „Ferkesberg" nennt gen, quadratischen Turm. Ein birnenförmig geschweiftes Dach sitzt auf den vier Geschossen, dem unteren mit dem modernen Fenster, den beiden mittleren und dem niedrigen Obergeschoß.- Stichbogenfenster in den Mittelteilen stammen aus dem 18./19. Jahrhundert. Eine Wetterfahne trägt die Inschrift „F. Sch. 1869". Zur Westseite liegt das Wohnhaus, ein zweigeschossiger Bau, von Stichbogenfenstern unterbrochen und mit einem Satteldach versehen.

Wassergräben

Wirtschaftsgebäude und Stallungen bilden die sogenannte fränkische Hofanlage mit dem erwähnten Turm, die auf das 15./16. Jahrhundert zurückgeht. Früher war der Besitz von Wassergräben geschützt, so daß man vom Wohnzimmer aus die Fische beobachten konnte. Als Folge der Wurmbegradigung und (oder) des Braunkohleabbaus durch Rheinbraun trockneten die Gräben aus. Die gesamte Hofanlage war des sumpfigen Geländes wegen auf Pfählen gebaut und steht heute unter Denkmalschutz, was für die Eigentümer oftmals kompliziert ist. So haben der „Zahn der Zeit" und das letzte Erdbeben einen Teil des alten Schweinestalles zum Einsturz gebracht, der nun kostspielig renoviert werden muß.

Idyllische Anlage

Besonders idyllisch ist der Blick auf die Hofanlage durch den Torbogen. An einem Türklopfer steht die Jahreszahl 1792. Besucher können immer noch die alten Rollen der Zugbrücke sehen, die einst ungebetene Gäste fernhielt. Auch Schießscharten am Turm und Ostflügel zeugen von vergangenen, nicht immer friedlichen Zeiten.
Heute fallen die vielen Schwalbennester unter dem Toreingang auf: Zumdahl wurde in den Kriegen nur wenig zerstört. Allerdings fand die Familie nach dem letzten Krieg die meisten der wertvollen alten Möbel nicht mehr vor. Nur die Türen und Treppenpfosten zeugen noch von der gediegenen Schreinerarbeit vergangener Jahrhunderte.

Paradies für Kinder

1918 kaufte es Johann Offermanns, der es an seine Tochter Juliane Bürsgens, vererbte. Liebevoll schildert deren Schwester Maria für ihre bevorstehende Meisterprüfung in einem eigens angelegten Buch den Einbau einer modernen Küche und fügte, gleichsam als Vorwort, Wichtiges aus der Geschichte des Gutes ein. Die Enkelkinder der Familie Bürsgens haben hier ein Paradies zum Spielen und Toben.



Der alte viereckige Turm wacht auch heute noch über das Gut. Im Torbogen haben sich zahlreiche Schwalben eingenistet. Bisher bringen sie nur Glück. Foto: Inge Robertz

9. V. Z. 7. 8. 93

Ein Altar aus Aachener Marmor

Kleinste Pfarre des Dekanates feierte groß mit dem Weihbischof

Von Jörg Haselier

Geilenkirchen-Kraudorf. Es war ein besonderer Tag für die Angehörigen der kleinsten Pfarre im Dekanat Geilenkirchen. Weihbischof Karl Reger hatte sich an Mariä Himmelfahrt angesagt, den Opferaltar in der Pfarrkirche St. Gertrud Kraudorf zu konsekrieren. Aus dem ganzen Pfarrsprengel „Keschpelles" kamen die Gläubigen aus Kraudorf, Nirm, Hoven, Kogenbroich, Zumdahl und Leerodt, um dieser heiligen Messe beizuwohnen.

Seit 20 Jahren Pastor an St. Gertrud

Der Steyler Missionspater Konrad Dederichs, seit 20 Jahren Pastor an St. Gertrud, hatte schon im Pfarrbrief auf die Besonderheit der Altarweihe aufmerksam gemacht. Schon Noah habe einen Altar gebaut, um Gott für die Rettung aus der Sintflut zu danken. Abraham habe gar seinen einzigen Sohn Isaak auf dem Altar opfern wollen. In der christlichen Zeit habe der Hochaltar bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil vorgeherrscht. Seine Funktion sei die Feier des Opfertods Christi, die heilige Messe, gewesen. „Der Priester feierte am Hochaltar die heilige Messe, wobei er mit dem Rücken zum Volke stand", beschrieb Pater Dederichs die vorkonzilianische Form der Meßfeier.

Die Beschlüsse des Konzils sahen dagegen einen Opferaltar in der heutigen Form vor, so daß das Meßopfer im Angesicht der Gläubigen vollzogen werden konnte, also unter unmittelbarer Einbeziehung der Gemeinde.

Als der Pastor 1973 nach Kraudorf kam, gab es nur einen schmalen Tisch, der als Opferaltar diente. Von einem befreundeten Priester bekam er dann einen Holzaltar geschenkt.

Ein Ehepaar aus der Pfarre hat nun den neuen Altar aus Aachener Marmor gestiftet. So bekam Pater Dederichs zum wiederholten Male die Spendenfreudigkeit seiner Pfarrangehörigen zu spüren. Vor einiger Zeit hatte ein anderes Ehepaar eine Monstranz gestiftet. Vor eineinhalb Jahren brachte die Pfarrgemeinde in Eigeninitiative 10 000 DM für einen neuen Kreuzweg zusammen, der nun auch die kleine Kirche schmückt.



Hoher Besuch in der Pfarre St. Gertrud: Weihbischof Karl Reger weihte den neuen Opferaltar ein. Pastor Konrad Dederichs (links) und Organist Hans-Josef Vossenkaul (rechts) wurden von den Ortsvereinen geehrt.
Foto: Jörg Haselier

Feierlich war Bischof Karl Reger, der im Juni auch in St. Gertrud das Sakrament der Firmung gespendet hat, begleitet von den Ortsvereinen in das anheimelnde Kirchlein eingezogen. In seiner Ansprache machte auch er auf die althergebrachte Opferbedeutung des Altares aufmerksam. Er erinnerte an das Buch der Makkabäer und den Alten Bund, den Melchisedek geweiht hat.

Am Morgen hatte Pater Dederichs bereits die Kräuterweihe vorgenommen, die traditionell an Mariä Himmelfahrt vorgenommen wird. Nach der Meßfeier nahmen die Mitglieder der Ortsvereine den Besuch des Bischofs zum Anlaß, ihrem Pfarrer und ihrem Organisten Hans-Josef Vossenkaul einmal offiziell für alles zu danken, was sie in den letzten Jahrzehnten für die christliche Gemeinschaft im Ort geleistet haben.

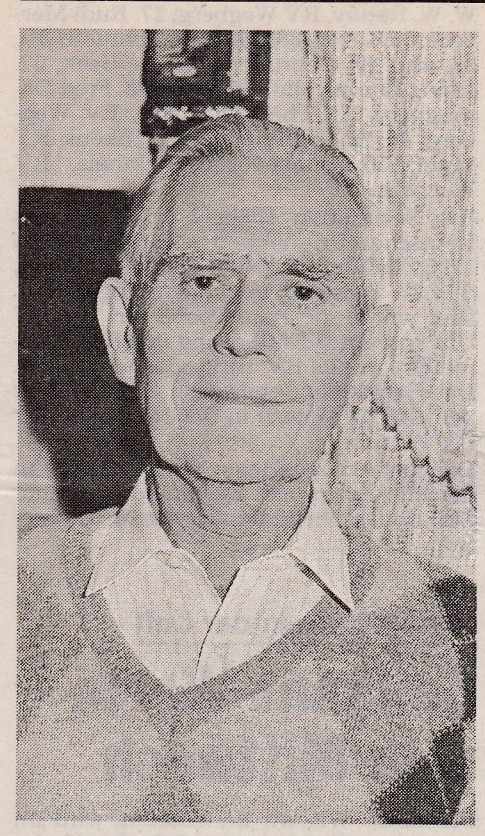
Von den St.-Antonius-Schützen, dem Spielmannszug, der Freiwilligen Feuerwehr und dem FSV Kraudorf-Uetterath bekamen Pater Konrad Dederichs und Hans-Josef Vossenkaul einen üppigen Präsentkorb. Der gebürtige Kraudorfer Hans-Josef Vossenkaul spielt seit nunmehr 28 Jahren die Orgel in der Pfarrkirche St. Gertrud. Seit fast 25 Jahren kommt er von seinem jetzigen Wohnort Waldenrath-Pütt in seine Heimatgemeinde, um dort an Wochenenden, kirchlichen Feiertagen und besonderen Anlässen die Register zu ziehen. „Damit Sie genug zum Frühstück und zum Abendbrot haben", war der scherzhafte Wunsch an Pastor Dederichs, der sich auch sehr über diese Anerkennung freute. Der rüstige 82jährige lebt ohne Haushälterin im Pfarrhaus und ist – abgesehen vom Mittagessen – „Selbstversorger".

Der Sportverein organisierte das Dorffest

Dann ging es im Geleit der Ortsvereine zum Frühschoppen anläßlich des Dorffestes. Das hatte bereits zwei Tage zuvor mit einem Freundschaftsspiel des FSV Kraudorf-Uetterath gegen die Reserve und die Alten Herren des FC Germania Teveren begonnen und wurde am Folgetag mit einem Dorfturnier der einzelnen Ortschaften des Kirchspiels untereinander fortgesetzt.

Bischof Reger erzählte während der Predigt, daß im Alten Bunde eine Altarweihe acht Tage lang gefeiert wurde. So alttestamentarisch hielten es die Kraudorfer zwar nicht, aber acht Biere konnten es nun beim Frühschoppen ruhig sein . . .

Das Porträt



Heinrich Esser

Fast 40 Jahre im schwarzen Dress

Geilenkirchen-Müllendorf (mk). Fußball, Fußball über alles. Seit nunmehr 39 Jahren schlägt sein Herz für den kampfbetonten Sport um das runde Leder. Heinrich Esser aus Müllendorf, geboren am 7. September 1930, ist der dienstälteste aktive Schiedsrichter in unserem Fußballkreis. Im Alter von fast 63 Jahren steht er noch jedes Wochenende auf dem Fußballplatz und sorgt als Unparteiischer für Ordnung und Fair play in der 2. und 3. Kreisklasse des Fußballkreises Geilenkirchen.

Begonnen hatte er seine Schiedsrichterlaufbahn 1954 mit dem erfolgreichen Abschluß eines Lehrganges in Scherpenseel. Danach pfiff er drei Jahre lang in der 1. und 2. Kreisklasse und war als Austauschschiedsrichter in den Fußballkreisen Heinsberg und Jülich tätig.

Negative Erfahrung

In dieser Zeit mußte er die einzige negative Erfahrung in seiner langen Laufbahn machen. 1958 pfiff er im Heidestadion Teveren die Kreisligabegegnung Teveren gegen Scherpenseel. Bei einem gegebenen Elfmeter für die Gäste stürmten plötzlich die Zuschauer auf den Platz, um den Schiedsrichter zu attackieren. Nach diesem negativen Erlebnis wollte Esser seine Schiedsrichtertätigkeit aufgeben, aber der damalige Obmann des Fußballkreises, Sondermann, konnte ihn noch einmal umstimmen. „Ein guter Schiedsrichter muß auch mal Schläge kriegen", sagte Sondermann damals.

In den sechziger Jahren sorgte der „Mann in Schwarz" in der Bezirksliga für Ordnung. An diese Zeit erinnert sich Heinrich Esser besonders gerne zurück, weil es damals noch nicht so um das Geld, sondern in erster Linie um den sportlichen Aspekt ging. Als exzellenten Fußballspieler dieser Jahre nennt er den heutigen Bauunternehmer Hubert Schlun aus Niederbusch, der durch seine spielerischen Fähigkeiten und sein faires Verhalten auf dem Sportplatz auf sich aufmerksam machte. Schlun gehörte zu den Spielern, die die Schiedsrichterentscheidungen ohne Diskussionen akzeptierten.

Ein schwerer Verkehrsunfall Anfang der Siebziger war der Grund für eine fast zweijährige Zwangspause.

Jogging und Radfahren

Nach der Genesung streifte er sich aber das schwarze Trikot des Unparteiischen wieder über und pfiff wie gewohnt Wochenende für Wochenende für den Fußballkreis Geilenkirchen. Das hat sich bis heute nicht geändert. Damit er die nötige Kondition behält, geht er regelmäßig joggen und fährt oft mit dem Fahrrad.

Besonders stolz ist Heinrich Esser darauf, daß er in all den Jahren als Schiedsrichter noch keinen Spielabbruch anordnen mußte und noch niemals vor der Spruchkammer des Fußballkreises stand. Wann Heinrich Esser seine Pfeife endgültig an den Nagel hängt, ist noch ungewiß. Solange die Gesundheit des mittlerweile 63jährigen es zuläßt, wird er auch weiterhin auf den Fußballplätzen für Ordnung sorgen.

Heinrich Esser ist heute einer der populärsten Schiedsrichter unserer Region, eine Art Walter Eschweiler für den Fußballkreis Geilenkirchen. Anläßlich seines 40jährigen Schiedsrichterjubiläums im nächsten Jahr veranstaltet der Fußballverein Würm-Beek eine große Feier, um das Ereignis entsprechend zu würdigen. Als Gast wird auch Egidius Braun, der Präsident des Deutschen Fußballbundes, erwartet, der die Ehrung vornehmen soll.

R. W. 6.8.93

SG 08/10 WÜRM-BEECK

Eintrittskarte

STADTPOKALTURNIER

6. - 14. August 1993

Aktuell

STADTPOKALTURNIER

6. - 14. August 1993

- 85 - Jahre

SG 08/10 Würm-Beeck e.V.

Spiel der Traditionsmannschaften:

SG Würm-Beeck - Alemannia Aachen

Sportlerball 25.09.1993

SG 08/10 Würm-Beeck e.V.

- 85 - Jahre

" Sportlerball "

Samstag, den 25.September 1993
ab 20.00 Uhr

☞ Saal Milde Beeck

Tanz und Showband: "BUDDIES"

- Grosse Verlosung -

1. Preis: Reisegutschein über 700,- DM
(Einzulösen bei der Fa. TJC Reisen in Geilenkirchen)
2. Preis: 1 Farbfernsehgerät
3. Preis: 1 Einkaufsgutschein über 150,- DM
(Einzulösen bei der Fa. Sport EGGERT in Geilenkirchen)

und weitere wertvolle Sachpreise !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Grußwort

der Stadt Geilenkirchen

zum 85jährigen Bestehen der Sportgemeinschaft 08/10 Würm-Beeck e. V.

Zum 85jährigen Bestehen gratulieren wir namens des Rates und der Verwaltung der Stadt Geilenkirchen der Sportgemeinschaft 08/10 Würm-Beeck e. V. sehr herzlich.

Das Gründungsjahr weist den Sportverein als einen der ältesten im Stadtgebiet Geilenkirchen aus. Aber nicht nur durch ihre lange Vereinsgeschichte hebt sich die Sportgemeinschaft hervor, sondern auch wegen ihres breiten sportlichen Stellenwertes. Ehemals als reiner Fußballverein in einer Zeit gegründet, als diese schöne Sportart in einer großen Welle von England zu uns herüberschwappte, hat sich die Sportgemeinschaft zu einem vielseitigen Verein des Breitensports entwickelt, der auch eine ganze Reihe schöner und bemerkenswerter Erfolge vorweisen kann. Das sportliche Angebot wurde in den letzten Jahren enorm erweitert und reicht inzwischen von so populären Ballspielarten wie den bereits zitierten Fußball und Volleyball über Badminton und Tischtennis bis hin zum Mutter-Kind-Turnen.

Obgleich die Sportgemeinschaft damit nahezu für jeden Sportinteressierten etwas bietet, bleibt Fußball auch weiterhin die dominierende Sportart im Verein. Es war daher naheliegend, daß die Sportgemeinschaft 08/10 Würm-Beeck e. V. das diesjährige Turnier um den Fußballstadtpokal der Stadt Geilenkirchen ausrichtet. Diese Veranstaltung wird mit Sicherheit einer der Höhepunkte der Feierlichkeiten zum Gründungsjubiläum darstellen.

Wir wünschen dem Turnier einen sportlichen, fairen und harmonischen Verlauf sowie den weiteren Feierlichkeiten zum Gründungsjubiläum ein gutes Gelingen. Der gesamten Sportgemeinschaft wünschen wir weiteres Blühen und Gedeihen und mindestens soviel Erfolg wie bisher. Mögen ihre Mitglieder noch lange Zeit viel Freude in guter Kameradschaft bei Sport und Spiel erfahren.

Geilenkirchen, im August 1993

Cremer
Bürgermeister

Houben
Stadtdirektor

Grußwort des Schirmherrn

85 Jahre alt wird in diesen Tagen die Sportgemeinschaft.

Dazu entbiete ich auch als Ortsvorsteher der früheren Gemeinde Würm die herzlichsten Glückwünsche.

Die Vereinsführung hat mich gebeten, die Schirmherrschaft für das diesjährige Fußball-Stadtpokalturnier zu übernehmen. Gerne bin ich dieser Bitte nachgekommen.

In 85 Jahren ihres Bestehens hat die Sportgemeinschaft dank ihrer immer wieder erneuerten Lebenskraft, die sie aus einer intakten Vereinsfamilie schöpft, manch schwere Zeiten schadlos überstanden und kann auf viele sportliche und gesellschaftliche Triumphe zurückblicken.
Erinnert sei hier an viele erfolgreiche Jahre in der Fußballbezirksliga, den Turniererfolgen und Festveranstaltungen, die der Sportgemeinschaft über die Grenzen unseres Sportkreises hinaus Sympathie und Anerkennung einbrachten.

Die in den letzten Jahren neben der Hauptabteilung Fußball gegründeten Abteilungen, wie Frauengymnastik, Mutter- und Kindturnen, Badminton, Volleyball und Tischtennis bieten allen Bewohnern unserer Dörfergemeinschaft die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und in der Gemeinschaft der Mitsportler "Fairneß" zu leben und zu erleben.

Nicht nur sportlich - auch gesellschaftlich ist die Sportgemeinschaft eine tragende Säule unserer Dörfergemeinschaft.

Ich wünsche unserer Sportgemeinschaft für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg sowie den Veranstaltungen neben sportlichen und fairen Fußballspielen ein gutes Gelingen.

Willi Jaeger

Grußwort
des
Vorsitzenden

85 Jahre "jung" wird in diesen Tagen unsere Sportgemeinschaft.

Grund genug dieses - wenn auch "kleine" Jubiläum-mit Ihnen zu feiern. Für einen Verein ist es nicht selbstverständlich, daß er seit nunmehr 85 Jahren besteht; besonders, wenn man das vielfältige Freizeitangebot unserer heutigen Zeit berücksichtigt.
So hat auch unsere Sportgemeinschaft in einigen Sparten oder Mannschaften mit Nachwuchssorgen zu kämpfen.

Gerade in der heutigen Zeit bedarf es engagierter Frauen und Männer, die sich in den Dienst des Vereinslebens stellen und damit auch zum Wohle unserer Dorfgemeinschaften beitragen.

Allen, die seit der Gründung unserer Sportgemeinschaft ehrenamtlich tätig waren und sind, gilt mein ganz besonderer Dank.

Dank auch allen Aktiven in den verschiedenen Abteilungen unserer Sportgemeinschaft.

Bedanken möchte ich mich auch bei jenen, die durch Spenden, Zuwendungen Zahlung der Mitgliedsbeiträge und anderweitiger Unterstützung entscheidend dazu beitragen, daß wir die Aufgaben, die wir uns gestellt haben, auch bewältigen können.

Wir würden uns sehr über Ihren Besuch während des Fußballstadtpokals, des **Traditionsspiels** sowie des Sportlerballs freuen.

Durch Ihren Besuch würden Sie unsere Bemühungen unterstützen.

F. J. Krichel
Franz-Josef Krichel
(Vorsitzender)

Würm, im Juli 1993

Lieber Leser,

anläßlich unseres 85-jährigen Bestehens veranstalten wir in der Zeit vom

6. bis 14. August 1993

das diesjährige Fußballturnier um den Stadtpokal der Stadt Geilenkirchen.

Dazu möchten wir Sie bereits heute recht herzlich einladen.

Im Innenteil dieser **Aktuell**-Ausgabe finden Sie einen genauen Spielplan.

Besonders hinweisen möchten wir an dieser Stelle auf das Spiel der **Traditionsmannschaften** der

SG 08/10 Würm-Beeck u. ALEMANIA AACHEN

am Freitag, dem 20. August 1993, 19.00 Uhr

Die **Alemania** tritt mit ihren ehemaligen Bundesligaspielern an und die **Sportgemeinschaft** mit ihren erfolgreichen Bezirksligaspielern.

Weiterhin möchten wir Sie schon heute zum

"Sportlerball",

der am Samstag, dem 25. September 1993 im Saal Milde zu Beeck stattfindet, recht herzlich einladen.

Ihre SG 08/10 Würm-Beeck

F. J. Krichel
Franz - Josef Krichel
(Vorsitzender)

Die SG 08/10 **Würm-Beeck** bietet ihren Mitgliedern neben dem Fußball noch eine Reihe weiterer Sportarten an.

Die jeweiligen Abteilungsleiter stellen Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch ihre Sportart vor !

Abt. **Fußball**

Franz-Josef Krichel, Leiffarth

Abt. **Fußball-Jugend**

Erich Hensen, Leiffarth

Abt. **Volleyball**

Stefan Cüster, Lindern

Abt. **Badminton**

Ralf Heitzer, Beeck

Abt. **Tischtennis**

Josef Cüster, Würm

Abt. **Frauen-Gymnastik**

und

Mutter- und Kindturnen

Helga Heitzer, Beeck

Unterstützen Sie die Sportgemeinschaft, damit auch zukünftig insbesondere der Jugend unserer Dörfergemeinschaft ein attraktives sportliches Freizeitangebot ermöglicht werden kann !

Werden Sie Mitglied der Sportgemeinschaft !!



Spiel der Traditionsmannschaften am Freitag, dem 20. August 1993, 19.00 h

SG 08/10 Würm - Beeck gegen **ALEMANIA AACHEN**

Im Aufgebot der **Alemania** stehen u.a.:

Martinelli, Klostermann, Sell, Breuer, Bergstein, Fabry, Roßbach und weitere ehemalige Bundesligaspieler !!!!!!!!

Im Aufgebot der **Sportgemeinschaft** stehen u.a.:

Korsten, Nelis, Norbert und Willi Braun, Dormanns, Stellmacher Peters, Heiß, Redlich, Erich-Ewald-Friedel und Gerald Hensen, Cüster Heribert, Bütow, Moors, Engels, Bierfeld Günter, Krichel, Röger, Heitzer, Durant, Mainz Heck Andi, Offermanns, Bürsgens, Bernd und Josef Scharfenorth, Hellenbrand Josef und weitere ehemalige Bezirksligaspieler !!!!!!!

Schiedsrichter der Begegnung: **Heinrich Esser**

Lassen Sie sich diesen fußballerischen Leckerbissen nicht entgehen !

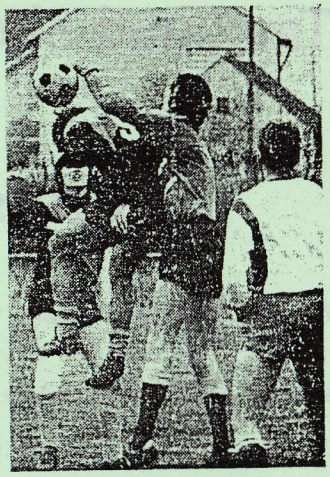
Aus der Chronik der Sportgemeinschaft (9. Jan. 1972)

Harte Zerreißproben für die Verfolger VfR Übach-Palenberg und SG Würm/Beeck

Bezirksklasse Rur-Wurm:

SC Myhl — SV Baal	3:0
SC Jülich 10 R — Germania Lieck	5:0
TuS Rhld. Dremmen — VfJ Ratheim	1:1
Adler Effeld — VfR Ueb.-Palenb.	2:2
FC Tetz — SG Würm/Beeck	1:2
TuS Freienberg — SC Wegberg	5:3
VfR Tüddern — GW Schaufenberg	4:1
Conc. Haaren — Vikt. Wassenberg	2:1

SC Jülich 10 R	1	16	10	3	3	37:19 23: 9
Adler Effeld	2	16	9	4	3	37:25 22:10
SG. Würm/Beeck	3	16	10	2	4	33:23 22:10
Vikt. Wassenberg		16	10	2	4	32:27 22:10
VfR Ueb.-Palenb.		16	9	3	4	44:24 21:11
VfR Tüddern		16	8	4	4	39:21 20:12
Conc. Haaren		16	8	3	5	29:23 19:13
SC Myhl		16	8	2	6	23:22 18:14
TuS Dremmen		16	7	3	6	27:19 17:15
SC Wegberg		16	6	3	7	36:27 15:17
VfJ Ratheim		16	5	4	7	23:27 14:18
TuS Freienberg		16	4	2	10	23:26 10:22
SV Baal		16	3	4	9	10:30 10:22
Germ. Lieck		16	3	3	10	17:34 9:23
FC Tetz		16	1	5	10	19:34 7:25
GW Schaufenberg		16	2	3	11	18:47 7:25



Nur in der ersten halben Stunde waren die Tetzer im Bezirksklassenspiel gegen Würm/Beeck gut am Drücker, wie hier, als sie den gegnerischen Schlußmann Nelis (Bildmitte) stark unter Druck setzen. (Foto: Petersen)

Spielplan zur Stadtmeisterschaft vom 6. Aug. bis 14.Aug. 1993

Vorrunde: Spielzeit 2 x 45 Minuten

Freitag, den 6.8.93

Spiel 1, 19.00 Uhr FSV Geilenkirchen gegen Germ. Bauchem 0 - 2

Samstag, den 7.8.93

Spiel 2, 16.00 Uhr Germ. Teveren gegen Union Lindern 1 - 2

Spiel 3, 18.00 Uhr FSV Kraudorf gegen DJK Gillrath 0 - 5

Sonntag, den 8.8.93

Spiel 4, 15.00 Uhr Germ. Süggerath gegen BC Prummern 2 - 3

Spiel 5, 17.00 Uhr Con. Tripsrath gegen Rhen. Immendorf 1 -4

Freilos: SG 08/10 Würm - Beeck

Zwischenrunde: Spielzeit 2 x 30 Minuten

Gruppe A	Gruppe B
Sieger Spiel 1	Sieger Spiel 4
Sieger Spiel 2	Sieger Spiel 5
Sieger Spiel 3	Freilos Vorrunde

Montag, den 9.8.93

0 -0

18.30 Uhr Sieger Spiel 1 Bauchem gegen Sieger Spiel 2 Lindern

19.45 Uhr Sieger Spiel 4 Prummern gegen Sieger Spiel 5 Immendorf

2 - 4

Dienstag, den 10.8.93

0- 1

18.30 Uhr Sieger Spiel 4 Prummern gegen SG 08/10 Würm - Beeck

19.45 Uhr Sieger Spiel 2 Lindern gegen Sieger Spiel 3 Gillrath

1 -1

Donnerstag den 12.8.93

0 - 2

18.30 Uhr Sieger Spiel 1 ~~Bauchem~~ gegen Sieger Spiel 3 Gillrath

19.45 Uhr Sieger Spiel 5 Immendorf gegen SG 08/10 Würm - Beeck

2 -2

Tabellen der Zwischenrunde

Gruppe A	Gruppe B
1. Gillrath	1. Immendorf
2. Lindern	2. Würm -Beeck
3. Bauchem	3. ~~Prummern~~

E N D S P I E L E

Spielzeit 2 x 45 Minuten (bei Gleichstand: Verlängerung)

Samstag, den 14.08.1993

Spiel um Platz 3: 1 -0

15.30 Uhr Zweiter Gruppe A Lindern gegen Zweiter Gruppe B W - B

Endspiel

18.00 Uhr Sieger Gruppe A Gillrath gegen Sieger Gruppe B Immendorf

4 - 5

Stadtmeister 1993

Immendorf

Dank geht an „Oldie" Heinrich Esser

Die Zwischenrunde in der Geilenkirchener Fußball-Stadtmeisterschaft steht

RW 9.8.93

Würm-Beeck. Trotz des widrigen Beginns der Geilenkirchener Fußball-Stadtmeisterschaft mit der überraschenden Absage des FSV Geilenkirchen kamen an den beiden ersten Turniertagen viele Zuschauer zur ausrichtenden SG Würm-Beeck. „Durch den FSV erhielten wir einen weiteren Tiefschlag, denn zu den vier restlichen Vorrundenspielen erschien kein Schiedsrichter, obwohl ich den Fußballkreis Geilenkirchen schon Ende Juni über die Austragung des Turniers informiert habe", verstand Würm-Beecks Vorsitzender Franz-Josef Krichel die Welt nicht mehr. „Alle vier Spiele hat unser seit 40 Jahren aktiver Schiedsrichter Heinrich Esser geleitet. Für Zwischen und Endrunde hat mir unser Schiedsrichterobmann aber zugesagt, Referees anzusetzen."

Für die Zwischenrunde haben sich Lindern (2:1 gegen Teveren II), Gillrath (5:0 gegen Kraudorf) und Prummern (3:2 gegen Süggerath), Immendorf (4:1 gegen Tripsrath) sowie Bauchem (kampflos) und Würm-Beeck qualifiziert.

Conc. Tripsrath – Rhen. Immendorf 1:4 (1:3): Sehr schnell stellte Rhenania die Weichen auf Sieg. Robertz (5.), Ritzerfeld (14.) und Möller (19.) sorgten für das 0:3, das Krawiec (34.) verkürzte. Auch nach der Pause war Immendorf überlegen und legte durch Sanft (59.) den vierten Treffer nach.

FSV Kraudorf – DJK Gillrath 0:5 (0:1): Erst in der 39. Minute ging Gillrath durch Ch. Beemelmanns in Führung. Mit einem Doppelschlag fiel dann aber die Entscheidung, als zunächst B. Beemelmanns (Foulelfmeter/49.) und Ch. Beemelmanns (51.) für das 0:3 sorgten. Bischof (75.) und Melchers (86.) deckten die konditionellen Mängel der Kraudorfer in der Schlußphase deutlich auf.

Germ. Süggerath – BC Prummern 2:3 (0:2): Der BC zeigte zunächst eine überzeugende Leistung, Blaskowski (10./21.) sorgte auch für einen beruhigenden Vorsprung. Als Lengersdorf in der 47. Minute gar das 3:0 für Prummern erzielen konnte, schien die Partie entschieden. Aber Süggerath drehte noch einmal mächtig auf und kam durch Erichson (Foulelfmeter) in der 49. Minute und Unger (71.) noch zum Anschluß.

Germ. Teveren II – Union Lindern 1:2 (1:0): In einem ausgeglichenen Spiel kam Lindern gegen die mit einigen Akteuren verstärkten Germania-Reservisten zu einem glücklichen Sieg. Scholz brachte Teveren in der 34. Minute in Führung, Wetzels (50.) und Jessen (72.) besorgten die Treffer für die Union-Elf.

*

Damit ergibt sich für die Zwischenrunde folgende Einteilung: Gruppe A: Germania Bauchem, Union Lindern, DJK Gillrath, Gruppe B: BC Prummern, Rhenania Immendorf, SG Würm-Beeck.

Die Zwischenrunde wird ab heute abend (18.30 Uhr) in Würm-Beeck ausgetragen, wobei die Spielzeit zweimal 30 Minuten betragen wird. Weitere Zwischenrundentermine sind Dienstag und Donnerstag. Die Endspiele werden am Samstagnachmittag um 15.30 Uhr und 18 Uhr ausgetragen. (hk)

Promi-Kick in Würm

Ex-Bundesligaspieler mit von der Partie

Brücke 18.8.93

Geilenkirche-Würm. — Nach dem erfolgreich verlaufenen Stadtpokalturnier, aus dem die Mannschaft des FC Rhenania Immendorf als Sieger hervorging, wartet ein weiterer sportlicher Höhepunkt auf die Fußballfans rund um Würm-Beeck.

Am kommenden Freitag, 20. August, um 19 Uhr findet das Spiel der Traditionsmannschaften zwischen Alemannia Aachen und der SG Würm-Beeck auf dem Sportplatz in Würm statt.

Zum Aufgebot der Alemannia gehören so klangvolle Namen der 70er Jahre wie Martinelli, Klostermann, Breuer, Sell, Bergstein, Fabry und Roßbach. In den Reihen der Sportgemeinschaft stehen die erfolgreichen Bezirksligaspieler der Jahre 1971–1974, darunter der ehemalige Alemannia-Profi Gerald Hensen, die Torhüter Bert Corsten und Paul Nelis, die Gebrüder Norbert und Willi Braun und die ehemaligen Trainer Andi Heck und Andreas Wirtz.

Betreut wird die SG-Traditionsmannschaft vom ehemaligen Trainer und langjährigen Betreuer der Reservemannschaft, Klaus Hensen.

Schiedsrichter der Begegnung ist Heinrich Esser, der seit nahezu 40 Jahren für die SG Würm-Beeck als Schiedsrichter tätig ist.

Nach dem Spiel gibt es sicherlich Gelegenheit, am Bier- und Grillstand mit den „Fußball-Oldies" über vergangene goldene Zeiten zu plaudern.

Text: – H. Jonel –

Ein Leckerbissen für Fußballfans

Alemannia Aachens Traditionsmannschaft gastiert in Beeck

RW 16.8.93

Geilenkirchen-Würm. Nach dem erfolgreich verlaufenden Stadtpokalturnier, aus dem die Mannschaft des FC Rhenania Immendorf als Sieger hervorging, wartet ein weiterer sportlicher Höhepunkt auf die Fußballfans rund um Würm-Beeck.

Am kommenden Freitag, 20. August, um 19 Uhr, findet das Spiel der Traditionsmannschaften zwischen Alemannia Aachen und der SG Würm-Beeck auf dem Sportplatz in Würm statt. Zum Aufgebot der Alemannia gehören so klangvolle Namen der 70er Jahre wie Martinelli, Klostermann, Breuer, Sell, Bergstein, Fabry und Roßbach. In den Reihen der Sportgemeinschaft stehen die erfolgreichen Bezirksligaspieler der Jahre 1971 bis 1974. Darunter der ehemalige Alemannia-Profi Gerald Hensen, die Torhüter Bert Corsten und Paul Nelis, die Gebrüder Norbert und Willi Braun und die ehemaligen Trainer Andi Heck und Andreas Wirtz.

Betreut wird die SG-Traditionsmannschaft vom ehemaligen Trainer und langjährigen Betreuer der Reservemannschaft, Klaus Hensen. Schiedsrichter der Begegnung ist Heinrich Esser, der seit nahezu 40 Jahren für die SG Würm-Beeck als Schiedsrichter tätig ist. Nach dem Spiel gibt es sicherlich Gelegenheit am Bier- und Grillstand mit den „Fußball-Oldies" über vergangene, goldene Zeiten zu plaudern.

Terminkalender

Samstag, 7. August

Geilenkirchen-Würm, ab 16 Uhr, Fortsetzung der Stadtmeisterschaft, Ausrichter SG Würm-Beeck, Sportplatz.

Sonntag, 8. August

Geilenkirchen-Würm, 15 Uhr, Fortsetzung des Fußballturniers um den Stadtpokal, Sportplatz.

Terminkalender

Geilenkirchen-Würm, 19 Uhr, Fußballspiel der Traditions-Mannschaften von Würm-Beeck und Alemannia Aachen, Sportplatz.

Was ist los?

Geilenkirchen-Würm. Fußball-Stadtpokalturnier und 85jähriges Bestehen der Sportgemeinschaft 08/10 Würm/Beeck, Sportplatz Würm, heute Spiele 16 Uhr, morgen um 15 Uhr.

Das Endspiel war ein echter Knüller

Immendorf sicherte sich gegen DJK Gillrath den Gewinn der Stadtmeisterschaft

RW 16.8.93

Geilenkirchen-Würm. Selten zuvor war ein Finale um die Fußballstadtmeisterschaft in Geilenkirchen so spannend wie in diesem Jahr.

Im Endspiel standen sich Rhenania Immendorf und die DJK Gillrath gegenüber. Nach Toren von Melchers (12. Min.), Bischof (21. Min.) und Reinert (32. Min.) führte die DJK schon mit 3:0.

Als in der 60. Minute der Immendorfer Robertz den Anschlußtreffer markierte, nahmen die Zuschauer im Stadion zu Würm dies als Ehrentreffer hin. Und schon vier Minuten später stellte Melchers den alten Drei-Tore-Abstand wieder her. Was dann folgte, hätte aus dem Drehbuch eines Thrillers entsprungen sein können.

Wie reife Früchte

Durch die Mannschaft Immendorfs ging ein Ruck, und mit Rasse, Klasse und viel Kampfgeist kamen die Gillrather kaum mehr aus dem eigenen Strafraum heraus. Und dann fielen die Treffer wie reife Früchte: 69. Minute 4:2 (Robertz), 80. Minute 4:3 (Bleilevens), 89. Minute 4:3 (Bleilevens), 89. Minute 4:4 (Robertz), und in der 106. Minute ebenfalls durch den alles überragenden Robertz das 4:5 für die Rhenanen, bescherte den siegtrunkenen Immendorfern den Gewinn des Stadtpokals 1993.

Damit tritt der Club die Nachfolge des FSV 09 Geilenkirchen an, der in diesem Jahr mit einem eigenen Turnier auf die Teilnahme verzichtete.

Eine verläßliche Größe

Bereits am 6. August hatten die Vorrundenspiele in Würm begonnen. Hier bewies die SG 08/10 Würm-Beeck im Rahmen des Jubiläumsjahres, das man nicht allein sportlich, sondern zugleich auch im organisatorischen Bereich eine Größe im Geilenkirchener Sport darstellt. Die Mannschaften aus dem Stadtgebiet waren begeistert vom reibungslosen Ablauf der Spielpaarungen. Dazu wurde in bester Qualität für das leibliche Wohl der Spieler und Zuschauer auf der ausgezeichneten Platzanlage in Würm gesorgt.

Spreu und Weizen

Nach Abschluß der Zwischenrunde hatte sich die Spreu vom Weizen getrennt, und es gab in der Tabelle folgendes Bild:

Gruppe A:

Gillrath –	3:1 Pkt. 3:1 T.
Lindern –	2:2 Pkt. 1:1 T.
Bauchem –	1:3 Pkt. 1:3 T.

Gruppe B:

Immendorf –	3:1 Pkt. 6:4 T.
Würm-Beeck –	3:1 Pkt. 3:2 T.
Prummern –	0:4 Pkt. 2:5 T.

Im Spiel um den dritten Platz trafen am Samstagnachmittag schließlich Lindern und Würm-Beeck aufeinander. Hier gewann der FC Union Lindern knapp mit 1:0 Toren.

Satter Geldpreis

Nach dem Superfinale waren es Franz-Josef Krichel (Vorsitzender der SG 08/10 Würm-Beeck), Geilenkirchens stellvertretender Bürgermeisteer Justen, der Stadtsport-Verbandsvorsitzende Alfred Reidt sowie Schirmherr Willi Jäger, die, begleitet vom Applaus der Zuschauer, die Siegerehrung vornahmen. Neben dem Stadtpokal konnten die Immendorfer Rhenanen einen satten Geldpreis einstecken.

Mit Bravour geleitet

Dazu stellte Immendorf mit dem Spieler Robertz (insgesamt neun Treffer) den Torschützenkönig des Turniers. Im Verlauf der Siegerehrung wurden jedoch nicht allein die Leistungen der Spieler gelobt, sondern auch die Herren in Schwarz, die mit Übersicht und viel Fingerspitzengefühl die Partien leiteten. Das galt insbesondere für den aus Würm stammenden Heinrich Esser, der seit fast 40 Jahren als Revereé tätig ist und auch das Finale am Samstagabend mit Bravour über die 120 Minuten leitete.



Die beiden Endspielteilnehmer, die den Geilenkirchener Stadtpokal unter sich ausmachten. Foto: -herb-

Klangvolle Namen in der Traditionself

G.V.Z. 18.8.93

Würm-Beeck am Freitag gegen Alemannia Aachen

Geilenkirchen-Würm. Nach dem Stadtpokalturnier wartet ein weiterer sportlicher Höhepunkt auf die Fußballfans rund um Würm-Beeck. Am kommenden Freitag, dem 20. August, um 19 Uhr findet das Spiel der Traditionsmannschaften zwischen Alemannia Aachen und der SG Würm-Beeck auf dem Sportplatz in Würm statt.

Zum Aufgebot der Alemannia gehören so klangvolle Namen der 70er Jahre wie Martinelli, Klostermann, Breuer, Sell, Bergstein, Fabry und Roßbach.

In den Reihen der Sportgemeinschaft stehen die erfolgreichen Bezirksligaspieler der Jahre 1971 bis 1973, darunter der ehemalige Alemannia-Profi Gerald Hensen, die Torhüter Bert Corsten und Paul Nelis, die Gebrüder Norbert und Willi Braun und die ehemaligen Trainer Andi Heck und Andreas Wirtz.

Betreut wird die SG-Traditionsmannschaft vom ehemaligen Trainer und langjährigen Betreuer der Reservemannschaft Klaus Hensen. Schiedsrichter der Begegnung ist Heinrich Esser, der seit nahezu 40 Jahren für die SG Würm-Beeck als Schiedsrichter tätig ist.

Dank geht an „Oldie" Heinrich Esser

Die Zwischenrunde in der Geilenkirchener Fußball-Stadtmeisterschaft steht

RW 9.8.93

Würm-Beeck. Trotz des widrigen Beginns der Geilenkirchener Fußball-Stadtmeisterschaft mit der überraschenden Absage des FSV Geilenkirchen kamen an den beiden ersten Turniertagen viele Zuschauer zur ausrichtenden SG Würm-Beeck. „Durch den FSV erhielten wir einen weiteren Tiefschlag, denn zu den vier restlichen Vorrundenspielen erschien kein Schiedsrichter, obwohl ich den Fußballkreis Geilenkirchen schon Ende Juni über die Austragung des Turniers informiert habe", verstand Würm-Beecks Vorsitzender Franz-Josef Krichel die Welt nicht mehr. „Alle vier Spiele hat unser seit 40 Jahren aktiver Schiedsrichter Heinrich Esser geleitet. Für Zwischen und Endrunde hat mir unser Schiedsrichterobmann aber zugesagt, Referees anzusetzen."
Für die Zwischenrunde haben sich Lindern (2:1 gegen Teveren II), Gillrath (5:0 gegen Kraudorf) und Prummern (3:2 gegen Süggerath), Immendorf (4:1 gegen Tripsrath) sowie Bauchem (kampflos) und Würm-Beeck qualifiziert.

Conc. Tripsrath – Rhen. Immendorf 1:4 (1:3): Sehr schnell stellte Rhenania die Weichen auf Sieg. Robertz (5.), Ritzerfeld (14.) und Möller (19.) sorgten für das 0:3, das Krawiec (34.) verkürzte. Auch nach der Pause war Immendorf überlegen und legte durch Sanft (59.) den vierten Treffer nach.

FSV Kraudorf – DJK Gillrath 0:5 (0:1): Erst in der 39. Minute ging Gillrath durch Ch. Beemelmanns in Führung. Mit einem Doppelschlag fiel dann aber die Entscheidung, als zunächst B. Beemelmanns (Foulelfmeter/49.) und Ch. Beemelmanns (51.) für das 0:3 sorgten. Bischof (75.) und Melchers (86.) deckten die konditionellen Mängel der Kraudorfer in der Schlußphase deutlich auf.

Germ. Süggerath – BC Prummern 2:3 (0:2): Der BC zeigte zunächst eine überzeugende Leistung, Blaskowski (10./21.) sorgte auch für einen beruhigenden Vorsprung. Als Lengersdorf in der 47. Minute gar das 3:0 für Prummern erzielen konnte, schien die Partie entschieden. Aber Süggerath drehte noch einmal mächtig auf und kam durch Erichson (Foulelfmeter) in der 49. Minute und Unger (71.) noch zum Anschluß.

Germ. Teveren II – Union Lindern 1:2 (1:0): In einem ausgeglichenen Spiel kam Lindern gegen die mit einigen Akteuren verstärkten Germania-Reservisten zu einem glücklichen Sieg. Scholz brachte Teveren in der 34. Minute in Führung, Wetzels (50.) und Jessen (72.) besorgten die Treffer für die Union-Elf.

*

Damit ergibt sich für die Zwischenrunde folgende Einteilung: Gruppe A: Germania Bauchem, Union Lindern, DJK Gillrath, Gruppe B: BC Prummern, Rhenania Immendorf, SG Würm-Beeck.
Die Zwischenrunde wird ab heute abend (18.30 Uhr) in Würm-Beeck ausgetragen, wobei die Spielzeit zweimal 30 Minuten betragen wird. Weitere Zwischenrundentermine sind Dienstag und Donnerstag. Die Endspiele werden am Samstagnachmittag um 15.30 Uhr und 18 Uhr ausgetragen. (hk)

Ein Leckerbissen für Fußballfans

Alemannia Aachens Traditionsmannschaft gastiert in Beeck

RW 16.8.93

Geilenkirchen-Würm. Nach dem erfolgreich verlaufenden Stadtpokalturnier, aus dem die Mannschaft des FC Rhenania Immendorf als Sieger hervorging, wartet ein weiterer sportlicher Höhepunkt auf die Fußballfans rund um Würm-Beeck.

Am kommenden Freitag, 20. August, um 19 Uhr, findet das Spiel der Traditionsmannschaften zwischen Alemannia Aachen und der SG Würm-Beeck auf dem Sportplatz in Würm statt. Zum Aufgebot der Alemannia gehören so klangvolle Namen der 70er Jahre wie Martinelli, Klostermann, Breuer, Sell, Bergstein, Fabry und Roßbach. In den Reihen der Sportgemeinschaft stehen die erfolgreichen Bezirksligaspieler der Jahre 1971 bis 1974. Darunter der ehemalige Alemannia-Profi Gerald Hensen, die Torhüter Bert Corsten und Paul Nelis, die Gebrüder Norbert und Willi Braun und die ehemaligen Trainer Andi Heck und Andreas Wirtz.
Betreut wird die SG-Traditionsmannschaft vom ehemaligen Trainer und langjährigen Betreuer der Reservemannschaft, Klaus Hensen. Schiedsrichter der Begegnung ist Heinrich Esser, der seit nahezu 40 Jahren für die SG Würm-Beeck als Schiedsrichter tätig ist. Nach dem Spiel gibt es sicherlich Gelegenheit am Bier- und Grillstand mit den „Fußball-Oldies" über vergangene, goldene Zeiten zu plaudern.

Terminkalender

Samstag, 7. August

Geilenkirchen-Würm, ab 16 Uhr, Fortsetzung der Stadtmeisterschaft, Ausrichter SG Würm-Beeck, Sportplatz.

Sonntag, 8. August

Geilenkirchen-Würm, 15 Uhr, Fortsetzung des Fußballturniers um den Stadtpokal, Sportplatz.

Promi-Kick in Würm

Ex-Bundesligaspieler mit von der Partie

Brücke 18.8.93

Geilenkirche-Würm. — Nach dem erfolgreich verlaufenen Stadtpokalturnier, aus dem die Mannschaft des FC Rhenania Immendorf als Sieger hervorging, wartet ein weiterer sportlicher Höhepunkt auf die Fußballfans rund um Würm-Beeck.
Am kommenden Freitag, 20. August, um 19 Uhr findet das Spiel der Traditionsmannschaften zwischen Alemannia Aachen und der SG Würm-Beeck auf dem Sportplatz in Würm statt. Zum Aufgebot der Alemannia gehören so klangvolle Namen der 70er Jahre wie Martinelli, Klostermann, Breuer, Sell, Bergstein, Fabry und Roßbach. In den Reihen der Sportgemeinschaft stehen die erfolgreichen Bezirksligaspieler der Jahre 1971–1974, darunter der ehemalige Alemannia-Profi Gerald Hensen, die Torhüter Bert Corsten und Paul Nelis, die Gebrüder Norbert und Willi Braun und die ehemaligen Trainer Andi Heck und Andreas Wirtz.
Betreut wird die SG-Traditionsmannschaft vom ehemaligen Trainer und langjährigen Betreuer der Reservemannschaft, Klaus Hensen.
Schiedsrichter der Begegnung ist Heinrich Esser, der seit nahezu 40 Jahren für die SG Würm-Beeck als Schiedsrichter tätig ist.
Nach dem Spiel gibt es sicherlich Gelegenheit, am Bier- und Grillstand mit den „Fußball-Oldies" über vergangene goldene Zeiten zu plaudern.
Text: – H. Jonel –

Terminkalender

Geilenkirchen-Würm, 19 Uhr, Fußballspiel der Traditions-Mannschaften von Würm-Beeck und Alemannia Aachen, Sportplatz.

Was ist los?

Geilenkirchen-Würm. Fußball-Stadtpokalturnier und 85jähriges Bestehen der Sportgemeinschaft 08/10 Würm/Beeck, Sportplatz Würm, heute Spiele 16 Uhr, morgen um 15 Uhr.

Wahnsinn! Immendorf im Endspurt siegreich

Brücke 18.8.93

1:4-Zwischenstand gegen Gillrath noch gekippt

Geilenkirchen-Würm. — Selten zuvor war ein Finale um die Fußball-Stadtmeisterschaft in Geilenkirchen so spannend wie in diesem Jahr! Im Endspiel standen sich Rhenania Immendorf und die DJK Gillrath gegenüber. Nach Toren von Melchers (12. Min.), Bischof (21. Min.) und Reinert (32. Min.) führte die DJK schon mit 3:0.

Als in der 60. Minute der Immendorfer Robertz den Anschlußtreffer markierte, nahmen die Zuschauer im Stadion zu Würm dies als Ehrentreffer hin und schon vier Minuten später stellte Melchers den alten drei-Tor-Abstand wieder her.

Was dann folgte, hätte aus dem Drehbuch eines Thrillers entsprungen sein können. Durch die Mannschaft Immendorfs ging ein Ruck und mit Rasse, Klasse und viel Kampfgeist kamen die Gillrather kaum mehr aus dem eigenen Strafraum heraus und dann vielen die Treffer wie reife Früchte:

69. Minute 4:2 (Robertz), 80. Minute 4:3 (Bleilevens), 89. Minute 4:4 (Robertz) und in der 106. Minute ebenfalls durch den alles überragenden Robertz das 4:5 für die Rhenanen, bescherte der den siegtrunkenden Immendorfern den Gewinn des Stadtpokals 1993.

Damit tritt der Club die Nachfolge des FSV 09 Geilenkirchen an, der in diesem Jahr mit einem eigenen Turnier auf die Teilnahme verzichtete.

Bereits am 6. August hatten die Vorrundenspiele in Würm begonnen. Hier bewies die SG 08/10 Würm-Beeck im Rahmen des Jubiläumsjahres, das man nicht allein sportlich, sondern zugleich auch im organisatorischen Bereich eine Größe im Geilenkirchener Sport darstellt.

Die Mannschaften aus dem Stadtgebiet waren begeistert vom reibungslosen Ablauf der Spielpaarungen. Dazu wurde in bester Qualität für das leibliche Wohl der Spieler und Zuschauer auf der ausgezeichneten Platzanlage in Würm gesorgt.

Nach Abschluß der Zwischenrunde hatte sich die Spreu deutlich vom Weizen getrennt und gab in der Tabelle folgendes Bild:

Gruppe A: 1. Gillrath – 3:1 Punkte, 3:1 Tore; 2. Lindern – 2:2 Punkte, 1:1 Tore; 3. Bauchem – 1:3 Punkte, 1:3 Tore;

Gruppe B: 1. Immendorf – 3:1 Punkte; 6:4 Tore; 2. Würm-Beeck – 3:1 Punkte, 3:2 Tore; 3. Prummern – 0:4 Punkte, 2:5 Tore.

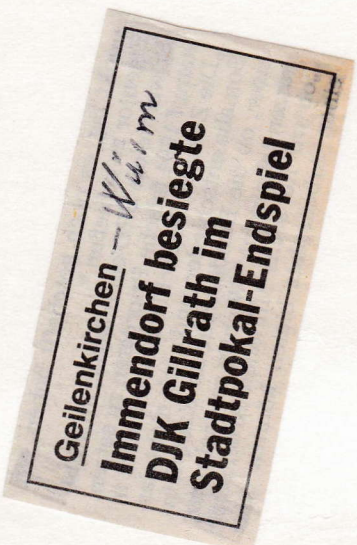
Im Spiel um den dritten Platz trafen am Samstag nachmittag schließlich Lindern und Würm-Beeck aufeinander. Hier gewann der FC Union Lindern knapp mit 1:0 Toren.

Nach dem Superfinale waren es Franz-Josef Kirchel (Vorsitzender der SG 08/10 Würm-Beeck), Geilenkirchens stellvertretender Bürgermeister Justen, der Stadtsport-Verbandsvorsitzender Alfred Reidt sowie Schirmherr Willi Jäger, die, begleitet vom Applaus der Zuschauer die Siegerehrung vornahmen.

Neben dem Stadtpokal konnten die Immendorfer Rhenanen einen satten Geldpreis einstecken. Dazu stellte Immendorf mit dem Spieler Robertz (insgesamt neun Treffer) den Torschützenkönig des Turniers. Im Verlauf der Siegerehrung wurden jedoch nicht allein die Leistungen der Spieler gelobt, sondern auch die Herren in Schwarz, die mit Übersicht und viel Fingerspitzengefühl die Partien führten. Das galt insbesondere für den aus Würm stammenden Heinrich Esser, der seit fast 40 Jahren als Reverée tätig ist und auch das Finale am Samstag abend mit Bravour über die 120 Minuten leitete. H. Jonel



Mit 5:4 Toren (nach Verlängerung) gewann der FC Rhenania Immendorf (rechts im Bild) im Finale gegen die DJK Gillrath die Geilenkirchener Fußball-Stadtmeisterschaft. Foto: – H. Jonel –



Rhenania Immendorf stürmte wie einst die alten Templerritter

Erst in der Verlängerung geriet die DJK Gillrath auf die Verliererstraße

Geilenkirchen-Würm. In einem atemberaubenden Spiel besiegte die Rhenania aus Immendorf, nachdem sie 70 Minuten wie der sichere Verlierer aussah, die Kontrahenten der DJK Gillrath mit 5:4 in der Verlängerung (wir berichteten gestern im Lokalsport) und wurde Stadtpokalsieger im Fußball.



Die Siegermannschaft des Turniers um den Stadtpokal Geilenkirchen: Rhenania Immendorf. Foto: Jörg Haselier

G.V.Z. 17.8.93

Nach einem zähen Ringen auf dem Würmer Fußballplatz, das die Zuschauer 120 Spielminuten in Atem hielt, gelang den Rhenanen bei der Austragung des Geilenkirchener Stadtpokals das schier Unmögliche. Kein Zuschauer hätte mehr einen der sprichwörtlichen Pfifferlinge auf die Immendorfer gesetzt, die zur Pause bereits mit 3:0 im Hintertreffen lagen. Finalgegner DJK Gillrath hielt die nun stärker werdenden Rhenanen auch nach der Pause noch unter Kontrolle. Zwar erzielten die Immendorfer den Treffer zum 3:1, doch der alte Tor-Abstand wiegte die Gillrather schon in der 64. Minute wieder in Sicherheit. Es war jedoch weniger die Arroganz der Siegesgewißheit bei den Gillrathern, als der unbändige Eifer der Rhenanen, die wie einst die Templerritter das Tor der DJK umlagerten und nicht aufgaben.

Beim 4:2 lehnten die Zuschauer noch bewegungslos an der Umrandung. Doch die Rhenanen um Erfolgsstürmer Robertz, der bereits das 1:3 und 2:4 erzielt hatte, witterten Morgenluft. Luft machen wollten sich auch die Gillrather, die jetzt nur noch danach trachteten, ihren Sieg über die Zeit zu retten. Ein DJK'ler beförderte den Ball so kraftvoll in Richtung Rübengemarkung, daß das Spiel zwecks Ballsuche erst einmal länger unterbrochen wurde.

Auch der Ersatzball rollte nun nur noch zugunsten der Rhenanen. Die Gillrather waren in den Schlußminuten des Spiels nicht mehr in der Lage, Ordnung in ihre Deckung zu bringen und hatten kein Konezpt gegen die konsequent stürmenden Immendorfer.

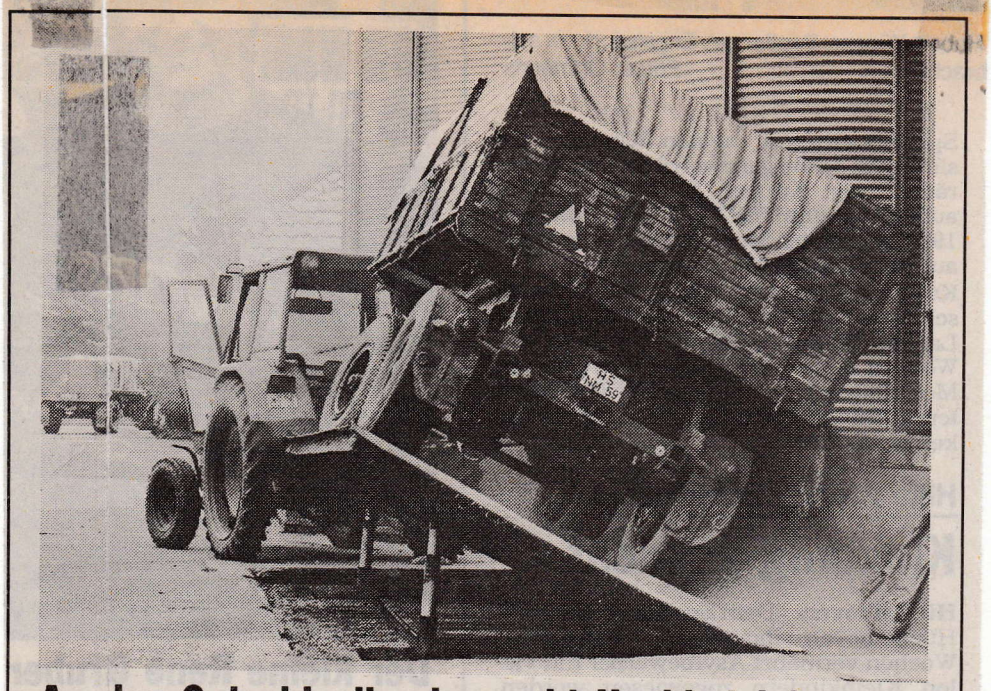
Als Bleilevens zum 3:4 traf, begann das Rennen der Immendorfer gegen die Zeit. Die attackierenden Rhenanen gönnten sich keine Ruhe und setzten nun alles auf eine Karte. Ungläubig schauten viele Zuschauer zum Gillrather Tor, als Robertz kurz vor Schluß noch das „Fußballwunder" schaffte – den Ausgleich zum 4:4. Gillrath hatte den sicher geglaubten Sieg verspielt. Immendorf konnte nun mit diesem psychologischen Vorteil und enormem Kampfeswillen in die Verlängerung starten.

Die erste Halbzeit der Verlängerung war torlos geblieben. Dem temporeichen Spiel mußten beide Mannschaften Tribut zollen. Das ging in die Waden. In der ersten Minute der zweiten Verlängerungshalbzeit hatte das Lager der Rhenanen wieder allen Grund zum Jubel. Robertz schoß zum 5:4 ein und wurde damit mit neun Treffen während des Turnieres auch Torschützenkönig. Nun faßten sich die Gillrather noch einmal ein Herz und stürmten mitsamt ihrem Torwächter in die Hälfte der Rhenanen. Doch ihnen blieb das Glück versagt, dem Spiel jetzt noch einmal eine glückliche Wendung zu geben und mit einem Ausgleich das Elfmeterschießen zu erzwingen. Auch wenn es dazu nicht kam und beim Stand von 5:4 für Rhenania Immendorf abgepfiffen wurde – die Spannung war nicht mehr zu überbieten.

Schade, daß sich zum Finale nur eine kleine Schar Zuschauer ins Stadion Würm verirrt hatte. Beide Mannschaften hätten bei dieser Leistung einen größeren Zuspruch verdient gehabt.

Die Rhenanen wurden vom Stadtsportverbandsvorsitzenden Alfons Reidt, dem stellvertretenden Bürgermeister Rolf Justen, von Franz-Josef Krichel, Vorsitzender der SG Würm-Beeck, und dem Beigeordneten Hubert Paggen geehrt.

(jh)



An den Getreidesilos herrscht Hochbetrieb

Zahlreiche Ladungen Weizen erreichen in diesen Tagen die Getreidesilos, die Weizenernte ist in vollem Gange und wird wohl in den nächsten Tagen abgeschlossen sein. Wie hier in Leiffarth werden täglich Hunderte von Wagenladungen gewogen und dann entleert. Auch das letzte Weizenkorn wird mit der auf dem Bild sichtbaren Methode aus dem Anhänger in die dafür vorgesehenen Aufangbehälter gekippt.

Die Bauern sind derzeit von morgens bis in die späten Abendstunden unterwegs, um das Getreide noch während der trokkenen Witterung einzubringen.

Foto: Nachrichten

GVZ 3.9.93

Biotope besichtigen

Geilenkirchen-Müllendorf. Der Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Heinsberg, veranstaltet am Samstag, dem 4. September, unter Leitung des Diplom-Biologen Dr. Rainer Brüß eine Schmetterlingsexkursion ins Geilenkirchener Wurmtal. Treffpunkt ist um 14 Uhr die „Ponytränke" in Geilenkirchen-Müllendorf, Mühlenstraße. Die Exkursion führt unter anderem in die vom Kreis Heinsberg angelegten Biotope im Wurmtal. Neben verschiedenen Insektenarten sollen auch die für das Biotop „Sandgrube" typischen Pflanzen- und Amphibienarten unter fachkundiger Führung vorgestellt werden.

Radtour zu den Wurmtal-Biotopen

Geilenkirchen-Müllendorf. Der Ortsverband Geilenkirchen des Naturschutzbundes Deutschland lädt für Sonntag, 29. August, zu der bereits traditionellen Radtour zu den Biotopen im Wurmtal ein. Treffpunkt ist der Gasthof „Ponytränke" in Geilenkirchen-Müllendorf. Von dort startet die etwa dreistündige Exkursion um 14 Uhr. Über geteerte Wirtschaftswege können das Fledermausbiotop in Prummern, das Trompes in Beeck, das Motodrom in Honsdorf, die Renaturierung der Jungen Wurm in Nirm und das Vogelschutzgebiet in Müllendorf erreicht werden. Zu dieser Radwanderung sind alle interessierten Bürger eingeladen.

26.8.93
R.W.

GVZ 24.8.93

Auto brannte völlig aus

Geilenkirchen. Vermutlich infolge eines Defektes in der elektrischen Anlage (Vergaserbrand) geriet gestern morgen kurz vor 9 Uhr ein Pkw auf der Landstraße 364 in Höhe Gut Tichelen in Brand. Als die Löscheinheit Geilenkirchen mit 14 Mann eintraf, stand das Fahrzeug bereits völlig in Flammen. Weil sich das Tanklöschfahrzeug der Löscheinheit erneut wegen eines technischen Defektes in der Werkstatt befand, wurde die Löschgruppe Würm mit ihrem TLF nachalarmiert. Sie rückte mit sechs Wehrleuten an. Nach wenigen Minuten waren die Flammen mit einem 6 Kilo CO 2-Feuerlöscher unter Kontrolle gebracht. Zu retten gab es jedoch nicht mehr viel, so Einsatzleiter Wilfried Engelen.

GVZ 3.9.93

Eifelwanderung

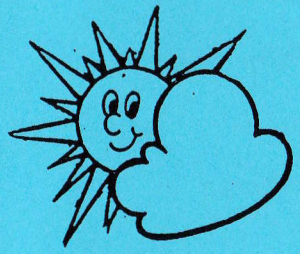
Geilenkirchen-Würm. Der CDU-Ortsverband Würm veranstaltet am Sonntag, dem 3. Oktober, eine Eifelwanderung. Anmeldungen hierzu sind bis zum 27. September unter Telefonnummer 02453/572, möglich. Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr an der Gaststätte Basten, Sportplatz Würm, mit einem Reisebus. Die Rückkehr erfolgt ab 19 Uhr, Ankunft ist gegen 20.30 Uhr. Der Kostenbeitrag, der zu entrichten ist, schließt Fahrt, Essen und Getränke ein. Die Wanderung wird etwa drei Stunden dauern. Es ist erforderlich, wanderfestes Schuhwerk und der Witterung entsprechende Kleidung zu tragen.

Wohngestaltung Röger

Einbauküchen
Möbelcollection
Gardinen +
Dekostoffe
Teppichböden
Raumbeleuchtung
Wohnaccessoires

Gerbergasse 21–23
52511 Geilenkirchen

Tel.: 02451/6 88 24



Die neue Adresse in Heinsberg



ATMOSPHÄRE
INTERIOR - TEXTIL

Apfelstraße 79 . 52525 Heinsberg
Tel.: 02452/22718

Wohngestaltung Röger

ST. GEREON SCHÜTZENBRUDERSCHAFT WÜRM e. V.

GEGRÜNDET 1559

GLAUBE! † SITTE! † HEIMAT!

Königsvogelschuß

der

St. Gereon Schützenbruderschaft

Würm

28.und 29.August 1993

Herzlich einladen möchten wir alle zu

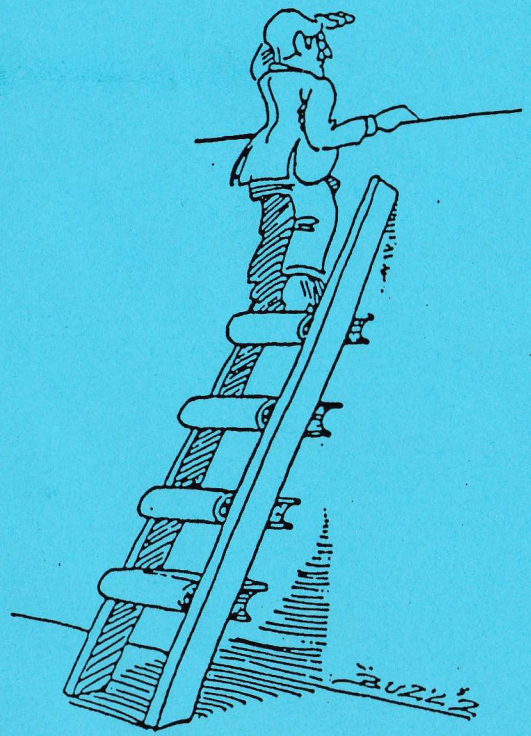
unserem traditionellen Königsvogelschuß

auf der Festwiese am Jugendheim.

Samstag, 28.08.93:

ab 19.00 Uhr

SOMMERNACHTSFEST



Nicht nur hinschauen –

hingehen !

Sonntag, 29.08.93:

10.15 Uhr hl.Messe

anschl. Frühschoppen auf
der Festwiese

Nachmittags:

Königsvogelschuß

\+ Damenvogel

ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen

Für Ihr leibliches Wohl werden wir

an beiden Tagen bestens für Sie sorgen!

Für unsere kleinen Gäste gibt es

wieder eine tolle **Kinderbelustigung**

mit Sprungkissen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

St. Gereon Schützenbruderschaft
Würm

Ein Steyler Missionar im Kraudorfer Pfarrhaus

Traum vom Wirken als Missionar blieb unerfüllt

Von Jörg Haselier

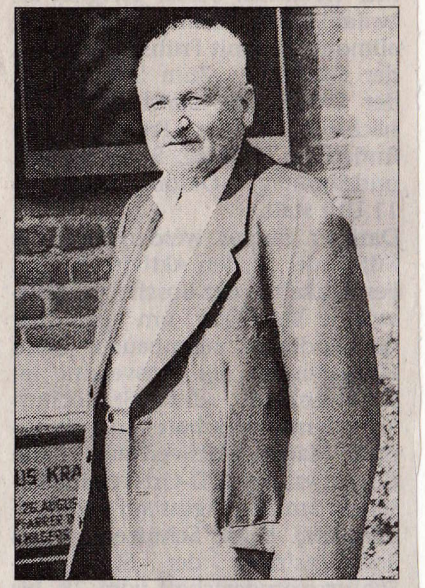
Geilenkirchen-Kraudorf. 1492 war der Beginn einer neuen Zeitrechnung, das Ende des Mittelalters. Bis ins Jahr der Entdeckung Amerikas reicht die Chronologie der Pfarrer an St. Gertrud Kraudorf zurück. Der Nachwelt blieben die Kanoniker, Kuraten, Vikare und Subsidiare durch Akten und Diplome bekannt.

501 Jahre sind seit dem erstgenannten Pfarrer Gottfried Radermachers, einem Chorherren des St. Gangolfus-Stiftes aus Heinsberg, vergangen. Konrad Dederichs, seit 20 Jahren Pfarrer im Kirchspiel, das die kleinen Ortschaften und Weiler um Kraudorf umfaßt, wird wohl für lange Zeit der letzte Priester in der Ahnenreihe der Pfarre St. Gertrud sein. Zu klein ist die 400 Seelen zählende Gemeinde, als daß dort nach seiner Emeritierung wieder ein Priester bestellt wird.

Helmut Krause, Verfasser des heimathistorischen Werks „Die Seelsorger der Pfarre St. Gertrud in Kraudorf" (1991 erschienen), betrachtete diese Entwicklung bereits mit der gleichen Sorge wie der 82jährige Steyler Missionspater Dederichs, der jeden Mittwoch den Rosenkranz für priesterlichen Nachwuchs betet.

Vor 20 Jahren die erste Pfarrstelle

Am 3. September 1993 ist Konrad Dederichs 20 Jahre Pfarrer in Kraudorf. Das Leben hat dem Priester immer wieder plötzliche Wendungen vorgegeben, und so war es ihm erst im Alter von 61 Jahren vergönnt, seine erste Stelle als Seelsorger einer Gemeinde anzutreten.



Konrad Dederichs, Steyler Missionar und Pfarrer an St. Gertrud in Kraudorf. Foto: Jörg Haselier

Er war 1925 im Alter von 14 Jahren in das Internat der Steyler Missionare auf der holländischen Seite des Niederrheins eingetreten, um später einmal in die Mission zu gehen. Diese Pläne vereitelte der Krieg, und in den schwierigen Jahren des Wiederaufbaus wurde der talentierte Organisator Dederichs mit Verwaltungsaufgaben seines Ordens betraut.

Geilenkirchener Volkszeitung

Porträt

Am 20. Juni 1911 wurde Konrad Dederichs als Sohn eines Landwirts in Dahlem/Eifel geboren. Sein Vater bereitete seinen Sohn eines Samstagsabends – Konrad hatte die Volksschule gerade absolviert – darauf vor, daß er die Landwirtschaftsschule besuchen sollte, um später den väterlichen Hof zu übernehmen. „Dieser aber vereitelte die wohldurchdachten Pläne der Eltern", schreibt Helmut Krause in seinem Buch über die Kraudorfer Seelsorger, und so muß es für den Vater ein großer Schreck gewesen sein, als der Sohn, in den er seine Hoffnungen gesetzt hatte, ihm eröffnete, er wolle Priester werden.

Für die Familie sei das zunächst ganz schlimm gewesen, erinnert sich der noch heute vor geistiger und körperlicher Frische strotzende Seelsorger.

Sein Entschluß sei durch die Schriften des Generaloberen der Steyler Missionare beeinflußt, die er im Auftrage seines Hauptlehrers als Schüler austragen sollte. „Er war ein heiligmäßiger Mann", sagt Pastor Dederichs, und sei so überzeugend gewesen, daß er schnell für das priesterliche Amt entflammt war. Nach acht Jahren Internat im Missionshaus St. Michael zu Steyl übersiedelte er ins Missionspriesterhaus in St. Augustin, wo er fortan seine theologischen und philosophischen Studien betrieb.

Polen war von Hitler-Deutschland bereits so gut wie überwältigt, als Konrad Dederichs am 10. September 1939 in St. Augustin zum Priester geweiht wurde. Er erhielt das Missionskreuz mit der Bestimmung Floris im indonesischen Inselarchipel. Doch die weltpolitische Lage vereitelte seine Abreise. Gerade Ordensmänner waren nun Freiwild für die Nazi-Schergen.

Als Hitlers Wehrmacht am 10. Mai 1940 die Niederlande in gleicher Manier wie knapp zuvor Polen überfiel, blieb Pater Dederichs, der mittlerweile wieder im Steyler Missionshaus weilte, von der Gestapo nicht lange unbehelligt. Im August wurde das Haus geschlossen. Den Patres wurde wegen Schriften pazifistischer und jüdischer Autoren in ihrer Hausbibliothek staatsfeindliches Verhalten vorgeworfen.

Pater Dederichs wurde nun zum Wehrdienst eigezogen. Feldgeistliche durften Ordensmänner nicht werden. „Auf Adolf Hitlers Kosten" habe er sich dann Rußland und Italien „ansehen dürfen", ehe er im April 1945 an der Westfront in Gefangenschaft geriet. Als Ordensmann wurde er bereits im August entlassen.

In St. Augustin wurde er mit dem Wiederaufbau und der Verwaltung des Klosters betraut. Als eine Art Ordensstifter spielte er Anfang der Fünfziger Jahre eine geradezu (kirchen-)historische Rolle in der Gründung der Abtei Maria Frieden. Als Kind der Eifel wußte er vom Heimbacher Trappistenabt Amadeus, daß holländische Schwestern von der strikten Observanz sich niederlassen wollten. „Da kam der heilige Geist über mich", erinnert sich Pater Dederichs scherzhaft. „Ich wußte, daß in meinem Heimatort Dahlem ein ehemaliges Gut, das von den Nazis als eine Art Parteischule genutzt wurde, ohne genauere Bestimmung war und brachte den Ortsbürgermeister und Abt Amadeus zusammen." 1953 zogen die Trappistinnen im Kloster „Maria Frieden" ein. 1955 wurde das Kloster zur Abtei erhoben.

Von 1961 - 1968 war Dederichs Prokurator des Missionshauses in Steyl, ehe er das gleiche Amt im Geilenkirchener Kloster Loherhof antrat, bis dieses Ende 1986 aufgelöst wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt wohnte er im Kloster.

1986 übersiedelte Pastor Dederichs ins Kraudorfer Pfarrhaus. Auch mit 82 Jahren kommt er noch gut ohne Haushälterin und Pfarrhelferin aus. Frühstück und Abendbrot macht er sich selbst, im Sekretariat „schmeißt" er als Verwaltungsfachmann ohnehin den Laden. Mittags läßt er sich in Hünshoven beköstigen, und jeden Sonntag ist er nach der zweiten Messe bei einer Familie aus seiner Pfarre Gast an der Tafel.

Jung und alt tummeln sich um den beliebten Seelsorger

Wohnt Pastor Dederichs auch allein im Pfarrhaus, so ist es doch selten still um ihn herum. Viele Gruppen und Vereine treffen sich zu Proben, Sitzungen und Veranstaltungen im Pfarrhaus. Jung und alt tummeln sich dann um den Seelsorger. Am 3. September 1993 ist er 20 Jahre in Kraudorf. Am 3. September 1989 feierte er dort sein goldenes Priesterjubiläum. Jedes weitere Jahr seines seelsorgerischen Wirkens ist in dieser Zeit des Priestermangels für die Pfarrangehörigen ein Grund zur Freude . . .



Mit fünf Jugend- und Schülermannschaften sowie einer „Pampers"-Mannschaft startet die DJK Lindern-Würm-Beeck in die neue Tischtennissaison. Foto: Jörg Haselier

G.V.Z 26.8.93

Keine Probleme mit dem Nachwuchs

DJK Lindern-Würm-Beeck bleibt Tischtennis-Hochburg – Startklar für neue Saison

Geilenkirchen-Lindern. Die „DJK Lindern-Würm-Beeck" sorgt weiterhin dafür, daß ihr Verein im weiten Umkreis eine allgemein anerkannte TischtennisHochburg bleibt. Dafür sorgt nicht zuletzt die vorzügliche Betreuung der Nachwuchsabteilung unter der Obhut von Jugendleiter Peter van Duijnhoven. Er stellte nun im Rahmen eines Grillfestes, initiiert von Klaus Wolf, an der Linderner Tischtennishalle den Eltern der Aktiven die Spieler der Schüler und Jugendlichen in der DJK vor.

In der kommenden Saison spielen in der Kreisliga A die Linderner Andreas Zitzen, Raphael Martin, Santhosh Persaud und der Brachelner Pascal Boyle.

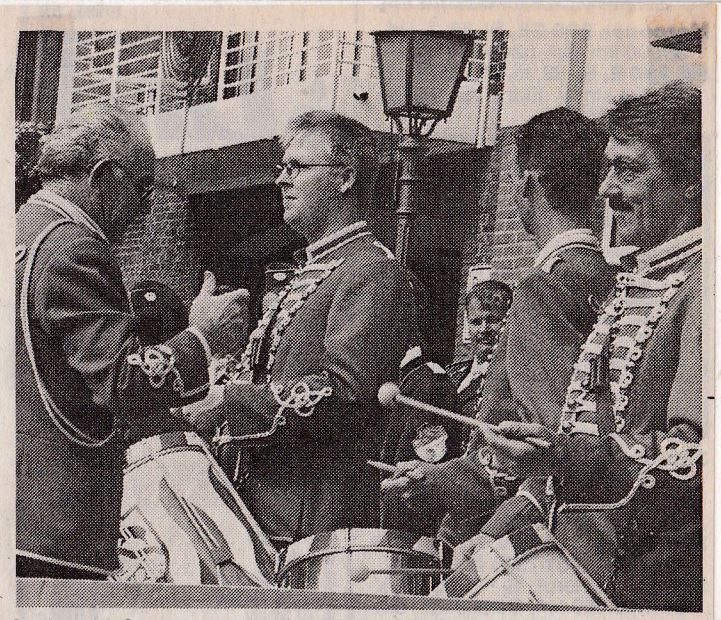
Die DJK setzt in der Kreisliga B ihre Hoffnungen auf die Linderner Jens Fischer und Thomas Schmitz, sowie Benjamin Wießner und Stefan Maybaum aus Brachelen.

Mit vier Linderner Spielern ist die DJK in der Kreisklasse A vertreten. Neben Darius Kielanowicz und Thomas Kirchner treten dort gar die erst zehnjährigen C-Spieler André Martin und Nils van Duijnhoven an. In der Kreisklasse B schlagen der Kogenbroicher Guido Bernhardt sowie Kevin Schulze, Stefan Schiffer und Holger Küsgens aus Brachelen den kleinen Zelluloid-Ball.

Erstmals tritt die DJK Lindern-Würm-Beeck auch mit einer „Pampers-Mannschaft" an. Der fünfjährige Gerrick Schneider und seine sechsjährigen Teamkollegen Daniel Martin und Thomas Wolf werden so allmählich an den schnellen Sport herangeführt. Eigens für sie wurden Tischtennisplatten „tiefergelegt", damit die Knirpse nicht nur mit der Nasenspitze an die Platte kommen.

Große Hoffnungen setzt die DJK in die Jugendmannschaft, die in der Bezirksklasse um Punkte spielt. Diese Mannschaft wird es in der kommenden Saison unter anderem mit Gegnern aus Gürzenich, Düren, Kreuzau und Burtscheid aufnehmen. Hier spielen Dirk Jansen, Christoph Graf und Jörg Köber aus Brachelen, Michael Matzerrath aus Körrenzig sowie die Linderner Domenico Esposito und Sven Knor.

Jugendleiter Peter van Duijnhoven dankte auch besonders den Trainern der sechs Mannschaften: Edy Beschoner, der die Jugend- und die „Pampers"-Mannschaft betreut, sowie Josef Boyel, der gemeinsam mit seinem Assistenten Jörg Beschoner die Schülermannschaften trainiert. Auch alle den Eltern, die sich immer wieder bereiterklären, die Kinder zu den Wettkämpfen zu fahren, sprach der Jugendleiter ein herzliches Dankeschön aus. Für die kommende Saison kündigte Peter van Duijnhoven wieder für die Zeit von September bis April eine vereinsinterne Rangliste an. (jh)



Im Anschluß an den Festakt zur Verleihung der Europa-Ehrenfahne an die Stadt Geilenkirchen gab es auf dem Marktplatz ein Volksfest mit Tanz und Musik, für dessen Gestaltung Vereine aus dem Stadtgebiet, im Bild das Fanfarenkorps aus Würm, verantwortlich zeichneten. Foto: Günther von Fricken

Brück 8.9.93

G V Z 8.9.93

Aus einem Wohnhaus in Würm, Am Leiffarther Hof, stahlen Einbrecher Schmuck aus Gold und Silber. Nach Polizeiangaben brachen die Täter am Samstag zwischen 18.30 und 23.20 Uhr ein. Sie versuchten zunächst, die Haustür aufzuhebeln. Als dies mißlang, hebelten sie schließlich eine Terrassentür auf.

Einbruch in Würmer Grundschule

G.V.Z 15.9.93

Geilenkirchen-Würm. Unbekannte Täter brachen am Wochenende in der Zeit zwischen 12 Uhr am Samstag mittag und 7.30 Uhr am Montag morgen in die Würmer Grundschule an der Klosterstraße ein. Sie hebelten nach Angaben der Polizei den rückwärtigen Eingang auf und drangen durch die Fenstertür in das Gebäude ein. Über die Beute liegen noch keine Angaben vor.

Verwaltungsmitarbeiterin für die Pfarren Lindern und Würm:

Das Bischöfliche Generalvikariat Aachen hat auf Beschlüsse der Kirchenvorstände der Pfarren Lindern und Würm - **Frau Bernadette Wacker, Im Felchen 18, Glk.- Würm,** mit Wirkung vom o1.April 1993 die Stelle der Verwaltungsmitarbeiterin für die Pfarrgemeinden Lindern und Würm übertragen. - Zu ihren Aufgaben gehöhren: Vor- und Nachbereitung der Kirchenvorstandssitzungen, Ausführen der Beschlüsse der Kirchenvorstände, Wahrnehmung der Aufgaben bei Kauf-, Pacht- und Mietverträgen, Betreuung der pfarrlichen Gebäude und Einrichtungen, Versicherungsschäden, Personalangelegenheiten u.ä.
Unberührt hiervon bleiben die Arbeiten der Pfarramtshelferinnen im Pfarrbüro.

Kevelaer:

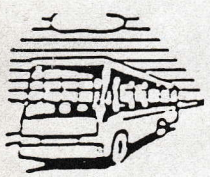
Für die Buspilger: Abfahrt ab Kirche Am Freitag, den 10.September 1993 um 7.30 Uhr. Hl.Messe in Kevelaer in der Basilika - 16.oo Uhr Kreuzweg, wir treffen uns am Gnadenbild. 18.oo Uhr Abfahrt der Buspilger in Kevelaer.

Rückkehr der Fußprozession: Am Sonntag, den 12.September gegen 17.oo Uhr. - Alle sind eingeladen,die Pilger ab Friedhof abzuholen, in die Kirche zubegleiten und dort die Wallfahrt mit dem sakram.Segen und Te Deum zubeenden.

Krankenkommunion: Die Austeilung der Krankenkommunion der Pfarre Würm, für den Monat Sept. wird noch bekannt gegeben.

Zur Erinnerung: Die Kollekte am 1.Sonntag im Monat ist für die Unkosten unserer Pfarrkirche bestimmt, und darum immer besonders empfohlen.

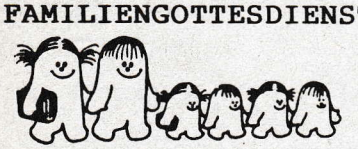
Herbstausflug:



Die Frauengemeinschaft Würm lädt **alle** Frauen zum Ausflug, am Mittwoch, den 29.September 1993 herzlich ein. - Wir fahren nach **Bad Bertrich.** **Fahrtpreis: DM 18.oo** .Abfahrt nach der Frauen und Müttermesse ab Kirche. Zum gemeinsamen Mittagessen kehren wir auf allgemeinem Wunsch, in der Haidsmühle in Manderscheid ein. - Abfahrt in Bad Bertrich um 18.oo Uhr.

Anmeldungen: bitte bis zum 22.September bei: Frau Inge Hellenbrand, oder Frau Marianne Brack,

FAMILIENGOTTESDIENST



Am Sonntag, dem **5. September um 10.15 Uhr** findet in **Würm** ein Familiengottesdienst zum Thema:

Du hast uns Deine Welt geschenkt

statt. Bei dieser Gelegenheit singt auch zum ersten Mal der neugegründete **Kinderchor** "Die singenden Würmchen".
Alle sind ganz herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen!



Pfarrversammlung am Sonntag, den o5.September 1993 in Würm.

Liebe Pfarrgemeinde,
im Oktober diesen Jahres geht die vierjährige Amtszeit des PGR zu Ende. Während dieser Zeit haben wir große Veränderungen in unserer Gemeinde miterlebt und getragen.
Vieles ist von den Mitgliedern des PGR getan worden, auch wenn es nicht immer in der Öffentlichkeit so public wurde, wie die großen Feste, die gefeiert wurden. Wir möchten Sie einladen zu einer Pfarrversammlung am Sonntag, den o5.September, nach der Familienmesse, die um 10.15 Uhr beginnt ins Pfarrheim Würm. Dort steht Ihnen der Pfarrgemeinderat für Fragen zur Verfügung. Besteht bei Ihnen Interesse, bei der Wahl für den neuen Pfarrgemeinderat im Oktober 1993 zu kandidieren, so ist dies eine gute Gelegenheit,sich über die Aufgaben und Aktivitäten eines PGR umfassend zu informieren.
Menschen, die bereit sind,für das christliche Miteinander in unserer Gemeinde etwas zu tun, sind im Pfarrgemeinderat herzlich willkommen. Sie werden dort eine Fülle von Möglichkeiten finden,sich als Christ aktiv zu engagieren.

Für den **Pfarrgemeinderat** Hans Josef Benend (Vorsitzender)



Kinderchor
Nach den Ferien hängen nacheinander in der Würmer und der Linderner Kirche die Bilder vom Malwettbewerb der Kinder des neuen Kinderchores aus. Als Name für den neuen Kinderchor wurde der Vorschlag

"DIE SINGENDEN WÜRMCHEN"

ausgewählt, der hier verkleinert abgebildet ist.

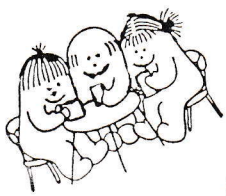
FOTOS DER FERIENSPIELTAGE
Ebenso hängen nacheinander in den Kirchen Berichte von den Ferienspieltagen mit Fotos aus. Die Fotos können auf der Liste am Schriftenstand nachbestellt werden.

Übrigens ist der am 20.7. liegengebliebene hellgrau-rosane Trainingsanzug Größe 140 noch nicht abgeholt worden. Er liegt für seinen Besitzer im Pfarrbüro Würm bereit.

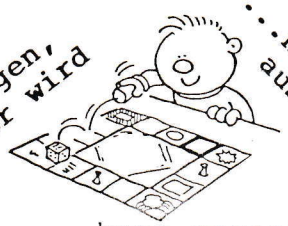
Bist Du 13 Jahre oder älter?
Hast Du Dienstags Zeit und Lust...

...die neue Theke zu testen

...was zu trinken



...in einem Team mit dafür zu sorgen, daß der Jugendtreff ein Renner wird



...neue Spiele auszuprobieren

...zu klönen



...einfach dazusein

...Musik zu hören



...gemütlich in der Sofaecke zu sitzen

kurz gesagt:

Zum neuen **JUGENDTREFF** zu kommen?

Dann schau doch mal rein:
Am **Dienstag, dem 7. September** von **18.30 - 21.30 Uhr**
und danach **JEDEN DIENSTAG** um diese Zeit!
Wir treffen uns
- wegen der anstehenden Sanierung des Pfarrheims in Würm -
im **Pfarrhaus Würm, Gereonstr. 7!**

KOMM DOCH MAL VORBEI!

Freude in Lindern: Neuer Pfarrer !

Kaplan Norbert Kaluza wird sein Amt am 26. September antreten

Geilenkirchen-Lindern. Freudige Überraschung bei den Mitgliedern der Parren Würm und Lindern: In einer außerordentlichen Sitzung wurde den Mitgliedern der Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte ein ihnen unbekannter Geistlicher vorgestellt. Nachdem Regionaldekan Günter Meis Dechant Winfried Müller für seine geleistete Arbeit gedankt hatte, gab sich das unbekannte Gesicht zu erkennen.

Er stellte sich als Kaplan Norbert Kaluza vor. Am 25. Dezember 1958 im Oberschlesischen Odertal geboren, studierte er in Neiße Theologie. Dort empfing er auch am 2. Februar 1985 die Priesterweihe und kam 1989 nach Deutschland. Hier war er zunächst in Mönchengladbach und seit März 1990 in Mönchengladbach-Giesenkirchen als Kaplan tätig.
Am Sonntag, 26. September wird Dechant Müller Kaplan Kaluza als neuen Pfarrer einführen und zwar in einem Festgottesdienst um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Gereon Würm. Mit diesem Tag endet für die beiden Pfarreien die pfarrerlose Zeit, die mit der Verabschiedung von Paul Schönwald am 11. Oktober 1992 in den Ruhestand begonnen hatte.

R. W. 26.8.93

Würm und Lindern nicht mehr verwaist

Brücke 1.9.93

Neuer Seelsorger wird am 26. September eingeführt

Geilenkirchen. – Völlig überrascht und fast ungläubig lasen die Mitglieder der Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte der Pfarreien Würm und Lindern eine Einladung von Dechant Winfried Müller zu einer außergewöhnlichen Sitzung. Zur Tagesordnung dieser Sitzung lautete ein Punkt: „Vorstellung des neuen Pfarrers".

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese erfreuliche, überraschende und kaum erhoffte Nachricht. Spannung und freudige Erwartung war aus den Gesichtern abzulesen, als Regionaldekan Günter Meis aus Heinsberg und Dechant Winfried Müller einen unbekannten Geistlichen in den Versammlungsraum geleiteten.

Anschließend erläuterte der Dechant die Situation: Im Rahmen einer Weggemeinschaft wird dem neuen Pfarrer die Leitung der Pfarren Würm und Lindern gleichwertig übertragen, d.h. nicht die Größe bzw. die Zahl der Pfarrangehörigen ist entscheidend, für den Priester ist jede Pfarre eine selbständige Einheit mit einheitlich gleichem Gewicht.
Regionaldekan Meis meldete sich nun erneut zu Wort und fand herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für Dechant Müller, der – wie wohl kein zweiter Priester im Bistum Aachen – ein ganzes Jahr neben seinen eigenen vier Pfarreien auch die verwaisten Pfarren Würm und Lindern vorbildlich mitbetreut hat. Spontan schloß sich die Versammlung mit starkem Beifall in diesen Dank ein.
Dann war es endlich soweit, der „unbekannte Geistliche" stellte sich als Kaplan Norbert Kaluza vor, der am 25. Dezember 1958 in Odertal, unweit des Annaberges in Oberschlesien geboren wurde, in Neiße studiert hat und am 2. Februar 1985 die Priesterweihe empfangen hat. Im August 1989 kam er nach Deutschland, war zunächst in Mönchengladbach-Eiken und seit März 1990 in Mönchengladbach-Giesenkirchen als Kaplan eingesetzt.

Am Sonntag, dem 26. September, wird Dechant Müller den Kaplan Kaluza als neuen Pfarrer einführen, und zwar in einem Festgottesdienst um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Gereon Würm. Zu diesem Festgottesdienst sind alle Pfarrangehörigen aus Würm und Lindern eingeladen. Mit diesem Festtag für beiden Pfarreien endet die pfarrlose Zeit, die mit der Verabschiedung des Pfarrers Paul Schönwald am 11. Oktober 1992 in den Ruhestand begonnen hatte.



Neuer Pfarrer in Würm und Lindern

"Ich heiße *Norbert Kaluza* und bin am 25. Dezember 1958 geboren. In Odertal, unter dem Annaberg in Oberschlesien, bin ich groß geworden. Ich habe in Neiße studiert und am 2. Februar 1985 in meiner Heimatkirche die Priesterweihe empfangen. Bis Juli 1989 war ich als Kaplan in Kostenthal (Bistum Opppeln) tätig. Im August 1989 bin ich nach Deutschland gekommen. Eine kurze Zeit habe ich in St. Mariä Rosenkranz in Möchengladbach-Eicken geholfen. Ab 18. März 1990 bin ich in St. Gereon in Mönchengladbach-Giesenkirchen als Kaplan tätig."
Ziemlich überraschend kam diese freudige Nachricht für die Pfarrgemeinden St. Johann B. Lindern und St. Gereon Würm. Den Pfarrgemeinderäten und Kirchenvorständen beider Pfarren wurde der neue Pfarrer von Dekan Günter Meis und Dechant Winfried Müller in einer gemeinsamen Sitzung am Dienstag, dem 24. August 1993, vorgestellt. Damit geht die lange Wartezeit auf einen neuen Seelsorger am Sonntag, dem 26. September 1993, zu Ende. An diesem Sonntag wird der neue Pfarrer nämlich in einer feierlichen Eucharistiefeier durch Dechant Winfried Müller in sein Amt als Pfarrer von zwei Gemeinden eingeführt. Der Festgottesdienst wird nachmittags um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Würm stattfinden. Im nächsten Pfarrbrief dazu Näheres.

Neuer Pfarrer für Lindern und Würm

GVZ 26.8.93

Kaplan Norbert Kaluza wird am 26. September mit Festgottesdienst eingeführt

Geilenkirchen-Lindern/Würm. Völlig überrascht und staunend lasen die Mitglieder der Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte der Pfarreien Würm und Lindern am späten Sonntagabend eine Einladung von Dechant Winfried Müller zu einer außergwöhnlichen Sitzung. Zur Tagesordnung dieser Sitzung lautete ein Punkt: „Vorstellung des neuen Pfarrers". Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese erfreuliche, überraschende und kaum erhoffte Nachricht. Was selten möglich ist: am Dienstagabend waren alle Mitglieder der eingeladenen Gremien pünktlich und vollzählig im Pfarrheim Würm vertreten.

Freudige Erwartung

Spannung und freudige Erwartung war aus den Gesichtern abzulesen, als Regionaldekan Günter Meis aus Heinsberg und Dechant Winfried Müller einen unbekannten Geistlichen in den Versammlungsraum geleiteten. Nach einer kurzen Begrüßung trug der Regionaldekan einen Text aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther zur Einstimmung und Besinnung vor mit dem Inhalt, daß jeder in der Gemeinde den Auftrag hat, seine Gnadengaben, die er von dem einen Gott erhalten hat, für die Gemeinschaft einzusetzen.

In einem auführlichen Statement erläuterte der Dekan die beiden unterschiedlichen Kirchenbilder seit dem 2. Vat. Konzil, die sich als „Kirche von oben" = Amtskirche und „Kirche von unten" = Laienapostulat kennzeichnen. In beiden Kirchenbildern sei unbestritten, daß es Kirche nur von Gott her gebe und aus der unterschiedlichen Betrachtung abzuleiten sei, daß ein Miteinander und Füreinander zwingend notwendig ist. Mit der Erklärung, daß es ihm selten vergönnt sei, Gemeinden mit der Zuweisung eines neuen Pfarrers zu beschenken und er deshalb besonders mit frohem Herzen nach Würm gekommen sei, beschloß Dekan Meis seine Ausführungen.

Auch Dechant Winfried Müller griff in seinem Grußwort den Gedanken des Miteinanders auf und bat eindringlich darum, den neuen Pfarrer nach Kräften zu unterstützen und dabei alle Fähigkeiten einzusetzen, die dem Einzelnen geschenkt sei. Nicht der Pastor sei für alles zuständig, die Gemeinde selbst sei mitverantwortlich und zur Mitarbeit aufgerufen.

Anschließend erläuterte der Dechant die Situation: Im Rahmen einer Weggemeinschaft wird dem neuen Pfarrer die Leitung der Pfarren Würm und Lindern gleichwertig übertragen; nicht die Zahl der Pfarrangehörigen ist entscheidend, für den Priester ist jede Pfarre eine selbständige Einheit mit einheitlichen gleichem Gewicht.

Regionaldekan Meis meldete sich nun erneut zu Wort und fand herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für Dechant Müller, der – wie wohl kein zweiter Priester im Bistum Aachen – ein ganzes Jahr neben seinen eigenen vier Pfarreien auch die verwaisten Pfarren Würm und Lindern vorbildlich mitbetreut hat. Spontan schloß sich die Versammlung mit starkem Beifall in diesen Dank mit ein.

Dann war es endlich soweit, der „unbekannte Geistliche" stellte sich als Kaplan Norbert Kaluza vor, der am 25. Dezember 1958 in Odertal, unweit des Annaberges in Oberschlesien, geboren wurde, in Neiße studiert hat und am 2. Februar 1985 die Priesterweihe empfangen hat. Im August 1989 kam er nach Deutschland, war zunächst in Mönchengladbach-Eicken und seit März 1990 in Mönchengladbach-Giesenkirchen als Kaplan eingesetzt. Am Sonntag, dem 26. September, wird Dechant Müller den Kaplan Kaluza als neuen Pfarrer einführen, und zwar in einem Festgottesdienst um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Gereon Würm.

Unterstützung zugesagt

Zu diesem Festgottesdienst sind alle Pfarrangehörigen aus Würm und Lindern eingeladen. Mit diesem Festtag für beide Pfarreien endet die pfarrerlose Zeit, die mit der Verabschiedung des Pfarrers Paul Schönwald am 11. Oktober 1992 in den Ruhestand begonnen hatte. Wenn auch Dechant Müller in dieser Zeit sich stark für die Pfarren Würm und Lindern eingesetzt und um die geistliche Betreuung bemüht hat, so ist es sicher für Würm und Lindern ein Glücksfall, wieder einen eigenen Pastor zu haben. Zum Abschluß des Abends wurde Kaplan Kaluza von den Vorsitzenden der Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte beider Pfarreien herzlich begrüßt; dem neuen Pastor wurde tatkräftige Unterstützung zugesagt.

Am 26.09.93 wird unser neuer Pfarrer der Pfarre Würm Lindern durch unseren Dechant Müller feierlich eingeführt. Die St. Josef Schützenbruderschaft nimmt an dieser Feier teil. Wir treffen uns um

16.45 Uhr am Jugendheim in Würm

Um 17.00 Uhr beginnt der Gottesdienst. Anschließend sind wir zu einem Umtrunk eingeladen.

Auch hier bitten wir um rege Teilnahme.

Mit Schützengruß

St. Josef-Schützenbruderschaft
Müllendorf e.V.
Der Vorstand
i.A. Fred Sczesny 3.9.93

Kevelaer ist für ihn die zweite Heimat

Christian Raschen organisiert seit 32 Jahren Prozessionen in den Wallfahrtsort

Von Inge Robertz



Quartiere für 112 Personen in Kevelaer zu finden, bedeutet für Christian Raschen nicht nur Schreibtischarbeit. Er geht zum 50. Mal mit der Prozession zu diesem Wallfahrtsort. Foto: Inge Robertz

Geilenkirchen-Leiffahrt. „Jeder hat einen Grund", sagt Christian Raschen auf das Motiv der Fußprozession-Teilnehmer angesprochen. Man betet für sich und die Angehörigen, dankt für jedes neue Lebensjahr und bittet Maria um Schutz und Hilfe im Leben. Daß ihm dieses eine Herzensangelegenheit geworden ist, beweist er am morgigen Donnerstag, 9. September, wenn er zum 50. Mal nach Kevelaer pilgert.

Die viertägige Fußprozession von der Würmer St.-Gereon-Kirche aus ist für den Diözesanbundesmeister der Historischen Deutschen Schützenbruderschaft der Diözese Aachen zu einem sich jährlich wiederholenden Ereignis geworden, das ein Angelpunkt seines Lebens wurde.

Religiöses Elternhaus

Christian Raschen, aus sehr religiösem Elternhaus kommend, folgte schon mit 15 Jahren, man schrieb das Jahr 1933, dem Ruf nach Kevelaer zur „Trösterin der Betrübten". Mit Verwandten zwar, aber völlig freiwillig, schloß er sich dieser für für ihn ersten Prozession an und genoß schon damals die vier Tage der Besinnung.

Heute, 50 Jahre später, hat er allerdings mit der Vorbereitung und Organisation der Wallfahrt eine kaum glaubliche Arbeit. So muß er für 112 Teilnehmer Unterkünfte in Kevelaer besorgen. Trotzdem freut er sich, daß die Zahl der Pilger von 90 im Vorjahr auf 112 in diesem Jahr angewachsen ist. Wer mehr als dreimal mit der Prozession nach Kevelaer gezogen ist, bleibt in der Regel ein für allemal ein treuer Pilger aus Überzeugung. „Wenn ich nicht mitgehen würde, fehlte mir etwas", meint Christian Raschen. Seit 1961 ist er für die Organisation verantwortlich.

Der erst kürzlich, am 2. August, 75 Jahre alt gewordene gebürtige Leiffahrter ist gelernter Maschinenschlosser und legte als Maschinenbaumeister vor der Handwerkskammer Aachen seine Prüfung ab. Im nächsten Jahr feiert er mit seiner Ehefrau Anna, geborene Bleilevens, das Fest der goldenen Hochzeit. Vier Töchter brachten Leben in das Haus. Anneliese, Margareta, Ida-Marie und Maria Theresia sind verheiratet und sorgen mit ihren sechs Kindern dafür, daß Vater Raschen nicht nur für die Vereine Zeit übrig hat.

Ehemaliger Elferratspräsident

Nicht nur dem Fußball, auch dem Karneval gehört sein großes Herz. Als ehemaliger Elferratspräsident, der dem Würmer-Wenk seit der Vereinsgründung 1949 angehört, ist er heute Ehrenpräsident. Fast alle Orden der Historischen Deutschen Schützenbruderschaft hat er erhalten. So ziert der große Stern zum St.-Sebastianus-Ehrenkreuz als hohe Auszeichnung neben dem Bundesverdienstkreuz und dem Orden des Ritters vom Heiligen Sebastian seine Schützenuniformjakke.

Der zweimalige Schützenkönig der St.-Gereon-Schützenbruderschaft, deren Brudermeister er bis 1985 war, führt kein Pensionärsdasein. Er wird wieder als erster in aller Herrgottsfrühe nach Kevelaer starten und sich mit dem ehemaligen Würmer Pfarrer Paul Schönwald, der sein 25jähriges Pilgerjahr feiert, über die friedlichen Tage des Fußmarsches und der Andacht freuen.



Christian Raschen nimmt seit 50 Jahren an den alljährlichen Pilgermärschen nach Kevelar teil. Foto: M. Kohnen

Fußprozession nach Kevelaer

Seit 50 Jahren ein Bestandteil des Pilgerzuges

Geilenkirchen-Würm (M.K.) Wieder ist es soweit, das Gelöbnis zu erfüllen, das in Zeiten der Not gemacht wurde: Am morgigen Donnerstag machen sich 112 Gläubige aus dem gesamten Kreisgebiet auf, um zu Fuß nach Kevelaer zu pilgern und der Gottesmutter im Gebet ihre Nöte und Sorgen vorzutragen.

Diese Tradition setzt sich bereits seit 1746 fort und findet immer wieder große Resonanz bei der Bevölkerung. Angeführt wird die Fußprozession von Pastor Paul Schönwald, der bis vor einigen Monaten Pfarrer in Würm war und seit 25 Jahren regelmäßig an der jährlich stattfindenden Prozession teilnimmt. Ebenfalls seit 25 Jahren dabei sind Frau Penners und Leo Mertens aus Horst.

Ein ganz besonderer Jubilar ist Christian Raschen aus Leiffarth, der seit nunmehr 50 Jahren an den Fußprozessionen teilnimmt und seit 1960 für die organisatorischen Dinge zuständig ist. Christian Raschen kümmert sich seit Jahren um den reibungslosen Ablauf des Fußmarsches und hat immer ein offenes Ohr für die Belange der Pilger.

Die Prozession macht sich am Donnerstagmorgen nach einer Pilgermesse in der Pfarrkirche St. Gerion Würm gegen sieben Uhr in Richtung Kevelaer auf, wo sie am Freitag eintreffen wird. Am ersten Tag des Marsches werden etwa 55 Kilometer bis Hingsbeck zurückgelegt, wo die Gruppe dann auch übernachtet, bevor es dann am zweiten Tag heißt, die restlichen 35 Kilometer bis Kevelaer zu bestreiten. Für die musikalische Untermalung während des beschwerlichen Fußmarsches sorgen einige Mitglieder des Musikvereins Horst und des Musikkorps Würm, die bereits zu einem festen Bestandteil der jährlich stattfindenden Prozession gehören.

In Kevelar eingetroffen nimmt die Gruppe dann an einem Kreuzweg teil, der alljährlich den Höhepunkt der Prozession darstellt. Da Kevelaer nur über ein Hotel verfügt, sind die meisten Pilger im Priesterhaus oder privat untergebracht. „Von Jahr zu Jahr wird es schwieriger, die Unterbringung der zahlreichen Pilger zu gewährleisten, da die meisten bisher privat untergebracht wurden", so Christian Raschen.

Zwei Rundbögen zeugen von alter Pracht am Haus Honsdorf

Bauernhöfe in der Region: Wilhelm Jaeger bewirtschaftet das Anwesen

Von Inge Robertz

Geilenkirchen-Honsdorf. Wo liegt Honsdorf? Eine Frage, die nicht jeder Geilenkirchener auf Anhieb beantworten kann, obwohl der kleine Ort immerhin etwa 85 Einwohner zählt und mit Haus Honsdorf, einer ehemaligen Wasserburg, heute ein geschichtsträchtiges Gut besitzt. Zu finden ist es, wenn man, von Geilenkirchen kommend, in Würm an der Kirche links in Richtung Randerath abbiegt und der Straße solange durch die Felder folgt, bis der schöne Hof linkerhand auftaucht. Eine alte Lindenallee, dem typischen Baum der Honsdorfer, führt dann bis zur alten Brücke über dem Beeck-Fließ hin zu dem Wohnhaus mit seinem neugotischen Bogen am Hauseingang, das 1896 von Großvater Wilhelm Jaeger erbaut wurde.



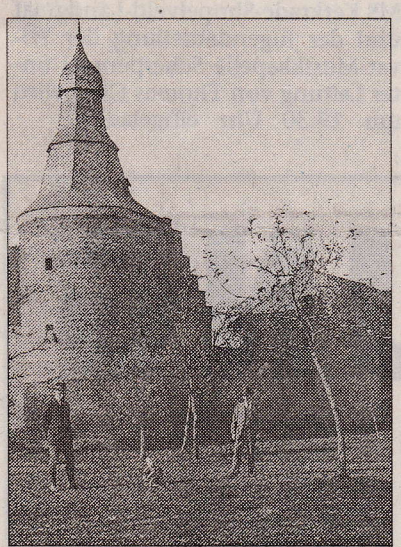
Wilhelm und Christa Jaeger mit Feriengästen aus Saudi Arabien, Shona, Leah und Eric sowie den Jagdhunden Kuno und Ralle auf ihrem Gut Haus Honsdorf. Foto: Inge Robertz

9.V.Z. 11.9.93

Über die Felder toben

Führe man im August dorthin, könnte man die drei munteren Kinder eines amerikanischen Awacs-Ingenieurs dort antreffen. Shona, Leah und Eric sind aus dem fernen Saudi-Arabien angereist, um hier, wo sie bereits drei Jahre leben, ihre Ferien zu verbringen. Auf dem Gut des Ehepaares Wilhelm und Christa Jaeger genießen sie die kühle rheinische Luft und toben mit Pferd, Hunden und Fahrrädern über Felder, Wiesen und Wege.

Wilhelm Jaeger und Frau Christa, Bruder Josef Jaeger und Sohn Wilhelm jun. bewirtschaften gemeinsam das Gut, mästen 270 Bullen, bauen Weizen, Mais und Zuckerrüben an, vor allem aber Speisekartoffeln. Wilhelm Jaeger jun., diplomierter Agraringenieur, hat gerade mit der Kartoffelernte begonnen.



1940 standen noch die mächtigen Türme der Wasserburg Honsdorf. Links davor zeigt das Foto den Chronisten Josef Jaeger, rechts steht Karl Wolff, der Onkel des heutigen Gutsbesitzers, der als Kind in der Mitte zu sehen ist. Foto: privat

Die Zeiten haben sich geändert, und auch die moderne Landfrau Christa Jaeger hat heute keine Mägde mehr wie zur Zeit der Burgfrauen. Da die Hausfrau auch im Vorstand der Rheinischen Landfrauen ist, muß sie ihre Zeit doppelt gut planen.

Die Jaegers haben mit Sohn Wilhelm jun. (25) die Nachfolge gesichert. Tochter Rita (24) studiert noch Betriebswirtschaft. Daß die Familie auf einem geschichtsträchtigen Anwesen wohnt, wird sie in Kürze finanziell spüren, wenn Renovierungsarbeiten am Haus und den Resten der alten Burganlage beginnen.

Der alte Teil der Brücke, die einst als Zugbrücke den eigentlichen Weg zur Burg freigab und mit zwei Rundbögen von alter Pracht zeugt, wird restauriert. Wenn dann die zum Teil noch erhaltenen Wassergräben wieder gefüllt sind, werden die „Schneuköpp" (Kopfweiden) sich vergangener Zeiten erinnern, als der Burggraben das Anwesen schützte. Bereits 1170 wurde Honsdorf als Hundestorp erwähnt. Obwohl mundartlich heute noch als „Höngsdorp" genannt, stammt der Name keineswegs von den Hunden, sondern dem Personennamen Huni, Hundi oder Hunti ab, dem Gründer der Siedlung. Ende des 14. Jahrhunderts wird eine Familie von den Driesch als Eigentümer erwähnt, später Johann von Leerodt. Die eigentliche Burganlage geht auf das 16. Jahrhundert zurück. Eine alte Lithographie zeigt Haus Honsdorf mit imposanten Türmen, einem prächtigen Wohnhaus und großen Scheunen, von Wassergräben gesichert. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Türme von Amerikanern gesprengt und noch erhaltene Burgteile erheblich beschädigt.

In der Chronik der Familie Jaeger, die der Onkel des heutigen Besitzers verfaßte, der noch auf der alten Burg 1894 geboren war, gibt dieser Josef Jaeger detailliert Auskunft über Honsdorfer Geschichte. Geholfen haben ihm dabei nicht zuletzt Eintragungen in Kirchenbüchern des Bürgermeisteramtes Würm, wo er als älteste Aufzeichnung die Heirat des Cornely Jegers im Jahre 1645 fand. Spannend wie ein Roman liest sich die liebevoll zusammengetragene Familiengeschichte, die Josef Jaeger mit selbsterlebten Anekdoten bereicherte.

Unser Bischof **Dr. Klaus Hemmerle** hat mir die Pfarreien

St. Gereon, Würm
und
St. Johann Baptist, Lindern

übertragen.

Zur Amtseinführung am **Sonntag, dem 26. September 1993, um 17.00 Uhr** in der **St. Gereon-Kirche** lade ich Sie/Dich herzlich ein.

Ihr/Dein

Norbert Kaluza

Meine neue Anschrift:

Gereonstraße 7
52511 Geilenkirchen-Würm
Telefon (02453) 2202

Die katholischen Gemeinden **St. Gereon, Würm** und **St. Johann Baptist, Lindern** begrüßen als ihren neuen Pfarrer

Herrn Norbert Kaluza

und heißen ihn herzlich willkommen.

Er wird in der Eucharistiefeier am **Sonntag, dem 26. September 1993, um 17.00 Uhr** durch Dechant **Winfried Müller** in sein neues Amt eingeführt.

Um 16.50 Uhr holen wir ihn am Pfarrsaal ab.

Nach der Eucharistiefeier geben wir im Pfarrsaal Gelegenheit, den neuen Pfarrer persönlich zu begrüßen.

Wir laden dazu herzlich ein.

Pfarrgemeinderat Würm

Pfarrgemeinderat Lindern

Kirchenvorstand Würm

Kirchenvorstand Lindern

Pfarrverweser
Dechant Winfried Müller

Einführung des neuen Pastors

Am Sonntag,dem 26.September wird in einem Festgottesdienst **um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St.Gereon,Würm** der neue Pastor für die Pfarrgemeinden Lindern und Würm,**Pfarrer Norbert Kaluza** feierlich eingeführt.

An diesem für beide Pfarreien so bedeutungsvollen Festtag fallen die Sonntagvormittagmessen (um 9.00 Uhr in Lindern, um 10.15 Uhr in Würm) aus!

Der neue Pastor wird **um 16.45 Uhr** durch Schützen und Musikgruppen beider Pfarreien vom Pfarrheim Würm abgeholt und mit seinen Gästen im Festzug zur Pfarrkirche geleitet. Beim Festamt wirken die Kirchenchöre beider Pfarreien mit.

Nach dem Festgottesdienst geleiten Schützen und Musikgruppen den Pastor mit Gästen zurück zum Pfarrheim. Die Pfarrangehörigen beider Pfarreien sind herzlich eingeladen, sich dem Festzug zum Pfarrheim anzuschließen. Im Pfarrheim ist Gelegenheit, beim Umtrunk mit kleinem Imbiß den neuen Pastor erstmals "hautnah" kennenzulernen.

Die Anwohner des Festzugweges (Klosterstraße-Im Feldchen-Franzstraße-Müllendorfer Straße-Am Bürgerhaus-Gereonstraße) werden gebeten, ihren Häusern Fahnenschmuck anzulegen.

Die Pfarrbücherei in Würm bleibt wegen der Einführung des neuen Pastors am Sonntag,dem 26.September geschlossen.

Geänderte Gottesdienstzeiten

Im Zusammenhang mit dem "Dienstantritt" unseres neuen Pastors und anderer Ereignisse sind die Gottesdienstzeiten an mehreren Tagen, besonders an den Sonntagen, geändert; wir bitten, die Angaben im Plan der Gottesdienstordnung zu beachten.Die endgültige Gottesdienstordnung wird nach der Einführung vom Pastor mit den Pfarrgemeinderäten abgestimmt.



Pfarrgemeinderatswahl am 30./31.Oktober 1993

In Vorbereitung der Wahl neuer Pfarrgemeinderäte haben die Wahlausschüsse in den Pfarren Würm und Lindern je einen Wahlvorschlag (Kandidatenliste) erstellt.

Diese vorläufigen Wahlvorschläge der Wahlausschüsse werden in der Zeit vom 19.September bis 3.Oktober 1993 durch Aushang in den Pfarrkirchen Würm und Lindern bekanntgegeben.

Gemäß § 5 der Wahlordnung für Pfarrgemeinderäte können in dieser Offenlegungsfrist Ergänzungsvorschläge beim Wahlausschuß eingereicht werden; die Frist endet am 3.Okt. um 12 Uhr. Ein Ergänzungsvorschlag darf nicht mehr als 10 Namen(Zahl der zu wählenden Mitglieder) enthalten und muß von mindestens 12 Wahlberechtigten (ab 16.Lebensjahr)unterschrieben sein.

Die endgültigen Kandidatenlisten werden im nächsten Pfarrbrief veröffentlicht.

Goldene Hochzeit:



Dem Jubelpaar Lambert und Käthe Ivens aus Würm, unseren herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Fest. - Die Pfarrgemeinde freut sich mit Ihnen und wünscht Ihnen, daß sie noch manche glückliche Jahre miteinander verbringen mögen.

Rosenkranzandachten im Oktober in der Pfarre Würm

Die Andachten im Rosenkranzmonat Oktober finden - wie bisher - jeweils **dienstags um 18 Uhr** statt. Zusätzlich lädt unser neuer Pastor **auch an den Sonntagen, jeweils um 15.00 Uhr** die Pfarrangehörigen zum Rosenkranzgebet herzlich ein.

Seniorentreffen in Würm

Am Donnerstag,dem 23.September treffen sich die Senioren der Pfarre **um 15.00 Uhr** zum

" Spaß beim Bingospiel".

Hierzu sind alle Senioren herzlich eingeladen.

Schützenkönige in unserer Pfarrgemeinde St.Gereon Würm:



Nun haben wir als neue Schützenkönige für das Jahr 1993/94 zu begrüßen:

Herrn Jürgen Wirth - der St.Hubertus Schützenbruderschaft Leiffarth

Herrn Josef Mengeler - der St.Josef Schützenbruderschaft Müllendorf

Herrn Josef Zimmermann - der St.Gereon Schützenbruderschaft Würm

Herzlichen Glückwunsch.

Die St.Gereon Schützenbruderschaft Würm:

Die Bruderschaft dankt **allen Spendern,** die Ihren Beitrag zur Finanzierung des neuen Ehrenmals in Würm geleistet haben.

Die Altpapiersammlung in Würm: findet im Oktober 1993 - **ausnahmsweise** bereits am **1.Samstag** des Monats statt, dem **o2.Okt.93** - Wir bitten die Bevölkerung nochmals, die Altpapierpakete gut verschnürt und nicht zu schwer, an den Straßenrand zu stellen, da wir keinen Gabelstabler mitführen bzw. unsere Sammler hunderte Pakete auf- und wieder abladen müssen.

Patronatsfest in Würm:

Am Wochenende vom **9/10.Okt.1993** feiert die St.Gereon Schützenbruderschaft Würm ihr diesjähriges Patronatsfest. - Am Samstag, dem o9.Okt 1993 findet der Patronatsball in der Gaststätte Basten in Würm statt, wie gewohnt mit Königssilberübergabe und Tombola, ab **20.oo Uhr.** - Am Sonntag, dem 10.Okt.1993 freffen sich die 3 Schützenbruderschaften zum gemeinsamen Festgottesdienst (St.Gereon) in der Pfarrkirche Würm um **9.oo Uhr.** Anschließend findet der gemeinsame gemütliche Frühschoppen statt.

Zur Erinnerung:

Die Frauengemeinschaft Würm, möchte nochmals auf den Ausflug am Mittwoch, dem 29.Sept.1993 nach Bad Bertrich hinweisen. - Anmeldung: bei Frau Inge Hellenbrand od.Frau Marianne Brack.

An die

Vorsitzenden der Ortsvereine

der Pfarrgemeinde Würm

EINLADUNG

Um den Veranstaltungskalender 1994 zu koordinieren, bitte ich zu einer gemeinsamen Besprechung.

Termin: Donnerstag, 14.Oktober 1993

Uhrzeit: 20:00 Uhr

Tagungsort: Gaststätte Baumanns, Müllendorf

Mit freundlichen Grüßen

Einführung des neuen Pastors

Am Sonntag,dem 26.September wird in einem Festgottesdienst **um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St.Gereon,Würm** der neue Pastor für die Pfarrgemeinden Lindern und Würm,**Pfarrer Norbert Kaluza** feierlich eingeführt.

An diesem für beide Pfarreien so bedeutungsvollen Festtag fallen die Sonntagvormittagmessen (um 9.00 Uhr in Lindern, um 10.15 Uhr in Würm) aus!

Der neue Pastor wird **um 16.45 Uhr** durch Schützen und Musikgruppen beider Pfarreien vom Pfarrheim Würm abgeholt und mit seinen Gästen im Festzug zur Pfarrkirche geleitet. Beim Festamt wirken die Kirchenchöre beider Pfarreien mit.

Nach dem Festgottesdienst geleiten Schützen und Musikgruppen den Pastor mit Gästen zurück zum Pfarrheim. Die Pfarrangehörigen beider Pfarreien sind herzlich eingeladen, sich dem Festzug zum Pfarrheim anzuschließen. Im Pfarrheim ist Gelegenheit, beim Umtrunk mit kleinem Imbiß den neuen Pastor erstmals "hautnah" kennenzulernen.

Die Anwohner des Festzugweges (Klosterstraße-Im Feldchen-Franzstraße-Müllendorfer Straße-Am Bürgerhaus-Gereonstraße) werden gebeten, ihren Häusern Fahnenschmuck anzulegen.

Die Pfarrbücherei in Würm bleibt wegen der Einführung des neuen Pastors am Sonntag,dem 26.September geschlossen.

Geänderte Gottesdienstzeiten

Im Zusammenhang mit dem "Dienstantritt" unseres neuen Pastors und anderer Ereignisse sind die Gottesdienstzeiten an mehreren Tagen, besonders an den Sonntagen, geändert; wir bitten, die Angaben im Plan der Gottesdienstordnung zu beachten.Die endgültige Gottesdienstordnung wird nach der Einführung vom Pastor mit den Pfarrgemeinderäten abgestimmt.



Pfarrgemeinderatswahl am 30./31.Oktober 1993

In Vorbereitung der Wahl neuer Pfarrgemeinderäte haben die Wahlausschüsse in den Pfarren Würm und Lindern je einen Wahlvorschlag (Kandidatenliste) erstellt.

Diese vorläufigen Wahlvorschläge der Wahlausschüsse werden in der Zeit vom 19.September bis 3.Oktober 1993 durch Aushang in den Pfarrkirchen Würm und Lindern bekanntgegeben.

Gemäß § 5 der Wahlordnung für Pfarrgemeinderäte können in dieser Offenlegungsfrist Ergänzungsvorschläge beim Wahlausschuß eingereicht werden; die Frist endet am 3.Okt. um 12 Uhr. Ein Ergänzungsvorschlag darf nicht mehr als 10 Namen(Zahl der zu wählenden Mitglieder) enthalten und muß von mindestens 12 Wahlberechtigten (ab 16.Lebensjahr)unterschrieben sein.

Die endgültigen Kandidatenlisten werden im nächsten Pfarrbrief veröffentlicht.

Goldene Hochzeit:



Dem Jubelpaar Lambert und Käthe Ivens aus Würm, unseren herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Fest. - Die Pfarrgemeinde freut sich mit Ihnen und wünscht Ihnen, daß sie noch manche glückliche Jahre miteinander verbringen mögen.

Rosenkranzandachten im Oktober in der Pfarre Würm

Die Andachten im Rosenkranzmonat Oktober finden - wie bisher - jeweils **dienstags um 18 Uhr** statt. Zusätzlich lädt unser neuer Pastor **auch an den Sonntagen, jeweils um 15.00 Uhr** die Pfarrangehörigen zum Rosenkranzgebet herzlich ein.

Seniorentreffen in Würm

Am Donnerstag,dem 23.September treffen sich die Senioren der Pfarre **um 15.00 Uhr** zum

" Spaß beim Bingospiel".

Hierzu sind alle Senioren herzlich eingeladen.



Das Team der Beecker Theatergruppe e. V. mit seinen Regisseuren Heinz Küppers (links) und Klara Henßen (1. Dame von links). Foto: glori

R.W. 18.9.93

Beecker auf den Brettern

Die Theatergruppe probt einen neuen ländlichen Schwank ein

Geilenkirchen-Beeck. Die Theatergruppe Beeck e. V. wird auch in diesem Jahr die Beecker Bürger und Bürgerinnen sowie die Geilenkirchener mit einem amüsanten Theaterstück erfreuen.

Die Gruppe entwickelte sich vor vier Jahren aus der damals gegründeten Interessengemeinschaft „Unser Dorf soll schöner werden", und trägt seitdem nicht nur zur Dorfverschönerung bei, sondern auch zum kulturellen Geschehen.
Von den 46 Mitgliedern der Theatergruppe werden in der diesjährigen Inszenierung zehn Akteure unter der Regie von Klara Henßen und Heinz Küppers einen ländlichen Schwank in drei Akten aufführen. Weiterhin sind Souffleusen, Maskenbildner/innen und Bühnenbildner/innen damit beschäftigt, die Aufführung erneut zu einem Erfolg werden zu lassen.
Auch in diesem Jahr erfolgte die Wahl des Theaterstückes ganz demokratisch aus dem reichhaltigen Angebot der Literatur. Die von den Verlagen zur Verfügung gestellten Probehefte wurden von den interessierten Mitspielern gelesen und man entschied sich anschließend in geheimer Wahl für „Maximilian der Starke", von Wilfried Reinher.
Da genug Interessenten im Alter von 18 bis 60 Jahren dem Verein angehören, konnten die Rollen schon bald vergeben und kurz darauf mit den Leseproben begonnen werden. Von Juni bis zur Aufführung im November wird nun jede Woche geprobt, was für alle Beteiligten in der Regel neben ihren Mühen und dem nicht geringen Zeitaufwand eine Menge Spaß mitbringt.
Aber auch diese Theaterinszenierung wird, wie schon in den vergangenen drei Jahren, zu mehr als nur der Unterhaltung dienen. Der Gewinn aus den Aufführungen wird wieder für einen „Guten Zweck" gestiftet werden.
Im Vorverkauf sorgte „Maximilian der Starke" schon in den ersten beiden Wochen für drei ausverkaufte Vorstellungen. Für Sonntag, 21. November, 19 Uhr, in Beeck und für den 5. Dezember, 15.30 Uhr, in der Realschule Geilenkirchen sind noch Karten bei Heinz Küppers, Tel. 02453/2421, und bei der Firma Röger, Tel. 02451/68824, zu erhalten.

Im Stadtteil Würm R W 18.9.93

Schützen kämpfen um den Stadtpokal

Geilenkirchen-Würm. Auf dem Schießstand der St. Gereon-Schützenbruderschaft in der Gaststätte Basten, Würm, finden am Samstag, 25. September, ab 15 Uhr die Wettkämpfe um den Geilenkirchener Stadtpokal der Schützen statt.
Bruderschaften, die teilnehmen wollen, können sich umgehend bei Andreas Tegtmeyer, Geilenkirchen-Immendorf, Immenweg 3, Telefon 02451-7578, melden.

Einbruch in das Pfarramt Würm

S.K GVZ 18.9.93

Geilenkirchen. In der Nacht zum Donnerstag drangen unbekannte Täter in das Pfarramt Würm an der Gereonstraße ein. Sie schoben nach Angaben der Polizei an der Rückseite des Gebäudes eine Rollade hoch und hebelten des gekippte Fenster auf. Die Einbrecher entwendeten eine Geldkassette.

Neuer Pfarrer 18.9.93

Amtseinführung für N. Kaluza R W

Geilenkirchen. Die katholischen Gemeinden St. Gereon Würm und Johann Baptist Lindern begrüßen am kommenden Sonntag, 26. September, ihren neuen Pfarrer Norbert Kaluza. In einer Eucharistiefeier um 17 Uhr in der St. Gereon-Kirche Würm wird Dechant Winfried Müller Norbert Kaluza in sein neues Amt einführen. Anschließend geibt es einen Empfang im Pfarrsaal.

Die Aufführungen finden auf dem **Saal Milde** statt am:

Samstag, ~~13.11.1993, 20.00 Uhr,~~

Samstag, ~~20.11.1993, 20.00 Uhr,~~

Sonntag, 21.11.1993, 19.00 Uhr,

Samstag, ~~27.11.1993, 20.00 Uhr~~.

Eine weitere Aufführung findet in der **Realschule in Geilenkirchen** statt am:

Sonntag, 05.12.1993, 15.30 Uhr.



Theatergruppe Beeck e. V.

Maximilian der Starke

Ländlicher Schwank in drei Akten

von Wilfried Reinehr

Personen:

Maxi Schuhverkäuferin	Annabell Schlösser
Toni Winkels Jungbauer	Guido Küppers
Franz Winkels Bauer	Manfred Walter
Anna Winkels Bäuerin	Gisela Küppers
Moritz Altknecht	Rolf Stenner
Rosa Magd	Trude Hamacher
Lolita Ledig Lebedame	Luise Röger
Hubert Schmitz Großbauer	Friedhelm Schmitz
Sibille Schmitz Tochter des Großbauern	Margret Claßen
Herr Reisig Sparkassenleiter	Detlef Kerseboom
Regie:	Klara Henßen/Heinz Küppers
Maske:	Kerstin Fischer/Hella Röger
Souffleusen:	Nelly Pfingsten/Anita Walter

Inhaltsangabe

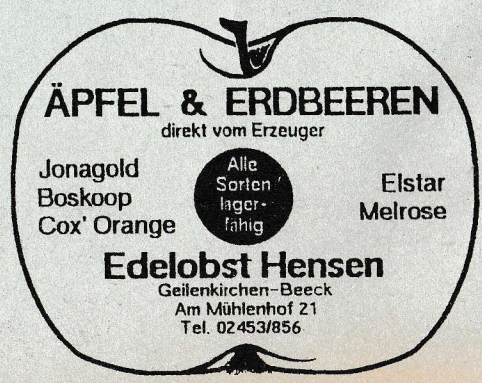
"Maximilian der Starke"

Bauer Winkels möchte seinen Sohn mit der Tochter des Großbauern Schmitz verheiraten. Die jungen Leute haben aber andere Pläne. Toni Winkels hat ein Mädchen in der Stadt und die Schmitz Tochter liebt den Leiter der örtlichen Sparkasse

Mit Hilfe des Altknechts bringt Jungbauer Winkels sein Mädchen als Knecht verkleidet auf den Hof. Als die beiden Liebenden nun zusammen "erwischt" werden, glauben die Eltern, ihr Sohn sei "anders". Um ihn von dieser "Krankheit" zu kurieren, bestellen sie eine Lebedame aus der Stadt. Dieses "echte Weibsbild" soll ihn wieder auf den rechten Weg bringen. Da der Junge aber völlig normal ist und seine Maxi liebt, kann die "Dame" bei ihm nichts ausrichten. Dafür gefällt sie dem Bauern umso besser. Er erliegt den Reizen der "Dame", was wiederum die Bäuerin gar nicht so gerne sieht.

Die jungen Leute, der Altknecht und die Magd, die mit ihnen gemeinsame Sache machen, amüsieren sich über den Bauern und die Bäuerin. In dieser Situation gelingt es den jungen Leuten, das Blatt zu wenden. Letztendlich willigen die Eltern in die Heirat mit der Schuhverkäuferin ein, zumal sie als "Knecht" bewiesen hat, daß sie zupacken kann.

Auch die Tochter vom Schmitz hat Glück. Ihr "Sparkassenhengst", wie der Vater ihren Geliebten zu nennen pflegt, rettet den Alten vor dem Ertrinken und darauf zeigt er sich dankbar und willigt in die Hochzeit ein.



G.V.Z. 18.9.93

Hobbytischler will die Gemeinden Würm und Lindern neu gestalten

Norbert Kaluza erhält erste Pfarrstelle – 26. September feierliche Amtseinführung

Von Inge Robertz

Geilenkirchen-Würm-Lindern. „Der pure Intellektualismus greift nicht ans Herz!" so Kaplan Norbert Kaluza und betont seine Vorstellung von seelsorgerischer Arbeit mit Menschlichkeit und Wärme als Pfarrer in Würm und Lindern.

Am 26. September wird der Geistliche Nachfolger des vor einem Jahr pensionierten Pfarrers Paul Schönwald. Er sieht seine Aufgabe vor allem im Dienst am Mitmenschen. Ältere und Jüngere gerade dort treffen, wo sie leben und arbeiten: den Bauern auf dem Feld ebenso wie den Kranken und Alten zuhause. Der junge Pfarrer will sein Pfarrhaus für jedermann offenhalten.

Aufgewachsen in Schlesien

Der als Sohn eines Schlossers mit einem jüngeren Bruder in Oberschlesien aufgewachsene Noch-Kaplan wurde am ersten Weihnachtstag 1958 in Odertal geboren, wo Eltern und Bruder heute noch wohnen. Während die Familie des Vaters seit langem in und um Wiesbaden lebt, fand die Familie mütterlicherseits ihre verschollenen Angehörigen in den Kriegswirren nicht mehr und entschloß sich noch auf der Flucht zur Umkehr in die alte Heimat. So kam es, daß die Kaluzas nicht, wie andere Deutsche auch, als Flüchtlinge längst im Westen heimisch wurden. Der neue Pfarrer will aber die Eltern in Kürze in den Westen holen. Schließlich hat Mutter sich verpflichtet, ihm den Pfarrhaushalt zu verosrgen. Vieles ist dem in Jeans und Sporthemd sehr jung wirkenden Geistlichen noch neu und ungewohnt. Über die Anfangsphase hinweg hilft ihm der kleine Pekinesen-Mischlingshund „Ticky", ein Geschenk seiner Mutter und ein unglaubliches Temperamentsbündel.

Norbert Kaluza studierte in der Stadt Neiße Philosophie und katholische Theologie und erhielt am 2. Februar 1985 in seiner Heimatkirche in Odertal die Priesterweihe. Kostental, die Stadt mit der ungewöhnlichen Schrott-Holzkirche aus dem 16. Jahrhundert, wurde seine erste Kaplanstelle.

Anfang August 1989 durfte Norbert Kaluza mit Genehmigung des Oppelner Bischofs Alfons Nossol ausreisen.

Bischof Nossol, gut bekannt mit dem Aachener Bischof Klaus Hemmerle, setzte sich ein für den jungen Priester, der einfach im Land seiner Väter leben wollte. Es waren gewiß nicht wirtschaftliche Erwägungen, die ihn zu einer Übersiedlung nach Deutschland veranlaßten. Deutsch sprach man zuhause, obwohl es offiziell verboten war. So kam Würms zukünftiger Pfarrer am 18. März 1990 zuerst einmal als Kaplan nach Giesenkirchen/Mönchengladbach und blieb dort, bis Bischof Hemmerle ihm die Pfarren Würm und Lindern zuwies.

1500 Katholiken in Würm (dazu gehört Beeck, Flahrstraß, Honsdorf, Leiffarth, Müllndorf und Würm) und 800 katholische Christen in Lindern gehören zu seiner Gemeinde. In dem zur Zeit renovierten Pfarrhaus in Würm wird der in sehr christlichem Elternhaus aufgewachsene Kirchenmann, der von klein auf Priester werden wollte, seinen Traum vom selbständigen Pfarrer verwirklichen. Daß ein philippnischer Missionar den Anstoß zu seiner klerikalen Laufbahn gab und zwar schon im zarten Alter von zehn Jahren, läßt Norbert Kaluza heute noch schmunzeln.

Geilenkirchener Volkszeitung

Porträt

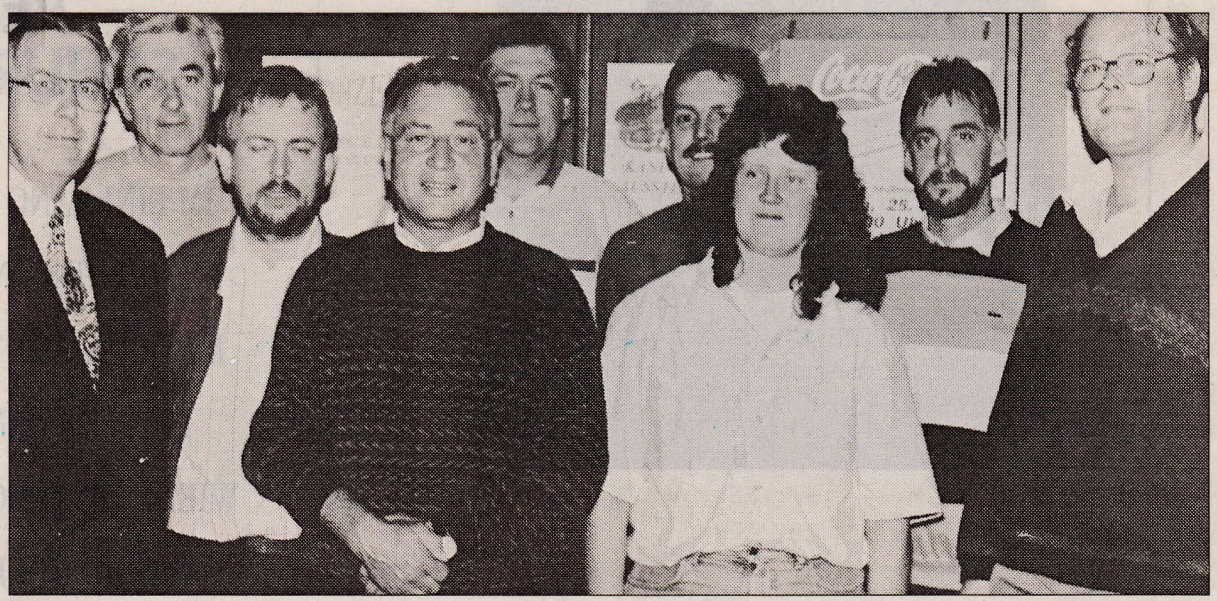
Tischler und Musiker

Daß er in seiner Freizeit hervorragend tischlert und sich im Pfarrhaus eine komplette Werkstatt dafür einrichtet, ist ein nicht zu verachtendes Hobby, denn immerhin erhielt die Kolpingfamilie in Giesenkirchen eine Reibekuchenbude von ihm, handgefertigt. Der Umgang mit seiner elektronischen Orgel und dem Akkordeon werden ebenfalls dem Gemeindeleben zugute kommen. Schwerpunkt seiner Arbeit allerdings sollen Liturgie und Gottesdienste sein. Rosenkranz-, Mai- und Vesperandachten an Festtagen werde nicht nur die Älteren freuen. Der Pfarrer will hier Wurzeln schlagen. Ab Sonntag, 26. September, um 17 Uhr nach dem Festgottesdienst in Würm kann der neue Hirte von Würm und Lindern seine Ideen verwirklichen und zum Wohl der Gemeinden arbeiten.



Norbert Kaluza wird neuer Pfarrer der Gemeinden Würm und Lindern. Der aus Oberschlesien stammende junge Geistliche, hier mit Pekinesen-Mischling „Ticky", freut sich auf seine neue Stelle. Foto: Inge Robertz

Geilenkirchen-Würm. 15 Uhr: Stadtpokalschießen der Schützenbruderschaften im Stadtgebiet Geilenkirchen, Schießstand der St.-Gereon-Schützenbruderschaft Würm, Gaststätte Basten.



Stellvertretender Bürgermeister Hans-Josef Paulus (links) und Andreas Tegtmeyer (rechts) mit der Mannschaft der St.-Cornelius-Schützenbruderschaft Grotenrath, die den „Stadtpokal" des Bürgermeisters errungen hat.

GVZ 27.9.93

St.-Cornelius-Schützen siegten beim Kampf um den Stadtpokal in Würm

Müllendorf erreichte den zweiten Platz – Pokalübergabe beim Oktoberempfang

Geilenkirchen. Der Schießstand der St.-Gereon-Schützen in Würm war am Samstag Treffpunkt der historischen Schützen des Stadtgebietes. Es ging um den von Bürgermeister Heinrich Cryns gestifteten Wanderpokal. Alljährlich findet der Kampf um diese begehrte Trophäe auf einem anderen Schießstand statt. Das Los hatte entschieden, daß die Würmer Schützen unter der Leiter ihres Schießmeisters Leo Hensen für das Jahr 1993 die Verantwortung übernehmen sollten.

Nach den Bedingungen müssen sechs Mann je Mannschaft vier Schuß auf „Sternchen" abgeben, von denen der erste normalerweise als Probeschuß zählt. Die folgenden drei Wertungsschüsse auf die 15 x 15 mm großen Holzklötzchen entscheiden in den Mannschaften schließlich über „Sein oder Nichtsein".

Mit ihrem Entreffen wurden die Mannschaften in zwei Gruppen gegliedert, die im sportlichen Wettkampf gegeneinander antraten. Nervenstärke war gefordert, denn die Spannung ließ bereits in der Vorrunde die Herzen der Aktiven spürbar höher schlagen. Für die Endausscheidung konnten sich schließlich die Mannschaften aus Würm, Immendorf, Müllendorf und Grotenrath qualifizieren. Am Ende hatte die Mannschaft der St.-Cornelius-Bruderschaft Grotenrath um nur einen Trefferpunkt die Nase vorn, gefolgt von St. Josef Müllendorf. Die Plätze drei und vier trennten die Bruderschaften aus Immendorf und Würm ebenfalls nur um einen Punkt.

Der stellvertretende Bürgermeister Hans-Josef Paulus war während des gesamten Wettkampfes zugegen und begab sich selbst zeitweise in die „Arena" der historischen Schützenbruderschaften. Außer Konkurrenz zog der aktive Schützenbruder und Kaiser der St.-Antonius-Schützen Teveren das Gewehr in die Schulter und bekam so einen direkten Eindruck des spannungsreichen Geschehens. Nach Bekanntwerden des Endergebnisses gratulierte er der siegreichen Mannschaft und lobte den „am eigenen Leibe erfahrenen" Kameradschaftssinn der Mannschaften untereinander.

Nachdem Andreas Tegtmeyer als Schriftsführer des Bezirksverbandes Geilenkirchen um Verständnis für das außergewöhnliche Fernbleiben von Bezirksbundesmeister Christian Raschen bat, gedachten die Anwesenden der plötzlich verstorbenen Ehefrau des engagierten Schützenrepräsentanten.

Die Siegerehrung und Pokalübergabe wird Bürgermeister Heinrich Cryns am 9. Oktober selbst vornehmen, wenn die Schützenkaiser, -könige und -brudermeister zum traditionellen Oktoberempfang in den Bürgersaal des Hauses Basten eingeladen sind. (pl)

Sonntag, 26. September

Geilenkirchen-Würm. 17 Uhr: Festgottesdienst mit Einführung des neuen Kaplanes Norbert Kaluza, Pfarrkirche St. Gereon Würm.

Ein neuer Seelsorger für Lindern und Würm

Dechant Müller führte Norbert Kaluza in sein Amt ein

Geilenkirchen (argo). Die Gemeinden St. Gereon Würm und St. Johann Baptist Lindern haben einen neuen Pfarrer. Norbert Kaluza wurde am Sonntag in einer Eucharistiefeier durch Dechant Winfried Müller in sein neues Amt eingeführt.

Dechant Müller begrüßte die Anwesenden in der bis auf den letzten Platz besetzten Würmer Pfarrkirche herzlich. Unter ihnen waren auch Bürgermeister Heinrich Cryns und Stadtdirektor Heinz Houben. Der Dechant gemahnte die Gläubigen, dem neuen Pfarrer gegenüber offen und hilfsbereit zu sein. Mit einem Zitat von Martin Buber („Alles wirkliche Leben ist Begegnen) betonte er, daß das Leben in der Gemeinde nicht ohne Begegnung geführt werden kann.

Schweres Amt

Auch die beiden Gemeinden untereinander müßten sich begegnen, die Situation sei nicht leicht und manches müsse zurückstehen. Das Amt des Pfarrers bezeichnete der Dechant als im Laufe der Jahre schwerer geworden. Er schloß mit den Worten: „Ich vertraue darauf, daß sie ihrem neuen Pfarrer eine Möglichkeit eröffnen, durch die Begegnung mit Gott eine lebendige Gemeinschaft zu schaffen."

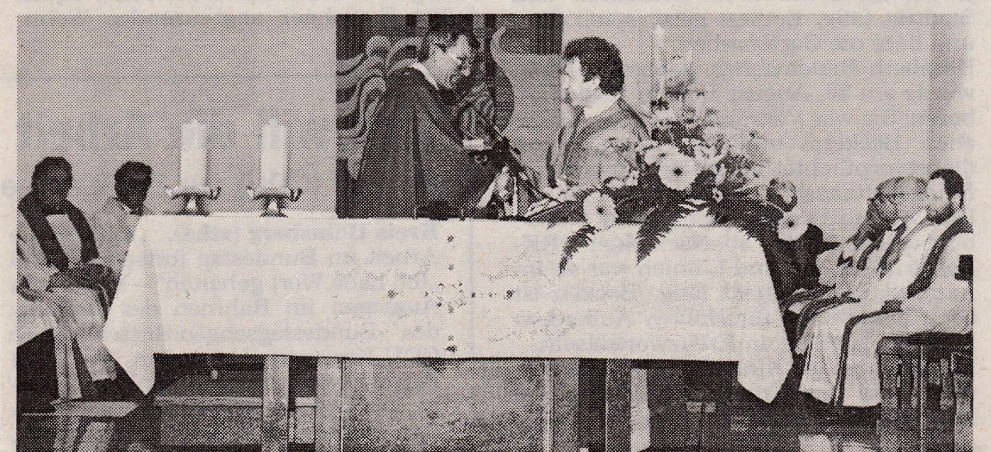
Es folgte der wichtigste Teil der Feier: Nach der Verlesung der Ernennungsurkunde des Bischofs übergab Dechant Müller dem neuen Pfarrer Norbert Kaluza die Schlüssel der beiden Kirchen. Der Vertreter des Pfarrgemeinderats der Würmer Gemeinde, Hans-Josef Benend, sagte Pfarrer Kaluza Vertrauen und gute Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde zu.

R.W 28.9.93

„Einiges vor"

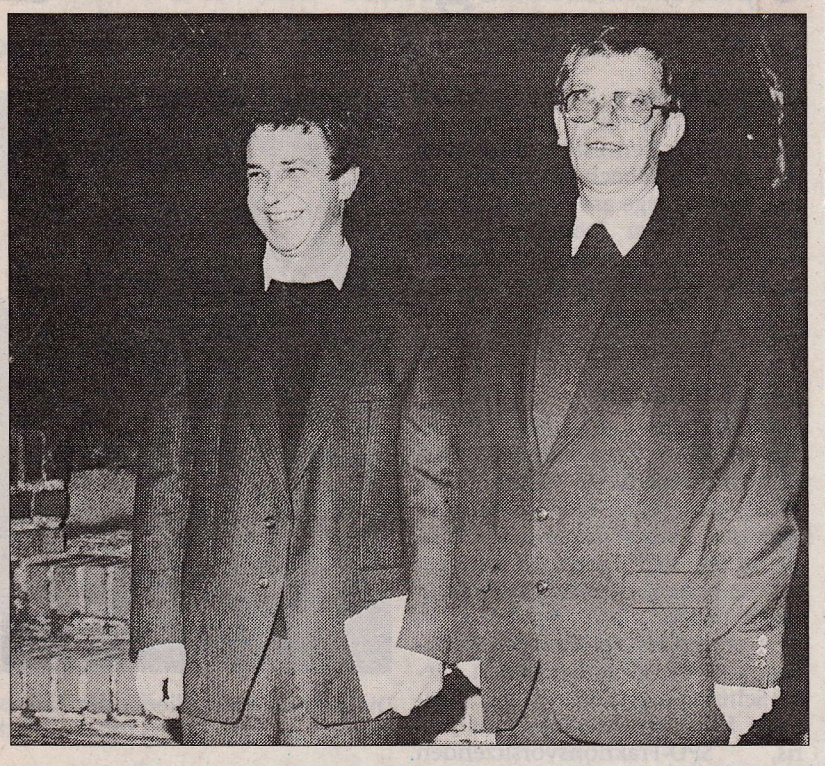
Anschließend versicherte der neue Pfarrer den Gläubigen, er übernehme das Amt mit Freuden und dankte für das ihm ausgesprochene Vertrauen. Er selbst habe 1975 als Meßdiener in seiner Heimatgemeinde den Amtsantritt eines neuen Pfarrers erlebt und sich damals gefragt, was dieser denn vorhabe. Mit den Gemeinden in Würm und Lindern habe „einiges vor".

Zum Schluß des Gottesdienstes dankten Vertreter der Gemeinden Dechant Müller und Pater Stegemann für die geleistete Arbeit. In der Zeit, als die Gemeinden keine „Pfarrer hatten, hätten sie sich um die Gemeinden bemüht und verdient gemacht. Nach der Eucharistiefeier hatten die Gläubigen Gelegenheit, den neuen Pfarrer bei einem Umtrunk kennenzulernen.



In der Pfarrkirche Würm führte am Sonntag Dechant Winfried Müller (Bildmitte) den neuen Pfarrer Norbert Kaluza in sein Amt ein. Foto: A. Gottschalk

Geilenkirchen-Würm, 17 Uhr, Amtseinführung des Pfarrers Norbert Kaluza, Festgottesdienst, anschließend Empfang im Pfarrsaal;



Strahlend präsentierte sich Norbert Kaluza (links) mit Dechant Winfried Müller nach seiner Einführung als neuer Pfarrer seinen Gemeindemitgliedern. G.V.Z. 28.9.93 Foto: Stefanie Joeris

Neuer Pfarrer wurde mit viel Musik begrüßt

Festgottesdienst für Norbert Kaluza – Toller Empfang

Geilenkirchen-Würm. Nach einem Jahr ging nun für die Pfarrmitglieder in Würm und Lindern die pfarrerlose Zeit zu Ende: Mit einem festlichen Gottesdienst wurde Norbert Kaluza am Sonntag als neuer Pfarrer der Gemeinden Würm und Lindern eingeführt.

Die Pfarrkirche St. Gereon Würm war bis auf den letzten Platz gefüllt. Zahlreiche Pfarrmitglieder wollten bei der Einführung ihres neuen Geistlichen anwesend sein. Und da zu den Gemeinden Würm und Lindern auch die Orte Beeck, Flahstraß, Honsdorf, Leiffarth und Müllendorf gehören, hat Norbert Kaluza 2300 Katholiken zu betreuen.

Festlich war der Bereich um die Pfarrkirche und das Gotteshaus für das große Ereignis geschmückt worden. Die heilige Messe wurde musikalisch vom Männergesangverein Lindern, dem Kirchenchor Würm, dem Gesangverein „Frohsinn Beeck" und dem Musikverein Würm gestaltet. Und nach Abschluß des Gottesdienstes wurde der neue Pfarrer von seinen Gemeindemitgliedern freundlich empfangen und mit Musik zu einer Feier im Gemeindezentrum geleitet.

Zu den Klängen des Trommlercorps Lindern, des Trommlercorps Beeck, des Muskvereins Würm sowie der Schützen aus Lindern, Würm, Leiffarth und Müllendorf zeigte sich ein strahlender Norbert Kaluza an der Seite von Dechant Winfried Müller seiner neuen Gemeinde.

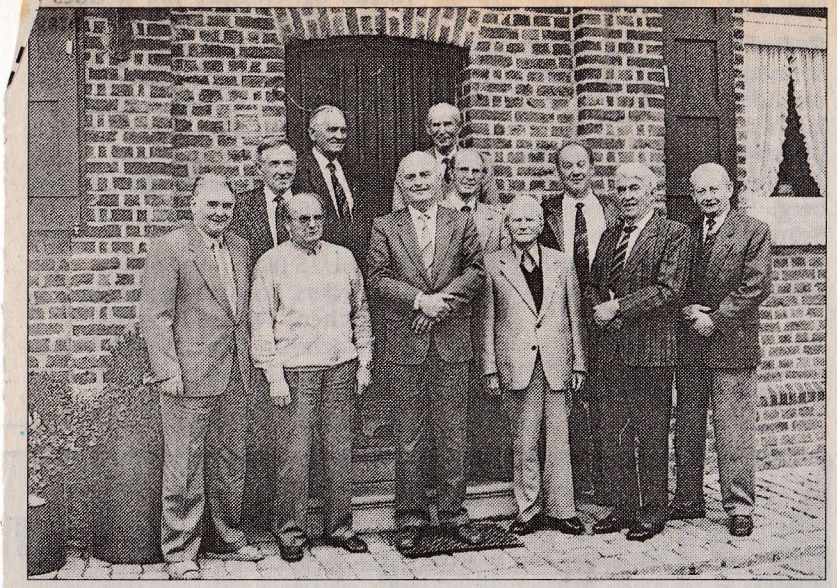
Über 100 pilgerten nach Kevelaer

G.V.Z. 4.10.93

Geilenkirchen-Würm. Kürzlich wurde die alljährliche Fußwallfahrt der Pfarre St. Gereon, Würm, durchgeführt. Über 100 Fußpilger machten sich nach der heiligen Messe um 6 Uhr in der Frühe auf den weiten Fußweg nach Kevelaer, um der Trösterin der Betrübten ihre Sorgen und Nöte nahezubringen oder aber auch ganz einfach Dankbarkeit zu zeigen. Gläubigkeit und die große Liebe zur Gottesmutter stehen bei dieser Fußwallfahrt im Mittelpunkt. Betend und musikalisch begleitend durch die „Kevelaer Blasmusikkapelle" zog die Gruppe von Ort zu Ort in Kevelaer ein. „Segne du Maria, segne mich, dein Kind..." erfüllte das Rund der Gnadenkapelle, und man konnte nur schwerlich die Tränen zurückhalten. Endlich hatte man das Ziel erreicht. Es wurden einige Kerzen von Pastor Schönwald gesegnet. Nach dem sakramentalen Segen und dem Kreuzweg endete dieser Tag in Kevelaer offiziell. Natürlich nicht die Geselligkeit, die noch etwas länger andauerte.

In der Frühe des Samstags zelebrierte Pastor Schönwald eine heilige Messe. Die Musikkapelle Horst gestaltete anschließend den Gottesdienst mit einem unvergeßlichen musikalischen Hochgenuß. Dann hieß es gegen 9 Uhr in der Frühe Abschied nehmen. Jeder hatte seine Sorgen und Nöte der Gottesmutter nahegebracht, und gestärkt ging es wieder gen Heimat.

Betend und singend wurde die Gruppe in Würm von der Ortsbevölkerung in Empfang genommen. Nach dem sakramentalen Segen in der Pfarrkirche St. Gereon verabschiedete ein jeder sich von der Pilgergemeinschaft. Man versprach, im nächsten Jahr sich wiederzusehen.



Zehn ehemalige Ratsherren der alten Gemeinde Würm und der ehemalige stellvertretende Amtsdirektor trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch bei Willi Jäger in Haus Honsdorf. Foto: Inge Robertz

GVZ 25.9.93

Lange die Politik bestimmt

Ehemalige Ratsherren der Gemeinde Würm trafen sich

Geilenkirchen-Honsdorf. Damit hatten die ehemaligen Ratsherren der alten Gemeinde Würm nicht gerechnet. Willi Jäger, Ortsvorsteher und Geilenkirchener Ratsherr, hatte die alten Weggefährten früherer Tage zu einem Erfahrungsaustausch ins Haus Honsdorf eingeladen. Alte Erinnerungen auffrischen wollten die elf gestandenen Herren.

Anstehende Probleme der Gemeinde erörtern kann man bei Kaffee und Kuchen bestens. So freuten sich über das Treffen nach langer Zeit der ehemalige stellvertretende Bürgermeister Fritz Bürsgens, der letzte Bürgermeister der Gemeinde Würm, Hubert Oeben, der seit 1969 einen Sitz im Kreistag innehat. Dazu hatten Albert Kochs, Toni Peschen, Willi Goertz, Hans Schulte und Clemens Bauer, Johann Hoven, Johannes Ernst, Josef Gerards und Willi Jäger genügend Anekdötchen parat, um aus dem Treffen einen vergnüglichen Nachmittag zu gestalten.

Sie, die die Geschicke der alten Gemeinde lange gelenkt hatten, dachten aber auch an die fehlenden Freunde Johann Platzbecker, Heinrich Baumanns, Christian Raschen, Werner Wagels und Johann Jendgens, die verhindert waren. Das nächste Treffen ist schon in Planung. (ro)



Würmer CDU-Mitglieder vor dem Venn-Kreuz.

Würmer CDU auf Pfaden der Tuchweber und Papierkocher

Beliebte Eifelwanderung fand wieder großen Anklang

Geilenkirchen-Würm. Zum achten Male in Reihenfolge veranstaltete der CDU-Ortsverband Würm seine Eifelwanderung für Mitglieder, Angehörige und Freunde. Und auch die pessimistischen Wetterprognosen konnten die Eifel-Fans nicht abschrecken – etwa 30 Unentwegte machten sich mit Kind, Hund und dem Vorsitzenden Leonhard Kuhn und dem CDU-Stadtverordneten Wilhelm Jaeger an der Spitze auf, zunächst zur Busfahrt an den Südrand des Eifelstädchens Monschau. Dort übernahmen – wie schon bei früheren Wanderungen – zwei Wander-Experten und Freunde der Würmer CDU aus dem Eifel-Dörfchen Rott, Hugo Esser und Willy Schmidt, die Führung. Entlang der jungen Rur und des Perlbachs hinauf zu den Eifelhöhen um das Venn-Kreuz, Kloster Reichenstein und die Judas-Taddäus-Kapelle im Dreieck Kalaterherberg-Mützenich-Imgenbroich führte der Drei-Stunden-Fußmarsch. Auf schmalen Waldwegen gingen die Würmer Eifel-Touristen noch einmal die Pfade, die die Tuchweber und Papierkocher aus den Eifeldörfern zwischen Simmerath und Kalterherberg bei Wind und Wetter in früheren Jahrhunderten täglich zurücklegten, um zu ihren Arbeitsstätten in Monschau und wieder nach Hause zu kommen.

G.V.Z. 15.10.93

Nach der Stärkung mit einer kräftigen Erbsensuppe sowie Kaffee und Kuchen, gestiftet vom Geburtstagskind des Tages, Anneliese Kuhn, der Frau des Vorsitzenden, ging es dann am Spätnachmittag von der Grillhütte Paustenbach nahe Simmerath wieder Richtung Heimat.

CDU Würm

30 gingen auf Eifel-Tour

RW

Geilenkirchen-Würm. Zum achten Male in Reihenfolge veranstaltete am vergangenen Sonntag der CDU-Ortsverband Würm seine Eifelwanderung für Mitglieder, Angehörige und Freunden. Und auch die pessimistischen Wetterprognosen konnten die Eifel-Fans nicht abschrecken – etwa 30 Unentwegte machten sich mit Kind, Hund und dem Vorsitzenden Leonhard Kuhn und dem CDU-Stadtverordneten Wilhelm Jaeger an der Spitze auf, zunächst zur Bus-Fahrt an den Südrand des Eifelstäddtchens Monschau.

RW 8.10.93

Dort übernahmen – wie schon bei früheren Wanderungen – zwei Wanderexperten und Freunde der Würmer CDU aus dem Eifel-Dörfchen Rott, Hugo Esser und Willy Schmidt, die Führung. Entlang der jungen Rur und des Perlbachs, hinauf zu den Eifelhöhen um das Vennkreuz, Kloster Reichenstein und die Judas Taddäus-Kapelle im Dreieck Kalterherberg – Mützenich – Ingenbroich führte der Drei-Stunden-Fußmarsch. Auf schmalen Waldwegen gingen die Würmer Eifel-Touristen noch einmal die Pfade, die die Tuchweber und Papierkocher aus den Eifeldörfern zwischen Simmerath und Kalterherberg bei Wind und Wetter in früheren Jahrhunderten täglich zurücklegten, um zu ihren Arbeitsstätten in Monschau und wieder nach Hause zu kommen.

Nach der Stärkung mit einer kräftigen Erbsensuppe sowie Kaffee und Kuchen, gestiftet vom Geburtstagskind des Tages, Anneliese Kuhn, der Frau des Vorsitzenden, ging es dann am Spätnachmittag von der Grillhütte Paustenbach nahe Simmerath wieder Richtung Heimat.



„Würmer" in der Eifel

Brücke 13.10.93

Zum achten Male in Reihenfolge veranstaltete der CDU-Ortsverband Würm seine Eifelwanderung für Mitglieder, Angehörige und Freunde. Und auch die pessimistischen Wetterprognosen konnten die Eifel-Fans nicht abschrecken – etwa 30 Unentwegte machten sich mit Kind, Hund und dem Vorsitzenden Leonhard Kuhn und dem CDU-Stadtverordneten Wilhelm Jaeger an der Spitze auf, zunächst zur Busfahrt an den Südrand des Eifelstädtchens Monschau. Dort übernahmen – wie schon bei früheren Wanderungen – zwei Wander-Experten und Freunde der Würmer CDU aus dem Eifel-Dörfchen Rott, Hugo Esser und Willy Schmidt, die Führung. Entlang der jungen Rur und des Perlbachs, hinauf zu den Eifelhöhen um das Venn-Kreuz, Kloster Reichenstein und die Judas Taddäus-Kapelle im Dreieck Kalterherberg – Mützenich – Imgenbroich führte der Drei-Stunden-Fußmarsch.



Mit dem Regenschirm in der Eifel unterwegs: die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Würm.

Auf den Pfaden der Papierkocher

HS 13.10.93

Geilenkirchen-Würm – Zum achten Male in Reihenfolge veranstaltete am vergangenen Sonntag der CDU-Ortsverband Würm seine Eifelwanderung für Mitglieder, Angehörige und Freunde.

Und auch die pessimistischen Wetterprognosen konnten die Eifel-Fans nicht abschrecken – etwa 30 Unentwegte machten sich mit Kind, Hund und dem Vorsitzenden Leonhard Kuhn und dem CDU-Stadtverordneten Wilhelm Jaeger an der Spitze auf, zunächst zur Bus-Fahrt an den Südrand des Eifelstädtchens Monschau. Dort übernahmen – wie schon bei früheren Wanderungen – zwei Wander-Experten und Freunde der Würmer CDU aus dem Eifel-Dörfchen Rott, Hugo Esser und Willy Schmidt, die Führung.

Entlang der jungen Rur und des Perlbachs, hinauf zu den Eifelhöhen um das Venn-Kreuz, Kloster Reichenstein und die Judas Taddäus-Kapelle im Dreieck Kalterherberg–Mützenich–Imgenbroich führte der Drei-Stunden-Fußmarsch. Auf schmalen Waldwegen gingen die Würmer Eifel-Touristen noch einmal die Pfade, die die Tuchweber und Papierkocher aus den Eifeldörfern zwischen Simmerath und Kalterherberg bei Wind und Wetter in früheren Jahrhunderten täglich zurücklegten, um zu ihren Arbeitsstätten in Monschau und wieder nach Hause zu kommen.

Nach der Stärkung mit einer kräftigen Erbsensuppe sowie Kaffee und Kuchen, gestiftet vom Geburtstagskind des Tages, Anneliese Kuhn, der Frau des Vorsitzenden, ging es dann am Spätnachmittag von der Grillhütte Paustenbach nahe Simmerath wieder Richtung Heimat.



Die Kaiser, Könige und Gewinner des „Stadtpokals" der Schützenbruderschaften des Stadtgebietes anläßlich des Oktoberempfanges durch Bürgermeister Heinrich Cryns im Hause Basten. Foto: Peter Loch

G.V.Z. 11.10.93

Zum Auftakt des Oktoberfestes trafen sich die Schützenmajestäten

17 Bruderschaften bei Bürgermeister Heinrich Cryns – Stadtpokal

Geilenkirchen. Der Bürgersaal des Hauses Basten war am Samstagmorgen Treffpunkt der Schützenprominenz der 17 Bruderschaften des Stadtgebietes. Eingeladen hatte Bürgermeister Heinrich Cryns zum Auftakt des Oktoberfestes. So waren denn auch alle amtierenden Kaiser, Könige und Brudermeister sowie die erfolgreichen Mannschaften der Wettbewerbe um den Stadtpokal erschienen.

Oberstleutnant Höpner vom Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr sowie Stadtdirektor Heinz Houben und Erster Beigeordneter Hubert Paggen zählten ebenfalls zu den Gästen bei diesem traditionellen Empfang in festlicher Kulisse.

Wichtiger Stellenwert

Zu Beginn gratulierten die Schützendelegationen ihrem Gastgeber zur Vollendung seines 80. Lebensjahres. In seiner Begrüßungsrede würdigte Geilenkirchens Erster Bürger, selbst aktives Schützenmitglied der Bruderschaft Bauchem, das Engagement der Schützenbruderschaften über einen Zeitraum von mitunter 500 Jahren bis in die heutige Zeit.

Im gesellschaftlichen Leben nähmen die Schützen seiner Meinung nach auch heutzutage noch bzw. wieder einen wichtigen Stellenwert ein, denn die ehrenamtliche Jugenderziehung und Jugendförderung durch die Vereine sei durch nichts zu ersetzen. Dem allzuschnellen Ruf vieler Bürger nach dem Staat könne oftmals durch ein funktionierendes Miteinander und zwischenmenschlichen Beziehungen vorgebeugt werden.

Deshalb rief er die Schützen auf, sich nicht der Verantwortung zu entziehen, sondern vielmehr dort ihren brüderlichen Dienst zu vollziehen, wo Menschen in ihrem Umfeld resignieren.

Werte achten

In Vertretung des Bezirkspräses Dechant Wilfried Müller appelierte Pater Werner Berghaus als Geistlicher und amtierender Schützenkönig der Bruderschaft aus Hünshoven, die Werte des Glaubens, der Sitte und der Heimat gleichermaßen zu achten. Allzuoft bestehe die Gefahr, daß der Schutz des Glaubens an den Rand gedrängt werde. Deshalb gelte es immer wieder, sich an den Wurzeln zu orientieren.

Josef Kouchen sprach in seiner Stellvertreterfunktion für Bezirksbundesmeister Christian Raschen. Er mahnte die einzelnen Bruderschaften, den Gemeinschaftssinn zu praktizieren und sich an den angebotenen überregionalen Schützenveranstaltungen aktiv zu beteiligen. Im Vorfeld des Oktoberfestes waren nur wenige Bruderschaften auf dem Schießstand in Würm angetreten, den diesjährigen Gewinner des Stadtwanderpokals auszuschießen (wir berichteten).

Ein Höhepunkt

Die Pokalübergabe ist alljährlich einer der Höhepunkte beim Schützenempfang. So konnte Bürgermeister Cryns den Wanderpokal sowie einen Erinnerungspokal an die siegreiche Mannschaft der St.-Cornelius-Schützenbruderschaft aus Grotenrath überreichen. Die folgenden drei Plätze wurden ebenfalls mit einem Pokal honoriert. Auf dem zweiten Platz hatte sich die Mannschaft der Müllendorfer Schützen vor der aus Immendorf und Würm plaziert.

Mit einem überregionalen Interessen- und Erfahrungsaustausch lief die Veranstaltung nach dem offiziellen Teil dann harmonisch aus.

(pl)

Fest verwurzelt im Gemeinschaftsleben

Brück 13.10.93

Bürgermeister empfing Schützenmajestäten

Geilenkirchen. — Einmal im Jahr wird das Haus Basten Schauplatz einer festlichen Kulisse, die im Glanz und Gloria von schmucken Uniformen, wertvollem Königssilber und Orden erstrahlt.

Bereits zum 27. Mal in Folge fand der „Empfang der Schützenmajestäten" aus dem gesamten Stadtgebiet Geilenkirchen statt und so zeigte sich Bürgermeister Heinrich Cryns hocherfreut, daß sämtliche der 17 Bruderschaften des Stadtgebietes seiner Einladung gefolgt waren.

Bevor der Gastgeber seine Grußbotschaft an die große Gästeschar verlas, überbrachten die Delegationen der Schützenbruderschaften einen nachträglichen Glückwunsch an Heinrich Cryns, der in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag feiern konnte.

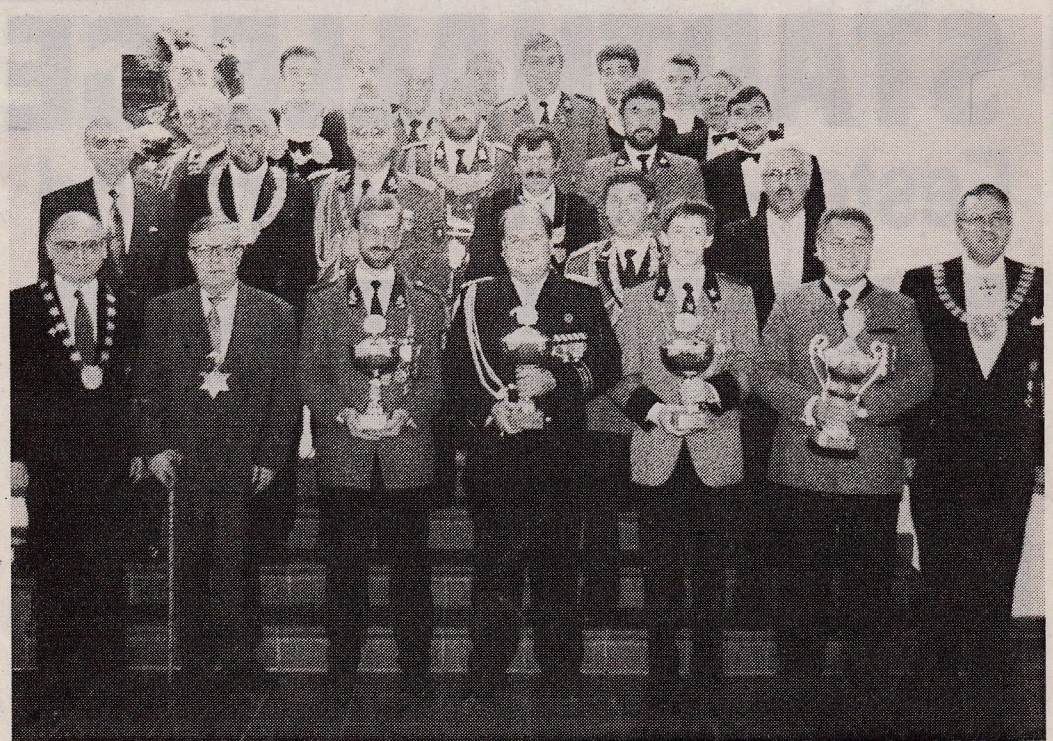
In seiner Begrüßungsansprache dankte Bürgermeister und Schützenbruder Cryns den Gästen – unter ihnen Stadtdirektor Heinrich Houben, Hubert Paggen (erster Beigeordneter der Stadt Geilenkirchen) sowie Oberstleutnant Höpner vom Amt für Verifikation – für ihr zahlreiches Erscheinen. Im Kernpunkt seiner Rede hob er den großen gesellschaftlichen Stellenwert der Schützen auch in der heutigen Zeit hervor. „Sie stellen einen nicht zu unterschätzenden Faktor im Gemeinschaftsleben eines jeden Ortes dar. Wir dürfen uns glücklich schätzen, daß sie immer wieder Garant für ein pulsierendes Vereinsleben sind und auch im Bereich der Jugenderziehung und -förderung wohl durch nichts zu ersetzen sind!"

Pater Werner Berghaus, selbst amtierender Schützenkönig in Hünshoven und in Vertretung des Bezirkspräses Wilfried Müller, richtete in seiner Ansprache ein besonderes Augenmerk auf die Jahrhunderte alten Werte der Schützen. „So sollten Glaube, Sitte und Heimat nie außer acht gelassen werden, damit wir uns immer wieder an den Wurzeln unserer Gemeinschaft orientieren können."

Einen ernstgemeinten Rat richtete Josef Kouchen, in Vertretung für den Bezirksbundesmeister Christian Raschen, mit dem Hinweis an seine Schützenbrüder, in Zukunft mehr denn je den Gemeinschaftssinn zu praktizieren. Da nur so ein Fortbestand einer jahrhundertelangen Tradition auch in Zukunft in dieser Gesellschaft einen hochrangigen Stellenwert einnehmen kann.

Gemeinsam mit Josef Kouchen nahm schließlich Bürgermeister Heinrich Cryns die Siegerehrung der Schießwettbewerbe um den Schützen-Stadtpokal vor. Den Sieger- und Wanderpokal erhielt in diesem Jahr die Mannschaft der St.-Cornelius-Schützen aus Grotenrath. Die nachfolgenden Plätze wurden in der Reihenfolge von Müllendorf, Immendorf und Würm belegt.

-herb-



Ein glanzvolles Bild boten die Majestäten und erfolgreichen Schützen beim obligatorischen Gruppenfoto im Bürgerhaus Basten, wo Bürgermeister Heinrich Cryns die 17 Bruderschaften des Stadtgebietes zu einem Empfang geladen hatte. Foto: H. Jonel

Mehr als nur eine nette Geste

Traditioneller Empfang für die Bruderschaften im Haus Basten

Geilenkirchen (argo). Vertreter aller im Stadtgebiet beheimateten Schützenbruderschaften waren am Samstag morgen eingeladen, an dem traditionellen Empfang der Stadt im Haus Basten teilzunehmen. Während der Feier wurden die Sieger des diesjährigen Stadtpokals ermittelt.

Bürgermesiter Heinrich Cryns begrüßte die Gäste und brachte seine Freude zum Ausdruck, daß viele Schützen der Einladung gefolgt waren. Dieser Empfang habe zu Beginn des Oktoberfestes Tradition. Es handelt sich hierbei nach den Worten des Bürgermeisters um mehr als eine nette Geste, vielmehr werde die Verbundenheit mit den Bruderschaften bestätigt. Die Schützenbruderschaften seien stark in der Bevölkerung und der Geschichte verwurzelt und seien für die Jugendarbeit unersetzlich. Dank ihrer Unterstützung zeichne sich die Stadt Geilenkirchen durch ein pulsierendes Vereinsleben aus.

Anschließend richtete Pfarrer Werner Berghaus, der selbst Schützenkönig von Hünshoven ist, das Wort an die Schützen. Er dankte im Namen aller Anwesenden der Stadt für die freundliche Einladung und gratulierte Heinrich Cryns nachträglich zur Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres. Er erinnerte die Schützen daran, daß ihr Leitsatz „Für Glaube, Sitte, Heimat" laute und ermahnte sie, ersteres nicht zu vergessen. Anschließend überreichte Cryns zusammen mit dem stellvertretenden Bezirksbundesmeister, Josef Kouchen, die Pokale für die ersten vier Schützenbruderschaften des Stadtpokals. RW 11.10.93

Josef Kouchen brachte seine Enttäuschung darüber zum Ausdruck, daß von siebzehn Bruderschaften nur sechs an dem Schießen teilnahmen. Die Pokale gingen an folgende Mannschaften: 1. St. Cornelius, Grotenrath; 2. St. Josef, Müllendorf; St. Petri und Pauli, Immendorf; St. Gereon, Würm.



Bürgermeister Cryns (2. v. r.) und stellvertretender Bezirksbundesmeister Kouchen (rechts) mit den Repräsentanten der Schützen. Foto: A. Gottschalk

Verträll möt Hujo

Opstoon!

Hujo, säät Hännes för mech, kömmste ejentlech et Morjes joot uut et Bett? Ech sach, minne leeve Hännes, wie man et nömmt! Dat kömmt janz dropp aan, wie joot odder wie schläät ech jeschloope han. Wenn et Ovends vürher jet Interessantes en de Flimmerkees (Fernsehen) de kicke woer un ech jet laat en die Püß (Bett) jekomme bön, dann kann et passeere, dat ech angerdaachs schläät uut de Kees komm. Normalerwies han ech ävver als Rentner kenn Maleste möt et Opstoon.

Jetz em Härres (Herbst), wo min Frau de Biber-Bettbezöch opjeläät hät, es dat all e bißke angesch. Wenn ech jetz et Morjes wacker wäed un hüer wie minne Nobber noh de Ärbet fährt, dann mälm (wälz) ech mech noch enns so rechtech en die wärme Biber-Bettbezöch un versöök, noch e halv Stöndche de schloppe.

Wenn ech ävver an die Tiet trückdenk, als ech noch noh de Ärbet moosch – mein Jott – wat wor dat döx enne Zirkus, wenn et Morjes dä Wecker an de rabbele fong. Hännes, ech hot mech damals en besongere Methode uutjedäät (ausgedacht) wie ech et bääste uut die Kees eruut komme koosch.

Wenn dä Wecker uutjerabbelt hot, fong ech noch enns janz langsam an de tälle (zählen).

Een – twiee – drey – dann han ech mech noch enns jereckt un jestreckt. Bey twiee wooß ech jenau – jetz hässe noch aach Sekunde Tiet; un bey tieen (zehn) jing dat ruck zuck – un möt eene Jusch stong ech näever et Bett.

Hüüt es dat ävver möt dat Tälle em Bett längs vorbey. Jetz, wo buute dor Härreswenk (Herbstwind) langs de Schloopzemmerfenster schnüfft, es et en mie wärm Biberbett besongesch schönn.

Hännes, ech meen werr sind johrelang möt dor Wecker opjestange; ävver jetz als Rentner, do blieve werr so lang em Bett legge, bes dat Mamm röppt: „Opstoon, dor Kaffee es fäedech!"

Aufruf zur P F A R R G E M E I N D E R A T S W A H L am 30./31.Oktober

****

Die Kirche setzt große Hoffnungen in die Pfarrgemeinderäte, denn sie sollen helfen, daß wir intensiver miteinander glauben und besser miteinander leben können.

Der Pfarrgemeinderat ist wichtig für die Aufgaben der Kirche heute. Immer mehr sind unsere Gemeinden auf die Mitarbeit der Laien angewiesen, insbesondere in den Gemeinden, wo kein Pfarrer mehr wohnt.Nur in einem vertrauensvollen Miteinander von Priester und Laien kann die Sendung der Kirche in dieser schwierigen Zeit verwirklicht werden.

Nur gemeinsam kommen wir voran! Beteiligen Sie sich bitte an der Wahl.

Krankenkommunion in der Pfarre Würm:



Die Krankenkommunion wird immer in der Woche, des Herz - Jesu - Freitags ausgeteilt. Alle die bisher die Krankenkommunion erhalten haben, werden auch weiterhin betreut. Wer noch gerne die Krankenkommunion haben möchte, möge sich bitte im Pfarrbüro melden. Tel.2202. Die genauen Zeiten werden im nächsten Pfarrbrief angekündigt.

Neue Meßdiener:



Sechs junge Menschen, aus der Pfarrgemeinde haben sich bereit erklärt, für den Dienst am Altar. Sie wurden schon in der Hl.Messe vorgestellt:

Joachim Birrwitz - Anderas Claßen - Stephanie Heinrichs - Oliver Hensen alle aus Leiffarth.
Claudia Benend - Christian Kohnen - beide aus Beeck.

Geänderte Gottesdienstzeiten:

Im Zusammenhang mit dem "Dienstantritt" unseres neuen Pastors sind die Gottesdienstzeiten an mehreren Tagen, geändert; wir bitten, die Angaben im Plan der Gottesdienstordnung zu beachten.

KINDER-BIBEL-TAGE

Bei den Kinderbibeltagen am 14.-16.10. sollen die Kinder auch zwischendurch eine kleine Stärkung bekommen. Wer ist bereit dafür Plätzchen oder einen trockenen Kuchen zu spenden? Der melde sich bitte bis zum 15.10. in einem der beiden Pfarrbüros. Danke!

FAMILIENGOTTESDIENST



Am 17.10. um 10.15 Uhr findet in der Kirche in Würm ein Familiengottesdienst zum Abschluß der Kinderbibeltage statt. Es singt auch wieder der Kinderchor.
Alle sind herzlich dazu eingeladen!

Die Kinderbibeltage können aufgrund der Belegungspläne des Pfarrheims nicht in Lindern stattfinden. Für die Vorbereitung ist es aber notwendig, daß zwischendurch mit den Kindern vom Pfarrheim zur Kirche gegangen werden kann. Deshalb findet dieser Familiengottesdienst wieder in Würm statt. Grundsätzlich sollen aber auch Familiengottesdienste in Lindern stattfinden. Selbstverständlich sind alle Linderner auch in Würm herzlich willkommen.

Die singenden Würmchen



Achtung: Terminänderung!
Der Kinderchor probt ab sofort immer Mittwochs von 15.00 - 15.45 Uhr im Pfarrheim Würm, Klosterstraße.
Neue Mitsänger/innenn sind immer herzlich willkommen!

Eine Pony-Oma mit Herz für Kinder

„Helga" hat Edel-Pferden von Fritz Bürsgens ihren gutmütigen Charakter vererbt

Von Wilhelm Plum

Geilenkirchen-Müllendorf. Das Wurmtal bei Müllendorf hat sich zu einem beliebten Naherholungsgebiet entwickelt. Neben einem Abenteuerspielplatz und einer an einem idyllischen, mit Bäumen umstandenen See gelegenen Grillhütte sind es vor allen Dingen die Ponys der Familie Bürsgens, die bei schönem Wetter das Publikum anlocken. So begeistert die Besucher vom Anblick der Pferde auch sind, die sich auf den Auwiesen entlang der Wurm tummeln, nur die wenigsten von ihnen wissen, daß sie einer Zucht entstammen, die im weiten Umkreis ihresgleichen sucht.

Es ist das „Deutsche Reitpony", das Fritz Bürsgens in den zurückliegenden drei Jahrzehnten auf dem an der Wurm gelegenen Hof von Kleinsiersdorf als eine eigenständige Rasse mit hohem Qualitätsanspruch in Züchterkreisen salonfähig gemacht hat. Mit einer Schulterhöhe von bis zu 1,47 Metern erreicht es fast das Maß der kleineren Warmblutrassen. Und auch in den übrigen Merkmalen lassen sich eindeutige Beziehungen zu Warmblut-Pferden herstellen. „Es war von Anfang an mein Ziel, ein kleines Pferd mit den Reiteigenschaften eines Warmbluts zu züchten", erläutert Fritz Bürsgens. Und in der Tat: Körperbau, Bewegung, Charakter und Rittigkeit der Tiere stimmen so gar nicht mehr überein mit dem Bild, das der Begriff „Pony" dem Laien suggeriert.

Biblisches Alter

R W 9.10.93

Wie erfolgreich seine Züchterarbeit gewesen ist, kann Fritz Bürsgens übrigens noch aus allererster Hand demonstrieren. „Helga", die Stammutter seiner Zucht, erfreut sich nämlich auch heute noch allerbester Gesundheit. Mit 32 Jahren hat sie ein für Pferde biblisches Alter erreicht. Während ihre Nachkommenschaft aus der inzwischen siebten Generation nebenan im Überschwang der Jugend über die Weiden trabt, verlebt „Helga" ihren wohlverdienten Ruhestand in angemessen behäbiger Form. Gesellschaft findet sie auf ihrer Weide in zwei Eseln, deren Temperament recht gut mit ihrem Senioren-Esprit zu harmonieren scheint.

„Helga" ist, und das erkennt auch der Nicht-Fachmann sofort, ein waschechtes Shetland-Pony. Bei einer Schulterhöhe von etwa 1,20 Meter, dem zottigen Haar und eher gedrungenen Körperbau hat wahrscheinlich sogar sie selbst Probleme zu realisieren, daß aus ihr das bei weitem stattlichere „Deutsche Reitpony" geboren worden ist.

Robuste Gesundheit

Dabei ist das Shetland-Blut in den Zuchtponys von Fritz Bürsgens eben das Besondere. Während Größe, Gebäude, Bewegung und Rittigkeit allenthalben durch die gezielte Einkreuzung von Araber-Vollblut-Tieren und Welsh-Ponys erreicht wird, hat „Helga" den „Deutschen Reitponys" aus Müllendorf den besonderen Pfiff gegeben. Als Shetland-Pony hat die Pferde-Oma nämlich ein Herz für Kinder. Zudem profitieren die Edel-Pferde heute von der robusten Gesundheit, die ihnen von „Helga" mitgegeben worden ist.

Der gutmütige Charakter der Zuchttiere ist es, auf den in Müllendorf besonderer Wert gelegt wird. Die Leidenschaft für Pferde teilt Fritz Bürsgens in der Familie nämlich vor allen Dingen mit seiner Tochter Ulrike. Als Pferdewirtin mit dem Schwerpunkt Reitausbildung betreibt sie den bekannten Müllendorfer „Ponyhof", wo vor allem Kinder erste Erfahrungen im Umgang mit Pferden sammeln. Die über 40 Schulreitponys, die Ulrike Bürsgens für die Ausbildungsarbeit zur Verfügung stehen, stammen allesamt aus der Zucht ihres Vaters. Und der Andrang bei den täglichen Übungsstunden zeigt, daß die Kleinen sowohl mit der Arbeit ihrer Reitlehrerin als auch mit den Zuchtergebnissen von Fritz Bürsgens vollauf zufrieden sind.

Alle Tiere mit „Staatsprämie"

Dabei handelt es sich bei den Schulreitponys nicht einmal um die allererste Wahl aus dem Hause Bürsgens. Die Pferde des „Ponyhofs" gehören nämlich noch zu den älteren Zuchtgenerationen, die, wiewohl bereits hervorragende „Deutsche Reitponys", noch nicht ganz an die Rasse und Klasse der jüngsten Generation heranreichen können. Die Qualität der im Moment von Fritz Bürsgens für die Weiterzucht vorgesehenen etwa 20 Stuten läßt sich an dem Umstand ermessen, daß sie durch die Bank mit der „Staatsprämie" dekoriert sind und somit das höchste Gütezertifikat tragen. Die Arbeit von Fritz Bürsgens liegt damit im Vergleich zu anderen Zuchtbetrieben weit über dem Durchschnitt.

Fortsetzung auf der zweiten Lokalseite



„Helga", die Pony-Oma der Familie Bürsgens, versteht sich bestens mit den beiden Eseln Annabella und Esmeralda. Foto: wip

R.W. 9.10.93



Auf ihrem „Ponyhof" betreut Ulrike Bürsgens zur Zeit über 300 Kinder, die bei ihr erste Erfahrungen im Reitsport machen. Foto: wip

Eine Pony-Oma mit Herz . . .

Fortsetzung von der ersten Lokalseite

Erste Wahl sind die Fohlen aus Müllendorf nicht zuletzt deswegen, weil Fritz Bürsgens neben seinen dekorierten Stuten auch vier erstklassige Hengste sein eigen nennen kann, von denen zwei sogar für die S-Dressur zugelassen sind. So verwundert es nicht, daß der Pferdenachwuchs sich nicht nur durch edlen Körperbau und Charakter auszeichnet, sondern zusehends auch sportliche Qualitäten an den Tag legt. So hat ein „Deutsches Reitpony" aus dem Hause Bürsgens bei den Kreismeisterschaften vor zwei Wochen in Brachelen in der Dressur den zweiten Platz belegt. Und da mittlerweile auch Kaufinteressenten aus dem europäischen Ausland in Kleinsiersdorf auf der Matte stehen, sind erste internationale Erfolge zu verzeichnen. Etwa aus Finnland, wo ein Bürsgens-Pony bei den Junioren-Meisterschaften unlängst die höchsten Wertungsnoten erhielt.
Derweil läßt „Helga" es auf ihrer Weide weiter gemütlich angehen, zumal ihr sportlicher Ehrgeiz sich auch in jungen Jahren eher in Grenzen gehalten hat.

Gleichwohl ist sie bei den Kindern und den vielen Spaziergängern, die den Weg entlang der Wurm nutzen, der eigentliche Star unter den Pferden rund um Kleinsiersdorf. Und bei Vater und Tochter Bürsgens hat das Pony ohnehin die Nüstern vorn, da es die Erinnerung an die Anfänge der Pferdezucht wachhält.

Kaltblutpferde wurden abgeschafft

Nach dem Krieg wurde auf Kleinsiersdorf nämlich in erster Linie noch traditionelle Landwirtschaft betrieben. Die Modernisierung brachte es in den Folgejahren dann mit sich, daß die Kaltblutpferde, die bis dahin vor die Ackergeräte gespannt worden waren, durch Traktoren ersetzt wurden. „Doch als die Ackerpferde vom Hof waren, wollten wir Kinder unbedingt ein Pony haben", weiß Ulrike Bürsgens zu berichten.
Und so stieß dann, nachdem man zunächst in einer Eilaktion ein schon betagtes Pony auf den Hof geholt hatte, alsbald die junge „Helga" zur Familie. Und sie war mitnichten ein Allerwelts-Pony. Als Hauptstutbuch-Tier brachte „Helga" die beste Empfehlung für den Aufbau einer Zucht mit. Die Gelegenheit hat Fritz Bürsgens auch umgehend bei der Mähne gepackt. Die Pony-Zucht nahm dann mit den Jahren einen immer breiten Raum im Tagesgeschehen ein, bis schließlich vor zwei Jahren auch der letzte noch verbliebene Rest an Ackerbau eingestellt wurde.

Das Hobby wurde für Ulrike Bürsgens zum Beruf, als zu Beginn der 80er Jahre der Bau des „Ponyhofs" erfolgte. Die Reithalle, in der zur Zeit rund 300 Kinder unterrichtet werden, steht dort, wo in früheren Jahren die Müllendorfer Mühle zu finden war. Eigentlich hätte die neue Halle direkt neben dem Hof von Kleinsiersdorf errichtet werden sollen. „Dazu lagen auch schon alle Genehmigungen in der Schubladen", erinnert sich Fritz Bürsgens. Alt-Stadtdirektor Franz Kleinen war es dann aber gewesen, der sich bei der Familie und den Behörden für den Standort an der Müllendorfer Wurmbrücke stark gemacht hatte.
Die Ponyzucht und die Reitschule nehmen aber nicht allein Vater und Tochter Bürsgens in Beschlag. Auch Sohn Martin spielt als Betreiber der Gaststätte am „Ponyhof", die ein beliebter Treffpunkt nicht nur für Reitsportfreunde ist, eine tragende Rolle im „Familienbetrieb" Bürsgens. Nicht zu vergessen Mutter Margot, die neben der Arbeit zu Hause zuständig ist für die Betreuung von Ferienkindern, die regelmäßig den Hof von Kleinsiersdorf besuchen und für die die Ponys und die Reitschule immer wieder ein „echt geile Sache" sind.

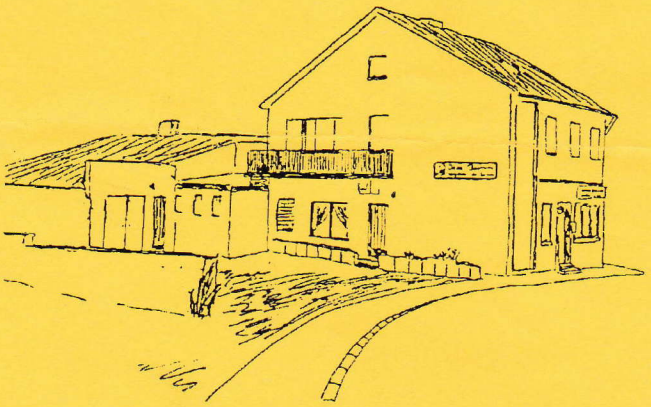
St. Gereon Schützenbruderschaft Würm

Patronatsball!

Am 09.10.1993 feiern wir in Verbindung mit der Amts-übernahme unserer neuen Majestäten das diesjährige Patronatsfest.
Wir würden uns sehr über Ihren Besuch freuen.
Beginn der Veranstaltung ist um 20.00 Uhr in der
" Gaststätte Basten "
Tanz und Musik
Eintritt: 6,- DM

Ihre St. Gereon Schützenbruderschaft Würm

Haus Baumanns



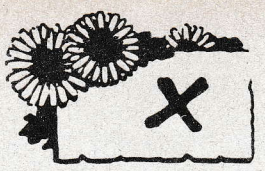
Oktoberfest am 16. und 17. Oktober



KINDER-BIBEL-TAGE

„Bei Gott bin ich zu Hause"

spielen, malen, basteln, singen, zu biblischen Geschichten



Deine Stimme ist ein Bekenntnis zur Gemeinde.

Pfarrgemeinderatswahl am 3o./31.Oktober 1993
in der **Pfarre Würm** findet statt:

Samstag, 30.Okt. von 17.oo - 19.oo Uhr
Sonntag, 31.Okt. von 9.oo - 12.oo Uhr

Wahllokal - Pfarrbüro Würm, Gereonstr.7
Wer gerne Briefwahl machen möchte, möge sich rechtzeitig im Pfarrbüro Würm melden.

Am Samstag, dem 30. Oktober 1993, wird in der Zeit von 17.oo bis 19.oo

Am Sonntag, dem 31. Oktober 1993, wird in der Zeit von 9.oo bis 12.oo
der neue Pfarrgemeinderat gewählt.

Wahlberechtigt ist, wer am **31. Oktober 1993** das 16. Lebensjahr vollendet hat.

Für unsere Pfarrgemeinde sind 12 Mitglieder in den Pfarrgemeinderat zu wählen.



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Endgültige Liste in alphabetischer Reihenfolge

Name, Vorname	Geb.-Datum/Alter	Beruf	Anschrift
Benend Hans Josef	o5.o6.57 / 36	Landwirt	Gut Thelgarten Beeck
Bierfeld Hans Leo	o3.1o.49 / 43	Feuerwehrmann	Brückenstr.5 Leiffarth
Birrewitz Ferdinand	15.o1.51 / 42	Sozialarbeiter	Brückenstr.32 Leiffarth
Cremer Agnes	o2.o5.51 / 42	Hausfrau	Am Mühlenhof 29 Beeck
Ernst Maria	20.o7.37 / 56	Hausfrau	Honsdorf 24
Franken Josef	24.o5.33 / 60	Rentner	Am Bürgerhaus 1 Würm
Grundmann Sibille	28.12.49 / 43	Hausfrau	Brückenstr.37 Leiffarth
Heuter Käthe	27.o5.40 / 53	Hausfrau	Flahsraß 3
Kuhn Anneliese	o3.1o.53 / 40	Hausfrau	Mühlenstr.24 Müllendorf
Maibaum Norbert	26.o2.56 / 37	Landwirt	Prof.Schr.Str.81 Beeck
Peschen Hans Peter	o4.11.49 / 43	Schreiner	Prof.Schr.Str.39 Beeck
Steigner Frank	30.o7.67 / 26	Inspektor	Zum Wassergut 8 Würm
Wagels Stefan	1o.o5.71 / 22	DV-Kaufmann	Brückenstr.38 Leiffarth

Für den Wahlausschuß:

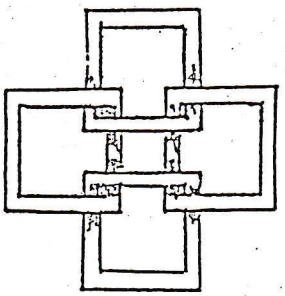
Geilenkirchen - Würm, den o2.Oktober 1993

K. Steiner-Wiesbach

Pfarre St. Gereon Geilenkirchen-Würm
(Pfarrsiegel)

Hinweis: Ab 16 Jahren darf man wählen! Briefwahlunterlagen sind im Pfarrbüro erhältlich.

PGW 8



PFARRGEMEINDERAT

ST. GEREON WÜRM, den 07.10.1993

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren des Pfarrgemeinderates !

Unsere vierjährige Amtszeit geht am 31.Oktober diesen Jahres zu Ende.

So möchte ich Sie für Freitag, den **15.Oktober 1993** zu unserer letzten gemeinsamen Sitzung einladen.

Tagesordung:

1. Begrüßung
2. Besinnung
3. Erfahrungsaustausch über 4 Jahre Amtszeit
4. PGR Wahl am 31.10.1993
5. Verschiedenes

Ich hoffe, Sie recht zahlreich begrüßen zu können und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Hans Josef Benend
(PGR Vorsitzender)

i.A. Marlene Engelen
(Pfarramtshelferin)

Für KINDER von 3-12 Jahren
AM 14./15./16. Oktober
UM 14-17^{00} Uhr
IM PFARRHEIM WÜRM, Klosterstraße
Unkostenbeitrag 3,- DM
Abschließender FAMILIENGOTTESDIENST
am 17.10. um 10^{15} Uhr in der Kirche, Würm

ANMELDUNG BIS ZUM 8.10.
(nach Möglichkeit mit dem Anmeldeabschnitt unten)
im Pfarrbüro Lindern (Tel.: 3787)
+
im Pfarrbüro Würm (Tel.: 2202)

Bitte Buntstifte, Schere + Klebstoff mitbringen

(hier bitte abtrennen)

Hiermit melde ich mein Kind

_____

zu den Kinderbibeltagen am 14. - 17. Oktober 1993
im Pfarrheim Würm an.
Mein Kind ist ____ Jahre alt.
Den Unkostenbeitrag von 3,- Dm bezahle ich bei der Anmeldung.

_____ _____
(Datum) (Unterschrift der Eltern)

Zuchtverein Würm

Kaninchenschau

Geilenkirchen-Würm. Wenn die Natur zum Winterschlaf rüstet, beginnt in den Zuchtanlagen der Kaninchenzüchter ein reges Leben. Die Schauen und Ausstellungen beginnen.
Der Kaninchenzuchtverein R 468 Würm hat seine Lokalschau am 23. und 24. Oktober in den Räumen der Gaststätte Basten in Würm am Sportplatz. Sachkundige Preisrichter, Günter Baur aus Setterich, und Kurt Forster aus Hückelhoven, bewerten die Tiere. Jetzt stellt sich heraus ob es für den Züchter ein gutes oder weniger gutes Jahr gewesen ist. Die Schau wird am Samstag, um 19.30 Uhr mit dem Züchterabend vom Schirmherrn, Josef Kurtenbach, eröffnet. Sonntag ist die Schau von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Für Kurzweil und Unterhaltung ist gesorgt.

Kaninchen vor ihren Richtern

Geilenkirchen Würm - Wenn die Natur zum Winterschlaf rüstet, beginnen in den Zuchtanlagen der Kaninchenzüchter die Schauen und Ausstellungen. HS 20.10.93
Der Kaninchenzuchtverein R 468 Würm hat seine Lokalschau am 23. und 24. Oktober in den Räumen der Gaststätte Basten in Würm am Sportplatz. Günter Baur aus Setterich und Kurt Forster aus Hückelhoven bewerten die Tiere. Die Schau wird am Samstag, um 19.30 Uhr mit dem Züchterverband vom Schirmherren Josef Kurtenbach, eröffnet. Sonntag ist die Schau von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Für Kurzweil und Unterhaltung ist gesorgt.

Namen und Notizen

Detlef Pfeiffer wurde am Mittwoch im Geilenkirchener Rat von der SPD-Fraktion als neuer Vorsitzender des Umweltausschusses benannt. Er wird Nachfolger von **Heiner Coenen**, der den Vorsitz Mitte Oktober niedergelegt hat. Manfred Solenski (FDP) nutzte die Gelegenheit, Heiner Coenen für die vorbildliche und engagierte Art, mit der er den Ausschuß geführt habe, zu danken und erntete dafür den Beifall des gesamten Rates.

*

Unberührte Freiflächen bieten Vögeln Schutz

9.V.Z. 18.10.93

Naturschützer pflegen Biotope im Wurmtal – 3. Teil

Geilenkirchen. Auf dem Rückweg der Radtour zu den Biotopen im Wurmtal hielten die Mitglieder des Naturschutzbundes Deutschland, Ortsgruppe Geilenkirchen/Übach-Palenberg, und ihre Mitradler unter der Führung von Karl Beckers, stellvertretender Vorsitzender der Ortsgruppe, in der Nähe von Randerath-Nirm. Unter dem Stichwort „Renaturierung der Jungen Wurm" wurde hier ein Abschnitt der Wurm, der bei dem Ausbau des Flußes in den 60er Jahren verlorengegangen war, wieder in seinem mäandrierenden ursprünglichen Verlauf hergestellt. Dazu wurden Waldgrundstücke der Stadt Geilenkirchen angepachtet und Flächen von privaten Eigentümern erworben. Der verfüllte Altwasserlauf, zum ständigen Ärgernis oft als wilde Müllkippe genutzt, wurde wieder ausgebaggert. Die vorhandenen Kopfbäume wurden zurückgeschnitten und durch jüngere ergänzt. Zusätzlich wurde der südliche Pappelbestand mit Erlen, Eschen, Traubeneichen und Vogelkirschen bepflanzt. So bietet sich dem Auge des Betrachters wieder ein abwechlungsreiches Bild.
Einen herrlichen Blick hat man auf die Biotopfläche Zumdahl, die in Höhe des gleichnamigen Gutes liegt. Dr. Rainer Brüß erlaubte, daß die Radtourler in den Anfangsbereich des Biotopes gehen durften. Die ehemalige Abgrabungsfläche wurde für den Artenschutz umgestaltet: Die steilen Böschungsflächen sind nun dichter bepflanzt, um die Böschungen auf natürliche Art zu befestigen. Entlang der übrigen Grundstücksflächen wurde eine Weißdorn-Schnitthecke angelegt. Und für Kleinsäuger, Reptilien und Amphibien wurden Holz-/Reisighaufen und Steinhaufen angelegt. Der übrige Freiraum hat sich seit 1988 in eine artenreiche Magerwiese verwandelt und wird nur im mehrjährigen Turnus mit Schafen beweidet.
Zum Abschluß der Tour ging's zum Vogelschutzgebiet Kogenbroich. Riesige Wasserflächen und unberührte Freiflächen bieten Vögeln idealen Nist- und Brutschutz. Einzig die Disteln machen den Naturschützern in diesem Jahr erhebliche Sorgen. Sie haben sich zu gut auf dem Gelände vermehrt. Doch wenn man sie zu Anfang des Sommers mäht, werden brütende Vögel gestört; mäht man sie im Herbst, haben sie bereits ihre Saat für das kommende Jahr in alle Winde verstreut.
Das Mähen der Flächen ist Jahr für Jahr mit viel Arbeit für die ehrenamtlichen Naturschützer verbunden. Oft wird nur per Hand mit der Sense gemäht. (Schluß) (sj)



Einen herrlichen Anblick bietet die Biotopfläche Zumdahl, die in Höhe des gleichnamigen Gutes liegt. Foto: Stefanie Joeris



LOCALSCHAU

in Würm

Gaststätte: J. Basten (Inh. S. Biermann)

Am: 23. und 24.10.1993

Eröffnung: Samstag 19.30 Uhr

Grosse Tombola!

Es lädt ein: Der Vorstand K.Z.V.R. 468

Grußwort des Schirmherrn

Am 23. und 24. Oktober ist die diesjährige Ausstellung des Kaninchenzuchtvereins R 468 Würm. Diese Lokalschau ist schon seit Jahren ein fester Bestandteil im Veranstaltungsangebot der gesamten Pfarre.
Gern bin ich Ihrer Einladung gefolgt und habe die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernommen.
Ich hoffe, daß ich die in mich gesetzten Erwartungen erfüllen werde.
Sie, liebe Züchterinnen und Züchter, tragen mit Ihrem Hobby dazu bei, daß uns in unserer technisierten Welt ein Stück Natur erhalten bleibt.
Mit Ihrem Fleiß und Einsatz ermöglichen Sie es dem Verein eine solche Ausstellung durchzuführen und die wunderschönen Tiere der Öffentlichkeit zu präsentieren.
Dafür möchte ich Ihnen meinen Dank aussprechen
Ich wünsche der Lokalschau 1993 einen erfolgreichen Verlauf und allen Ausstellern die erhofften Zuchterfolge.

Würm, im Oktober 1993
Josef Kurtenbach

Zum Geleit

Herzlich Willkommen zur Lokalschau in Würm.
Die Vorbereitungen zu dieser Schau wurden durch Idealismus und Gemeinschaftssinn geprägt. Die Ausstellung wird von den Züchtern mit Stolz und Freude begrüßt. Auch Tierfreunde verfolgen mit Interesse unsere Leistungen und belohnen unsere Mühe durch Ihren Besuch. Die Kaninchenzucht ist eine der schönsten Freizeitgestaltungen, die eine wohltuende Entspannung und einen Ausgleich zwischen Berufsleben und Bedürfnis nach Ruhe und Stille bietet.

Allen Beteiligten, die zum Gelingen dieser Schau mitgewirkt haben, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Einen besonderen Dank gilt den Firmen, Freunden und Gönnern, die uns durch Anzeigen und Spenden unterstützen.

Schließlich danken wir auch den Züchtern, Ausstellern und Besuchern und wünschen allen einige vergnügte Stunden bei unserer diesjährigen Lokalschau.

KZV R 468 Würm

1. Vorsitzender
Hubert Wilms
2. Vorsitzender
Helmut Sieberichs

Austellungsleitung

1. Christian Raschen

2. Fred Hartmann

Preisverteilung für das Zuchtjahr 1993

LVM: Gerta Wilms - SATIN - 97,0 Punkte

Vereinsmeister	Name	Rasse	Punkte
1.	Gerta Wilms	SATIN	483,0
2.	Zg. Clemens	KL. SILBER, gelb	482,0
3.	Martin Schmidt	GR. CHINCHILLA	481,5

Sammlungspreis

1.	Gerta Wilms	SATIN	385,0
2.	Christian Raschen	KL. SILBER, schwarz	385,0
3.	Zg. Clemens	KL. SILBER, gelb	384,5
4.	Friedrich Hartmann	HERMELIN	384,5
5.	Martin Schmidt	GR. CHINCHILLA	384,0
6.	Friedrich Hartmann	ALASKA	384,0

Besten vom Zuchtjahr

1,0 jung: Gerta Wilms, SATIN, 97,0 Punkte, Käfig-Nr.: 55

0,1 jung: Josef Steinbusch, WEISSE NEUSEELÄNDER, 96,5 Punkte, Käfig-Nr.: 21

Gestifteter Preis von Ingo Sieberichs für 10 Tiere einer Rasse vom Zuchtjahr : Gerta Wilms, SATIN, 963,5 Punkte.

Gestifteter Preis von Hubert Wilms für 4 Tiere einer Rasse vom Zuchtjahr : Gerta Wilms, SATIN, 386,5 Punkte.

Lambert Broicher Gedächtnispreis für 7 Tiere einer Rasse vom Zuchtjahr : Gerta Wilms, SATIN, 712,5 Punkte.

Als Preisrichter fungierten : Kurt Forster und Günter Baur

Der Vereinsmeistertitel ging an Gerta Wilms

Kaninchenzuchtverein Würm präsentierte die schönsten Tiere und die erfolgreichsten Züchter

Geilenkirchen-Würm (herb). An zwei Tagen bestimmten in der Gaststätte Basten die Kaninchen des K.Z.V.R. 468 Würm die Szene, und es pilgerte eine große Zahl von Freunden dieser besonderen Freizeitgestaltung ins Ausstellungslokal, wo in den Käfigen die besten Kaninchen des zurückliegenden Zuchtjahres ausgestellt wurden.

Eröffnet wurde die Veranstaltung am Samstag abend mit der Begrüßungsansprache des zweiten Ausstellungsleiters Fred Hartmann. Er dankte den Gästen für das immer wiederkehrende Interesse an der Leistungsschau des Würmer Kaninchenzuchtvereins und hob insbesondere die großartigen Leistungen der Züchter und Aussteller hervor, die mit ihren Tieren immer wieder bestrebt sind, den hohen Leistungsstand der letzten Jahre zu festigen und wenn möglich noch zu steigern.

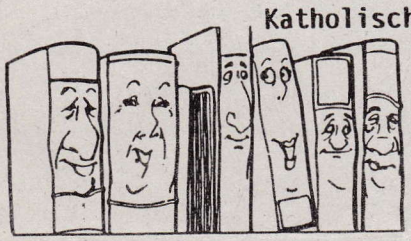
Josef Kurtenbach begrüßte die Zuchtfreunde als Schirmherr der Veranstaltung und erinnerte daran, daß es gerade die Züchterinnen und Züchter sind, die mit ihrem Hobby dazu beitragen, „daß uns in dieser technisierten Welt noch ein Stück Natur erhalten bleibt und durch diese Ausstellung die wunderschönen Tiere der Öffentlichkeit präsentiert werden können". R W 28.10.93

Nach einer Bewertung von Preisrichter Kurt Forster und Günter Baur kam es im Saal Basten zu der mit Spannung erwarteten Siegerehrung. Vereinsmeisterin wurde mit „Satin-Elfenbein" und dem Rekordergebnis von 483 Punkten Gerta Wilms. Den zweiten Rang belegte mit „Klein Silber gelb" und 482 Punkten Zg. Clemens. Den dritten Platz mit „Groß Chinchilla" und 481,5 Punkten erreichte Martin Schmidt.

Die Sammlungspreise wurden wie folgt verteilt: 1. Gerta Wilms – „Satin Elfenbein" – 385 Punkte; 2. Christian Raschen – Klein Silber schwarz" – 385,0 Punkte; 3. Zg. Clemens – Klein Silber gelb" – 384,5 Punkte; 4. Friedrich Hartmann – „Hermelin" – 384,5 Punkte;5. Martin Schmidt – „Großer Chinchilla" – 384,0 Punkte; 6. Friedrich Hartmann „Alaska" – 384,0 Punkte. Beste des Zuchtjahres: 1,0 jung – Gerta Wilms – „Satin Elfenbein" – 97,0 Punkte; 0,1 jung – Josef Steinbusch – „Weiße Neuseeländer" – 96,5 Punkte.
Gestifteter Preis von Ingo Sieberichs für zehn Tiere einer Rasse vom Zuchtjahr für Gerta Wilms – „Satin Elfenbein" – 963,5 Punkte. Gestifteter Preis von Hubert Wilms für vier Tiere einer Rasse vom Zuchtjahr für Gerta Wilms – „Saltin Elfenbein – 386,5 Punkte. Lambert-Broicher-Gedächtnispreis für sieben Tiere einer Rasse vom Zuchtjahr für für Gerta Wilms – „Saltin Elfenbein – 712,5 Punkte.



Über gute Zuchterfolge freute sich Fred Hartmann (rechts) gemeinsam mit den Züchtern Friedrich Hartmann und Gerta Wilms. Foto: H. Jonel



Bücher erzählen

Katholische öffentliche Bücherei Würm:

Herzliche Einladung zur Buchausstellung:

in der Bücherei im Pfarrheim Würm.

Samstag, 13.November 1993, 17.oo - 20.oo Uhr

Sonntag, 14.November 1993, 10.oo - 17.oo Uhr

Die schönsten Kaninchen wurden in Würm gezeigt

GV2. 27.10.93

Gerta Wilms ließ ganze Konkurrenz weit hinter sich

Geilenkirchen-Würm. Stolz präsentierten die Kaninchenzüchter des Kleintierzuchtverbandes R 468 aus Würm in der dortigen Gaststätte Basten ihre Lieblinge bei der diesjährigen „Lokalschau". Den ganzen Samstag morgen über hatten die Preisrichter Kurt Forster und Günter Baur alle Hände voll zu tun. Die umhegten Tiere räkelten sich derweil in ihren Ställen und ließen sich die taxierenden Blicke gefallen.

Am Abend, beim gemütlichen Zusammensein, ehrten Fred Hartmann, der gemeinsam mit Christian Raschen die Ausstellungsleitung übernommen hatte, und Schirmherr Josef Kurtenbach die Sieger.

Die Vereinsmeisterschaft errang Gerta Wilms (Rasse „Satin") mit 483,0 Punkten, vor der Zuchtgemeinschaft Clemens (Rasse „Klein Silber, gelb") mit 482,0 Punkten und Martin Schmidt („Große Chinchilla") mit 481,5 Punkten.

Auch beim Sammlungspreis hatte Gerta Wilms die Nase vorn. Mit 385 Punkten landete sie gemeinsam mit dem gleichplazierten Christian Raschen („Klein Silber, schwarz") auf dem vordersten Rang. Auf Platz drei folgte die Zuchtgemeinschaft Clemens mit 384,5 Punkten. Friedrich Hartmann („Hermelin"), Martin Schmidt und nochmals Friedrich Hartmann („Alaska") landeten mit ihren Zuchtergebnissen auf den nächsten Plätzen.

Für den besten Rammler des Zuchtjahres erhielt Gerta Wilms die höchste Auszeichnung. Josef Steinbusch („Weiße Neuseeländer") war mit der schönsten Häsin vertreten.

Bei den Sonderpreisen war Gerta Wilms erneut konkurrenzlos. Sie gewann mit 963,5 Punkten den von Ingo Sieberichs gestifteten Preis für zehn Tiere einer Rasse vom Zuchtjahr, erhielt mit 386,5 Punkten den von Hubert Wilms gestifteten Preis für vier Tiere einer Rasse vom Zuchtjahr und bekam auch mit 712,5 Punkten den Lambert-Broicher-Gedächtnispreis für sieben Tiere einer Rasse vom Zuchtjahr überreicht.

Bei den einzelnen Rassen erreichten folgende Vereinsmitglieder die besten Plazierungen:

„Groß Chinchilla" Martin Schmidt, „Wiener, grau" Martin Schmidt, „Weiß Neuseeländer" Josef Steinbusch, „Alaska, schwarz" Friedrich Hartmann, „Satin, elfenbein" Gerta Wilms, „Klein Chinchilla" Vereinsvorsitzender Hubert Wilms, „Klein Silber, schwarz" Christian Raschen, „Klein Silber, gelb" Zuchtgemeinschaft Clemens, „Klein Silber, blau" Zuchtgemeinschaft Sieberichs und „Hermelin" Friedrich Hartmann. (jh)



Ausstellungsleiter Friedrich Hartmann (2. von rechts) und Schirmherr Josef Kurtenbach (rechts) ehrten die besten Kaninchenzüchter in Würm.
Foto: Jörg Haselier

Die Zeit der Ausstellungen

GV2. 20.10.93

Kaninchenzüchter stellen ihre Lieblinge zur Schau

Geilenkirchen-Würm. Wenn die Natur zum Winterschlaf rüstet, beginnt in den Zuchtanlagen der Kaninchenzüchter ein reges Leben. Die Schauen und Ausstellungen beginnen. Auf unterer Ebene die Lokalschau, es folgen Kreis-, Landes- und Bundesschau.

Der Kaninchenzuchtverein R 468 Würm hat seine Lokalschau am 23. und 24. Oktober in den Räumen der Gaststätte Basten in Würm am Sportplatz. Es ist der Termin, wo die mit Liebe und Sorgfalt gepflegten Tiere der Öffentlichkeit zur Schau gestellt werden. Sachkundige Preisrichter, Günter Baur aus Setterich und Kurt Forster aus Hückelhoven, bewerten die Tiere. Jetzt stellt sich heraus, ob es für den Züchter ein gutes oder weniger gutes Jahr gewesen ist. Es ist jeder Züchter gespannt, wie das Urteil ausfällt.

Die Schau wird am Samstag, 23. Oktober, um 19.30 Uhr mit dem Züchterabend vom Schirmherrn Josef Kurtenbach eröffnet. Sonntag, 24. Oktober, ist die Schau von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Für Kurzweil und Unterhaltung ist gesorgt.

Patronatsfest in Leiffarth

GV2 4/11.93

Geilenkirchen-Leiffarth. Die Saison für Freiluftveranstaltungen ist ausgeklungen. Unaufhaltsam naht nicht nur der Winter, sondern auch die Zeit der Saalveranstaltungen. Nach den Allerheiligen- und Allerseelentagen bildet der Hubertustag den Auftakt zu einer Fülle von Aktivitäten. Jäger, Karnevalisten und Schützen rüsten zu ihren Jäger-, Prinzen- und Königsbällen.

Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Leiffarth feiert am Samstag, dem 6. November, ab 20 Uhr im Haus Hubertus zum 44. Mal in Folge ihren Königsball mit dem diesjährigen Königspaar Jürgen und Brigitte Wirth. Traditionell stellt sich das Königspaar anläßlich dieser Veranstaltung zum erstenmal der Dorfbevölkerung vor. Eine Tombola wartet auch diesmal auf zahlreiche glückliche Gewinner.

Am Sonntag morgen um 8.30 Uhr treffen sich die Schützenbrüder am Vereinslokal zum gemeinsamen Kirchgang. Nach dem Festgottesdienst findet eine Totengedenkfeier mit Kranzniederlegung am Ehrenmal statt. Begleitet werden die Leiffarther Schützen von den Schützenbruderschaften St. Gereon Würm und St. Josef Müllendorf sowie dem Musikcorps Würm. Beim abschließenden großen Frühschoppen werden die politischen und sportlichen Alltäglichkeiten hinreichend diskutiert.

„Schönes Dorf" erhält wieder neue Bäume...

Brücke 27.10.93

Stiftung - Landwirtschaftskammer am 5. November

Geilenkirchen. – Seit über 30 Jahren ist der Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden", die größte Bürgerinitiative in Nordrhein-Westfalen. So Minister Matthiesen anläßlich der Verleihung der Medaillen bei der Abschlußveranstaltung in der Dürener Festhalle.

Viele Bürgerinnen und Bürger in Dorfverschönerungsvereinen, Gartenbau- und Naturfreundevereinen gestalten ihre unittelbare Heimat kreativ mit und pflegen, erhalten und entwickeln ihre Dörfer. Ziel und Ergebnis ist die Verbesserung der Lebensqualität der dörflichen Region.

Seit Jahrhunderten ist der ländliche Raum wirtschaftliche Grundlage für unsere landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Betriebe, aber auch für viele mittelständische Unternehmen. In den letzten Jahrzehnten hat dieser Raum in zunehmendem Maße Erholungsfunktionen für viele Menschen übernommen.
Daß der Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" im Kreis Heinsberg ein derartiger Erfolg wurde - 1993 beteiligten sich 53 Dörfer im Kreis Heinsberg am Wettbewerb - ist nicht zuletzt der Aktivität der Golddörfer Geilenkirchen-Beeck und Effeld zu verdanken.

Geilenkirchen-Beeck beteiligt sich seit 1965 und Effeld seit 1979 sehr erfolgreich am Wettbewerb. Jüngster Lohn für die Bemühungen der Interessengemeinschaft Dorfverschönerung e.V. Geilenkirchen-Beeck und der Effelder Naturfreunde e.V., waren die Goldmedaillen auf Kreisebene und die Silbermedaille für Beeck und die Bronzemedaille für Effeld auf Landesebene.
Viele Aktionen der Bürger fördern die schönen Dörfer während des Jahres. So bleibt die Idee „Unser Dorf soll schöner werden" in den Dörfern präsent. Auch die Landwirtschaftskammer Rheinland fühlt sich daher in besonderem Maße verpflichtet, alle am Wettbewerb Beteiligten zu unterstützen.

Um die ideelen Bemühungen der Vereine auch in der Praxis zu fördern stiftet der Vorsitzende des Rheinischen Baumschulverbandes, Karl-Heinz Plum anläßlich einer Baumpflanzaktion am 5. November, 15 Uhr, dem Golddorf Beeck große Eichen.

Damit die Aktion ein voller Erfolg werde, bitten die Landwirtschaftskammern um zahlreiche Teilnahme aus Behörde und Bevölkerung.



KINDERBIBELTAGE 1993

In den Herbstferien fanden zum ersten Mal in unseren Gemeinden Kinderbibeltage statt. Das Interesse war so groß, daß leider nicht alle angemeldeten Kinder mitmachen konnten. Für die 57 Kinder, die teilnehmen konnten waren es dann aber erlebnisreiche Tage. Die Mitarbeiter des Familiengottesdienstkreises hatten die Tage gründlich voerbereitet und mit der Unterstützung mehrerer tatkräftiger Helferinnen gab es dann drei Tage lang ein buntes und abwechslungsreiches Programm für die Kinder. Sie lernten verschiedene Geschichten aus dem Leben des Apostels Paulus kennen und spielten, bastelten und malten dazu. Zudem wurde ein großes Haus gestaltet, welches dann auch im abschließenden Gottesdienst am Sonntag im Mittelpunkt stand. Dort waren dann die erwachsenen Gottesdienstbesucher fürs "Dachdecken" zuständig. Dieses von Kindern und gestaltete Haus ist noch in der Kirche in Würm zu bewundern.

JUGEND-TREFF Der Jugendtreff findet noch bis zum 9.11. im Pfarrheim Würm statt, jeweils Dienstags um 18.30 - 21.30 Uhr. Auch danach wird der Jugendtreff weitergeführt, nur wegen der Sanierung des Pfarrheimes in einem anderen Raum. Dieser wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

St.Hubertus Schützenbruderschaft Leiffarth:

Die Schützenbruderschaft feiert am Sonntag, dem 7.November 1993 ihr Patrozinium.
Die Hl.Messe ist aus diesem Anlaß, bereits um **9.oo Uhr.**

Achtung!!!

Gefunden wurde am Leiffarther Hof in Leiffarth eine Armbanduhr, diese kann im Pfarrbüro in Würm abgeholt werden.

Pfarre St.Gereon WOrm:

St.Martin



Zur Vorbereitung auf das St.Martinsfest sind alle Eltern, die Interesse daran haben am Dienstag, dem 2.November 1993 um 20.oo in die Gaststätte "Ponytränke" in MÜllendorf eingeladen:

Der St.Martinstag findet wie üblich am 10.November statt. Wir treffen uns um 18.oo Uhr in der Kirche.

Begrüßung des St.Martins, anschließend Fackelzug, in der Schule Austeilung der St.Martinsgabe.

WIEDERERÖFFNUNG nach Umbau der Geschäftsstelle Leiffarth, Raiffeisenbank eG Geilenkirchen

Am 6. November „Tag der offenen Tür" von 10.30 bis 18.00 Uhr



1985 feierte die Raiffeisenbank eG Geilenkirchen gemeinsam mit den Mitgliedern und Kunden das 90jährige Jubiläum der ehemals selbständigen Spar- und Darlehnskasse Lindern-Würm. Durch die Baumaßnahmen und Investitionen im technischen Bereich des Jahres 1988 bekräftigt die Raiffeisenbank eG Geilenkirchen ihr damals gegebenes Versprechen, auch in Zukunft für die Bewohner dieses Geschäftsbereiches ein leistungsstarker und vertrauensvoller Gesprächspartner zu sein. Aufgrund sorgfältiger Planung erfolgte der Umbau der Geschäftsstelle Leiffarth nach den neuesten Erkenntnissen in der Kundenberatung.

Der Bankbereich wurde um das frühere Warenbüro erweitert, die Warenabteilung erhielt neue Räume im rückwärtigen Teil, die zugleich einen weitaus besseren Überblick über den gesamten Lagerbereich ermöglichen. Dabei wird der Haus- und Gartenmarkt renoviert und kundenfreundlicher gestaltet.

Von großer Bedeutung waren die Veränderungen in der Datenverarbeitung. Nachdem die Umstellung für die Hauptstelle in Geilenkirchen bereits in 1987 erfolgte, waren in diesem Jahr die größeren Geschäftsstellen an der Reihe, also auch die Geschäftsstelle Leiffarth.

Die neue Technik bedarf in der Anfangsphase sicherlich der Eingewöhnung für die Kunden und fürs Personal. Die Raiffeisenbank eG Geilenkirchen ist jedoch durch

die Einführung der neuen Technik in der Lage, alle Kunden- und Kontendaten direkt und schnellstens zu verarbeiten.

Daneben ermöglichst die Online-Verbindung den sofortigen Zugang zu den vielfältigen Informations- und Abwicklungsträgern, die gerade für die optimale Kundenbetreuung im Bereich der Wertpapiere und sonstigen Anlagemöglichkeiten von besonderer Bedeutung sind. Insgesamt wurde eine an den Notwendigkeiten und Erfordernissen ausgerichtete Lösung gefunden, die dennoch von den Kosten her überschaubar und angemessen blieb.

Stationen von der Gründung zur Neugestaltung

Am 31. März 1895 wurde der Lindern-Würmer Spar- und Darlehnskassenverein e.G.m.u.H. zu Würm gegründet.

1948 **Wiederaufnahme des Warengeschäftes**

1960 **Kauf des heutigen Betriebsgeländes in Leiffarth**

1961 **Sitzverlegung der Spar- und Darlehnskasse von Würm nach Leiffarth**

1963 **Kauf eines weiteren Grundstückes in Leiffarth**

1964 **Umbau der Lagerhalle in Kassenräume**

1966–1969 **Aus- und Umbauten im Warengeschäft und im Bankbereich**

1972 **Bau einer neuen Getreidehalle**

1982–1985 **Erweiterungen im Warengeschäft (Siloanlage, Lager, Hofraum, Fuhrwerkswaage)**

1988 **Umbau und Renovierung Bank- und Warengebäude**

Inzwischen ist die Geschäftsstelle Leiffarth zu einem Leistungsträger innerhalb des Unternehmens geworden. Neben dem Geldgeschäft wird dort nach wie vor das Warengeschäft betrieben.

Die Investitionen der letzten Jahre kamen vornehmlich dem Warengeschäft zugute, weil hier den gestellten Anforderungen und Notwendigkeiten Rechnung getragen werden mußte.

Der Renovierung der Bankräumlichkeiten galt nunmehr die besondere Aufmerksamkeit.

Nach der Neuorganisation der Bank im Jahre 1984 zählt die Geschäftsstelle Leiffarth zum Geschäftsbereich „Nord". Sie ist für diesen Marktbereich mit den weiteren Geschäftsstellen Uetterath und Lindern zentrale Koordinationsstelle.

Nach der baulichen und technischen Neugestaltung wird die Geschäftsstelle Leiffarth im Rahmen der qualifizierten Betreuung für die dort ansässigen Mitglieder und Kunden eine besondere Funktion ausüben.

In Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern wird somit ein qualifizierter Rundumservice gewährleistet.



RWN
S.M.

Der qualifizierte „Rundumservice“ in der neugestalteten Bank

88

1985 feierte die Raiffeisenbank eG Geilenkirchen gemeinsam mit den Mitgliedern und Kunden das 90jährige Jubiläum der ehemals selbständigen Spar- und Darlehnskasse Lindern-Würm. Durch die Baumaßnahmen und Investitionen im technischen Bereich des Jahres 1988 bekräftigt die Raiffeisenbank eG Geilenkirchen ihr damals gegebenes Versprechen, auch in Zukunft für die Bewohner dieses Geschäftsbereiches ein leistungsstarker und vertrauensvoller Gesprächspartner zu sein. Aufgrund sorgfältiger Planung erfolgte der Umbau der Geschäftsstelle Leiffarth nach den neuesten Erkenntnissen in der Kundenberatung.

Der Bankbereich wurde um das frühere Warenbüro erweitert, die Warenabteilung erhielt neue Räume im rückwärtigen Teil, die zugleich einen weitaus besseren Überblick über den gesamten Lagerbereich ermöglichen. Dabei wird der Haus- und Gartenmarkt renoviert und kundenfreundlicher gestaltet.

Von großer Bedeutung waren die Veränderungen in der Datenverarbeitung. Nachdem die Umstellung für die Hauptstelle in Geilenkirchen bereits in 1987 erfolgte, waren in diesem Jahr die größeren Geschäftsstellen an der Reihe, also auch die Geschäftsstelle Leiffarth.

Die neue Technik bedarf in der Anfangsphase sicherlich der Eingewöhnung für die Kunden und fürs Personal. Die Raiffeisenbank eG Geilenkirchen ist jedoch durch die Einführung der neuen Technik in der Lage, alle Kunden- und Kontendaten direkt und schnellstens zu verarbeiten.

Daneben ermöglicht die Online-Verbindung den sofortigen Zugang zu den vielfältigen Informations- und Abwicklungsträgern, die gerade für die optimale Kundenbetreuung im Bereich der Wertpapiere und sonstigen Anlagemöglichkeiten von besonderer Bedeutung sind. Insgesamt wurde eine an den Notwendigkeiten und Erfordernissen ausgerichtete Lösung gefunden, die dennoch von den Kosten her überschaubar und angemessen blieb.

Stationen von der Gründung zur Neugestaltung

Am 31. März 1895 wurde der Lindern-Würmer Spar- und Darlehnskassenverein e.G.m.u.H. zu Würm gegründet.

1948	Wiederaufnahme des Warengeschäftes
1960	Kauf des heutigen Betriebsgeländes in Leiffarth
1961	Sitzverlegung der Spar- und Darlehnskasse von Würm nach Leiffarth
1963	Kauf eines weiteren Grundstücks in Leiffarth
1964	Umbau der Lagerhalle in Kassenräume
1966–1969	Aus- und Umbauten im Warengeschäft und im Bankbereich
1972	Bau einer neuen Getreidehalle
1982–1985	Erweiterungen im Warengeschäft (Siloanlage, Lager, Hofraum, Fuhrwerkswaage)
1988	Umbau und Renovierung Bank- und Warengebäude

Inzwischen ist die Geschäftsstelle Leiffarth zu einem Leistungsträger innerhalb des Unternehmens geworden. Neben dem Geldgeschäft wird dort nach wie vor das Warengeschäft betrieben.

Die Investitionen der letzten Jahre kamen vornehmlich dem Warengeschäft zugute, weil hier den gestellten Anforderungen und Notwendigkeiten Rechnung getragen werden mußte.

Der Renovierung der Bankräumlichkeiten galt nunmehr die besondere Aufmerksamkeit.

Nach der Neuorganisation der Bank im Jahre 1984 zählt die Geschäftsstelle Leiffarth zum Geschäftsbereich „Nord“. Sie ist für diesen Marktbereich mit den weiteren Geschäftsstellen Uetterath und Lindern zentrale Koordinationsstelle.

Nach der baulichen und technischen Neugestaltung wird die Geschäftsstelle Leiffarth im Rahmen der qualifizierten Betreuung für die dort ansässigen Mitglieder und Kunden eine besondere Funktion ausüben.

In Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern wird somit ein qualifizierter Rundumservice gewährleistet.



15. 11. 88

Der Umbau unserer

Geschäftsstelle Leiffarth

Linderner Straße

ist fertiggestellt.

Wir danken auf diesem Wege allen Beteiligten für ihre Arbeit.

Am 6. November 1988, 10.30 bis 18.00 Uhr

Tag der offenen Tür

mit vielen Überraschungen.

Besichtigung unseres Bankgebäudes und unserer Warenabteilung.

Leiffahrt, Linderner Straße



Großes Interesse fand die Ausstellung zum 90jährigen Bestehen des Lindern-Würmer Spar- und Darlehenskassenvereins, die Peter Kühlen (4. v. r.) zusammengestellt hatte. (Foto: Günther von Fricken)

Orte, wie sie einmal waren . . .

Ausstellung in der Raiffeisen — Erinnerungen

R.W 14.12.85

Geilenkirchen-Leiffarth. – „Weißt du noch, damals?" und ähnliche Fragen waren aus so manchem Munde zu hören, als die Raiffeisenbank Geilenkirchen mit Kunden und Mitgliedern das 90jährige Bestehen des Lindern-Würmer Spar- und Darlehenskassenvereins in der Gaststätte Hubertus in Leiffarth feierte.

Der Grund: Peter Kühlen hatte eine interessante Fotoausstellung zusammengestellt, die Aufnahmen der Ortschaften Würm, Leiffarth, Müllendorf und Beeck aus den 30er und 40er Jahren zeigte. Rund 90 Reproduktionen ließen bei den über 160 Gästen manche Erinnerung wach werden an jene Zeiten, als die Landwirtschaft noch nicht so hochtechnisiert war wie heute, und auch die Wurmlandschaft hat sich mit den Jahren entwickelt, wie die jüngeren Besucher bei einem Vergleich feststellen konnten.

Derzeit ist die Ausstellung in der Leiffarther Filiale der Raiffeisenbank zu sehen. Einen Blick zurück auf 90 Jahre Lindern-Würmer Spar- und Darlehenskassenverein warf Direktor Dipl. Kfm. Hans-Josef Pelzer. „90 Jahre beinhaltet zwar kein offizielles Jubiläum, wir sind dennoch der Meinung, mit Stolz auf ein Unternehmen zurückblicken zu können, das im Rahmen des heutigen Unternehmens Raiffeisenbank als ältestes Glied anzusehen ist," räumte Pelzer dem Lindern-Würmer Spar- und Darlehenskassenverein einen hohen Stellenwert ein.

In seinen Ausführungen „beleuchtete" Pelzer die einzelnen Zeitabschnitte, die der Verein seit der Gründung 1895 durchlaufen hat. Dabei erwähnte er zu den Entwicklungsphasen der heutigen Spar- und Darlehenskasse Lindern-Würm auch die politischen Veränderungen der jeweiligen Zeitepochen. Der Zukunft sah Pelzer optimistisch entgegen, denn „auf jedes Tief folgt ein Hoch". Als Repräsentant der Westdeutschen Genossenschafts-Zentralbank sprach Abteilungsleiter Rahn Glückwünsche zum Jubiläum aus, wobei im Mittelpunkt seiner Ausführungen der „Blick nach vorne" stand. -fr-

liefere
kel
len Anlässen

Klassisches Lustspiel

Geilenkirchen. — Mit dem „Raub der Sabinerinnen" gastiert das Grenzlandtheater Aachen am Donnerstag, 9. Januar, 20 Uhr, in der Stadthalle Geilenkirchen. Der Schwank stammt aus der Feder von Franz und Paul von Schönthan.

„Der Raub der Sabinerinnen" handelt von der literarischen Jugendsünde des Professors Martin Gollwitz, einer Römertragödie, die der Professor vor Jahren geschrieben hat. In dem Schwank der Gebrüder Schönthan gerät dieses Drama in die Hände des Schmierendirektors Striese, der es in seinem Wandertheater aufführen will, um das vornehme Publikum anzulocken. Der von Angst und Stolz gebeutelte Gollwitz gibt seine Zustimmung, nicht ahnend, daß seine despotische Frau Frederike, die eigentlich in Kur weilen wollte, just zur Uraufführung nach Hause zurückkehrt. Doch Striese ist entschlossen, das Römerdrama – im heimischen Sächsich – zum Erfolg zu führen. Und so gibt es für Gollwitz kein Zurück mehr, und der Schwank von der Römertragödie „Der Raub der Sabinerinnen" nimmt seinen Lauf.

Von der Uraufführung vor genau 100 Jahren bis zum heutigen Tag hat der Schwank der Gebrüder Schönthan sein Publikum immer wieder zu Lachsalven hingerissen und sich zum klassischen Lustspiel entwickelt.

Stadtmeister im Fußball gesucht

Geilenkirchen/Kraudorf-Uetterath.— Zur Generalversammlung am Sonntag, 12. Januar, 10.15 Uhr, im „Bürgerhof" in Nirm lädt der FSV 62 Kraudorf-Uetterath alle aktiven und inaktiven Mitglieder ein. Auf der Tagesordnung steht nach den üblichen Rechenschafts-Berichten des Vorsitzenden, des Kassierers und der Jugendabteilung vor allem die Fußball-Stadtmeisterschaft vom 8. bis 17. August. Der FSV 62 Kraudorf-Uetterath ist nämlich im Rahmen der 600-Jahr-Feier der Stadt Geilenkirchen zum Ausrichter dieser Stadtmeisterschaft bestellt worden.



Großes Interesse fand die Ausstellung zum 90jährigen Bestehen des Lindern-Würmer Spar- und Darlehenskassenvereins, die Peter Kühlen (3. v. r.) zusammengestellt hat.

9.V.Z. 14.12.85 (Foto: Günther von Fricken)

Erinnerungen wurden wach

Leiffarth: Starkes Interesse für Fotoausstellung

Geilenkirchen-Leiffarth. — „Weißt du noch, damals?" und ähnliche Fragen waren aus so manchem Munde zu hören, als die Raiffeisenbank Geilenkirchen mit Kunden und Mitgliedern das 90jährige Bestehen des Lindern-Würmer Spar- und Darlehenskassenvereins in der Gaststätte Hubertus in Leiffarth feierte. Der Grund: Peter Kühlen hatte eine interessante Fotoausstellung zusammengestellt, die Aufnahmen der Ortschaften Würm, Leiffarth, Müllendorf und Beeck aus den 30er und 40er Jahren zeigte. Rund 90 Reproduktionen ließen bei etwa 160 Gästen manche Erinnerung wach werden an jene Zeiten, als die Landwirtschaft noch nicht so hochtechnisiert war wie heute, und auch die Wurmlandschaft hat sich mit den Jahren entwickelt, wie die jüngeren Besucher bei einem Vergleich feststellen konnten. Noch an diesem Wochenende wird die Ausstellung im Haus Hubertus zu sehen sein, ehe sie in die Filiale der Raiffeisenbank Leiffarth „wandert". Einen Blick zurück auf 90 Jahre Lindern-Würmer Spar- und Darlehenskassenverein tat Direktor Dipl.-Kfm. Hans Josef Pelzer. „90 Jahre beinhalten zwar kein offizielles Jubiläum, wir sind dennoch der Meinung, mit Stolz auf ein Unternehmen zurückblicken zu können, das im Rahmen des heutigen Unternehmens Raiffeisenbank als ältestes Glied anzusehen ist", räumte Pelzer dem Lindern-Würmer Spar- und Darlehenskassenverein einen hohen Stellenwert ein. In seinen Ausführungen „beleuchtete" Pelzer die einzelnen Zeitabschnitte, die der Verein seit der Gründung 1895 durchlaufen hat. Dabei erwähnte er zu den Entwicklungsphasen der heutigen Spar- und Darlehenskasse Lindern-Würm auch die politischen Veränderungen der jeweiligen Zeitepochen. Der Zukunft sah Pelzer optimistisch entgegen, denn „auf jedes Tief folgt ein Hoch". Als Repräsentant der Westdeutschen Genossenschafts-Zentralbank sprach Abteilungsdirektor Rahn Glückwünsche zum Jubiläum aus, wobei im Mittelpunkt seiner Ausführungen der „Blick nach vorne" stand. GvF

Geldkassette entwendet

Übach-Palenberg. – Unbekannte Täter drangen jetzt in eine Gaststätte der Aachener Straße in Palenberg ein. Nachdem sie die rückwärtige Tür aufgehebelt hatten, entwendeten sie eine Kassette mit 439 Mark.

Kirchenvorstand gewählt

Gangelt. — Bei den jetzt stattgefundenen Wahlen zum Kirchenvorstand wurden folgende Kandidaten gewählt: Heinrich Conzen, Ludwig Groß, Manfred Hellweg, Josef Klems. Ersatzmitglieder: Hans-Werner Claßen, Heinz-Josef Peters.

In Theorie und Praxis alles über den Atemschutz erfahren

13 Feuerwehrmänner nahmen mit Erfolg an einer Ausbildungsmaßnahme in Geilenkirchen und Erkelenz teil

Geilenkirchen. 13 Absolventen des Atemschutzgeräteträger-Lehrgangs schlossen am Samstag mit einer praktisch-schriftlichen Prüfung einen Teil ihrer Ausbildung zum Feuerwehrmann ab. RW 26.10.93

In der Zeit vom 30. September bis 23. Oktober wurden die Wehrmänner im Feuerwehrhaus Geilenkirchen sowie im Feuerschutzzentrum Erkelenz unterrichtet. Zum breitgefächerten Ausbildungsprogramm zählten neben der praktischen Ausbildung in der Handhabung von Atemschutzgeräten Übungen und Einsätze mit den Geräten unter Preßluftatmen und der Anwendung von Filtergeräten. Im Bereich der theoretischen Kenntnisse wurden Atmung des Menschen, Atemgifte, Einsatzgrundsätze und vieles mehr behandelt.

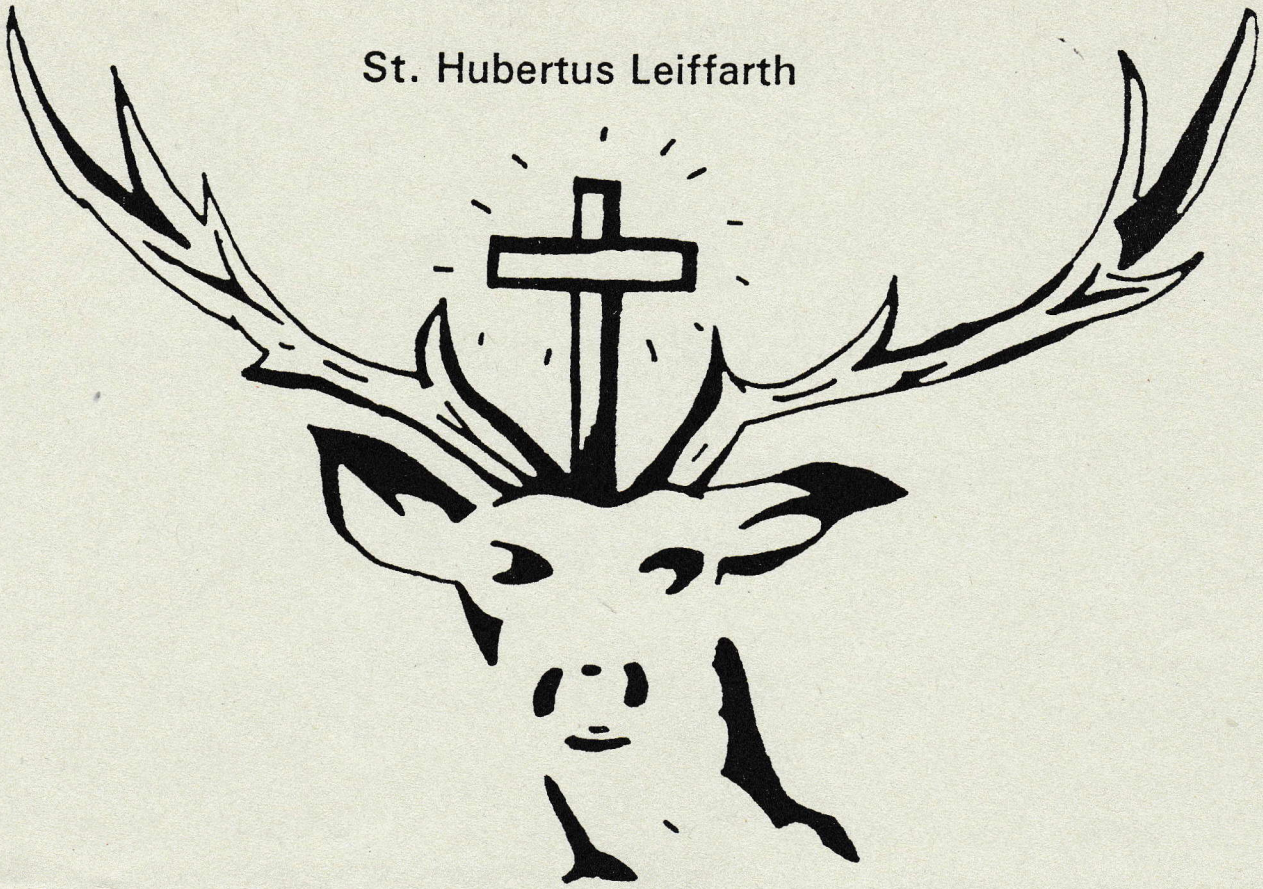
34 Stunden wurden insgesamt von den Wehrleuten abverlangt und allesamt zeigten mit großem Engagement, wie wichtig jedem einzelnen der Dienst in der Feuerwehr und für die Allgemeinheit ist. Lehrgangsleiter HBM Günter Lemmens und seine Kollegen HBM Houben, OBM Hillemacher, BM Heinrich, UBM Wüllenweber, UBM Philippen, OBM Meyer sowie UBM Kitzig waren somit rundum mit ihrem Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehr Geilenkirchen zufrieden.



13 Feuerwehrmänner schlossen am Wochenende den Atemschutzgeräteträger-Lehrgang im Feuerwehrhaus Geilenkirchen mit Erfolg ab. Foto: H. Jonel

Mit der Überreichung der Teilnahmebescheinigungen durch Kreisbandmeister Falkenberg und den stellvertretenden Kreisbrandmeister Josef Gerads wurden die Lehrgangsteilnehmer offiziell in den gemütlichen Teil des Lehrgangsabschluß entlassen. Der wurde dann zünftig im Keller des Feuerwehrhaus nach alter Feuerwehrmanier begossen. An dem Lehrgang nahmen folgende Feuerwehrmänner teil (in Klammern die zugehörige Löscheinheit): Christian Biermann (Würm), Rainer Claßen (Süggerath), H.-Jürgen Kitzig (Geilenkirchen), Harald Lamertz (Prummern), René Löbbert (Teveren), Armin Pennartz (Gillrath), Frank Plum (Geilenkirchen), Dirk Roloff (Geilenkirchen), Hubert Ronkartz (Würm), Hubert Vergossen (Prummern), Axel Wagner (Geilenkirchen), Guido Wilhelm (Teveren).

St. Hubertus Leiffarth



Wir laden ein zum

"Königsball"

mit Jürgen I. nebst Gemahlin

am Samstag, dem 6. November 1993, 20.00 Uhr,

"Haus Hubertus" in Leiffarth

St. Hubertus-Schützenbruderschaft

Leiffarth e. V.

TROMMLER - UND PFEIFERKORPS
1921 BEECK e. V.

52511 Geilenkirchen-Beeck

WIR SUCHEN NACHWUCHS !

- Jugend wirbt Jugend -

- Ehemalige Mitglieder werben Ehemalige -

Unter diesem Motto suchen wir Nachwuchs im Alter ab 10 Jahren. Wenn Ihr also gerne ein Musikinstrument erlernen wollt, seid Ihr die Richtigen für unseren Verein. Ehemalige Spieler (auch Ältere) sind ebenfalls gerne wieder gesehen.

Die Ausbildung erfolgt nach den allgemeinen Grundregeln der Musiklehre.

Zur Auswahl stehen folgende Instrumente:

kleine Trommel / Pauke / Becken / Querflöte und Lyra

Mit einer einmaligen Aufnahmegebühr in Höhe von DM 50,oo sowie mit einem Jahresbeitrag in Höhe von DM 10,oo für Kinder/Jugendliche sowie DM 25,oo für Erwachsene sind sämtliche nachfolgende Posten abgegolten:

Ausbildung / Uniform / Instrument / Notenmaterial etc.

Die Kameradschaft in unserem Verein wird groß geschrieben. Erwähnt werden soll hier nur das Zeltlager für unsere jugendlichen Mitglieder sowie die 3 bisher erfolgten Spanienfahrten des gesamten Vereins.

TRAUT EUCH ! Holt Euch bei Euren Eltern die Genehmigung zur Teilnahme an einem interessanten Hobby. Wenn Ihr Fragen habt, sprecht doch einfach mal mit Mitgliedern unseres Vereins.

Wir freuen uns auch auf ehemalige aktive Mitglieder. Als Hinweis für "ältere" Ehemalige sei gesagt: Die **Ausbildung** kann **auf Wunsch** auch **nach dem alten System** erfolgen.

Bei Interesse wendet Euch bitte an unseren 1. Vorsitzenden, Wilhelm Vossen, Prof.-Schröder-Str. 14, 52511 Geilenkirchen-Beeck, Tel.: 02453 / 2680 oder besucht uns zu unserer Mittwochs-Probe ab 19.30 Uhr in unserem Vereinsheim (Haus der Landfrauen) in Beeck.

Wir freuen uns auf Euch !

Bankverbindungen:
Kreissparkasse Heinsberg BLZ 31251220 Konto Nr. 11875234
Raiffeisenbank Geilenkirchen BLZ 37069302 Konto Nr. 1300352010

Wissen Sie noch, was in diesem Jahr in unserer Pfarrgemeinde geschehen ist? Die **Pfarr-Chronik** erinnert Sie daran. Sie liegt zur Einsicht für Sie bereit.

Um unsere Bücherei auf den aktuellen Stand zu bringen, mußten wir ältere Titel aussortieren.

Bei der Ausstellung werden diese Bücher für 1,00 DM pro Buch angeboten. Vielleicht finden Sie darunter auch Ihr Lieblingsbuch.

Am 15. November beginnen die Bauarbeiten an unserem Pfarrheim. Aus diesem Grunde müssen wir am Sonntag schon um 17.00 Uhr die Ausstellung beenden.

Anschließend werden die ausgestellten Medien verpackt und zur nächsten Bücherei gebracht.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Auf Ihren Besuch am Samstag und Sonntag freut sich

Ihr Büchereiteam



©LIZARD PICTURES 11.9.92

St. Gereon Würm

Katholische öffentliche Bücherei

Bücher führen weiter...

. . . in die Reiche der *eigenen* Phantasie
. . . in die Bilder des *eigenen* Lebens
. . . in unsere *eigene* Vorstellungswelt
. . . in *verborgene* Hintergründe und Zusammenhänge

Bücher führen weiter ...
Dies ist das Motto des Buchjahres 1993/94.
Das neue Buchjahr beginnt jeweils mit dem Namensfest des Hl. Karl Borromäus (4. November) dem Pfarrpatron der Katholischen öffentlichen Büchereien.
In diesem Herbstmonat laden wir - wie alljährlich - alle Gemeindemitglieder zu unserer großen Buchausstellung herzlich ein.

Es ist unsere Aufgabe, Ihnen gute Bücher vorzustellen und zu vermitteln.
Besonders vorteilhaft sind die Jahresbände des Borromäusvereins.
Auf den Inhalt kommt es an ...
So finden Sie:
.... Bücher zur Weihnacht
.... aus der Welt des Glaubens
.... aus Geschichte und Zeitgeschehen
.... für Haus und Garten
.... für Kinder und Jugendliche
.... Romane und Erzählungen
Außer dem speziellen Angebot des Borromäusvereins können wir auch ganz persönliche Buchwünsche für Sie vermitteln.
Alle Bücher haben reguläre Verlags- also Ladenpreise.
Mit jeder Bestellung unterstützen Sie Ihre Bücherei.

... b.w.

Karnevalsgesellschaft
" Würmer Wenk " e.V.

gegründet 1949

52511 Geilenkirchen-Würm



Wenn wir das neue Prinzenpaar kennenlernen wollen, müßen wir am 16. November 1993 zur Prinzenproklamation nach Leiffarth ins " Haus Hubertus " gehen.



Programm
zur
Prinzenproklamation

20.11 Uhr Einmarsch der Gesellschaft
Tanz des Kindertanzmariechens
Funkenspiel (Ausmarsch)

20.30 Uhr Stadtmusikanten

20.50 Uhr **Showtanzgruppe** Randerath



21.00 Uhr Die 2 Lausbuben

Verabschiedung
des alten Prinzenpaares

Gardetanz



22.00 Uhr Vorstellung
des neuen Prinzenpaares

Funkenspiel

Mariechentanz
Nadine Pangh

Gratulation
der Gastvereine

Verlosung

Eichen für die Golddörfer

Pflanzaktion in Effeld und Beeck – Lebensqualität verbessert

Wassenberg-Effeld (defi). Im Zusammenhang mit dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" fanden am Freitagnachmittag in den Golddörfern Geilenkirchen-Beeck und Effeld Baumpflanzaktionen statt.

Reiner Latten, Kreislandwirt und Präsident des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes, betonte in seiner Rede vor Ort die Bedeutung des Wettbewerbs für die Dorfentwicklung, seit über 30 Jahren sei „Unser dorf soll schöner werden" die größte Bürgerinitiative in Nordrhein-Westfalen. Die Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität sei stets das Ziel der teilnehmenden Ortschaften gewesen.

Beeck beteiligt sich seit dem Jahr 1965 an dem Wettbewerb und wurde zuletzt nicht nur mit einer Goldmedaille auf Kreisebene ausgezeichnet, sondern auch mit einer Silbermedaille auf Landesebene. Sicherlich sind diese Auszeichnungen auch ein Ansporn für die Interessengemeinschaft Dorfverschönerung e.V. und ihren Vorsitzenden Hubert Hellenbrand für die Verbesserung der Lebensqualität in der ländlichen Region einzusetzen.

Die Effelder Naturfreunde wurden für ihre Bemühungen um ihren Heimatort auf Kreisebene mit einer Gold- und auf Landesebene mit einer Bronzemedaille belohnt. Ortsvorsteher Heinz Küppers verwies auf die umfangreichen Maßnahmen die der Verschönerungsverein in Zusammenarbeit mit den übrigen Effelder Bürgern in den letzten Jahren durchgeführt hat, unter anderem wurden Obstwiesen und Hecken rekultiviert.

Für die Baumpflanzaktion, die in den beiden Golddörfern großen Anklang bei der Bevölkerung fand, hatte der Vorsitzende des Rheinischen Baumschulverbandes Karl-Heinz Plum große Eichen gespendet.

RW 9.11.93

G.V.Z. 9.11.93



Beecker und Geilenkirchener faßten zum Spaten, um die große Eiche am Rand des Golddorfes zu pflanzen.
Foto: Inge Robertz

Deutsche Eiche als Dank und Ansporn für die Beecker Bürger

Pflanzaktion nach dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden"

Geilenkirchen-Beeck. Beeck ist ein schönes Dorf. Das wurde amtlich bescheinigt, als es in diesem Jahr auf Kreisebene bei dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" eine Goldmedaille errang und auch auf Landesebene mit einer Silbermedaille sehr erfolgreich war.

Doch nicht nur die Dorfbewohner sind stolz auf diese Anerkennung ihres Einsatzes: Um die ideellen Bemühungen des Vereins „Interessengemeinschaft Dorfverschönerung" in Beeck weiterhin zu fördern, stiftete der Vorsitzende des Rheinischen Baumschulverbandes, Karl-Heinz Plum aus Unterbruch, eine große Eiche. Sie wurde nun unter großer Beteiligung der Beecker Bürger, Geilenkirchener Stadtvertreter und der Landwirtschaftskammer Rheinland vor dem Dorfeingang gepflanzt.

Viele Gäste

Nachdem das Pflanzloch für den 15 Jahre alten Baum fertig war, beförderte ein Bagger die immerhin fünf Meter große Deutsche Eiche sorgfältig in den vorgesehenen Standort. Hier, am Straßenrand, kann der historische Baum sich bestens ausdehnen und zu einem Wahrzeichen Beecks heranwachsen.

Hubert Hellenbrand, Vorsitzender der Interessengemeinschaft, freute sich, in Bürgermeister Heinrich Cryns und Kreislandwirt Rainer Latten tatkräftige Helfer bei der Pflanzaktion begrüßen zu können. Auch Ortsvorsteher Heinz Küppers, die Landfrauenvorsitzende Lia Pfingsten, der Direktor der Heinsberger Landwirtschaftsschule Jörg Metzger, der Kreisverbandsdirektor der Kreisbauernschaft Heinsberg, Hans-Gerd Kleinjans, machten mit einer Gruppe interessierter Besucher dem Golddorf ihre Aufwartung.

50 Nistkästen

Hubert Hellenbrand gab seiner Freude über das ungewöhnliche Geschenk Ausdruck und ließ noch einmal alle Anstrengungen des Dorfes vor der Teilnahme an dem Wettbewerb Revue passieren. Daß von dem Beecker Buch „Zeit und Leben", herausgegeben von Schulrektor a. D. Friedrich Cappel, inzwischen 1030 Exemplare verkauft wurden, trug zur Werbung für das schöne Dorf bei. Aber auch die Pflanzung von 385 Obstbäumen, 285 Laubbäumen, 3100 Sträuchern, 2000 laufenden Metern Hecken (cirka 7000 Pflanzen), wie Weißdorn, Hain- und Rotbuche, Feldahorn und Liguster, und nicht zuletzt 265 Pflanzen zur Hausbegrünung, wie Wilder Wein, Efeu, Kletterrosen und Clematis trugen zur Verschönerung Beecks bei und beeindruckten die Prüfungskommission. 50 Nistkästen boten Vögeln eine neue Heimat. 27 Feuchtbiotope und Zierteiche zogen Libellen, Schmetterlinge und allerlei nützliches Kleingetier an. Das Pflanzen der Eiche verglich Hubert Hellenbrand mit seinem Verein, der ebenso zur Freude der Bevölkerung beitrage.

Saubere Dörfer

Rainer Latten, Präsident des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes gratulierte den Beeckern zu ihrer Bürgerinitiative: „Hier ist man 30 Jahre für etwas, während man bei einer Bürgerinitiative in der Regel gegen etwas ist." Lobend erwähnte er die früheren vorausschauenden Initiativen des ehemaligen Bürgermeisters Josef Milde, der für Beeck im Rat der Stadt eine Menge herausgeholt habe. Der Kreislandwirt wies auf Besuche ehemaliger DDR-Bürger in unserem Kreis hin, die beim Anblick der blitzsauberen freundlichen Dörfer nur ungläubig staunen konnten. Er wies aber auch auf die Folgen mit dem Ende der Landwirtschaft hin: „Gartenbau, Forst- und Landwirtschaft stehen zur Zeit zur Diskussion. Landwirtschaft hört auf. Was ist aber eine Landschaft ohne Gärtner, Land- und Forstleute? In Beeck leben die Landwirtschaft und das Dorf in einer beispielhaften Symbiose." Daß das Golddorf heute erntet, was es in vielen Jahren gesät habe und man hoffen dürfe, daß Beeck in seinen Bemühungen weitermacht, war das Fazit Rainer Lattens.

Frische Schaffenskraft

Bürgermeister Heinrich Cryns dankte den Beecker Bürgern: „Geilenkirchen ist stolz auf den Ortsteil Beeck." Daß es mit Elan und frischer Schaffenskraft zur nächsten Teilnahme an dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" gehen möge, hoffte der Erste Bürger der Stadt. Die Eiche solle ein Ansporn für den Gemeinsinn der Bürger sein. Mit einem Umtrunk beschloß man die Aktion, nicht ohne den selbstgemachten „Aufgesetzten" der Beecker Frauen zu loben. (ro)

Premiere in Beeck: Tosender Beifall für die Laienschauspieler

Theatergruppe führte Schwank „Maximilian der Starke" auf

Von Inge Robertz



Mit „Maximilian der Starke" landete die Theatergruppe Beeck einen Volltreffer. Die gelungene Premiere im Haus Milde war ein großer Erfolg. Foto: Inge Robertz

9.V.Z. 15.11.93

Geilenkirchen-Beeck. „Selten so gelacht!" So lautete die einhellige Meinung des Publikums bei der Theaterpremiere von „Maximilian der Starke" im Saal Milde in Beeck am Samstag abend.
Nicht nur die Beecker, auch die aus der näheren und weiteren Umgebung angereisten Fans der Theatergruppe Beeck spendeten nach der erfolgreichen Premiere frenetischen Beifall. Mit Klatschen und Fußgetrappel, Pfiffen und Rufen dankten sie den Schauspielern für einen überaus vergnüglichen Abend. Die Blumensträuße, zum Schluß der Vorstellung von Heinz Küppers an die Akteure überreicht, waren mehr als verdient.

Drei Komödien

Der unter der Regie von Klara Henßen und Heinz Küppers seit Juni einstudierte ländliche Schwank von Wilfried Reinehr bot mit einer Fülle überraschender Szenen eine solche Vielfalt komischer Einfälle, daß jeder der Laienschauspieler sein Talent unter Beweis stellen konnte.

Nach drei vorangegangenen erfolgreichen Theateraufführungen begrüßte das Publikum seine Lieblinge natürlich schon wie alte Bekannte.
Man wurde seit 1990 mit Gründung der Theatergruppe Beeck im Laufe der folgenden Jahre immer mehr verwöhnt. Waren die Komödien „Lügen über Lügen", „Wunder gibt es immer wieder" und „Blaues Blut und Erbsensuppe" schon saalfüllende Vorstellungen, so erreichte man mit „Maximilian der Starke" einen Rekord.

Die Beecker Theatergruppe ist ein harmonisches Team geworden, das sich eingespielt hat. Sicher ist das ein Ansporn für 1994.

Gutes Bühnenbild

Das liebevoll gestaltete Bühnenbild, von den Vereinsmitgliedern eigenverantwortlich erstellt und finanziert, gab den passenden Rahmen für das Lustspiel ab. Josi Hocks hat sich mit ihrer Bauernmalerei selbst übertroffen. Der urige grüne Kachelofen verlieh der Bauernstube die gemütliche Atmosphäre. Die Kuckucksuhr und das Spinnrad waren liebenswerte Requisiten.
Heinz Küppers begrüßte viele Gäste aus Geilenkirchen und Umgebung. Mit Stadtdirektor Heinz Houben amüsierte sich auch seine Frau prächtig.
Nun zu den Akteuren und dem Schauspiel. Da ging es um zwei Bauern, die ohne Rücksicht auf Gefühle ihre Kinder miteinander verkuppeln, sprich verheiraten wollen, damit Geld zu Geld kommt. „Wat hat se denn an de Föß?" fragt die Bäuerin Anna Winkels (herrlich diese agierende Gisela Küppers) oder verständlicher: „Wat hat se denn, wat is se denn?" Und nur wer etwas hat, zählt. Ehemann Franz Winkels (Manfred Walter) unterstützt seine Frau, ist keinen Deut besser. Einig sind sich die Eheleute, daß Sohn Toni (prima Rolle für Guido Küppers), der Jungbauer, keine bessere Partie machen kann, als Sibille Schmitz (Margret Claßen), die Tochter des Großbauern Hubert (Friedhelm Schmitz).

Nun hat sich Toni aber bereits verliebt und ausgerechnet in die Schuhverkäuferin Maxi (Annabell Schlösser) aus der Stadt. Auch Sibille liebt längst einen anderen und auch keinen Bauern. Sie möchte den Sparkassenleiter Reisig (Detlef Kerseboom) heiraten, den ihr Vater spöttisch den „Sparkassenhengst" nennt.

Wie raffiniert sich die jungen Leute aus der von den Eltern eingefädelten Verbindung befreien, ist urkomisch. Da glauben Tonis Eltern, ihr Sohn sei „falsch programmiert", weil er ständig die als Jungknecht verkleidete Freundin aus der Stadt küßt. Daß diese Schande dann mit Hilfe einer atemberaubend aufgedonnerten Dame von zweifelhaftem Gewerbe mit Namen Lolita Ledig (Luise Röger meisterte ihren Part) aus der Welt geschafft werden soll, gibt herrliche Pointen und Szenen. Beifall auf offener Bühne erhielten immer wieder die Magd Rosa (Trude Hamacher) und Altknecht Moritz (Rolf Stenner), die schon durch ihre Mimik Erfolge ernteten?
Erzkomödiant Rolf Stenner überzeugte einmal mehr durch sein schauspielerisches Talent. Das gleiche gilt für Trude Hamacher, denn wenn sie die Bühne mit hochmütigem Gesicht überquerte, tobte das Publikum. Daß die Komödie durch kleine Hinweise auf Prummern oder etwa die Gaststätte Spehl aktualisiert wurde, gefiel dem Publikum. Wenn Altknecht Moritz sich vornimmt, am Samstag wieder fit zu sein, denn „Samstag will ich nach Himmerich", hat er die Lacher auf seiner Seite.
Helfer hinter den Kulissen waren Kerstin Fischer und Hella Röger für die Maske und die beiden Souffleusen Nelly Pfingsten und Anita Walter.

Alle Vorstellungen restlos ausverkauft

Brücke 18.11.93

Geilenkirchen. — Mit ihrem ländlichen Schwank in drei Akten „Maximilian der Starke" von Wilfried Reinehr schloß die „Theatergruppe Beeck" nahtlos an ihre Vorjahres-Erfolge von 1990, 1991 und 1992 an; bei der ausverkauften Premieren-Veranstaltung am Samstag abend im „Saal Milde" gab es für die gelungene Aufführung unter der Regie von Klara Henßen und Heinz Küppers immer wieder brausenden Beifall auf offener Szene.

Vor der professionell und geschmackvoll gestalteten Kulisse agierten auf der Bühne Annabell Schlösser als junge Schuhverkäuferin Maxi, Guido Küppers als Jungbauer Toni und angehender Maxi-Bräutigam; seine Eltern Manfred Walter und Gisela Küppers als Bauernpaar auf dem „Winkelshof", die ihren Toni unbedingt mit Sibille (Margret Claßen), der Tochter des Großbauern Hubert (Friedhelm Schmitz) verheiraten möchten, die ihrerseits aber den „Sparkassenhengst" Reisig (Detlef Kerseboom) innig liebt und auf Gegenliebe stößt.

Altknecht Moritz (Rolf Stenner), die Magd Rosa (Trude Hamacher) und die Lebedame Lolita (Luise Röger) runden das Ensemble nicht nur ab, sondern erweisen sich dank ihres Schauspieltalentes als tragende Rollen – immer wieder mit Sonderapplaus bedacht. Der Publikumserfolg beruht gleich auf zwei Fakten – einer spritzigen Handlung, in der eine verwirrende Verwechslung die andere jagt, und einer ausgesprochen typengerechten Rollenbesetzung.

Der Zuspruch des Publikums ist übrigens so groß, daß auch die drei Aufführungen am 20., 21. und 27. November, jeweils abends in Beeck, bereits vor der Premiere ausverkauft waren; es sei denn, man hat im Einzelfall noch Glück wegen unvorhergesehener Kartenrückgabe (telefonische Anfragen bei Heinz Küppers, Tel. 02453/2421. Die letzte Chance besteht übrigens bei der Aufführung am 5. Dezember, nachmittags, in der Aula der Realschule.

Theatergruppe Beeck e.V.

Eintrittskarte für:

« Maximilian der Starke »

Komödie in drei Akten
von Wilfried Reinehr

Samstag, den 20. November 1993
im Saal Milde, Geilenkirchen-Beeck

Beginn : 20 Uhr
Einlaß : 19 Uhr

Eintritt: 7,- DM

Gekaufte Karten können weder zurückgenommen noch getauscht werden !

Theatergruppe Beeck e.V.

Eintrittskarte für:

« Maximilian der Starke »

Komödie in drei Akten
von Wilfried Reinehr

Sonntag, den 21. November 1993
im Saal Milde, Geilenkirchen-Beeck

Beginn : 19 Uhr
Einlaß : 18 Uhr

Eintritt: 7,- DM

Gekaufte Karten können weder zurückgenommen noch getauscht werden !

Theatergruppe Beeck e.V.

Eintrittskarte für:

« Maximilian der Starke »

Komödie in drei Akten
von Wilfried Reinehr

Samstag, den 27. November 1993
im Saal Milde, Geilenkirchen-Beeck

Beginn : 20 Uhr
Einlaß : 19 Uhr

Eintritt: 7,- DM

Gekaufte Karten können weder zurückgenommen noch getauscht werden !

Theatergruppe Beeck e.V.

Eintrittskarte für:

« Maximilian der Starke »

Komödie in drei Akten
von Wilfried Reinehr

Sonntag, den 5. Dezember 1993
in der Realschule Geilenkirchen

Beginn : 15.30 Uhr
Einlaß : 14.30 Uhr

Eintritt: 7,- DM

Gekaufte Karten können weder zurückgenommen noch getauscht werden !

GV. Z. 15. 11. 93

Der Würmer Wenk legt los

Auftakt mit Prinzenproklamation am 16. November

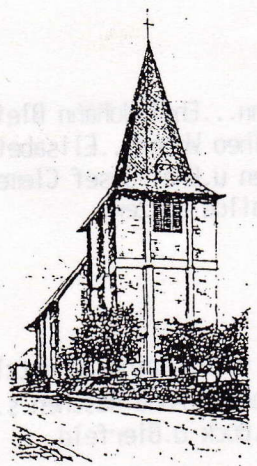
Geilenkirchen-Würm. Am Dienstag, 16. November, ist es endlich auch in Würm und Leiffarth soweit: die fünfte Jahreszeit beginnt. Die Mitglieder des Würmer Wenk laden um 20 Uhr zur Prinzenproklamation nach Leiffarth ins Haus Hubertus ein.

Wer in der jetzigen Session das närrische Zepter in Würm schwingen wird, ist natürlich ein Geheimnis und wird erst während der Proklamation gelüftet. Pünktlich um 20.11 Uhr wird die Karnevalsgesellschaft in den Saal einmarschieren. Kindertanzmariechen Nadine Scherberich wird dann zum Auftakt über die Bühne wirbeln.
Bevor es im Programm weitergeht, spielt die Funkengarde zum Aufmarsch. Die Musiker der Garde spielen in dieser Session eine ganz besondere Rolle, wird ihnen und ihrem Leiter Christian Pauli doch der „Nakse-Orden" verliehen. Weiter im Programm geht es dann mit den Stadtmusikanten, alias Günther Küppers und Leo Claßen.
Für richtig Stimmung im Saal werden auch die Mädchen der Showtanzgruppe aus Randerath sorgen, deren Auftritt fest geplant ist. Einen Angriff auf die Lachmuskeln starten anschließend die zwei Lausbuben Manfred und Uwe. Mit der Verabschiedung des alten Prinzenpaares, Rolf I. und Elli I. (Hammes) folgt auch schon der Höhepunkt des Abends, die Prinzenproklamation. Bevor dann jedoch endgültig das neue Paar ausgerufen wird, verbirgt es sich unter einem geschlossenem Schirm: Prinzenraten ist angesagt. Wer hierbei den besten Riecher hat, erhält zur Belohnung den Prinzenkuchen.
Doch auch nach der Proklamation ist noch nicht alles vorbei. Tanzmariechen Nadine Pangh wird ihr Können zeigen, und auch eine Verlosung wartet auf die Besucher.
Mit der Prinzenproklamation ist die Karnevalszeit in Würm aber lange noch nicht vorbei. Am Samstag, 29. Januar ist die Galasitzung, am Sonntag, 30. Januar, die Kindersitzung, am 4. Februar die Frauensitzung und am 5. Februar die Saustallparty. Diese Sitzungen finden alle im Festzelt statt.

Am 10. Februar lädt der Würmer Wenk zum Altweiberball in das Haus Basten nach Würm und am 11. Februar zur Rathausstürmung nach Geilenkirchen. Der Prinzenball am 12. Februar, der Preiskostümball am 13. Februar und der Ball nach dem Rosenmontagszug am 14. Februar finden wieder im Festzelt statt.



Zu den Spitzenkräften des rheinischen Karnevals gehören auch die zwei „Stadtmusikanten", die im Rahmen der Proklamationssitzung des HKV für Stimmung sorgen werden.



PFARRBRIEF
ST. GEREON WÜRM

2o.Nov. - o4.Dez. 1993 / 2o

Pfarrer Norbert Kaluza Tel. 02453/2202

Cäcilienfest in Würm:

Am Sonntag,dem 28.November 1993 nach der Hl.Messe (10.15 Uhr) treffen bei Basten zum gemütlichen Beisammensein. Wir danken dem Kirchenchor für die festl. Gestaltung vieler Gottesdienste im Laufe eines Kirchenjahres.

Pfarrheim Würm:

Die Sanierungsarbeiten am Pfarrheim (Jugendheim) haben am 15.November begonnen, voraussichtlich werden die Arbeiten bis zum Spätsommer 1994 dauern.

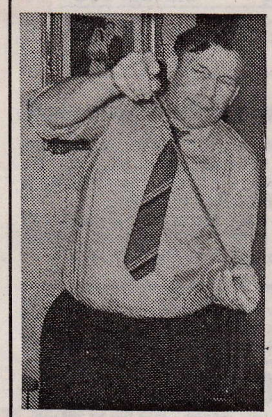
Bitte, haben Sie Verständnis dafür, daß während dieser Zeit keine Räumlichkeiten benutzt werden können.

Die Theaterfreunde kommen nun voll auf ihre Kosten

Laienschauspieler aus Beeck

Geilenkirchen. – Gleich zwei Theateraufführungen stehen Anfang Dezember in der Aula der Realschule Geilenkirchen auf dem Spielplan.
Am Sonntag, 5. Dezember, 15.30 Uhr, führt der Theaterverein Beeck „Maximilian der Starke", einen ländlichen Schwank in drei Akten von Wilfried Reinehr, auf. Zum Inhalt:
Der Arnhofer Bauer möchte seinen Sohn mit der Tochter vom Oberhof verheiraten. Die jungen Leute haben aber andere Pläne. Der Arnhofer Sohn hat ein Mädchen in der Stadt und die Oberhof Tochter liebt den Leiter der örtlichen Sparkasse.
Mit Hilfe des Altknechts bringt der Arnhofer sein Mädel als Knecht verkleidet auf den Hof. Als die beiden Liebenden nun zusammen „erwischt" werden, glauben die Eltern, ihr Sohn sei „anders". Um ihn von dieser Krankheit zu kurieren, bestellen sie eine Lebedame aus der Stadt. Dieses „echte Weibsbild" soll ihn wieder auf den rechten Weg bringen. Da der Junge aber völlig normal ist und seine Maxi liebt, kann die „Dame" bei ihm nichts ausrichten. Dafür gefällt sie dem Bauern um so besser. Er erliegt den Reizen der „Dame", was wiederum die Bäuerin gar nicht so gerne sieht.

Die jungen Leute, der Altknecht und die Magd, die mit ihnen gemeinsame Sache machen, amüsieren sich über den Bauern und die Bäuerin. In dieser Situation gelingt es den jungen Leuten, das Blatt zu wenden. Letztendlich willigen die Eltern in die Heirat mit der Schuhverkäuferin ein, zumal sie als „Knecht" bewiesen hat, daß sie zupacken kann.
Auch die Tochter vom Oberhof hat Glück. Ihr „Sparkassenhengst", wie der Vater ihren Geliebten zu nennen plegt, rettet den Alten vorm Ertrinken und darauf zeigt er sich dankbar und willigt in die Hochzeit ein.



Lieber Hein,

Geburtstag feiern viele Leut',
Du feierst auch Geburtstag heut.
Sei Dir jederzeit gewiß,
daß du für uns der Beste bist.
Warst immer bescheiden im Leben
und dachtest nur an die Deinen,
drum wünschen wir Dir vom großen Glück
das größte und das beste Stück.

Das wünschen Dir von ganzem Herzen

Familien Backes, Weidener und Spiertz

Heinrich Klemens 60

Für alle Frauen:

Am Mittwoch, dem 8.12. - Hochfest der Gottesmutter Maria - feiern wir die Frauen u.Müttermesse um **15.oo Uhr**.Wegen den Sanierungsarbeiten am Pfarrheim, fällt in diesem Jahr die Adventsfeier der Frauengemeinschaft aus. Wir hoffen, auf ihr Verständnis. Marlene Engelen, Vorsitzende



Gottesdienstzeiten an den Weihnachtsfesttagen:

in Würm:

Heiligabend - Christmette		24.oo Uhr
1.Weihnachtstag		9.45 Uhr
2.Weihnachtstag	8.oo Uhr und	10.15 Uhr

. . . .

Namen und Notizen

„Maximilian der Starke", die Aufführung der Theatergruppe Beeck am 5. Dezember, ist ausverkauft. Es handelt sich um die Aufführung, die in der Realschule Geilenkirchen stattfindet.

*

Wahlen bei CDU

Geilenkirchen. – Der CDU-Ortsverband Würm wählt einen neuen Vorstand.
Termin der Versammlung: Freitag, 26. November, 20 Uhr, Gaststätte Basten in Würm.



9. 12. 1933 9. 12. 1993

Lieber Johann!

Zu Deinem

60. Geburtstag

die besten Glückwünsche von

**Deiner Frau Maria,
den Kindern Ludwig, Gerd,
Irmgard und Manfred,
den Enkeln Daniel und Marina**

Prüfung bestanden

17.12.93

Geilenkirchen-Müllendorf. Günter Baumanns in Müllendorf, Mühlenstraße 27, hat seine Prüfung als Fachpfleger für Anästhesiologie und Intensivmedizin gemäß den Richtlinien der Deutschen Krankenhausgesellschaft mit der Gesamtnote „gut" abgelegt. Weiterbildungsstätten sind die medizinischen Einrichtungen der RWTH Aachen. Herzlichen Glückwunsch!

Romanze begann im Krankenhaus

Goldene Hochzeit von Liesel und Josef Kratz – Große Liebe zu den Vereinen

Geilenkirchen/Selfkant. Wenn am 1. Dezember um 15 Uhr die Glocken der Pfarrkirche St. Severinus in Wehr läuten, blicken Josef und Liesel Kratz geb. Pries aus Leiffarth auf 50 Ehejahre zurück. Im engsten Kreis ihrer Familie feiern sie ihre goldene Hochzeit. Auf den Tag genau vor 50 Jahren gaben sie sich im westfälischen Holzwickede das Ja-Wort.

Die heutigen Jubilare lernten sich am 2. Juni 1942 in Mechernich kennen. Josef Kratz, als frischgebakkener Leutnant soeben von der Kriegsschule gekommen, besuchte seinen Vater im Mechernicher Krankenhaus. Der Zufall – oder das Schicksal – wollte es, daß die Stationsschwester Besuch ihrer Nichte Liesel erhielt. So begegneten sich die beiden zum ersten Mal, und schon eineinhalb Jahre später beschlossen sie, den Rest ihres Lebens gemeinsam zu gehen.

Der Lebensweg des Jubilars Josef Kratz begann am 19. April 1920 in Roggendorf, das heute zu Mechernich gehört. Er besuchte die dortige Grundschule, fünf Jahre lang ein Internat im niederländischen Exaten und ein Jahr das Gymnasium in Euskirchen, wo er 1938 das Abitur ablegte. Wie für die meisten jungen Männer seiner Generation, folgten Reichsarbeitsdienst und Wehrmacht. Die Kriegsereignisse führten ihn nach Frankreich, auf den Balkan und nach Rußland.

Liesel Kratz – damals noch Liesel Pries – wurde am 29. November 1923 in Schwerte geboren und wuchs im elterlichen Haus in Holzwickede auf. Sie besuchte nach der Volksschule das Lyzeum in Dortmund und –nach dessen Schließung – das Lyzeum in Schwerte. Auch sie blieb von Arbeits- und Kriegshilfsdienst nicht verschont; später arbeitete sie im Lohnbüro einer metallverarbeitenden Firma.

Das Kriegsende erlebten Josef und Liesel Kratz in Bayern, von wo aus sie die Heimreise nach Westfalen antraten – erst mit Pferd und Wagen, später mit Fahrrädern. Nach einer kurzen Tätigkeit im Wohnungs- und Wirtschaftsamt bot sich für den Abiturienten Josef Kratz die Chance zur Lehrerausbildung. Es folgten „Lehrerjahre" in Unna, Harperscheidt, Schöneseiffen – hier war die erste Schule Nordrhein-Westfalen nach dem Krieg – und Sistig, wo er 1953 der jüngste Hauptlehrer des Landes wurde.

Nach Würm kam die Familie Kratz 1957, und zwar in die dortige Volksschule, deren Gebäude noch aus dem vergangenen Jahrhundert stammte. Unter Josef Kratz' Leitung entstand hier eine neue Schule, die 1967 mit der Schule in Beeck zur „Mittelpunktschule Würm-Beeck" vereinigt und deren Rektor er wurde. 1969 übernahm Josef Kratz die Hauptschule in Immendorf; dieses Amt hatte er bis zu seiner Pensionierung 1982 inne – kurz nach seinem 40jährigen Dienstjubiläum. Noch eine Woche lang war er in den Genuß der neuen Gebäudeteile gekommen, die in seiner Amtszeit errichtet worden waren.

Josef und Liesel Kratz beteiligten sich rege am Vereinsleben ihrer Heimat, 1959 waren sie Königspaar der St.-Gereon-Schützen. 25 Jahre lang – bis 1983 – leitete der Jubilar das Jugendmusikcorps Würm, das er 1958 mit einigen Jugendlichen gegründet hatte. Auftritte bei lokalen Ereignissen, aber auch im Aachener Karneval, in Frankreich, Schottland und sogar beim Fernsehen, waren die Früchte dieser Arbeit.

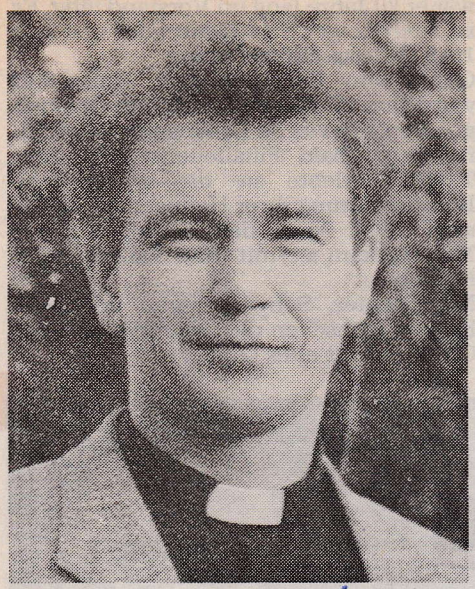


Seit 50 Jahren glücklich verheiratet: Liesel und Josef Kratz feiern goldene Hochzeit.

Vor drei Jahren entdeckten die Jubilare ihre Liebe zur Nordsee, wo sie die größte Zeit des Sommers verbringen. Ihre Goldhochzeit feiern sie am 1. Dezember im Kreis ihrer Söhne Hans und Klaus und ihrer Tochter Monika sowie deren Eheleute und Kinder, insgesamt werden sechs Enkel dabei gratulieren. Glückwünsche hat Liesel Kratz sicher auch schon zwei Tage vorher erhalten, wenn sie ihr 70. Lebensjahr vollendet.

GV. Z 30.11.93

Das Porträt



Norbert Kaluza RW 2.12.93

Dorf-Pfarre ist für ihn „ideal“

Geilenkirchen-Würm (argo). Seit Oktober haben die Gemeinde St. Gereon Würm und St. Johann Baptist Lindern einen neuen Pfarrer. Norbert Kaluza trat die Nachfolge des pensionierten Pfarrers Paul Schönwald an.

Am ersten Weihnachtstag des Jahres 1958 geboren, besuchte Norbert Kaluza in seiner oberschlesischen Heimatstadt Odertal die Grundschule, bevor er in Gogolin die Schule abschloß. Anschließend studierte er in Neiße Philosophie und katholische Theologie und erhielt im Februar 1985 in Odertal die Priesterweihe. Der 34jährige stammt aus einer deutschsprachigen Familie, so daß er im Jahre 1989 nach Deutschland übersiedeln konnte. Im folgenden Jahr trat er in Giesenkirchen bei Mönchengladbach seine erste Kaplanstelle an.

Nach einem Gespräch mit dem Aachener Generalvikariat wurde er den beiden Gemeinden zugeteilt, die ein Jahr lang von Dechant Wilfried Müller betreut wurden. Die Aufnahme in den Gemeinden bezeichnet Norbert Kaluza als überaus herzlich. Er nutze die Gelegenheit, die Gemeindemitglieder kennenzulernen, ausgiebig. Der Besuch der Gottesdienste in Würm und Lindern ist sehr gut – im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden. In den ersten Wochen seiner Tätigkeit wurde viel ehrenamtliche Hilfe geleistet, etwa bei den Bauarbeiten an der Kirche. Die anstehende Sanierung des Jugendheimes hofft er mit dieser Hilfe – und mit seinen eigenen handwerklichen Fähigkeiten – zu bewältigen. Die Stelle in einem Dorf sei für den neuen Pfarrer ideal, eine Anstellung in einer großstädtischen Gemeinde ist für ihn kein Thema. Durch die Überschaubarkeit der Gemeinden ist die nötige Nähe zwischen Pfarrer und Gläubigen gegeben.

Die Tatsache, daß Norbert Kaluza zwei selbständige Gemeinden gleichzeitig betreuen muß, sorgt bei allem Einsatz für Probleme. Durch die Doppelbelastung komme manches zu kurz. Insgesamt jedoch, so der neue Pfarrer, sei diese Lösung besser als Vertretungen, da die Gemeindemitglieder besser betreut werden können.

Mit „Endstation Gas“ Menschen aufrütteln

Übach-Palenberger Willy Braun stellt fünftes Buch vor – „Kritischer Zeitgeist“

Von Inge Robertz

Übach-Palenberg. Ungeduldig wartet Willy Braun, Pädagoge und Schriftsteller aus Übach-Palenberg, darauf, sein neues Buch vorzustellen. Ein Buch, das den Titel trägt „Endstation Gas“ und nach seiner Polen-Reise im Oktober 1992 entstand. Ein Besuch im KZ Auschwitz war der Anstoß.

Der Autor, der bereits vier Bücher veröffentlichte, unterrichtet heute an der Heinsberger Hauptschule Religion, Mathematik und Geographie. Er war vorher viele Jahre Lehrer an der Hauptschule in Geilenkirchen.

Für den Pädagogen ist Schreiben inzwischen zu einer zwingenden Notwendigkeit geworden. Schreibend, in Worte fassend, versucht er, Erlebtes zu verarbeiten. So entstanden die Prosa- und Lyrik-Bände „Für die, die ich liebe“, „Und dem Tag folgt die Nacht“, „Alle Jahre wieder“ sowie als viertes „Auferstehung“. Teilweise mit Fotos des Lehrerkollegen Walter Scheufen, teils auch mit eigenen Zeichnungen, verkauften sich diese Bände zugunsten von sozialen Einrichtungen hervorragend.

Die Bücher Willy Brauns sind kritisch, aufrüttelnd, niemals nur zur Entspannung zu lesen. Er macht es dem Leser nicht leicht. Der „kritische Zeitgeist“ wohnt mit Ehefrau Anneliese und den Töchtern Stephanie (17) und Mareike (15) in einem hübschen Viertel in Übach, Händelstraße 17.

Willy Braun, am 11. März 1952 in Würm geboren, hat keinen Grund sich der deutschen Vergangenheit zu schämen. Auch ihm könnte „dank der Gnade der späten Geburt“ ein gutes Gewissen schlagen. Tut es aber für ihn nicht. Er spricht nicht von Kollektivschuld, sondern von Menschlichkeit, wo dieses Wort nicht mehr existierte – im KZ Auschwitz.

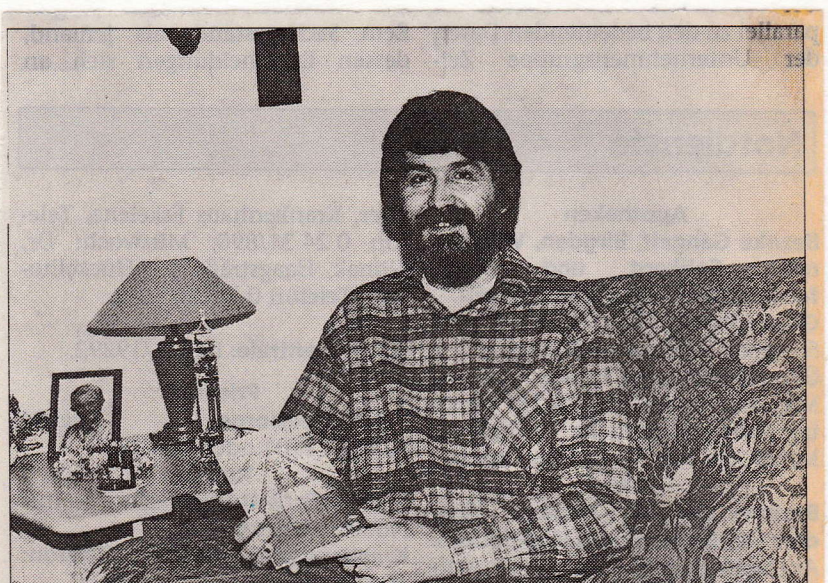
Die Reise nach Polen mit Vertretern von Pax Christi (Friedensorganisation der katholischen Kirche) führte ihn über Breslau nach Auschwitz, per Zug, so wie die meisten Häftlinge mit dem Zug in die Todesanstalt fuhren. Eindrücke, die der sensible Lehrer Willy Braun dort gewann, verarbeitete er nun in seinem Buch „Endstation Gas“.

Auslöser für die neue Publikation war für ihn die Begegnung mit der Polin Zofia Pohorezca, die von 1943 bis 1945 in Auschwitz-Birkenau lebte und überlebte. Anders als die meisten jüdischen Insassen war sie als politische Gefangene dort. Das Protokoll mit Zofia Pohorezca, plus vieler aufrüttelnder Gedichte, Gedanken und Erzählungen ergeben ein Buch von großer Intensität.

Für Willy Braun, der aktiv in der Übacher Pfarre mitarbeitet, war die Begegnung mit dem Ort der Zeitgeschichte, wo auch der seliggesprochene Pfarrer Maximilian Kolbe ermordet wurde, besonders zu Herzen gehend. Die Aktualität des Buches zum heute wieder aufflammenden Fremdenhaß ist unübersehbar.

Der Hauptteil des Erlöses aus dem Buchverkauf kommt dem Maximilian-Kolbe-Werk in Freiburg zugute, das zirka 40 000 überlebende KZ-Häftlinge betreut.

Das Buch kann ab sofort in der Geilenkirchener Buchhandlung Mühlbauer, in der Buchhandlung Funken in Übach, im Haus der Geschenke – Annemarie Lenzen in Würm, bei der Regionalstelle Heinsberg in der Apfelstraße und natürlich bei dem Autor in der Übacher Händelstraße 17, erworben werden.



Willy Braun, schriftstellernder Pädagoge aus Übach-Palenberg, stellt sein fünftes Buch vor, das er nach einem Besuch in Auschwitz schrieb.

Foto: Inge Robertz

Leonhard Kuhn als Kandidaten für den Geilenkirchener Stadtrat nominiert

CDU-Ortsverband bestätigte Vorstand – Sportplatz-Bau in Würm problematisch

Geilenkirchen. Für die CDU Geilenkirchen hat der Kommunalwahlkampf bereits begonnen – zumindest in organisatorischer Hinsicht: Am 28. Januar 1994 sollen gemeinsam mit einem neuen Vorstand des CDU-Stadtverbandes die Delegierten gewählt werden, die voraussichtlich am 29. April auf Kreisebene die Direkt- und und Listenkandidaten der Union für den neuen Kreistag zu nominieren haben. Am 11. März haben dann alle Geilenkirchener CDU-Mitglieder Gelegenheit, die Direkt- und Listenkandidaten ihrer Partei für die Stadtratswahlen am 23. Oktober 1994 zu nominieren, gleichzeitig soll die Vorauswahl der Geilenkirchener CDU-Kreistags-Kandidaten stattfinden.

Der Stadt Geilenkirchen stehen nach neuer Landesregelung übrigens nur noch drei statt vier Kreistags-Wahlbezirke wie seit 1972 zu. Die Christdemokraten aus Würm, Leiffarth, Müllendorf, Flahstraß und Honsdorf waren mit ihrer Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Basten die ersten, die den Reigen der Vorstandswahlen und Kandidaten-Nominierungen im CDU-Stadtverband Geilenkirchen eröffneten. Vor den Wahlgängen berichteten der Würmer CDU-Vorsitzende Leonhard Kuhn, CDU-Fraktionsvorsitzender Bernd Schumacher und Stadtverbands-Vorsitzender Wolfgang Dietrich aus der Arbeit ihrer Gremien. Kuhn wertete den Verlauf der traditionellen Eifel-Wanderungen jeweils im Oktober für Mitglieder und Bürger seines Stadtteils ebenso als „gemeinsamen Erfolg" seiner Parteifreunde wie das „Frühjahrsessen" in zwangloser Runde.

Aus der Fraktion referierte der Würmer Ortsvorsteher und CDU-Stadtverordnete Wilhelm Jaeger: dabei bezog er sich auch auf die laufenden Haushalts-Beratungen im Stadtrat. Der lange geplante neue Würmer Sportplatz sei derzeit gleich aus zwei Gründen problematisch – wegen des notwendigen Grundstückserwerbs und der schwierigen Finanzierung. Die Planung der Grundschul-Erweiterung dürfte erst 1996/97 realisiert werden.

Die vorhandenen Baugebiete am Leiffarter Hof und am Sportplatz seien weitgehend belegt, am Sportplatz seien Erweiterungsmöglichkeiten zu überprüfen. „Sehr froh bin ich", so der Ortsvorsteher, „daß die Neugestaltung des Kirchplatzes nun in Angriff genommen wurde." Der Ausbau schreite zügig fort und werde Investitionen von 1,1 Millionen Mark erfordern.

Ausdrücklichen Dank zollte Kirchenvorstand Toni Peschen dem Geilenkirchener Dechant Winfried Müller, der Stadt Geilenkirchen und dem Kreisjugendamt für die unbürokratische Beschleunigung und Finanzierung des neuen Drei-Gruppen-Kindergartens in Würm. So werde kurzfristig ein Notstand beseitigt.

Nach diesen Berichten erteilte die Versammlung dem Vorstand einstimmig Entlastung: Die einstimmige Wiederwahl von Leonhard Kuhn (Vorsitzender), Josef Kurtenbach (Stellvertr. Vors.), Jürgen Dekkers (Geschäftsführer) sowie Marianne Max, Wilhelm Jaeger und Franz-Josef Jansweidt (Beisitzer) demonstrierte die Zufriedenheit mit der Vorstandsarbeit.

Als neuen Ratskandidaten kürten die CDU-Mitglieder Leonhard Kuhn, zu seinem pesönlichen Vertreter Josef Kurtenbach und Marianne Max als Kandidatin für die CDU-Liste des Stellverbandes. Wilhelm Jaeger trat nach insgesamt rund 20jähriger Ratszugehörigkeit nicht mehr an: „Mein kommunalpolitisches Engagement hat mir viel Arbeit, aber auch Freude und Befriedigung gebracht. Ich bedanke mich bei allen Parteifreunden und Mitbürgern für ihr langjähriges Vertrauen."



Die Vorstandsmannschaft des CDU-Ortsverbandes Würm, Leiffarth, Müllendorf, Flahstraß und Honsdorf: Franz-Josef Jansweidt, Josef Kurtenbach, Jürgen Deckers, Wilhelm Jaeger, Leonhard Kuhn und Marianne Max (von links). Foto: GVZ

GVZ 3.12.93

G.V.Z. 16.11.93



Ehemalige Schüler feierten ein fröhliches Wiedersehen

Ein fröhliches Wiedersehen gab es jetzt für ehemalige Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule Würm/Beeck. Vor 25 Jahren wurden sie aus der Schule entlassen; Grund genug, daß auch eine ehemalige Lehrerin, Irmgard Nagel, und der ehemalige Rektor, Josef Kratz, zum Klassentreffen anreisten. Auf Einladung von Ingrid Kurtenbach, Annemie Jansweidt, Anneliese Kuhn und Gerda Glomb versammelten sich die ehemaligen Klassenkameraden im „Haus Basten" und tauschten bis spät in die Nacht hinein Erinnerungen aus. Foto: Stefanie Joeris



Goldene Ehrennadeln für verdiente Züchter

Anläßlich der 20. Kreisverbandsschau des Kreisverbandes der Kanninchenzüchter Heinsberg-West wurden zwei verdiente Mitglieder geehrt. RW 8.12.93 Heinz Schaps (rechts) aus Schierwaldenrath, seit über 20 Jahren als Züchter aktiv, wurde für sein 12jähriges Engagement als Vorsitzender des Kreisverbandes ausgezeichnet, Helmut Seberichs (2.v.l.), Würm, ist seit 25 Jahren aktiv dabei. Für beide gab es vom Landesverband Rheinischer Kanninchenzüchter die kleine goldene Ehrennadel. Christian Raschen (Mitte) Ausstellungsleiter im Kreisverband, Ausstellungsleiter Willi Thoma und der Schirmherr, Gangelts Gemeindedirektor Hans Gräfe, nahmen die Auszeichnungen vor. Foto: Hamacher

Beecker



Dorfinformation

1993

Allen Horrormeldungen unserer Massenmedien zum Trotz können wir, die Vertreter der CDU - BEECK , viel Erfreuliches mitteilen !

Folgende neue Erdenbürger wurden von uns in diesem Jahr besucht und bekamen ein historisches Bild von HAUS BEECK !

Schieren Lena	03.04.1993
Zimmermann Nadja	30.07.1993
Renkens Julia	11.10.1993

Ein kleines Präsent und Glückwünsche zum Geburtstag überbrachten wir:

Frau Anna Ollertz

Frau Ida Spehl

Frau Maria Ohmen

Der Erlös der bisherigen Kinder- und Grillfeste wurde verwendet zur Finanzierung bzw. Bezuschussung von:

Infokasten am Haus der Landfrau
(Nutzung für alle Vereine möglich)

Ruhebänke am Haus der Landfrau und am Kinderspielplatz

Großes Schaukelgerät am Kinderspielplatz zum Schlackenberg

Spende Rußlandhilfe 1990

Wiederholte Bezuschussung der neuen Uniformen des Trommlercorps Beeck

Zuschuß zum Bau der Brücke über die Beeck

Desweiteren wurde ein Party Zelt mit Bestuhlung angeschafft, das von Allen entliehen werden kann.

Noch ein Wort in eigener Sache !

Bei der Kommunalwahl 1989 fehlten unserem Ortsvorsteher, Herrn Heinz Küppers, nur 6 Stimmen, um unsere Dorf-Interessen von Anfang an im Stadtrat zu vertreten.

Im Oktober 1992 zog er als erster nachrückender Kandidat der Reserveliste für den ausscheidenden Helmut Verdang (Würm) ein.

Seitdem kann er dort unsere Wünsche und Anliegen direkt vorbringen.

Dies sollte auch in der kommenden Legislaturperiode so sein !!

Ihr / Euer

CDU - Ortsverband
Beeck

unterstützen Sie folgende Dorfveranstaltungen

im

Saal Milde

11. Februar 1994
Altweiberball

12. Februar 1994
Preiskostümball

19. März 1994
Frühjahrskonzert

(Fortsetzung folgt ...)

*** MUSIKCORPS WÜRM ***

Leiffarth, den 23.11.93



An alle aktiven u. inaktiven Mitglieder!

Der Nikolaus kommt zu uns.

Deshalb laden wir alle aktiven und alle inaktiven Mitglieder des Vereins (mit Anhang, versteht sich) recht herzlich zur diesjährigen Nikolausfeier



am Samstag, den 11.12.93

um 16.30 Uhr ins Haus Basten,

Im Feldchen 1 Würm ein.

Hier wollen wir gemeinsam einen schönen, geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen verbringen und anschließend St. Nikolaus empfangen. Wir dürfen sehr gespannt sein, was uns der Nikolaus zu sagen hat?! Allen Kindern (bis zum 16. Lebensjahr) - so hört man - bringt der heilige Mann auch eine Kleinigkeit mit.

Anschließend wollen wir die gemütliche Runde bei einem Bier oder zwei, drei ... fortsetzen.

Wir hoffen, mit allen Vereinsangehörigen und deren Familien ein paar schöne Stunden in froher Runde zu verbringen und freuen uns auf einen schönen, vorweihnachtlichen Abend in guter Vereinskameradschaft.

Bis dahin verbleiben wir

mit freundlichem Gruß

Der Vorstand



